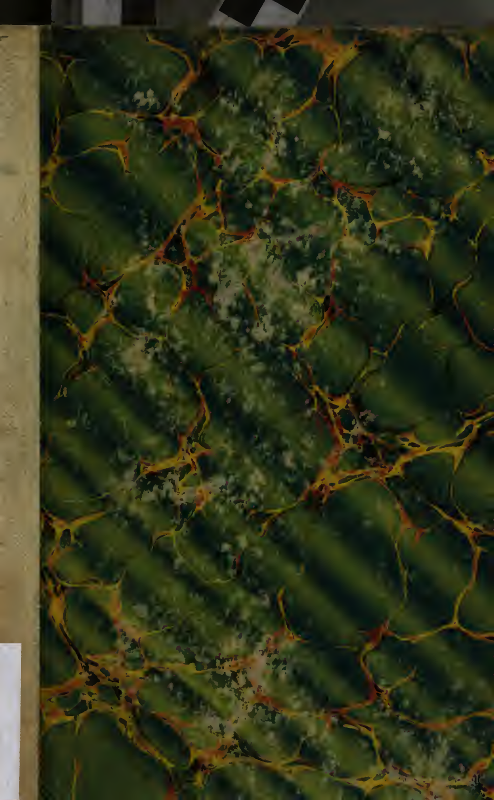




كـتـاب احـوال الـقـيـمـة



MUHAMMEDANISCHE

ESCHATOLOGIE.

NACH

DER LEIPZIGER UND DER DRESDNER HANDSCHRIFT

ZUM ERSTEN MALE

ARABISCH UND DEUTSCH MIT ANMERKUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. M. WOLFF,
RABBINER DER ISRAELITISCHEN GEMEINDE ZU GOTHENBURG.



LEIPZIG,
COMMISSIONSVERLAG VON F. A. BROCKHAUS.
1872.

MEINEM

VEREHRTEN LEHRER UND VÄTERLICHEN FREUNDE

HERRN PROFESSOR DR. FLEISCHER

IN LEIPZIG,

EHRENMITGLIEDE DER PHILOS. FACULTÄT DER UNIVERSITÄT PRAG, COMTHUR DES KGL. SÄCHS. ALBRECHTSORDENS, MITGLIEDE DES KGL. BAYER MAXIMILIANSORD. FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, RITTER DES KGL. PREUSS. ORDENS POUR LE MERITE, DES KAIS. RUSS. ST. ANNENORDENS, DES KAIS. ÖSTERR. ORDENS DER EISERNEN KRONE, DES TÜRK. MEDSCHIDIE-ORDENS UND OFFICIER DES ORDENS DER ITALIEN. KRONE

ZU SEINEM ZWEIUNDSIEBZIGSTEN GEBURTSTAGE

IN LIEBE UND DANKBARKEIT

GEWIDMET.

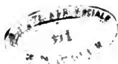
Hochverehrter Herr Professor!

Bei Darbringung dieser kleinen Liebesgabe, die Sie freundlich aufnehmen wollen, kann ich dem Gefühle der Dankbarkeit, das mich beseelt, keinen bessern Ausdruck geben, als durch die tief empfundenen Worte: من يدك اعطيتك.

Welch' herzinnige Wünsche für Sie ich damit verbinde, wissen Sie; möge Gott sie erfüllen, der Wissenschaft zum Segen und Allen, die Sie lieben und verehren, zur Freude! — بعرف الربّ ايّام الصالح.

In unwandelbarer Treue

Ihr **Wolff.**



Vorwort.

Der Umstand, dass — meines Wissens — eine vollständige, auch die kleinsten Momente zur Anschauung bringende muhammedanische Eschatologie bisher noch nicht veröffentlicht worden, lässt mich die Hoffnung hegen, dass die vorliegende Schrift für die Freunde der orientalischen Literatur nicht ohne Interesse sein werde. Ganz populär gehalten, wie sie ist, kann sie zwar auf die Bedeutung einer wissenschaftlichen Darstellung des Gegenstandes keinen Anspruch machen, zur Geschichte des Glaubens an Unsterblichkeit und Vergeltung jedoch liefert sie einen nicht unwichtigen Beitrag. Zugleich aber auch erschliesst sich in ihr gerade deshalb, weil sie, wie für das Volk bestimmt, auch aus dem innersten Leben desselben hervorgegangen ist, der Ethnopsychologie eine — wenigstens theilweise — neue Quelle zur Characteristik des muhammedanischen Geistes. Das bekannte Wort eines alten griechischen Epigrammatisten: „aus deinen Affectionen, o Mensch, hast du deine Götter gemacht!“ lässt sich ja auch mit vollem Rechte auf die menschlichen Vorstellungen vom Jenseits anwenden: aus dem Bilde, das der Volksgeist von dem ewigen Leben sich entwirft, lässt sich daher unschwer sein innerstes Wesen erkennen.

Grotesk ist das Bild, das wir in unserer Schrift vor Augen haben: in massloser, ungezügelter Phantasie hat der muhammedanische Volksgeist es geschaffen, mit den grellsten Farben, bald tiefdunkel und grauenerweckend, bald hell schimmernd und die Sinne reizend es gemalt. Dem Muhammedaner gilt dies aber nicht als frei gestaltetes Erzeugniss

der Phantasie, dem — wie den Gebilden der rabbinischen Haggada — jede bindende und verpflichtende Kraft für den Glauben fehlt, sondern ihm ist es ein Gegenstand der religiösen Ueberzeugung, als solcher hochgehalten und daher von tiefeingreifender Wirkung auf das ganze religiöse und sittliche Leben.

Es erfüllt uns mit Wehmuth, diese Verirrungen des Menschengeistes zu sehen, bei einem in dem Wesen desselben so begründeten, heiligen Drange, über die Schranken des irdischen Daseins sich zu erheben und das sehnsüchtige Verlangen nach einem höhern, ewigen Leben durch Betrachtungen darüber zu stillen. Und doch sehen wir auch hier bisweilen, wie aus dichtem Gewölk, das Gotteslicht hervorbrechen, und es tritt uns gar Manches entgegen, worin, wenn wir ihm die krause Umhüllung abstreifen, der Strahl der Wahrheit unser Herz erfreut.

Das Gefühl für den heiligen Ernst des Lebens, das an verschiedenen Stellen einen sehr warmen, wenn auch sonderbaren Ausdruck findet, die mit Zuversicht ausgesprochene Ueberzeugung von der ewigen Liebe Gottes, von der Unendlichkeit seiner Gnade gegen den Reuevollen, von dem unvergänglichen Werthe des mit aufrichtigem Herzen geübten Guten und der Seligkeit, die den Frommen zu Theil wird (nach muhammedanischer Anschauung natürlich — unter den „Gläubigen"), — diese und andere Lichtpuncte mehr geben uns Zeugniss von der auch hier die „rudis indigestaque moles" durchbrechenden Gotteskraft im Menschen; jedenfalls lassen sie uns, wenn wir im Uebrigen in Zeit, Oertlichkeit und Verhältnisse uns hineindenken und selbst die bisweilen (besonders in dem Capitel über die Huris) in einer unser sittliches Gefühl so sehr verletzenden Weise hervortretende Sinnlichkeit auf Rechnung des „heissblütigen" Orients*) setzen, dem Ganzen

*) Dabei sind aber auch die Naivität des orientalischen Wesens und die Macht der den Sinn beherrschenden Lebensgewohnheit in Anschlag zu bringen.

einen höhern Werth beilegen, als jenem crassen Materialismus, der, kalt und gleichgültig für alles Uebersinnliche, (sei es in der Theorie oder Praxis) nur an das Endliche, Stoffliche sich anklammert und darin allein alles Leben und Heil sucht. Ausserdem scheinen mir auch bei Beurtheilung des in unserer Schrift sich kundgebenden religiösen Standpunctes die trefflichen Worte beherzigenswerth, die Geiger*) im Allgemeinen hinsichtlich anderer Religionen aussprach: „Einer Religion nähertretend, die wir nicht theilen, werden wir niemals vergessen, dass sie von zahlreichen Geschlechtern als ein Heiligthum verehrt wurde, in dem sie ihre Beseligung suchten und fanden, dass heute noch Millionen unter ihrem Dache Schutz suchen und den Frieden ihrer Seele zu finden glauben. • Es wäre vermessen und unwürdig, wollten wir die Gesinnungen und Handlungen der Bekenner dieser Religion, wenn wir sie nicht billigen können, als verabscheuenswerth bezeichnen, und es würde uns selbst tief herabsetzen, wenn wir als Beweggründe Hass und Feindschaft aufsuchten, während das Herz innerlich erglüht und der Geist nach dem Aufschwunge ringt. Wir werden lieber Verblendung als Verstocktheit, lieber die Verirrung leicht erregbarer Gefühle als absichtliche Bosheit, lieber Beschränktheit, als wesentliche Verleugnung der Wahrheit annehmen."

Soviel hinsichtlich des Inhalts unserer Schrift! Wann und von wem dieselbe verfasst worden, ist uns gänzlich unbekannt, doch scheint soviel sicher zu sein, dass sie der spätern Zeit angehört. Dies geht besonders aus den häufigen Verstössen gegen die alt-arabische Grammatik (vgl. Anmerk. 13), namentlich in Betreff des Genus, hervor.

Unserem Texte habe ich eine vor Jahren von mir angefertigte Abschrift eines Codex der Leipziger Raths-Bibliothek (s. Fleischer's Catal. S. 471, Col. 1, N CXCII) mit genauer Berücksichtigung der von Herrn Prof. Fleischer über die

*) Vorlesungen über das Judenthum und seine Geschichte. Th. III, S. 94.

einzelnen Zeilen und an den Rand derselben geschriebenen Varianten aus einem Codex der Dresdner Königl. Bibliothek (s. Fleischer's Catal., p. 17 N. 11) zu Grunde gelegt. Durch die Güte des ehrwürdigen Altmeisters der arabischen Sprachwissenschaft und Literatur war ich so in den Stand gesetzt, überall die Dresdner Handschrift zu vergleichen und zu Rathe zu ziehen. Ausserdem stand mir eine kleinere Sammlung von Varianten aus einem Codex des British Museum zu Gebote, die ich einmal von Herrn Dr. C. Kapff aus Tübingen, der einige Zeit in London lebte und mein Manuscript in Händen hatte, zur Durchsicht und Benutzung erhielt. Für die mir dadurch erwiesene Freundlichkeit spreche ich ihm hiermit meinen besten Dank aus.

Der Varianten (und auch offenbar fehlerhaften Stellen) gab es eine so grosse Menge, dass nur ein kleiner Theil davon in den Anmerkungen erwähnt werden konnte. Eine vollständige Zusammenstellung derselben an einem andern Orte hielt ich nicht für nöthig.

Die Uebersetzung ist mit möglichster Treue abgefasst worden. In den Anmerkungen war es mir — abgesehen von der Besprechung der Varianten und auch, soweit es nothwendig war, grammatischer Puncte — vorzüglich darum zu thun, auf die haggadischen Stellen hinzuweisen, die entweder geradezu als Quellen, aus denen unser Buch geschöpft, sich erkennen lassen, oder doch so bedeutende Analogien bieten, dass sie Beachtung verdienten *). Sie liefern

*) Einiges ist hier noch nachzutragen. Zu Seite 112, Anmerkung 198 der rabbinische Spruch: כל העובר עבירה בסתר כאילו דוחק רגלי שכינה (Kidd. 31 a, wozu Toss. unter כל u. Chag. 16 a zu vergl.). Mit diesem auf Jes. 66, 1 bezog. bildl. Ausdrücke ist natürlich die Verleugnung der Allgegenwart (und Allwissenheit) Gottes gemeint. Hierbei sei noch an den Abschiedssegen, den R. Jochanan b. Saccai vor seinem Tode seinen Schülern ertheilte, erinnert: יהי רצון שתהא מורא שמים עליכם כמורא בשר ודם und an die Worte, die er auf ihre Frage: (ותו לא) עד כאן an sie richtete: ולואי תדעו כשאדם עובר עבירה אומר שלא יראני אדם (Berach. 28 b). — Zu Anm. 199: Erwähnenswerth ist hier auch das talmudische Wort (jer. Berach., Abschn. I, Seite 3 der Grätz'schen Ausg.): אמר הקב״ה אם

zugleich einen neuen Beweis dafür, dass nicht blos im Korân viele rabbinische Sätze, wenn auch in ein eigenthümliches Gewand gehüllt, enthalten sind (was Geiger's gründliche Forschung bereits vor beinahe vierzig Jahren mit Sicherheit festgestellt und die gediegenen Arbeiten von Weil, Nöldeke und Sprenger noch mehr bestätigt), sondern auch nachmuhammedische Lehrer des Islâm, durch die vielfachen Berührungen mit Juden, dem Judenthume religiöse Anschauungen, Sentenzen und Legenden entlehnt haben. Dass aber auch andererseits die Haggada aus fremden Quellen, namentlich aus dem Parsismus geschöpft hat und dadurch vor Allem neben der Fülle lieblicher Blumen, die auf ihren üppigen Gefilden erblüht **), so manch wildes Gestrüpp emporgeschossen ist, das sie in hohem Grade verunziert, ist

---

העדת לחבירך עדות שקר כאילו העדת עלי שלא בראתי שמים וארץ. Hinsichtlich des Verweigerns eines Zeugnisses, wo es der Wahrheit gemäss abgelegt werden konnte, gilt (wie auch von dem, der falsche Zeugen dingt) der Ausspruch: wer sich dies zu Schulden kommen lässt, ist (פטור מדיני אדם ו) חייב בדיני שמים. Baba Kam. 55b u. 56a Vgl. das. Toss. unter פשיטא und Maimonides Jad, Hilch. Ed. C. XVII, 57. — Zu S. 113, Z. 16: Die Lehren des Judenthums über das Verhalten gegen Waisen als allgemein bekannt voraussetzend, will ich nur das Eine anführen, dass עשה צדקה בכל עת (Ps 106, 3) von R. Samuel b. Nachmani (Ket. 50a) erklärt wird: זה המגדל יתום ויתומה בתוך ביתו ומשיאן. — Zu S. 114, Anm. 204. Die liebevolle Verehrung der Eltern (כבוד אב ואם) betreffend, sei, als gerade hierher passend, Folgendes angeführt. Auf Grund des Psalmwortes (Ps. 138, 4) und zur Erklärung des Umstandes, dass es אמרי פיך und nicht מאמר פיך heisst, sagt der Talmud sinnreich: "בשעה שאמר הקב"ה „אנכי" ו„לא יהיה לך" אמרו אומות העולם לכבוד עצמו הוא דורש, כיון שאמר הקב"ה „כבד את אביך ואת אמך" חזרו והודו למאמרות הראשונות (Kidd. 31a, darans Jalkut zum ang. Ps. und in deutsch poetischer Form bei Sachs, Stimmen vom Jordan und Euphrat, S 57). — Zu Anmerk. 205 (das.): Aristoteles stellt (Eth. Nicom. L. IV, C. 1, § 43) den Würfelspieler von Profession in Eine Kategorie mit dem Taschendieb und Strassenräuber, nämlich in die der gemeinen Geldgierigen (τῶν ἀνελευθέρων), indem er sagt: κέρδους γὰρ ἕνεκα ἀμφότεροι πραγματεύονται καὶ ὀνείδη ὑπομένουσι; der Unterschied zwischen beiden Classen bestehe nur darin, dass „die Einen (die Diebe und Räuber) sich um ihres Gewinnes willen den grössten Gefahren aussetzen, die Andern (die Spieler) dagegen den Freunden den Gewinn ablocken, während es doch Pflicht sei, diesen zu geben." —

**) Ich erinnere nur an Sachs' „Stimmen vom Jordan und Euphrat."

eine Thatsache, die ich in Anmerk. 383 mit einigen Worten besprochen.

Schliesslich habe ich nur noch in Betreff des **Druckes** zu bemerken, dass trotz sorgfältigster Correctur doch an mehreren Stellen Druckfehler vorkommen; ich ersuche den geneigten Leser, sie nach den „Berichtigungen“ verbessern zu wollen*).

Gothenburg, im Januar 1872.

Wolff.

---

*) Bei nochmaliger Durchsicht der Aushängebogen fand ich, dass ich Einiges übersehen, was in den „Berichtigungen“ hätte erwähnt werden müssen: ich hole es hier nach. Seite 46, Z. 7 ist die Uebersetzung: „als wenn die Gräber desselben leer“ zu frei. انشقّت, wie der Text hat, wäre genauer durch: „sich gespalten, aufgethan“ wiedergegeben. — Seite 51, vorl. Z. ist statt: an Gott zu lesen: an Ihn. — Seite 91, Zeile 5 sind nach „Bewohner“ die Worte: „der Himmel und“ ausgefallen. Seite 95, Z. 14 ist „Schergen“ eine richtige Wiedergabe der Lesart beider Codd.: أعوان; in dem (später gedruckten) Texte (p. ٥٣, l. ١) wurde jedoch die Conjectur: عُيُونًا, die sich nach einer frühern Stelle (vgl. Seite 21 der Uebersetzung) empfiehlt, vorgezogen. Dann muss die Uebersetzung natürlich: „Augen“ lauten, wiewohl عُيُون auch Spione, Schergen bedeuten kann, welche letztere Bedeutung vielleicht die Lesart أعوان veranlasste. Durchaus nothwendig ist diese Conjectur aber nicht. — S. 101, Z. 7 v. u. scheint mir, da erst später (und zwar in anderer Weise) von der Farbe die Rede ist, die in Parenthese stehende Lesart des Dr. Cod. unrichtig zu sein und demnach muss es statt: wie die — wie der (näml. der Bauch) heissen. — S. 120, Anm. 218 sollte lauten: Im Dresdn. Codex fehlt dieses Wort. Das nach 218) Stehende geh. zu Z. 8. — S. 125, drittletzte Z. d. Anm. l. „ruht“ st. steht. — S. 133, Z. 11 l. Vergelten st. vergelten. — S. 134, Z. 1 d. Anm. sind die in Parenthese stehenden Worte zu streichen. Die am Schluss steh. Par. gehört zu שינוי השם. — S. 143, Z. 2 v. n. (der Uebers.) l.: worden lassen st. machen.

Inhalt.

Im Namen Gottes des Allbarmherzigen!

Die Tradition berichtet, dass Gott der Hocherhabene einen Baum geschaffen, der viertausend Zweige hat, und ihm den Namen gegeben: Baum der Erkenntniss[1]. Dann schuf er in der Scheidewand das Licht Muhammeds, über dem das Heil sei, von weisser Perle, in einer dem Pfaue ähnlichen Gestalt. Und er setzte es auf diesen Baum und daselbst pries es Gott siebzigtausend Jahre lang. Darauf schuf

[1]) Dieser Baum hat nach dem Wortlaute der Leipziger Handschr. nur vier Zweige. Wir folgten der Dresdner, die اربعة الاف hat; umsomehr, als bei der Masslosigkeit, die in unserer Schrift durchweg hinsichtlich der Bestimmungen von Raum und Zeit, Quantität und Qualität u. s. w. herrscht, dies jedenfalls richtiger ist. Der Baum selbst erinnert natürlich an den biblischen עץ הדעת. In Betreff des Wortes يقين sei noch bemerkt, dass es sichere, zuverlässige Erkenntniss, bei der kein Zweifel obwalten kann (العِلم الذى لا شكّ معه), bedeutet, daher auch علم اليقين in philosophischem Sinne das Wissen ist, das aus einer sichern Beweisführung hervorgeht. Siehe Krehl, die Erfreuung der Geister, S. 85 und Kitâb et-Taʿrifât s. v. v. العلم und اليقين. — Als die volle Wahrheit, an der nicht gezweifelt werden könne, wird auch der Islam von den muhammedanischen Theologen اليقين genannt.

Gott den Spiegel der Scham und stellte ihn demselben gegenüber. Als nun der Pfau hineinschauete, da sah er die Schönheit seiner Form und Zierlichkeit seiner Gestalt und schämte sich vor Gott in gebührender Scham und fiel fünf Mal nieder. Dies Niederfallen wurde daher zum feststehenden Gebote für uns und deshalb hat auch Gott, der Hocherhabene, Muhammed und seiner Gemeinde fünf Gebete anbefohlen. — Gott blickte dann auf dieses Licht und es kam aus Scham vor ihm in Schweiss. Er schuf nun aus dem Schweisse seines Hauptes die Engel,[2]) aus dem seines Gesichtes den obersten und untersten Thron,[3]) die Tafel, die Feder,[4]) das Pa-

---

[2]) Die Engel, die auf diese Weise aus einem Theile des Lichtes Muhammeds, d. h. aus dem im Himmel geschaffenen Urbilde Muhammeds hervorgingen, sind demnach der Würde nach unter ihm stehend. Und so wird auch der irdische Muhammed von den gläubigen muhammedanischen Theologen nicht blos als der letzte und grösste Prophet, „das Siegel der Propheten", sondern auch als das vollkommenste der Geschöpfe Gottes betrachtet. — Was das Wesen der Engel, von denen später ein besonderes Capitel handelt, betrifft, so haben sie nach Einigen feine, ätherische Körper, nach Anderen Lichtkörper (أجسام نورانية). Vgl. Flügel, Scha'râni und sein Werk über die Glaubenslehre (Zeitsch. d. D. M. G. XX, S. 36 ff.).

[3]) العرش ist der obere, über dem siebenten Himmel befindliche göttliche Thron. Von ihm unterscheidet sich الكرسيّ (das hebr. כִּסֵּא) der untere Thron, der unter dem siebenten Himmel ist. Beide Throne befinden sich in العالم الأعلى oder عالم البقاء, der höchsten unter den vier von Gott geschaffenen Welten. العرش hat häufig das Attribut المحيط; in unserem Buche kommt es jedoch nirgends vor. Er ist grösser und weit umfassender als الكرسيّ und soll sich in 71000 Jahren um den ganzen Thierkreis bewegen. Siehe Fleischer im Cat. der arab. pers. und türk. Handschr. der Leipz. Rathsbibliothek S. 491 Col. 2 und 530, Col. 2, und Flügel, Scha'râni und sein Werk über die

radies, die Hölle,[5]) die Sonne, den Mond, die Sterne, die Scheidewand[6]) und alles was im Himmel ist; aus dem Schweisse

muhammedanische Glaubenslehre (Zeitschr. d. D. M. G. XX S. 28). Nach Delitzsch (s. seinen Comm. zu Job, S. 306) bezeichnet العرش (auch) den Thron Gottes des Ueberweltlichen, während الكرسى der Thron Gottes des Richters ist. Wie weit dies in arabischen Quellen begründet ist, kann ich nicht beurtheilen, doch habe ich diese Unterscheidung sonst nirgends gefunden und auch in unserem Buche, in dem العرش so häufig vorkommt, liess sich nichts davon erkennen. — Bei den aristotelisch beeinflussten arabischen Naturphilosophen bedeutet العرش, wie Delitzsch a. a. O. S. 307 bemerkt, „die äusserste Sphäre, welche in Bewegung setzend Gott als *πρῶτον κινοῦν* den übrigen rotirenden Sphären Licht, Wärme, Leben und Bewegung mittheilte."

4) اللوح die Tafel, oder bestimmter اللوح المحفوظ „die wohlverwahrte Tafel" (Korân 85, 22) oder auch لوح الله ist die Tafel, auf welcher Gottes Rathschlüsse und Alles, was ist und bis zum jüngsten Tage geschehen wird, mit der, durch den Korân (Sur. 68, 1) geheiligten Feder (القلم), die von dem Himmel bis zur Erde reicht, verzeichnet sind. Sie ist oberhalb des siebenten Himmels und wird von den meisten Muhammedanern als ein Körper (جسم) gedacht. Man stellt sie sich als eine weisse Perle درّة بيضاء vor, die so lang sei, wie der Raum zwischen Himmel und Erde und so breit, wie der zwischen dem Osten und Westen. — Dieser sinnlichen Auffassung der Orthodoxen entgegen sagt Gazâli, sie könne ebensowenig mit einer gewöhnlichen menschlichen Tafel verglichen werden, wie das Wesen Gottes und seine Eigenschaften mit dem Wesen und den Eigenschaften der Menschen, sondern sie stelle die unveränderlich vor dem göttlichen Geiste stehenden ewigen Schicksalsbeschlüsse dar. Nach anderen Philosophen ist sie die thätige Urvernunft العقل الفعّال (worüber Munk, Le guide des égarés I., 308 und Haarbrücker, Schahrastâni II., 328 zu vergl.), in welcher die Urformen der existirenden Dinge vorgebildet sind. Durch ihre Einwirkung auf die menschliche Vernunft wird diese zum Erkennen befähigt und was sie erkennt ist

seiner Brust schuf er die Propheten, die Gottgesandten[7]), die Gelehrten, die Märtyrer und die Frommen; aus dem Schweisse seines Rückens schuf er die himmlische und die irdische

---

ein Abdruck jener Urbilder. Siehe Flügel, a. a. O. S. 29, Anmerk. 21. Hier ist jedoch nur an die Tafel in dem streng orthodoxen Sinne zu denken und so auch an die Feder. Hinsichtlich der letzteren sei an eine im Baiḍâwî vorkommende Redensart جرى به القلم eig. „die Feder (Gottes) hat es (auf die Tafel) fliessen lassen" d. h. es ist durch göttlichen Rathschluss bestimmt.

5) Auch die Haggada zählt, wie den göttlichen Thron (כסא הכבוד), was also dem früher Erwähnten entspricht, das Paradies und die Hölle zu den (sieben) Dingen, die vor der Weltschöpfung im Himmel (vorbildlich) ins Dasein traten; bei der Hölle wird jedoch der Unterschied gemacht, dass das Höllenfeuer erst bei der Weltschöpfung (und zwar nach der einen Ansicht am zweiten, nach der andern am sechsten Tage), der Höllenraum dagegen vor derselben (wie es an einer Stelle heisst, zweitausend Jahre vorher) geschaffen wurde. S. Pesach. 54ᵃ und Midr. Tanḥuma zu חיי שרה.

6) الحجاب ist die Scheidewand, die die Muhammedaner sich denken zwischen dem Himmel und der Erde. — Ueber die Bedeutung des Wortes bei den jüdisch-arabischen Philosophen siehe Mose ben Maimun's acht Capitel, S. 46 meiner Ausgabe.

7) Zwischen dem Propheten (نبى) und dem Gottgesandten (رسول) ist, wie wir sehen, hier ein Unterschied gemacht. Und dieser findet auch nach den Philosophen des Gesetzes (فلاسفة الشريعة) in der That statt, indem nämlich „Gott durch einen رسول den Geschöpfen ein Gesetz überbringen lässt mit dem Befehle, dessen Befolgung durchzusetzen, ein Prophet hingegen, ohne selbst ein solches Gesetz zu überbringen, einem bereits durch einen ‚Gottgesandten' überbrachten Gesetze Folge leistet. Zur Eigenthümlichkeit einer göttlichen رسالة gehört also die Durchsetzung der Befolgung eines neuen Gesetzes, das Herabkommen Gabriels zu dem Gottgesandten und dass diesem nicht die Befolgung eines Gesetzes von einem der frühern Propheten befohlen ist." (Flügel a. a. O. S. 34.) Dass darum aber doch auch der Gottgesandte als نبى bezeichnet wird, ist klar.

Kaaba[8]), den Tempel in Jerusalem und die Plätze der Moscheen dieser Welt; aus dem Schweisse seiner Augenbrauen schuf er seine (Muhammeds) Gemeinde, d. h. die gläubigen Männer und Frauen, die Moslemen männlichen und weiblichen Geschlechts; aus dem Schweisse seiner Ohren schuf er die Seelen der Juden, Christen und Magier und was ihnen ähnlich ist; aus dem Schweisse seiner Füsse endlich schuf er die Erde von Osten bis zum Westen

---

[8]) بيت المعمور ist das himmlische Heiligthum (die himmlische Kaaba), welches zu den Andachtsübungen der Engel bestimmt ist. Es steht nach dem Glauben der Muhammedaner gerade über der irdischen Kaaba, welche sein Abbild ist. Die Sage berichtet nämlich, dass Adam nach seiner Vertreibung aus dem Paradiese Gott gebeten habe, ein dem himmlischen Heiligthume ähnliches auf Erden erbauen zu dürfen und diese Bitte dadurch erfüllt worden sei, dass ein Bild desselben in Vorhängen von Licht vom Himmel herabgekommen und in Mecca gerade unter demselben sich niedergelassen. Gegen dasselbe gewandt habe nun Adam auf Gottes Befehl seine Andacht verrichtet. — Nach seinem Tode habe Set ein Gotteshaus in einer demselben ganz ähnlichen Form aus Stein und Lehm erbaut; dies sei dann in der Sintfluth zerstört worden und erst von Abraham und Ismael nach eben demselben Bilde und in eben derselben Form auf Grund einer unmittelbaren göttlichen Offenbarung wieder erbaut worden. Das ist nun, wie allgemein geglaubt wird, die Kaaba in dem heiligen Anbetungsbezirk مسجد الحرام zu Mecca, in und bei welcher ausser dem „schwarzen Stein“ besonders der مقام ابراهيم (Ort Abrahams), ein Stein, den Abraham selbst eingemauert haben soll und in dem, wie auch Baiḍâwi zu Sur. 2, 119 sagt, man Spuren seines Fusses findet (الحجر الذى فيه اثر قدميه), hochgehalten wird. Ausführlicheres über die Kaaba siehe bei Sale, Koran, deutsch von Arnold, in d. vorl. Einleit. S. 146 ff. Vgl. auch D'Herbelot Orient. Bibl. II., S. 1 ff. der deutschen Ausg. (woselbst noch die Seite 5 angeführte Auffassung der Bedeutung des Heiligthums von Seiten der muhammedanischen Mystiker Beachtung verdient). — Hinsichtlich unserer Stelle selbst sei noch auf die oben (Anmerk. 5) erwähnte Haggada hingewiesen, in der auch das בית המקדש zu den betreffenden sieben Dingen gezählt wird. Von einem himmlischen Heiligthum (היכלא

und was auf ihr sich befindet. Darauf sprach Gott: Blicke um dich, o Licht Muhammeds! Und es schauete und sah vor sich ein Licht, hinter sich ein Licht, zu seiner Rechten ein Licht und zu seiner Linken ein Licht. Das Licht vor ihm war Abu Bekr, der Wahrheitsbekenner, dem Gott gnädig sein möge; das Licht hinter ihm war Omar, dem Gott gnädig sein möge; das Licht zu seiner Rechten war Oṯmân, dem Gott gnädig sein möge, und das Licht zu seiner Linken war Alî, denen allen Gott gnädig sein möge!

Es pries nun das Licht Muhammeds, dem Gott gnädig sein und Heil verleihen möge, den Hocherhabenen siebzigtausend Jahre hindurch; [dann schuf Gott aus demselben das Licht der Propheten[9]);] er schauete auf dieses Licht und schuf ihre Geister und diese sprachen: es ist kein Gott ausser Gott und Muhammed ist der Gesandte Gottes. Hierauf schuf er einen Leuchter aus rothem durchsichtigen Carneol und eine Figur Muhammeds (über dem das Heil!), ganz so wie die Gestalt, die er in dieser Welt hatte. Dieselbe wurde dann auf diesen Leuchter in der Stellung gesetzt, die er (Muhammed) beim Gebete anzunehmen pflegte. Es umschwebten nun die Geister das Licht Muhammeds und lobten und priesen Gott hunderttausend Jahre lang. Als die Geister

---

עלאה) spricht auch der Sohar. Es geschieht dies in Uebereinstimmung mit der Lehre der Kabbala, dass die ganze sinnliche Welt und Alles, was in ihr ist, als Abbild der im מלכות קדישא ruhenden Idealwelt zu betrachten, wie es auch ausdrücklich heisst: כל מה די בארעא הכי נמי לעילא ולית לך מלה זעירא בהאי עלמא דלא תלייא במלה אחרא עלאה. (Sohar zu Wajeza 156b). Siehe meine „Philonische Philosophie“, 2te Ausg. S. 23 und 29.

[9]) Diese Worte fehlen im Leipziger Codex.

alle dann auf Gottes Befehl die Gestalt Muhammeds anschaueten, so wurde, wer von ihnen sein Haupt sah, ein Chalif und Sultan unter den Menschen, wer seine Stirn — ein gerechter Emir, wer seine Augen — ein das Wort Gottes im Gedächtniss Bewahrender, wer seine Augenbrauen — ein Maler, wer seine Ohren — ein Gehorsamer und (Gott-) Ergebener, wer seine Wangen — gut und verständig, wer seine Nase — ein Weiser, ein Arzt oder Gewürzhändler, wer seine Lippen — ein Wezir, wer seinen Mund — ein Fastender (dem Fasten geneigt, das Fasten beobachtend), wer seine Zähne — schön von Angesicht, wer seine Zunge, ein Gesandter unter den Menschen[10]), wer seine Kehle — ein Volksredner, ein Mueddin oder Moralprediger, wer seinen Bart — ein Streiter auf dem Wege Gottes (im Kampfe für die Religion), wer seinen Nacken — ein Kaufmann[11]), wer seine Arme — ein Lanzenschmied oder ein Schwertfeger, wer seinen rechten Arm — ein Chirurg, wer seinen linken Arm — ein Thor[12]), wer seine rechte hohle Hand — ein Geldwechsler oder Tressenmacher, wer seine linke hohle Hand — ein Getreidemesser, wer seine (offenen) Hände — ein Freigebiger, wer die Aussenseite seiner Hände — ein Geiziger, wer die Aussenseite seiner rechten Hand — ein Färber, wer seine Fingerspitzen — ein Schreiber, wer die Aussenseite der Finger seiner rechten Hand — ein Schnei-

---

[10]) Der Leipz. Cod. hat الصالحين, der Lond. السلاطين; wir folgten dem Dresdner.

[11]) Im Leipz. Cod. steht statt تاجرا, wie es im Dresdner richtig heisst, تاجدا.

[12]) Der Dr. C. hat جالا (?), der Lond. مجاهدا.

der, wer die der Finger seiner linken[13]) — ein Schmied, wer seine Brust — ein Gelehrter, Edelgesinnter und Strebsamer, wer seinen Rücken — ein den Vorschriften des Gesetzes sich Unterwerfender und Gehorchender, wer seine Seiten — ein Krieger, wer seinen Leib — zufrieden und enthaltsam, wer seine Kniee — zum Sich-Bücken und Niederfallen (beim Gebet) geneigt, wer seine Füsse — ein Jäger, wer seine Fusssohlen — ein Umherschweifender, wer seinen Schatten — ein Sänger und Zitherspieler, wer dagegen Nichts sah — ein Jude, ein Christ, ein Ungläubiger oder ein Magier, wer aber gar nicht seinen Blick auf ihn richtete — ein die Gottherrlichkeit sich anmassender Ungläubiger[14]), wie Pharao und andere Ungläubige.

Wisse, dass Gott dem Menschen befohlen, das Gebet nach der Form (der Buchstaben) des Namens „Aḥmed“ zu verrichten und zwar ist das Stehen dem Alif, das Sich-Bücken dem Ḥâ, das Niederfallen dem Mîm und das Sich-Niedersetzen dem Dâl ähnlich. Die Menschen aber hat Gott nach der Form (der Buchstaben) des Namens „Muhammed“ (dem Gott gnädig sein und Heil verleihen möge!) geschaffen, so dass der Kopf rund wie das erste Mîm, die Hände wie

---

13) Im Dresd. C. heisst es nach اصابعه richtig اليسرى statt الايسر, wie der Leipz. C. hat; nach كفه jedoch, was grammatisch dieselbe Adjectivform forderte, heisst es, wie im Leipz. C. الايسر. Da nun überhaupt eine strenge Correctheit in grammatischer Hinsicht in beiden Codd. durchaus nicht herrscht, konnte die Leseart des Leipz. C. beibehalten werden.

14) Der Leipz. C. hat بالربوبسيّة statt للربوبيّة. Im Dr. C. lautet das Wort richtig, nur dass auch hier die Praepos. ب statt ل steht; dagegen ist in dem Folgenden كافراغيته ganz corrumpirt. Das وغيروعا musste in وغيره verbessert werden.

das Ḥâ, der Leib wie das zweite Mîm und die Füsse wie das Dâl sind. Von den Ungläubigen aber schafft er Keinen nach der Form (der Buchstaben) seines Namens, sondern ihre Gestalt wird in ganz anderer Weise und zwar nach der Gestalt der Schweine gebildet [möge uns Gott davor behüten[15])!].

Erstes Capitel.

Von der Schöpfung Adams (über dem das Heil sei!)

Ibn ʻAbbâs (dem Gott gnädig sein möge) sagte: Gott hat Adam aus dem Staube[16]) verschiedener Gegenden der Welt geschaffen und zwar sein Haupt aus dem Staube der Kaaba, seine Brust aus dem Staube der Wüste, seinen Rücken und seinen Leib aus dem Staube Indiens, seine Hände aus dem Staube des Ostens und seine Füsse aus dem Staube des Westens. Wahab aber sagte: Gott schuf Adam aus den sieben Erdschichten; sein Haupt aus der ersten, seinen Nacken aus der zweiten, seine Brust aus der dritten, seine Hände aus der vierten, seinen Rücken und Leib aus der fünften, seine Oberschenkel und sein Gesäss aus der sechsten, seine Schienbeine und Füsse aus der siebenten. Nach einer andern Tradition soll Ibn ʻAbbâs gesagt haben: Gott schuf sein Haupt aus dem Staube Jerusalems, sein Gesicht aus dem Staube des Paradieses, seine

---

[15]) Diese Worte sind ein Zusatz des Dr. C.

[16]) Der Leipz. C. hat hier دشق, was nach Fleischers Vermuthung دست (campus, planities) heissen soll. Im Dr. C. fehlt das Wort ganz, und darum haben auch wir es weggelassen.

Zähne aus dem Staube von Kauṭar, seine rechte Hand aus dem Staube der Kaaba, seine linke Hand aus dem Staube Persiens, seine Füsse aus dem Staube Indiens, seine Knochen aus dem Staube des Gebirgslandes von Irâk (Kuhestan), sein Schamtheil aus dem Staube Babels, seinen Rücken aus dem Staube Irâks, sein Herz aus dem Staube des Gartens ewiger Wonne, seine Zunge aus dem Staube von Ṭaif und seine Augen aus dem Staube von Huḍ. Dem zufolge wurde auch sein Haupt nothwendig der Sitz der Vernunft, der Intelligenz und der Rede, sein Gesicht der Ort des Schmuckes, seine Augen der Ort der Schönheit, seine rechte Hand der Ort geschickter Hülfsleistung, sein Rücken der Ort der Kraft, sein Schamtheil der Sitz sinnlicher Begierde, seine Knochen der Sitz der Festigkeit, sein Herz der Sitz des Glaubens und seine Zunge der Ort des Glaubensbekenntnisses[17]).

Gott machte in ihm (dem menschlichen Körper) neun Oeffnungen und zwar sieben an seinem Kopfe, nämlich: seine Augen, seine Ohren, seine Nasenlöcher und seinen Mund, und zwei an seinem Leibe: eine vorn und eine hinten.

---

[17]) Eine Parallele hierzu finden wir bei den Rabbinen (Synh. 38ᵃ): אמר רב אושעיה משמיה דרב אדם הראשון גופו מבבל וראשו מארץ ישראל (ואבריו משאר ארצות). Durch גופו soll hier wohl auch das Sinnliche im Menschen angedeutet werden. Raschi erklärt das ראשו מא״ so, dass der Gedanke im Wesentlichen mit dem hier Gesagten zusammentrifft, nämlich: שהיא גבוהה וחשובה מכל הארצות. Dass statt „Palästina" an unserer Stelle „Jerusalem" genannt ist, ändert in der Sache nichts. Hinsichtlich der Vorzüglichkeit Palästina's überhaupt und Jerusalems insbesondere sei hier noch auf die Talmudstelle (Kidd. 49ᵇ) hingewiesen, wo es heisst: עשרה קבים חכמה ירדו לעולם תשעה נטלה ארץ ישראל ואחד כל העולם כולו, עשרה קבים יופי ירדו לעולם תשעה נטלה ירושלם ואחד כל העולם כולו.

Auch verlieh er ihm die fünf Sinne: das Sehen in den Augen, das Hören in den Ohren, das Schmecken in dem Munde, das Riechen in der Nase, das Fühlen in den Händen und ausserdem die Kraft zu gehen in den Füssen. Man sagt, dass Gott, als er dem Adam den Geist einhauchen wollte, diesem befohlen, in ihn von der Seite seines Mundes hineinzugehen. Er aber erwiederte: ich will nicht in einen dunkeln Ort hineingehen; und es wiederholte Gott seinen Befehl drei Mal und er gab dieselbe Antwort wie das erste Mal. Dann rief ihm Gott das vierte Mal zu: gehe hinein wider deinen Willen und gehe heraus wider deinen Willen! Da ging der Geist hinein von der Seite seines Fusses oder, wie Andere sagen, von der Seite seines Gehirnes und verblieb in ihm hundert Jahre lang. Nach Ablauf dieser Zeit ging er in seine Augen hinein; da schaute Adam auf seinen Körper und sah, dass er ganz von Erde (Thon) war. Und als der Geist bis zu seinen Ohren gelangt war, da hörte er das Lobpreisen der Engel. Dann ging der Geist in seine oberen Nasenknorpel und er nieste; bevor er aber sein Niesen noch beendet hatte, ging der Geist in seinen Mund und seine Zunge. Da lehrte ihn Gott den Ausspruch: „Lob sei Gott!" und erwiederte ihm hierauf: „es möge sich dein Herr deiner erbarmen, o Adam!" Nun ging der Geist in seine Brust, da wollte er schnell aufrecht stehen, konnte aber nicht. Hierauf deutet der Ausspruch Gottes: „der Mensch ist voreilig."[18]) Als der Geist dann in seinen Bauch gefahren war, verlangte er nach Speise. Hierauf ergoss sich der

[18]) Sur. 17, 12. Diese Deutung führt auch Baiḍâwî z. St. an: وقيل المراد آدم.

Geist in seinen ganzen Körper und er wurde zu Knochen, Fleisch und Blut, zu Adern und Nerven. Es bekleidete ihn dann Gott mit einer Bekleidung aus dem Stoffe der Nägel, die jeden Tag an Schönheit zunahm. Als Adam aber sich der Sünde zugewandt hatte, wurde diese Nägelbekleidnng in die Haut verwandelt und es blieb davon nur ein Theil an seinen Fingerspitzen übrig, damit er sich dieses seines ersten Zustandes erinnere.

Nachdem Gott die Schöpfung Adams vollendet und den Geist ihm eingehaucht hatte, kleidete er ihn in Gewänder des Paradieses und das Licht Muhammeds (über dem das Heil!) erglänzte an seiner Stirn wie der Mond in der Nacht des Vollmondes. Hierauf hob er ihn auf einen Sessel und lud ihn auf den Rücken der Engel und sprach dann zu ihnen: flieget mit ihm in den Himmeln umher, auf dass er ihre Wunder und, was in ihnen ist schaue und an Erkenntniss zunehme. Da sprachen die Engel: o Herr, wir haben gehört und gehorchen. Sie trugen ihn nun auf ihrem Rücken und flogen mit ihm hundert Jahre lang in den Himmeln umher, bis sie jegliches ihrer Zeichen und Wunder seiner Betrachtung zugeführt hatten. Dann schuf Gott für ihn ein Pferd aus starkriechendem Moschus, dessen Name Maimunat ist. Seine Flügel sind aus Granaten und Perlen, sein Sattel aus Perlen und rothem Hyacinth. Adam ritt nun auf ihm und Gabriel fasste seine Zügel; als Begleitung folgte Michael zur Rechten und Israfil zur Linken. Sie flogen mit ihm in allen Himmeln umher und er begrüsste die Engel, indem er sprach: „Friede und Gottes Erbarmen sei mit euch,“ worauf sie erwiederten: „auch mit dir sei Friede und Gottes Barmherzigkeit.“ Hierauf sagte Gott zu Adam: dies sei dein

Gruss und der Gruss der Gläubigen unter deinen Nachkommen zu ihrer Zeit bis zum Tage der Auferstehung.

Zweites Capitel.

Von den Engeln.

Wisse, dass Gott vier Erzengel geschaffen hat, nämlich den Israfil, Michael, Gabriel und den Todesengel (über denen das Heil sei). Ihnen hat er die Angelegenheiten der Geschöpfe, die Ausführung ihrer Schicksalsbestimmung, ihre Leitung und die Leitung der ganzen Welt übergeben und zwar machte er den Gabriel (über dem das Heil sei) zum Vorgesetzten über die Offenbarung und die Gottesgesandtschaft, Michael zum Herrn des Regens und der Lebensmittel, Azrail zum Herrn der Geister und Israfil zum Herrn der Trompete. Ibn Abbâs (dem Gott gnädig sein möge!) sagte, Israfil habe Gott gebeten, ihm die Gewalt über die sieben Himmel zu geben, und Gott habe sie ihm gegeben, ferner um die Gewalt über die sieben Erden und Gott habe sie ihm gegeben, um die Macht über die Winde und er habe sie ihm gegeben, um die Macht über die Genien und Menschen und er habe sie ihm gegeben und endlich um die Gewalt über die wilden Thiere und er habe sie ihm gegeben. Er hat vom Fusse bis zum Kopfe Haare, Mäuler und Zungen, von Flügeln bedeckt; mit einer jeden seiner tausend Zungen preist er Gott in Millionen Sprachen und aus jedem Hauche (Athemzuge) schafft Gott einen Engel[19]), welcher ihm lobsingt

[19]) Der Leipz. C. hat الف الف; wir folgten dem Dr. C., bei

bis zum Tage der Auferstehung. Es sind dies die Gott nahestehenden Engel, die Träger des Thrones und die edeln Schreiber, welche alle nach der Gestalt Israfils gebildet sind. Israfil schaut jeden Tag und jede Nacht dreimal nach der Hölle und er fliesst (vor Schmerz) zusammen und wird der Sehne eines Bogens gleich; er weint heftig und wirft sich demüthig betend vor Gott nieder, und wenn der Hocherhabene sein Weinen und seine Thränen nicht stillte, so würde er sicherlich mit seinem Thränenstrom die Erde anfüllen und sie wie bei der Sintfluth Noas (über dem das Heil sei!) werden. — Die Grösse seines Umfanges ist von der Art, dass wenn das Wasser aller Meere und Flüsse über seinem Haupte ausgegossen würde, kein Tropfen auf der Erde zurückbliebe. Was Michael (über dem das Heil sei!) betrifft, so schuf ihn Gott, der Mächtige und Hocherhabene fünfhundert Jahre nach Israfil. Er hat vom Kopfe bis zu den Füssen Haare aus Safran und Flügel aus grünem Smaragd; auf jedem Haare sind Millionen Gesichter, auf jedem Gesichte Millionen Mäuler, in jedem Munde Millionen Zungen und auf jeder Zunge Millionen Sprachen, in deren jeder er Gott um Verzeihung anfleht. In jedem Gesichte hat er Millionen Augen, denen allen er Thränen entströmen lässt, um die göttliche Vergebung zu erbitten[20]), weil Barm-

dem diese Worte fehlen. Den Plural يسجّدون glaubten wir trotzdem beibehalten zu können, weil das Verbum auf alle aus den Athemzügen hervorgehenden Engel sich bezieht.

[20]) Im Leipz. C. heisst es an beiden Stellen unrichtig: يستغفرون. رحمةً ist als Accus. causae, nicht als Object. von يستغفر zu fassen. Im Dr. C. ist das Verb. ganz ausgelassen, wodurch رحمةٌ nothwendig so gefasst werden muss.

herzigkeit für die Sündhaften unter den Gläubigen ihn erfüllt. Es fliessen aus jedem seiner Augen tausend Tropfen und aus jedem dieser Tropfen schaffet Gott einen Engel nach der Gestalt Michaels (über dem das Heil sei!) und sie preisen ihn, den Hocherhabenen, alle bis zum Tage der Auferstehung. Ihr Name ist „Cherubim“ und sie sind Gehülfen Michaels, mit der Aufsicht über (Fürsorge für) den Regen, die Pflanzen, Lebensmittel und Früchte betraut. Und es ist kein Tropfen in den Meeren, keine Frucht auf den Bäumen und keine Pflanze auf der Erde, über die nicht (solch) ein Engel gesetzt wäre. — Was Gabriel (über dem das Heil sei!) anlangt, so schuf ihn Gott fünfhundert Jahre nach Michael; er hat sechzehnhundert Flügel und vom Kopfe bis zu den Füssen Haare von Safran; eine Sonne ist zwischen seinen Augen und auf jedem Haar ein Mond nebst Sternen. Jeden Tag taucht er sich dreihundert und sechzig Mal in das Lichtmeer, und wenn er dann wieder demselben entsteigt, so fallen von seinen Flügeln Millionen Tropfen nieder und aus jedem derselben schafft Gott einen Engel nach der Gestalt Gabriels, und sie preisen ihn, den Hocherhabenen, alle bis zum Tage der Auferstehung. Ihr Name ist: Ruḥânijjûn.

Des Todesengels Gestalt ist hinsichtlich der Gesichter, Zungen und Flügel sowohl, als auch an Grösse und Kraft vollkommen der Israfils gleich.

Drittes Capitel.

Von der Erschaffung des Todes.

In der Ueberlieferung von dem Propheten (über ihm sei das Heil!) heisst es: Gott schuf den Tod und sonderte ihn von den Geschöpfen durch Millionen Scheidewände ab. Seine Stärke ist grösser als die (der) Himmel und Erden und fürwahr, er wurde (deshalb) mit siebzigtausend Ketten, deren jede die Länge eines Weges von tausend Jahren hat, festgekettet. Es naheten sich ihm die Engel nicht, noch kannten sie seinen Aufenthaltsort; sie hörten nur seine Stimme in jeglichem Zustande[21]), wussten aber nicht, was er sei, bis zur Zeit Adams. Als aber Gott den Adam geschaffen, da setzte er den Todesengel zum Herrscher über ihn. Es sprach der Todesengel: o Herr, was ist der Tod?[22]) Da gab Gott den Scheidewänden Befehl (zurückzuweichen) und er (der Tod) wurde sichtbar[23]), so dass der Todesengel ihn sah. Hierauf sprach Gott zu den Engeln: stellet euch hin und schauet auf diesen Tod. Und es stellten sich die

---

[21]) Der Leipz. C. hat ولا يستمعون; wir glaubten besser mit dem Dr. C. zu lesen: الّا ويسمعون. Der Lond. C. hat: الّا انهم يسمعون فى كلّ وقت وكلّ ساعة.

[22]) Hierfür hat der Leipz. C. ما لموت, der Dresd. وما لموت, was entweder ما للموت oder ما يموت zu lesen wäre.

[23]) In dem Leipz. und dem Dresd. C. steht فكشفت, was der Form nach zu الحجب, d. i. الحُجَب (wie der letztere hat, nicht aber zum Sing. الحجاب, wie es im ersteren heisst) passen würde, wenn man das Verbum auf die „Scheidewände“ bezöge, wogegen aber der Sinn streitet. Grammatisch richtig müsste es jedenfalls بالحُجُب heissen.

Engel allesammt hin und Gott sagte zum Tode: fliege über sie hinweg und breite die Flügel alle aus und öffne alle deine Augen. Als nun der Tod dahinflog und die Engel auf ihn sahen, fielen sie ohnmächtig hin und blieben in diesem Zustande tausend Jahre lang. Als sie (nach Verlauf dieser Zeit) wieder zu sich gekommen waren, sprachen sie: o Herr, hast du wohl ein Geschöpf geschaffen, das stärker ist als dieses? Und Gott erwiederte: ich habe ein solches geschaffen, ich aber bin mächtiger als dieses, wohl aber wird von ihm zu kosten bekommen jegliches Geschöpf. Dann sprach der Hochgepriesene und Erhabene: o Azrail, ich habe dich (bereits) zum Herrscher über ihn gesetzt. Dieser aber sagte: mein Gott, mit welcher Kraft soll ich ihn fassen, da er doch stärker ist als ich? Da gab ihm Gott die Kraft der Himmel. Es fasste ihn nun der Todesengel und der Tod ruhete (überwunden) in seiner Hand. Hierauf sprach der Tod: o Herr, gieb mir Erlaubniss, einmal im Himmel meinen Ruf erschallen zu lassen. Gott gab ihm Erlaubniss hierzu; da rief der Tod mit lautester Stimme: ich bin der Tod, der den Freund vom Freunde scheidet, ich bin der Tod, der den Mann vom Weibe, den Gatten von seiner Gattin trennt, ich bin der Tod, der die Töchter von den Müttern, die Söhne von den Vätern, die Brüder von den Schwestern losreisst; ich bin der Tod, der die Starken unter den Menschensöhnen bezwingt[24]), die Gräber bewohnt macht, die Häuser und Schlösser verödet; ich bin der Tod, der euch abfordert „und wäret ihr auch in hocherbauten

[24]) Statt افرق des Leipz. C. hat der Dr. richtig اقهر und statt القوّى — القوّة.

Burgen"[25]) und es bleibt kein Geschöpf übrig, das mich nicht kostete.

Wenn der Tod zu Jemand gesandt wird, so stellt er sich in seiner (sichtbaren) Gestalt vor ihn hin. Der Mensch fragt ihn dann: wer bist du und was willst du? Dieser antwortet: ich bin der Tod, der dich herausführt aus der Welt und deine Kinder macht zu Waisen, deine Frau zur Wittwe und dein Vermögen zum Erbtheil deiner Erben, die du während deines Lebens nicht geliebt. Und siehe. du hast nichts Gutes vorangeschickt für deine Seele, und es ist nichts Gutes bei dir an dem Tage, da ich zu dir komme, und nichts Gutes wirst du in der Zeit nach mir (meinem Erscheinen bei dir) thun können. Wenn der Mensch dies gehört, so wendet er sein Gesicht zur Wand, aber auch dann sieht er den Tod vor sich stehen. Da wendet er sein Gesicht nach einer andern Seite hin, aber wiederum sieht er den Tod vor sich stehen. Und dieser spricht: kennst du mich denn nicht? Ich bin der Tod, der weggeführt hat die Seelen deiner Eltern und deiner Kinder, du wirst deine Eltern sehen, aber es wird dir heute nichts nützen; ich nehme deine Seele und du wirst deine Kinder sehen, es wird dir aber nichts nützen.[26]) Ich bin der Tod, der dahinschwinden machte die früheren Geschlechter, und diese waren an Vermögen und Kraft grösser als du. Hierauf fragt der Todesengel den Sterbenden: wie hast du die Welt gefunden? Und er antwortet: ich habe sie betrügerisch und täuschend

[25]) S. Sur. 4, 80.

[26]) ينفعك, wie der Dr. C. richtig hat (statt تنفعك des L. C.) ist zu erklären als: نظرك لاولادك ميّتين.

gefunden. Da lässt Gott die Welt zu einem persönlichen Wesen sich gestalten und sie spricht: o Sünder, schämst du dich nicht? Du hast in mir gesündigt und dich von Uebelthaten nicht zurückgehalten, du hast nach mir begehrt, während ich kein Begehr nach dir hatte; du hast nicht geschieden zwischen dem Erlaubten und Verbotenen; du glaubtest sicherlich, du würdest von der Welt nicht scheiden müssen und nun bin ich doch frei von dir und deinem Thun. Da sieht er sein Vermögen, wie es bereits in den Besitz eines Andern gekommen ist, und dieses spricht: o Sünder, du hast mich durch Unrecht erworben und von mir nicht Almosen gespendet den Armen und Dürftigen, so bin ich nun heute in die Hand eines Andern gefallen. Hierauf bezieht sich der Ausspruch Gottes: „ein Tag, an dem nicht Vermögen, nicht Kinder nützen, sondern (das allein), dass man komme zu Gott mit aufrichtigem, frommem Herzen“[27]. Dann spricht der Mensch: „o Herr, führe mich zurück ins Leben, vielleicht werde ich dann Gutes thun mit dem, was ich hinterlasse“[28]. Darauf aber antwortet ihm Gott: „wenn ihr (der Menschen) bestimmtes Ziel herangenaht ist, dann vermögen sie dasselbe weder um eine Stunde hinauszuschieben, noch zu beschleunigen“[29]. Dann nimmt er

---

[27]) Sur. 26, 88 u. 89.

[28]) Sur. 23, 101 u. 102.

[29]) Sur. 7, 32. Was hier von den irdischen Besitzthümern und den Kindern im Gegensatz zu den guten Werken und dem gottgeheiligten Herzen gesagt wird, hat, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, seine Quelle in dem schönen rabbinischen Gleichniss von den drei Freunden des Menschen (Pirke R. Elieser 34ª und daraus in kürzerer Fassung Jalkut zu Jes. 58, §. 354) das nach der letztern also lautet: שלשה אוהבים

(der Todesengel) seine Seele (und führt sie), wenn er ein Gläubiger war, zur Seligkeit, war er aber ein Ungläubiger oder Heuchler, zur Verdammniss, nach den Aussprüchen Gottes: „wahrlich, das Buch der Gerechten ist in Illijjûn" und „wahrlich, das Buch der Gottlosen ist im Siǵǵîn"[30]).

Viertes Capitel.

Von dem Todesengel, wie er die Seelen nimmt.

Es ist in dem „Kitâb es-Sulûk" (dem Buche der Wanderung zu Gott und zur Vollkommenheit) von Muqâtil Ibn-Salmân erwähnt, dass der Todesengel im siebenten Himmel oder, wie Manche sagen, im vierten Himmel einen Sessel hat, den Gott aus Licht geschaffen. Er hat siebzigtausend

---

יש לו לאדם: בניו ובני ביתו וממונו ומעשיו הטובים. בשעת
פטירתו מכניס בניו ובני ביתו ואומר: בבקשה מכם הצילוני מדין המות
הרע הזה והם משיבים לו ואומרים: אין שלטון ביום המות (Koh. 8, 8)
לא כך כתיב אח לא פדה יפדה איש (Ps. 49, 8) והוא מכניס ממונו
ואומר: הצילני והוא משיב לו: לא יועיל הון ביום עברה (Prov. 11, 4)
והוא מכניס מעשיו הטובים ואומר להם: הצילוני והם אומרים: עד
שלא תבא הרי אנו מקדימין לך שנאמר והלך לפניך צדקך (Jes. 58, 8)
וכתיב וצדקה הציל ממות (Prov. 10, 2). — Zu der dem Menschen auf seine Bitte, ins Leben zurükkehren zu dürfen, ertheilten Antwort haben wir eine vollständige Parallele in den Worten des Midrasch (zu Spr. 6, 6): עתידין הרשעים לומר לפני הקב״ה הניחנו ונעשה
תשובה והקב״ה משיבם: שוטים שבעולם עולם שהייתם בו דומה לערב
שבת והעולם הזה דומה לשבת אם אין אדם מכין בע״ש מה יאכל
בשבת? דומה לים וליבשה אם אין לוקח מן היבשה אין לו מה
לאכל בים. Siehe auch Midr. Kohel. zu dem Verse מעות לא יוכל
לתקן.

[30]) Sur. 83, 18 u. 83, 7. عليين (eig. hohe Orte) bedeutet nach

Füsse und viertausend Flügel; sein ganzer Körper ist voll von Augen[31]) und Zungen, und es existirt keines der Geschöpfe Gottes, das heisst: der menschlichen, der Vögel und aller mit einem Lebensgeiste begabten Wesen, von dem nicht in seinem Körper eine Zunge, ein Gesicht, ein Auge und eine Hand — nach Massgabe ihrer Anzahl — wäre. Und so nimmt er mit dieser (dem bestimmten lebenden Wesen entsprechenden) Hand den Geist und sieht mit dem Gesichte auf das[32]), was ihm gegenübersteht, und deshalb erfasst er den Geist des Geschöpfes an jeglichem Orte. Wenn nun Jemand in der Welt gestorben ist, so geht das Auge desselben aus seinem (des Todesengels) Körper heraus. Manche sagen, er habe vier Gesichter: eins vorn, das zweite über seinem Kopfe, das dritte auf seinem Rücken und das vierte unter seinen Füssen; er nehme nun die Geister der Propheten

Einigen einen Ort im siebenten Himmel unter dem Throne Gottes, an dem das Verzeichniss der Handlungen der Frommen (Menscben und Genien) aufbewahrt wird und woselbst die Seelen derselben bis znm jüngsten Tage bleiben; Andere balten es für das Verzeichniss selbst. سِجِّين (was ursprünglich nicht, wie Ullmann glaubt „Kerker" — denn das ist سِجْن — sondern „andauernd heftig" bedentet) bezeicbnet nach Einigen den Ort unter der siebenten Erde, an dem das Verzeicbniss der Handlungen der Gottlosen (Menscben und Genien) aufbewahrt wird nnd woselbst ihre Seelen bis zur Auferstebung festgebalten werdeu, nach Andern dieses Verzeichniss selbst. Siche Sale Korân, S. 662 und Baiḍâwî z. St.

31) Ganz dasselbe sagt die Haggada (Abod. Sar. 20^b): אמרו עליו על מלאך המות שכולו מלא עינים.

32) Die drei Codd. haben alle nnrichtig: الذى بما; wir schrieben nach Fleiscbers Anweisung الى ما, was hier einzig und allein einen richtigen Sinn giebt.

und Engel von Seiten des Gesichtes seines Kopfes, die Geister der Gläubigen von seiner vordern Seite, die Geister der Ungläubigen von der Seite seines Rückens und die Geister der Dämonen von der Seite seiner Fusssohlen. Er steht mit Einem Fusse auf der Brücke der Hölle, mit dem andern auf dem Throne des Paradieses. In Betreff seiner Grösse sagt man, dass, wenn das Wasser aller Meere und Flüsse auf sein Haupt sich ergösse, kein Tropfen auf der Erde zurückbleiben würde.

Es wird ferner gesagt: die ganze Welt ist in dem Auge des Todesengels gleich einem Tische, auf dem jeglicher Gegenstand (zur Speise) aufgestellt[33]) und der dann einem Manne vorgesetzt worden, damit er davon esse, was ihm beliebe; (denn) ein gleiches Verhältniss waltet bei dem Todesengel hinsichtlich der Geschöpfe ob. Er dreht die Welt um, wie die Menschen eine Drachme umdrehen. Manche sagen: der Todesengel steigt nur zu den Propheten und Gottgesandten herab[34]), bei den Geistern aber der wilden und zahmen Thiere hat er einen Stellvertreter. Es wird ferner gesagt, dass Gott, wenn er alle seine Geschöpfe unter den Menschen und den übrigen Wesen dahinscheiden lässt, diese (oben erwähnten) Augen alle, die in dem Körper des Todesengels sind, auslöscht und dann nur acht übrig bleiben, die, wie es heisst, für Israfil, Michael, Gabriel, Azrail und vier Träger des (göttlichen) Thrones bestimmt sind.

---

[33]) Der Leipz. Cod. hat وقد, der Dresd. richtig blos قد (ohne و), da dieser Satz die صفة zu خوان bildet.

[34]) Von den Menschen, die nicht zu den Propheten und Gottgesandten gehören, ist hier Nichts erwähnt. Möglich, dass im Texte etwas ausgefallen ist.

Was die Kenntniss von dem Herannahen der Todesstunde betrifft, so sagt man, dass der Todesengel, wenn ihm das Verzeichniss des Todes und der Krankheit vorgelegt worden, ausruft: mein Gott, wann werde ich den Geist des Knechtes abfordern und in welchem Zustande und welcher Gestalt ihn fassen und dahinnehmen? Hierauf antwortet Gott: o Engel des Todes, dies Wissen ist ein Geheimniss, zu dem Keiner ausser mir gelangt; doch ich werde dir Kunde geben, wenn seine Zeit gekommen sein wird, und dir Zeichen darreichen, auf die du mit Sicherheit dich wirst stützen können.

So kommt denn (zur bestimmten Zeit) der Engel, welcher über den Lebensodem gesetzt ist, zu ihm und sagt: zu Ende ist der Lebensodem des und des, und der Engel, welcher über seine Lebensmittel zu wachen hat, naht sich ihm mit den Worten: vollendet ist die Thätigkeit des und des. Gehört dieser nun zu den Seligen (zur Seligkeit Bestimmten), so wird um seinen Namen, welcher in der im Besitz des Todesengels sich befindenden Schrift verzeichnet ist, ein weisser Lichtstreif, wenn er aber zu den Verdammten gehört, ein schwarzer Streif sichtbar. Dann aber erlangt der Todesengel doch nicht früher eine vollständige Kenntniss hiervon, als bis von dem Baume, der unter dem obern Throne Gottes sich befindet, ein Blatt herniederfällt, auf welchem sein (des Menschen) Name geschrieben ist. Und so nimmt er dann seinen Geist.

Von Ka'b el-Aḥbâr[35]) wird folgende Tradition mitge-

---

35) Ka'b el-Aḥbâr („der Rabbiner"-Ka'b) ist der bekannte Proselyt Ka'b aus Jemen, dem seine vorzügliche Kenntniss der

theilt: Gott hat unter dem obern Throne einen Baum geschaffen, auf welchem der Zahl aller Geschöpfe entsprechende Blätter sind; wenn nun die Lebenszeit eines Menschen zu Ende geht und ihm von seiner Lebensdauer nur noch vierzig Tage übrig bleiben, so fällt ein Blatt in den Schoss Azrails; dieser begiebt sich dann zu jenem Menschen und es befiehlt ihm Gott, die Seele desselben (eig. des Genossen (Besitzers) des Blattes) zu nehmen. Nach diesem Vorgange nennt man ihn im Himmel: „todt", während er auf der Oberfläche der Erde noch vierzig Tage lebt. — Einer andern Meinung zufolge überbringt ein Engel dem Todesengel eine Schrift von Gott, in welcher der Name desjenigen, dessen Geist abzurufen ihm befohlen worden, und der Ort, an dem und die Ursache, um deren willen dies geschehen soll, angegeben sind. Der Rechtsgelehrte Abu-l-Lait (über dem Gottes Barmherzigkeit sei) berichtet: es fallen zwei Tropfen von der untern Seite des obern Thrones auf den Namen des (betreffenden) Menschen herab, von denen der eine grün, der andere weiss ist. Fällt nun auf einen Namen, sei es welcher es wolle, der

---

zahlreichen Legenden diesen Beinamen verschaffte. Ihm hat besonders der in unserer Schrift so oft erwähnte Ibn 'Abbâs, ein Vetter Muhammeds und seiner grossen Gelehrsamkeit wegen „ein Meer des Wissens" genannt, seine Bekanntschaft mit Aussprüchen und Erzählungen der Rabbinen zu danken. Siehe hierüber Sprenger, Leben und Lehre Muhammeds, Th III, in der Einleitung. Vgl. auch Weil, Bibl. Legenden. D'Herbelot, Orient. Biblioth. II., S. 9 d. deutsch. Ausgabe. Was die Tradition selbst betrifft, so liegt ihr wohl der Gedanke zum Grunde, wie von dem עץ חיים ein Blatt nach dem andern abfällt. Eine Anregung dazu hat Ka'b vielleicht auch in den Talmudworten (jer. Ber. zu 2, 8) gefunden: בעל התאנה יודע אימתי עונתה של תאנה ללקוט והיה ליקטה כך הקב״ה יודע אימתי עונתן של צדיקים לסלק מן העולם והוא מסלקן.

grüne Tropfen, so weiss er, (der Todesengel), dass der Mensch ein Verdammter; fällt aber der weisse darauf, so weiss er, dass derselbe ein zur Seligkeit Bestimmter ist. In Betreff der Kenntniss der Orte, an denen der Mensch sterben soll, wird gesagt, dass Gott einen Engel geschaffen, der über die Geburt gesetzt und Engel der Gebärmütter genannt ist. Wenn nun ein Kind geboren wird, so erhält er den Befehl, in dessen Nabel (oder, wie Manche sagen, in den männlichen Saamentropfen, der im Leibe seiner Mutter ist) etwas von dem Staube der Erde, auf welcher er sterben soll, zu legen. Und so wandelt der Mensch auf Erden, wo es auch sei, umher, bis er endlich zu dem Orte seines Staubes gelangt und daselbst stirbt. Hieraus deutet das Wort Gottss hin: „und wäret ihr auch in euren Häusern geblieben, so hätten doch sicherlich Diejenigen, deren Tod (bestimmt und) aufgezeichnet war, auf ihre Kampfplätze hinausgehen müssen (um dort umzukommen).“[36]) Es bezieht sich auch folgende Erzählung darauf: Der Todesengel pflegte in der ältesten Zeit, in sichtbarer Gestalt (bei den Menschen) zu erscheinen, und so kam er auch eines Tages zu Salomo, dem Sohne Davids und richtete einen scharfen Blick auf einen bei ihm sich befindenden Jüngling. Und dieser erschrak heftig vor ihm. Als aber der Engel sich entfernt hatte, sprach er: o Prophet Gottes, möchte es dir doch gefallen, dem Winde zu befehlen, mich nach China zu tragen! Salomo ertheilte dem Winde diesen Befehl, und er trug den Jüngling nach China. Darauf kehrte der Todesengel zu Salomo zurück, und dieser fragte ihn, weshalb er den Jüngling (so scharf)

---

[36]) Sur. 3, 148.

angeblickt? Es ist mir befohlen worden, gab er zur Antwort, an dem heutigen Tage in China seinen Geist zu nehmen, da sah ich ihn bei dir und ich wunderte mich darüber! Salomo erzählte ihm nun die Geschichte seines Mannes und wie dieser ihn gebeten, dem Winde zu befehlen, dass er ihn nach China trage. Da sagte der Todesengel: ich habe in der That heute in China seinen Geist abgerufen." [37]) In einem andern Berichte heisst es, dass der Todesengel Gehülfen hat, die ihn beim Abrufen der Geister Beistand

---

[37]) Die Quelle hierfür ist ohne Zweifel die Talmudstelle Succa 53ᵃ, wo es heisst: יומא חד חזייה למלאך המות דהוה קא עציב א"ל אמאי עצבת ? א"ל דקא בעו מינאי הני תרתי כושאי (nämlich die dort früher erwähnten und — wie Raschi sagt — ihrer Schönheit wegen also genannten Staatsschreiber Elihoreph und Ahija, Söhne Sisa's) דיתבי הכא, מסרינהו לשעירים שדרינהו למחוזא דלוז כי מטו למחוזא דלוז שכיבו, למחר חזיא מלאך (woselbst ihnen zu sterben auferlegt war, der Todesengel aber nach der Haggada [s. Sota 46ᵇ u. Gen. Rabba C. 69] keine Macht hatte) המות דהוה קבדח, א"ל אמאי בדיחת ? א"ל באתר דבעו מינאי תמן שדרתינהו, מיד פתח שלמה ואמר: רגלוהי דבר איניש אינון ערבין ביה, לאתר דמיתבעי תמן מובלין יתיה „die Füsse des Menschen bürgen für ihn, wohin er gefordert wird, dorthin tragen sie ihn". Ist auch an unserer Stelle die Fassung bedeutend verändert, so lässt sich doch der Grundtypus mit Leichtigkeit wiedererkennen. — Ueber die Auffassung der Persönlichkeit Salomo's bei den Muhammedanern vgl. besonders Geiger, Was hat Muham. aus d. Judenth. aufg. S. 184 ff. und Weil Biblische Leg. S. 225 ff. Welche Macht über die Geisterwelt die Sage ihm zuschreibt, geht vorzüglich aus den Worten (Megilla 11ᵇ) hervor: מולך על העליונים ועל התחתונים. Siehe ausserdem noch Gittin 68ᵃ u. Midr. Jalkut zu 1. Kön. C. 6, § 182. — Was übrigens unsere Erzählung selbst betrifft, so findet sie sich theilweise ohne den Schluss, auf den es hier gerade ankommt, und mit einigen Veränderungen auch bei Baidâwî zu Sur. 31, 34 und zwar mit folgenden Worten: روى أنّ

leisten sollen. So wird bekanntlich[38]) Folgendes überliefert; Einem Manne wurden die Worte auf die Zunge gelegt: „Gott verzeihe mir und dem Engel der Sonne.“ Da bat dieser Engel seinen Herrn um die Erlaubniss, den Mann zu besuchen, und als er zu ihm herniederkam, sagte er zu ihm: siehe, du betest so oft für mich[39]), was ist denn dein Begehr? Dieser sagte: mein Begehr ist, dass du mich zu deinem Wohnsitze tragest und den Todesengel bittest, mich von dem Herannahen meines Lebensendes zu benachrichtigen. Sprach's, und es versetzte ihn der Engel in seinen Wohnsitz, die Sonne. Dann begab er sich zum Todesengel und berichtete ihm, wie es einem Manne von den Söhnen Adams

---

ملك الموت مرّ على سليمان فجعل ينظر الى رجل من جُلَسائه فقال الرجل من هذا قال ملك الموت فقال كانّه يريدني فمُر الريحَ ان تحملني وتلقيني بالهند ففعل فقال الملك كان دوامُ نظرى اليه تعجّبا منه اذ أُمِرْتُ ان اقبض روحه بالهند وهو عندك. „Es wird überliefert, dass der Todesengel einmal (in sichtbarer Gestalt) bei Salomo eintrat und daselbst auf einen Mann seiner Umgebnng (forschende) Blicke richtete. Da sagte dieser Mann: wer ist dies? Salomo antwortete: es ist der Todesengel. Und Jener sprach: es ist, als ob er mich haben wollte; so befiehl doch dem Winde, dass er mich davon trage und nach Indien führe. Er that es, und der Todesengel sprach dann: ich sah den Mann fortwährend aus Verwunderung an, weil mir befohlen worden, seinen Geist in Indien abzurufen, und nnn fand ich ihn bei Dir!“

38) So schien es mir der Kürze wegen am besten, das الا يرى, was anch الا ترى gelesen werden könnte, wiederzugeben.

39) دَعا لى bedeutet: er hat (Gott) angerufen für mich, zn ihm für mich gebetet, dass er mir Heil, Segen sende. Als Gegensatz von دعا mit ل wird دعا mit على gebrancht: er hat Gott angerufen, ihn gebeten, ihm Unheil, Verderben zu senden, er hat ihn verwünscht. Siehe Fleischer's Bemerkung in Geiger's Zeitschr. VI, 300.

auf die Zunge gelegt sei, so oft er bete, zu sagen: ‚Gott verzeihe mir und dem Engel der Sonne!‘ Und nun — fügte er hinzu — hat er von mir verlangt, dich zu bitten, dass du ihm kund thuest, wann sein Lebensende herannahen werde, damit er sich darauf vorbereiten könne. Da sah der Todesengel in seine Schrift und sprach dann: weit entfernt, dass dein Genosse eine Angelegenheit von grosser Bedeutung hätte — er wird nicht früher sterben, als bis er sich auf deinem Sitze in der Sonne befinden wird. Es sagte nun der Engel der Sonne: er sitzt bereits daselbst! Da sprach hierauf der Engel des Todes: „seinen Tod veranlassen unsere (dazu bestimmten) Boten und sie säumen nicht damit.“[40])

Den Genien und Menschen verborgen ist das Lebensende der Thiere. In der Tradition von dem Propheten (über dem das Heil!) aber heisst es: das Lebensende aller Thiere hängt von dem Gedenken Gottes ab; wenn sie nun dies unterlassen, so ruft Gott ihre Geister ab[41]). Der Todesengel jedoch hat damit nichts zu schaffen. So ist auch (überhaupt) gesagt worden, dass Gott, der Erhabene, selbst die Geister dahinnimmt und dies dem Todesengel nur in dem Sinne bei-

---

[40]) Sur. 6, 61.

[41]) Dass auch die Thiere die Pflicht haben, Gott zu loben, finden wir häufig in muhammed. Schriften ausgesprochen; in Betreff des Lobpreisens selbst erinnern wir an die haggadische (von der Sage David und Salomo beigelegte) Schrift פרק שירה, in welcher nebst den andern Gebilden der Natur auch die Haupt-Repräsentanten der Thierwelt mit ihren bestimmten Lobgesängen vorgeführt werden. Dieses Buch, dem der schöne Gedanke zu Grunde liegt, dass Alles in der Natur Gottes Lob verkündigt und seinen Namen verherrlicht, hat daher bei den Rabbinen ein so hohes Ansehen gewonnen, dass von ihm gesagt wurde: כל העוסק בפרק שירה בעולם הזה זוכה ואומרו לעולם הבא.

gelegt worden ist, in welchem man das Tödten dem Tödtenden und den Tod den Krankheiten zuschreibt[42]). Und hierauf deutet der göttliche Ausspruch hin: „Gott nimmt die Seelen zur Zeit ihres Todes zu sich.“[43])

Fünftes Capitel.

Von der Antwort des Geistes.

Die Tradition berichtet: Wenn der Todesengel den Geist dahinnehmen will, so spricht dieser: ich werde in Nichts gehorchen, was mir mein Herr nicht befohlen hat. Es ist dies aber mir befohlen worden, giebt der Todesengel zur Antwort. Da verlangt der Geist von ihm Zeichen und Beweis und spricht dann: mein Herr hat mich geschaffen und mich in meinen Körper eingehen lassen; du aber warst nicht dabei (hattest damit nichts zu thun), wie kannst du jetzt mich dahinnehmen wollen? Da kehrt der Todesengel zu Gott zurück und sagt: mein Gott, dein Knecht spricht so und so und verlangt von mir Beweis. Der Geist meines Knechtes, sagt nun Gott, hat Recht, o Engel des Todes! Gehe in das Paradies, nimm ein Blatt, auf welchem mein

---

[42]) Das rabbinische הכל בידי שמים sehen wir in dem angeführten Beispiele unrichtig auch auf die Handlungen des Menschen angewandt. Es hängt dies mit der verderblichen Praedestinationslehre zusammen, und wir erinnern uns hier der von einem Gegner derselben ausgesprochenen Worte: „diese Leute vergiessen das Blut der Menschen und wagen es dann zu behaupten, alle unsere Handlungen seien von einem göttlichen Rathschlusse vorher bestimmt.“ (Weil, Einleit. in den Korân, S. 106.)

[43]) Sur. 39, 43.

Zeichen ist und zeige es dem Geiste meines Knechtes. Hierauf begiebt sich der Todesengel nach dem Paradiese und nimmt es; darauf aber ist geschrieben: „Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Allerbarmers.“ Dies zeigt er nun vor, und so der Geist des Menschen es sieht, geht er mit Freudigkeit (aus dem Körper) heraus.

Sechstes Capitel.

Von der Antwort der Glieder.

In der Ueberlieferung heisst es: Wenn Gott die Seele des Menschen abberufen will, so kommt der Todesengel von der Seite des Mundes, um seine Seele dahinzunehmen. Da tritt aus seinem Munde das Lob (Gottes) hervor und spricht: von mir aus ist dir kein Weg gestattet, denn von dieser Seite wurde Gott gepriesen und nur meines Herrn Lob kam über ihn (den Mund). Und der Todesengel kehrt dann zu Gott zurück und spricht: o Herr, so und so, dies und dies (hat das „Lob“ gesprochen). Da sagt Gott zu ihm: nimm (die Seele) von einer andern Seite. Er kommt nun von der Seite der Hand. Es tritt aber die Wohlthätigkeit hervor und spricht: von meiner Seite ist dir kein Weg gestattet, denn mit mir hat er viele milde Gaben gespendet, das Haupt der Waise liebevoll gestreichelt, Gegenstände der Wissenschaft geschrieben und das Schwert über den Nacken der Ungläubigen geschwungen. Dann kommt er zum Fusse und dieser spricht: es steht dir kein Weg offen von meiner Seite, denn mit mir ist er in die Gotteshäuser, zum Besuche der Kranken und zu den Sitzen der Wissenschaft gegangen. Er wendet

sich nun zum Ohre und dieses spricht: von meiner Seite steht dir der Weg nicht frei, denn mit mir hat er die Laute des Korâns und der Lobpreisung Gottes gehört. Endlich geht er zum Auge, aber auch dieses spricht: es ist dir von meiner Seite kein Weg gestattet, denn mit mir hat er in die (heiligen) Schriften und das Gesicht der Gottesgelehrten geblickt. Hierauf wendet sich der Todesengel zu Gott und spricht: o Herr, dein Knecht spricht so und so. Da sagt Gott zu ihm: o Engel des Todes, schreibe eilends meinen Namen auf deine Hand und zeige ihn den Seelen der Gläubigen, so dass ihn (auch) die Seele unseres Knechtes sehe.[44]) Es schreibt nun der Todesengel den Namen Gottes auf seine Hand und zeigt ihn den Seelen der Gläubigen; sie werden mit Liebe zu ihm erfüllt, und so verlässt die Seele des Gläubigen wegen des Segens seines (des göttlichen) Namens den Körper und es schwindet von ihr die Bitterkeit der Trennung. Weicht aber auch (so könnte man fragen) die Strafe (für die begangenen Sünden) von ihr? Dies gilt nur für „diejenigen, denen Gott den Glauben (und den Gehorsam[45]) ins Herz geschrieben.“ Und so hat Gott auch auf eure Brust seinen Namen geschrieben, und es heisst ja im Korân[46]): „Sollte Derjenige, dessen Brust Gott für den Islam geöffnet

---

[44]) Diese letzten Worte fehlen im Dr. Cod. Der Lond. hat statt ارواح المؤمنين die Worte روح عبدى المؤمن, was uns besser zu sein scheint.

[45]) Die Korân-Stelle (Sur. 58, 22) hat das Wort والطاعة nicht; es ist dies eine Conjectur Fleischer's für والعظيمة des Leipz. C. und والقطيعة des Dresdner nach dem Sinn der Stelle.

[46]) Sur. 39, 23.

hat und der in dem Lichte seines Herrn wandelt“ (dem Verstockten gleich sein)? Wie sollten nun nicht von euch die (Höllen-) Strafe und die Schrecken der Auferstehung weichen?[47])

In der Tradition heisst es: fünf Dinge sind ein tödtendes Gift und fünf andere sind ihr Gegengift; die Welt nämlich ist ein tödtendes Gift, Enthaltsamkeit ist ihr Gegengift; das Vermögen ist ein tödtendes Gift, fromme Spenden sind sein Gegengift; die Rede ist ein tödtendes Gift, die Lobpreisung Gottes ist ihr Gegengift; das ganze (irdische) Leben ist ein tödtendes Gift, der Gehorsam gegen Gott ist sein Gegengift; endlich ist das ganze Jahr ein tödtendes Gift und der Monat Ramadân sein Gegengift.[48])

Die Tradition berichtet ferner: Wenn der Mensch sich im Todeskampfe befindet, so ruft ein Herold vor dem Allbarmherzigen: lass ihn, auf dass er sich erhole! Und wenn er (der Tod) bis zur Brust gelangt, sagt er: lass ihn, auf dass er sich erhole! Und so auch, wenn er bis zu den Knieen und zum Nabel gelangt. Wenn er aber bis zur Kehle gelangt, so erschallt ein Ruf: lass ihn, auf dass die Glieder einander Lebewohl sagen! Da verabschiedet sich ein Auge von dem andern und spricht: Heil sei über dir

---

[47]) Die Schlussworte, die sich nicht im Koran finden, sind als Anrede an fromme Leser, von denen der angef. Spruch gelten könne, zu betrachten.

[48]) Der Leipz. Cod. hat ausserdem noch: والليل والنهار سمّ قاتل والصلوات الخمس ترياقها وملك الدنيا سمّ قاتل والعدل فيه ترياقها والعصية سمّ قاتل والتوبة ترياقها, wodurch acht Gegensätze herauskämen; da jedoch im Dresd. C. diese Worte fehlen, haben auch wir sie als einen überflüssigen Zusatz ausgelassen.

bis zum Tage der Auferstehung! Und in gleicher Weise geschieht dies auch von den Ohren, Händen und Füssen. Dann sagt die Seele dem Körper Lebewohl; Gott behüte uns aber davor, dass der Glaube der Zunge und die Kenntniss (Gottes) dem Herzen (Verstande) den Abschiedsgruss zurufe!

Nun bleibt die Hand bewegungslos, auch die Füsse können sich nicht mehr bewegen, die Augen nicht sehen, die Ohren nicht hören und in dem Körper ist kein Geist mehr. Würde aber auch die Zunge ohne Glauben (Glaubensbekenntniss) und das Herz ohne Kenntniss gelassen werden, wie wäre dann der Zustand des Menschen im Grabe[49]), da er Niemanden sieht, nicht Vater und Mutter, nicht Kinder, nicht Brüder und Freunde, nicht Gattin, nicht der Sonne Licht? Und sähe er nicht den gnadenvollen Gott (d. h. lebte der Gedanke an ihn nicht in seiner Seele), wahrlich er erlitte ein grosses Unglück.

Abu Ḥanîfa (dem Gott gnädig sein möge), sagt: zumeist wird dem Menschen der Glaube in der Zeit des Todeskampfes geraubt; möge Gott uns und euch davor behüten!

Siebentes Capitel.

Vom Satan, wie er den Glauben raubt.

In der Tradition heisst es: Der Satan kommt zum Sterbenden und setzt sich ihm zu Häupten und spricht zu

[49]) لَحْد ist die Seitenkammer des Grabes, in welche der Leichnam gelegt wird und wohin die (später näher beschriebenen) Examinations-Engel sich zu dem Todten begeben.

ihm: verlasse diese Religion und sprich: es giebt zwei Götter, auf dass du von dieser schweren Lage befreit werdest. Wenn nun die Sache also sich verhält (der Mensch diesen Zuruf vernommen), so ist die Gefahr gross. Es liegt dir daher ob, Thränen zu vergiessen, demüthig dich Gott zu unterwerfen, die ganze Nacht des göttlichen Rathschlusses[50]) zu ihm zu beten, oft vor ihm dich zu bücken und niederzuwerfen, damit du, so Gott will, Befreiung (von dieser Gefahr) erlangest.

Abu Ḥanîfa (über ihm sei die Barmherzigkeit Gottes!) wurde gefragt, welche Sünde am meisten hinsichtlich (als Veranlassung) der Beraubung des Glaubens Furcht erwecke[51]), und er sagte: die Vielgötterei, die Furchtlosigkeit vor dem Lebensende und die Ungerechtigkeit gegen die Menschen, denn wer mit diesen drei Fehlern behaftet ist, bei dem geschieht es grösstentheils, dass er als Ungläubiger aus der Welt geht; ausgenommen ist nur derjenige, dem die Seligkeit zuertheilt worden, d. h. für den die Seligkeit bestimmt

---

50) ليلة القدر „die Nacht der Macht und Herrlichkeit," oder „des göttl. Rathschlusses" ist die Nacht zwischen dem 23. und 24. Tage des Monates Ramaḍân, in welcher der Engel Gabriel Muhammed den Korân, den er selbst ganz empfangen hatte, in seinen ersten Theilen aus dem siebenten Himmel herabbrachte. Sie heisst darum auch ليلة مباركة „gesegnete Nacht". In ihr werden auch die Schicksale der Menschen für das folgende Jahr bestimmt und deshalb muss sie vor Allem den tiefsten Ernst und die heiligste Stimmung in den Herzen der Gläubigen erwecken.

51) أَخْوَفُ ist causativ und bedeutet so viel als: أَشَدُّ تخويفًا.

ist und bei dem dann — nach erfolgter Besserung — diese Beraubung des Glaubens nicht stattfindet[52]).

Man sagt, die Sterbenden befinden sich in einem schweren Zustande, indem sie nämlich vom Durste und dem Brennen der Leber geplagt werden. In dieser Zeit hat nun der Satan Gelegenheit, sie des Glaubens zu berauben. Denn dann kommt er zu dem von Durst gequälten Gläubigen mit einem Kruge eiskalten Wassers, (stellt sich) zur Seite seines Hauptes und schüttelt ihn (den Krug). Und der Gläubige spricht zu ihm: Gieb mir von dem Wasser! Er weiss aber nicht, dass es der Satan ist. Dieser sagt nun: sprich „die Welt hat keinen Schöpfer“, dann will ich dir davon geben. Wenn ihm jener darauf nicht antwortet, so stellt er sich an die Seite seines Fusses und schüttelt ihn. Da spricht der Gläubige: gieb mir von dem Wasser! Und er sagt: sprich: „Gelogen hat der Gottgesandte,“[53]) und ich will dir davon geben. Wem nun die Verdammniss zuertheilt ist, der leistet ihm Folge, weil er den Durst nicht zu ertragen vermag, und er geht so als Ungläubiger aus der Welt; wem aber die Seligkeit bestimmt ist, der weist seine Rede zurück und bedenkt was ihm bevorsteht.

So wird erzählt, dass zu Abu Zakarijja, dem Enthaltsamen (Asketen), als der Tod ihm nahete, sein Freund kam und, da er ihn bereits im Todeskampfe liegen sah, ihm schnell die Worte vorsprach: „Es ist kein Gott ausser Gott und

---

[52]) Nur so konnten, wie uns schien, die Worte des Textes verstanden werden. Dass die Busse vorausgegangen sein muss, ist klar.

[53]) CL. und CDr. haben beide den Plural: الرُّسُل.

Muhammed ist sein Prophet."[54]) Der Asket aber wandte sein Gesicht ab und sprach nichts.[55]) Da sprach er zum zweiten Male zu ihm, und wiederum wandte er sich von ihm[56]) ab; er sprach dann zum dritten Male, da aber erwiederte jener: ich werde (die Worte) nicht sprechen. Und er fiel ohnmächtig auf seinen Freund. Nach Verlauf einer Stunde aber fand Abu Zakarijja Erleichterung; er öffnete die Augen und sprach: habt ihr nicht etwas zu mir gesagt? Sie antworteten: ja; wir haben dir dreimal das Glaubensbekenntniss vorgesagt, du aber hast zweimal dich weggewandt und das dritte Mal sagtest du: ich werde es nicht sprechen. Da sagte Abu Zakarijja: es kam der Satan zu mir mit einem Kruge Wasser, stellte sich vor mein Auge und bewegte den Krug und sprach zu mir: hast du Verlangen nach Wasser? Und ich sagte: ja. Hierauf sprach er zu mir: sprich: „Jesu ist der Sohn Gottes". Da wandte ich mich von ihm ab. Er kam dann von der Seite des Fusses und sprach ebenso zu mir. Das dritte Mal aber sagte er: sprich „es giebt zwei Götter". Ich erwiederte: das spreche ich nicht. Er warf nun den Krug zur Erde und floh eilends davon. So habe ich dem Satan, nicht dir (mein Freund) widersprochen und ich bekenne nun: „es giebt keinen Gott ausser Gott und Muhammed ist sein Prophet." Hierauf bezieht sich auch

---

[54]) Wir werden hier an die bei den Juden herrschende fromme Sitte erinnert, die für den Dahinscheidenden und seine Angehörigen immer als eine Quelle reichen Trostes und gläubiger Zuversicht sich bewiesen, in der Scheidestunde die Grundlehre des Judenthums „שמע ישראל" (Deut. 6, 4) in heiliger Weihe auszusprechen.

[55]) Der Leipz. C. hat statt يُقْلْ unrichtig: يقبل.

[56]) Im Dr. C. steht richtig عنه statt عينه, wie der Leipz. hat.

die Ueberlieferung von Manṣûr Ibn-ʿAmmâr. Er sagte nämlich: Wenn der Tod sich dem Menschen genaht, so wird das ihm Zugehörige nach fünf Seiten vertheilt: das Vermögen an die Erben, die Seele an den Todesengel, das Fleisch an die Würmer, die Knochen an den Staub und die guten Werke an die Widersacher. Dann sagt der Ueberlieferer: wenn der Erbe das Vermögen, der Todesengel die Seele, die Würmer das Fleisch, der Staub die Knochen, die Widersacher die guten Werke dahinnehmen, so mag dies sein; möge ihn nur nicht der Satan des Glaubens berauben! Denn nähme der Satan beim Tode des Menschen ihm den Glauben, wie sollte dies angehen? Dies wäre ja eine Trennung von der Religion, die Trennung der Seele aber von dem Körper ist etwas ganz Anderes, als die Trennung von Gott [denn den Glauben kann Niemand später wiedererlangen].[57])

Achtes Capitel.

Vom Rufen.

Es heisst in der Tradition: Wenn die Seele aus dem Körper scheidet, so wird dreimal vom Himmel gerufen; zuerst: o Sohn Adams, hast du die Welt oder hat die Welt dich verlassen, hast du die Welt oder hat sie dich angesammelt, hast du sie oder hat sie dich getödtet? Und wenn der Leichnam auf das Waschbrett gelegt wird, um gewaschen

[57]) Im Leipz. C. lautet diese Stelle unrichtig: فانه فراق لا يدركه احد; wir folgten dem Texte des Dr. C., nur schrieben wir فانّ statt فانّه.

zu werden, so ertönen drei Rufe (und zwar): o Sohn Adams, wo ist dein starker Körper? Was hat dich (so) schwach gemacht? Wo ist deine beredte Zunge? Was hat dich (so) schweigsam gemacht? Wo sind deine Freunde? Was hat dich so vereinsamt? Und wenn er in das Leichentuch gelegt wird, werden wiederum drei Rufe laut (und zwar): du gehst, o Sohn Adams, auf eine weite Reise und dir fehlt die Reisekost[58]); du verlässt deinen Wohnort und kehrst nie mehr zurück; du gehst dahin in das Haus der Schrecken. Und wenn er auf der Bahre getragen wird, so erschallen wieder (drei?) Rufe (und zwar): wohl dir, wenn du bussfertig, wehe dir, wenn du ungehorsam gewesen: wohl dir, wenn Gottes Wohlgefallen mit dir war, wehe dir, wenn Gottes Zorn auf dir ruhete[59]). Und wenn die Bahre hingesetzt wird, damit das Gebet verrichtet werde, so wird wiederum dreimal gerufen und zwar: o Sohn Adams, Alles, was du gethan, wirst du bald sehen. War dein Werk gut, so wirst du es als ein gutes sehen; war es aber böse, so wirst du es als ein böses anschauen, wie der Ausspruch

---

[58]) Hierzu ist das schon oben (Anm. 16) Angeführte zu vergleichen. Wir fügen hier noch die Midraschstelle Jalkut zu Jer. 17, 10. §. 297: תדע לך כח התשובה .... אין תשובה אלא עד יום מותו של אדם, משל להד לאדם שמפרש בים, אם אינו לוקח בידו לחם מארץ נושבת ומים אינו מוצא בים מה לאכול ומה לשתות וכן במדבר כך אם אין אדם עושה תשובה בחייו לאחר מותו אין לו תשובה.

[59]) Weder der Leipz. noch der Dresd. C. hat hier mehr als zwei Zurufe, obschon an beiden von dreien die Rede ist, nur heisst es im erstern ثلث كلمات in letzterem بثلاث صيحات. Sollte vielleicht damit ausgedrückt sein, dass jeder Zuruf dreimal wiederholt wird?

Gottes lautet: „wer auch nur etwas Gutes gethan, wie eine Ameise[60]) schwer, wird es sehen, und wer etwas Böses, wenn auch nur von dem Gewichte einer Ameise, wird es sehen".[61])

Wenn die Bahre an den Rand des Grabes gestellt wird, so ertönt der dreifältige Ruf: o Sohn Adams, was hast du aus der Menschenwelt als Vorrath gebracht in diese Einöde? Was hast du von dem Reichthume davongetragen in diese Armuth? Was von dem irdischen Lichte in diese Finsterniss? Und wenn endlich der Leichnam in die Seitenöffnung des Grabes gelegt wird, so erschallt der dreifache Ruf: o Sohn Adams, lachend wandeltest du auf meinem Rücken und weinend kamst du in mein Inneres, fröhlich gingst du auf meinem Rücken umher und traurig kamst du in mein Inneres, gesprächig warst du auf meinem Rücken und schweigend kamst du in mein Inneres. Wenn dann die Leute (nach dem Leichenbegängniss) ihm den Rücken zuwenden, so sagt Gott zu ihm: o mein Knecht, einsam und allein bist du nun zurückgeblieben; in der Finsterniss des Grabes liessen sie dich zurück und doch warst du um ihretwillen ungehorsam gegen mich. Ich aber werde heute in dem Grade mich deiner erbarmen, dass die Geschöpfe darüber sich verwundern sollen, ja, noch innigere Liebe dir erweisen, als eine Mutter ihren Kindern.

---

[60]) Konnte auch mit: „Atom" übersetzt werden.
[61]) Sur. 99, 7 u. 8.

Neuntes Capitel.

Von der Erde und dem Grabe.

Anas Ibn Mâlik, dem Gott gnädig sein möge, sagt: es ruft die Erde jeden Tag zehn Mal und zwar mit folgenden Worten: o Sohn Adams, du gehst auf meinem Rücken umher, der Ort aber, zu dem du gelangest, ist in meinem Innern; du bist ungehorsam auf meinem Rücken, aber du wirst bestraft werden in meinem Innern; du lachst auf meinem Rücken, aber du wirst weinen in meinem Innern; du isst Verbotenes auf meinem Rücken, aber die Würmer werden dich verzehren in meinem Innern; du bist fröhlich auf meinem Rücken, wirst aber traurig sein in meinem Innern; du sammelst ungerechtes Gut auf meinem Rücken, aber du wirst in Nichts zerfliessen in meinem Innern; du bist hochmüthig auf meinem Rücken, wirst aber gedemüthigt werden in meinem Innern; du wandelst vergnügt umher auf meinem Rücken, traurig aber wirst du hinabsinken in meinen Schooss; im Lichte wandelst du auf meinem Rücken, in Finsterniss aber wirst du verfallen in meinem Innern; zu Versammlungen gehst du auf meinem Rücken, einsam aber wirst du hinabsteigen in meinen Schooss. In der Tradition heisst es: das Grab ruft jeden Tag drei Mal: ich bin das Haus der Einsamkeit; ich bin das Haus der Finsterniss; ich bin das Haus der Würmer. Was hast du nun aus dieser Menschenwelt für diesen wüsten Ort dir vorbereitet?

Manche sagen: das Grab ruft jeden Tag sieben Mal, und zwar mit folgenden Worten: ich bin das Haus der Einsamkeit, mache mir daher zum Gesellschafter das Lesen

des Korâns; ich bin das Haus der Finsterniss, so schaffe mir Licht durch das Gebet in der Nacht; ich bin das Haus des Staubes, so trage mir weichen Thon zu (der die Staubmasse zusammenfüge und fest mache), und das sind gute Werke; ich bin das Haus der giftigen Schlangen, so bringe das Gegengift, und dies ist (das Aussprechen der Worte): „Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Allerbarmers“ und das Vergiessen von Thränen; ich bin das Haus des Verhörs von Munkar und Nakîr, sprich daher auf meinem Rücken häufig das Bekenntniss aus: „Es ist kein Gott ausser Gott und Muhammed ist sein Gesandter“.[62])

Zehntes Capitel.

Ueber den Geist nach seinem Scheiden aus dem Körper.

Die Tradition berichtet: Von ʿÂïscha, der Gott gnädig sein möge, wird Folgendes erzählt. Sie sagte: ich sass einst mit untergeschlagenen Beinen im Hause; als aber der Gottgesandte, dem Gott gnadenvoll sein möge, eintrat und mich grüsste, wollte ich, wie ich bei seinem Eintreten immer zu thun pflegte, vor ihm aufstehen, stand aber nicht auf. Da sagte er: was ist dir, o Mutter der Gläubigen? Und ich antwortete: ich sitze mit untergeschlagenen Beinen (und kann daher nicht so leicht aufstehen). Und es setzte sich der Gottgesandte und legte sein Haupt in meinen Schooss und schlief dann, auf seine Hand gestützt, ein.

[62]) Der Dr. C. fügt hier noch die Worte hinzu: يمكن ان يجيب (l. تجيب) في بطنى.

Ich aber[63]) suchte seine abgestorbenen Haare in seinem Barte und bemerkte darin neunzehn weisse. Da dachte ich nach in meiner Seele und sprach: er wird die Welt verlassen und die Gemeinde ohne Propheten bleiben. Und ich weinte, so dass meine Thränen flossen und sich von mir[64]) auf das Gesicht des Propheten (über dem das Heil sei) ergossen. Da erwachte er aus seinem Schlafe und sprach: was macht dich weinen, o Mutter der Gläubigen? Ich berichtete ihm nun das Vorgefallene[65]) und er sagte: o Mutter der Gläubigen, welcher Zustand ist am schrecklichsten für den Sterbenden? Und ich sprach: sage du es, o Gottgesandter! Und er erwiederte: nein, sage du es! Da sagte ich: kein Zustand ist für den Sterbenden schrecklicher als die Zeit, da er scheidet von seinem Hause und die Kinder hinter ihm einhergehen und rufen: weh, der Erzeuger, weh, die Kinder! Hierauf sagte der Prophet (über dem das Heil!): wenn dieser Zustand schrecklich ist, welcher ist noch schrecklicher als er? Und ich erwiederte: der schrecklichste Zustand für den Todten ist, wenn er in die Gruft gelegt und mit Staub bedeckt wird, seine Verwandten, Kinder und Freunde von ihm sich entfernen und ihn mit seinen Werken seinem Herrn anheimstellen. Und es sprach der Prophet (über dem das Heil!): o Mutter der Gläubigen, dieser Zustand ist schreck-

[63]) Sowohl im Leipz. als auch im Dr. C. fehlt das nothwendige فانا (oder وانا).

[64]) Beide Codd. haben منه statt منّى; hätte dies beibehalten werden sollen, so müsste auch دمعى statt دموعى geschrieben werden („es floss davon“ nämlich von meiner Thräne).

[65]) Statt فقصصت, wie der Dresd. Cod. richtig hat, steht im Leipz. فقصعت.

lich, aber es giebt wahrlich einen noch schrecklicheren. Und ich sagte: Gott und sein Gesandter wissen es. Da sprach der Prophet (über dem das Heil!): wisse, o 'Âïscha, der schrecklichste Zustand für den Todten ist die Zeit, da die Leichenwäscher in sein Haus kommen, um ihn zu waschen, und abgezogen wird der Siegelring des Jünglings von seinem Finger, abgenommen das Gewand des Verlobten von seinem Körper, der Turban der Scheiche und Rechtsgelehrten von ihrem Haupte, und es ruft sein Geist vor ihm mit einer Stimme, die alle Geschöpfe, mit Ausnahme der Menschen und Genien, hören: o Leichenwäscher, bei Gott beschwöre ich dich[66]), ziehe sanft meine Kleider aus, denn eben erst bin ich aus der Zerstörung (zerstörenden Macht) des Todesengels hervorgegangen. Und wenn das Wasser über ihn gegossen wird, schreit er in derselben Weise, indem er spricht: o Leichenwäscher, bei Gott! mache dein Wasser nicht warm und nicht kalt, denn mein Körper ist brennend von (infolge) der Trennung des Geistes. Und wenn man ihn wäscht, so spricht er: o Leichenwäscher, bei Gott! wische mich nicht rasch ab, denn mein Körper ist verwundet durch das Scheiden des Geistes. Und wenn das Waschen beendigt ist, man ihn in das Leichentuch legt und dies dann an den

---

[66]) بالله عليك ist eine der so häufig im Arabischen vorkommenden Ellipsen: ich beschwöre dich bei Gott, dass dn erfüllest, was ich dir auferlege. عليك drückt die dem Angeredeten auferlegte Pflicht ans, wie es auch in andern Verbindungen das bezeichnet, was der Angeredete zn thnn schuldig, wozu er verpflichtet ist, was man von ihm zu fordern hat, so z. B. in der bekannten Redensart: لِى عليك دينارٌ. Vergl. Caspari, Gramm. d. arab. Sprache § 438, 2 Anm. d n. 446, 3.

Füssen zusammenbindet, so ruft er: bei Gott, o Leichenwäscher, binde das Leichentuch nicht an meinem Haupte zusammen, auf dass ich das Gesicht meiner Hausgenossen, meiner Kinder und Verwandten sehe. Es ist, sagt er, das letzte Mal, dass ich sie sehe; denn heute werde ich von ihnen getrennt und ich werde sie nicht wieder sehen bis zum Tage der Auferstehung. Und wenn der Todte aus seiner Wohnung getragen wird, so ruft er: o meine Begleiter, eilt nicht mit mir, auf dass ich von meiner Wohnung, meinen Hausgenossen, meinen Kindern und meinem Vermögen Abschied nehme. Dann ruft er: o meine Begleiter, bei Gott! ich lasse meine Gattin als Wittwe zurück, und Euch liegt es ob, ihr keinen Schmerz zu bereiten; ich lasse meine Kinder als Waisen zurück, und Ihr habt die Pflicht, ihnen kein Leid anzuthun. Denn ich gehe heute aus meinem Hause und werde niemals zu ihnen zurückkehren. Und wenn der Leichnam umhergetragen wird[67], so spricht er: bei Gott, o meine Begleiter, eilet nicht mit mir, auf dass ich höre die Stimmen meiner Hausgenossen, meiner Kinder und Verwandten; denn ich scheide heute von ihnen bis zum Tage der Auferstehung. Und wenn er auf seine Bahre gelegt ist und drei Schritte gethan worden, so ruft er mit einer

[67]) Wir glaubten hier dem Leipz. Cod folgen und dem entsprechend übersetzen zu müssen, indem wir جنازة nach der bei Freytag angef. Erklärung des Ḳâmûs in der Bedeutung „mortuus“ nehmen. Nur müsste es dann auch حُملت heissen. Der Dr. C. hat جعله على الجنازة (was جعلوه heissen soll), wonach zu übersetzen wäre: „wenn sie ihn auf die Bahre gelegt.“ Aus dem Folgenden geht jedoch hervor, dass unsere Auffassung richtiger, da erst später vom „Legen auf die Bahre“ die Rede ist.

von allen Wesen, mit Ausnahme der Menschen und Genien, vernommenen Stimme, indem er spricht: o meine Freunde, o meine Brüder, o meine Kinder, ich lege es euch ans Herz, dass die Welt euch nicht betrüge, wie sie mich betrogen, und mit euch nicht ihr Spiel treibe, wie sie es mit mir gethan. Nehmet euch ein Beispiel an mir. Denn sehet, ich überlasse alles, was ich angesammelt, meinen Erben, sie aber haben nichts von meinen Sünden zu tragen, und der Richter wird mich zur Rechenschaft ziehen, während ihr meiner Leiche folget. Betet daher für mich! Wenn sie nun an seiner Bahre gebetet und Einige seiner Hausgenossen und Freunde, die das Gebet verrichtet, (von der Bahre) fortgehen, dann sagt er: bei Gott, o meine Brüder, ich weiss gar wohl, dass der Todte vergessen wird, aber wollet doch in dieser Stunde nicht eher euch von hier wenden, als bis ihr mich zur Erde bestattet habt; o meine Brüder, ich weiss gar wohl, dass der Gestorbene in dem Herzen der Freunde kälter ist, als die heftigste Kälte[68]), kehret jedoch nicht um in dieser Stunde! Und wenn sie ihn an sein Grab setzen, spricht er: bei Gott, o meine Brüder, ich weiss, dass ihr von mir Nutzen haben werdet, während ich in dem Dunkel des Grabes mich befinden werde, und ihr lasst mich nun einsam zurück in dem Schrecken; darum bitte ich euch, um Hülfe euch anrufend. Wenn sie ihn dann ins Grab legen, so spricht er: bei Gott, o meine Erben, das grosse Vermögen, das ich in der Welt gesammelt, hinterlasse ich euch, vergesset mich daher nicht (sondern gedenket mein) durch

---

[68]) D. h. die Herzen der Freunde kälter gegen ihn sind, als die heftigste Kälte im Winter.

grosse Freigebigkeit. Ich habe euch ja den Korân und gute Sitten gelehrt, und sehet, heute bedarf ich euer; vergesset meiner nicht in eueren Gebeten![69]) Hierauf gründet sich eine Erzählung von Abu Ḳilâba. Es wird nämlich Folgendes von ihm berichtet. Er sah im Traume einen Gottesacker (und es kam ihm vor), als wenn die Gräber desselben leer und die Todten aus ihnen hervorgegangen wären und sich auf den Grabesrand gesetzt hätten. Vor einem jeden von ihnen war eine Lichthülle; unter ihnen jedoch sah er einen Mann von seinen Nachbarn, vor welchem er kein Licht bemerkte, und er fragte ihn nach seinem Zustande, indem er sprach: warum sehe ich vor dir kein Licht?

[69]) Auch dies scheint dem Judenthum entnommen zu sein. Gilt in demselben überhaupt die den Todten erwiesene Liebe als die wahrhafte, uneigennützigste (חסד של אמת), weil dabei keine Aeusserung von Gegenliebe erwartet werden kann, und wird sie daher Allen dringend anempfohlen, wie auch in Wahrheit jederzeit treu geübt, so haben besonders die Kinder sie als heilige Pflicht zu betrachten. Durch Mildthätigkeit (צדקה) und Gebet sollen sie, insbesondere die Söhne, während des Trauerjahres und an dem Jahrestage ihres Dahinscheidens durch das den Namen Gottes verherrlichende und seine liebevolle ewige Weltregierung preisende Kaddisch-Gebet in gottesdienstlicher Versammlung (קדש השם ברבים) das Andenken der Eltern ehren; und diese frommen Aeusserungen kindlicher Liebe sollen dann auch dazu beitragen, die Seligkeit derselben zu befördern und zu erhöhen. Vergl. die folgende Anmerk. — Dass auch Nicht-Verwandte der Todten in Gebeten gedenken sollen, ist z. B. aus dem für Besucher des Friedhofes vorgeschriebenen, bei Pococke, Porta Mos. not. misc. p. 227 angeführtem Gebete zu ersehen. — Was das Arabische betrifft, so hat die Leipz. Handschr. بكسرة خبزكم (gedenket mein) „durch ein Stück eures Brodes“ (das ihr den Armen gebet), die Dresd. dagegen بكسرة خيركم, was, wenn man statt بكسرة, wie es nothwendig scheint, بكثرة liest, den rechten Sinn giebt.

Da antwortete der Todte: diese da haben Kinder und Freunde, die für sie beten und um ihretwillen milde Gaben spenden, und dieses Licht ist (erzeugt) von dem, was sie ihnen zukommen lassen; ich aber habe einen Sohn, der nicht fromm ist; er betet nicht für mich und übt meinetwegen keine Wohlthaten aus; deshalb habe ich kein Licht, und ich bin beschämt unter meinen Nachbarn. Als nun Abu Kilâba erwachte, liess er den Sohn zu sich rufen und erzählte ihm, was er gesehen. Da sagte der Sohn: ich bin bekehrt durch dich und will nicht mehr zu dem, wobei ich bisher verharrte, zurückkehren. Und er beschäftige sich nun fortwährend mit frommen Werken und Gebeten für seinen Vater und mit Wohlthätigkeit zum Heile desselben. Nach einiger Zeit sah Abu Kilâba diesen Begräbnissplatz wieder im Traume und zwar in seinem früheren Zustande, den (erwähnten) Mann aber mit einem Lichte geschmückt, heller als die Sonne und grösser als das seiner Genossen, und dieser sprach: o Abu Kilâba, möge dir Gott für das, was du an mir gethan, Gutes zu Theil werden lassen; denn durch dein (mahnendes) Wort bin ich von dem Höllenfeuer und auch von der Schaam vor meinen Nachbarn befreit worden.[70])

---

[70]) Etwas dem im Wesentlichen Aehnliches berichtet die Sage von R. Akiba, nur dass dieser es wirklich erlebt haben soll. Die Erzählung, die ursprünglich im Midr. Tanchuma zu „Noach" gestanden haben muss, weil dieser als Quelle angegehen wird, in der mir vorliegenden Ausgahe sich aber nicht mehr findet, wird in Seder ha-Dorot s. v. עקיבא und auch von Manasse ben Israel (in etwas veränderter, weniger correcten Fassung) in seinem Nischmat Chajim II, 27 mitgetheilt. Sie lautet in Kürze folgendermassen: R. Akiba traf einst auf einem Begräbnissplatze einen nackten, kohlschwarzen Mann, der, mit Holz schwer beladen,

In der Tradition heisst es: Der Todesengel trat einmal bei einem Manne in Alexandrien ein und dieser sprach: wer bist du? Er antwortete: Ich bin der Todesengel. Da erbebten seine Rippen und es sagte zu ihm der Todesengel: was ist das, was ich sehe? Der Mann antwortete: Furcht

---

eilig dahinschritt. Er hielt ihn an nnd sprach zn ihm: warum diese schwere Bürde? Bist du ein Sklave nnd dein Herr verfährt hart gegen dich, so will ich dich befreien; bist du aber arm, so will ich dich reich machen. Da antwortete ihm der Mann: ich bitte dich, lass mich weitergehen, denn ich darf mich nicht länger anfhalten. Auf seine Frage, wer er nnd was sein Geschäft sei, erfuhr nun R. Akiba, dass er einen Todten vor sich habe, der znr Strafe für seine im Leben begangenen Sünden jeden Tag Holz auflesen und spalten müsse, mit dem dann ein Fener angezündet werde, in welches man ihn hineinwerfe. Von Mitleid ergriffen, fragt ihn Jener weiter, ob er denn nicht erfahren, was ihn von diesen Qualen erlösen könnte. Da antwortet ihm der Unglückliche: das allein könnte mir, wie ich gehört, Erlösnng bringen, wenn mir von meiner Fran, die sich, als ich starb, Mutter fühlte, ein Sohn geboren würde nnd dieser, in der Gotteslehre nnterrichtet nnd fromm erzogen, in gottesdienstlicher Versammlung das Kaddisch-Gebet verrichtete, so dass die Betenden alle in das Lobpreisen Gottes einstimmten. Dazu aber habe ich keine Hoffnung. Hierauf erkundigte sich R. Akiba nach seinem nnd seiner Frau Namen nnd dem Orte, an dem sie wohne. Dorthin begab er sich nnn. Die Fran hatte in der That einen Sohn geboren, bis jetzt aber für seine religiöse Erziehung nicht das Geringste gethan. Das ging ihm tief zn Herzen, er brachte viele Tage fastend zu nnd gelobte sich, den Knaben zu einem frommen Israeliten heranzubilden. Gott schenkte ihm dazu seinen Beistand und er erreichte, was er so sehnlichst gewünscht. Der Knabe vermochte in gottesdienstlicher Versammlnng vorzubeten, die Gemeinde respondirte in üblicher Weise, nnd dadurch wnrde der Vater von seinen Plagen befreit. Er erschien dem R. Akiba dann im Traume nnd sprach zn ihm: תנוח דעתך שהנחתני והצלתני מדינה של גיהנם. Da rief Jener in frendiger Dankbarkeit aus: ה׳ שמך לעולם ה׳ זכרך לדור ודור (Ps. 135, 13).

vor dem Höllenfeuer. Da sagte der Todesengel: soll ich dir ein Schreiben ausstellen[71]), durch welches du vor dem Höllenfeuer bewahrt werdest? Er sagte: ja. Der Todesengel liess sich nun ein Blatt geben und schrieb darauf: „Im Namen Gottes des Barmherzigen, des Allerbarmers,“ und sagte: dies ist der Lösebrief von dem Höllenfeuer.

Und als ein gotteskundiger Mann (ein Sufi) lesen hörte[72]): im Namen Gottes des Barmherzigen, des Allerbarmers,“ da rief er mit lauter Stimme: o, schon der Name des Geliebten ist so wonnevoll! wie erst sein Anblick! Darauf sprach er: es sagen die Menschen, die Welt mit dem Todesengel sei keinen Heller werth, ich aber sage, die Welt ohne den Todesengel wäre keinen Heller werth, weil er den Liebenden mit dem Geliebten vereinigt[73]).

Elftes Capitel.

Von der Trauer um den Todten.

Die Tradition lehrt: Wer von einem Unglück heimgesucht worden und (vor Schmerz) das Kleid zerreisst und sich auf die Brust schlägt, der ist zu betrachten, als wenn er eine Lanze nähme und damit gegen seinen Herrn streiten

[71]) Beide Handschriften haben blos اكتب ohne das hinzuzufügende الف الاستفهام.

[72]) Im L. C. lautet die Stelle: رجل عارف من رجل, im Dr. steht nur das erste Wort. Nach L. C. wäre zu übersetzen: Und als ein gotteskundiger Mann von einem (andern) Mann (die Worte) lesen hörte u. s. w.

[73]) Wir finden hierin einen leisen Anklang an die Worte des Midrasch (Gen. R. C. 9): הנה טוב מאד זה מלאך המות.

wollte.[74]) Von dem Propheten (über dem das Heil) wird berichtet, er habe gesagt: Wenn Jemand in seiner Trauer die Thüre oder die Kleider schwarz macht, oder das Gewand zerreisst, oder den Laden verwüstet, oder einen Baum umbricht, oder die Haare abschneidet, für deren jedes ihm ein Haus in der Hölle errichtet wird, so ist es, als wenn er an dem (vergossenen) Blute von siebzig Propheten Theil gehabt, und Gott nimmt von ihm, so lange dies Schwarze auf seiner Thür ist, kein Lösegeld (Besserung) und keine Genugthuung an.[75]) Und es verengt Gott (dereinst) sein Grab und macht ihm schwer seine Rechenschaft, und es verflucht ihn alltäg-

---

[74]) Der wilde Schmerz und die masslose Trauer über den Heimgang geliebter Menschen wird schon in den Bibelworten Deut. 14, 1 u. 2, als der Würde des Menschen (hier speciell: Israels) und seinem Verhältniss zu Gott durchaus widerstrebend, verboten. Der Midrasch (Jalkut z. St.) erklärt diese Worte folgendermassen: א׳ל הקב״ה לא תצערו עצמכם על מת כשם שהאומות עושין כשימות להן מת הן מסרטין את גופן. Er fügt dann noch hinzu: ראה היאך חיבב הקב״ה את ישראל שהוא מצווה אותן שלא יצערו עצמן ויטלו שכר. In dem Bewusstsein dieser göttlichen Liebe und der Ueberzeugung von ihrem ewigen Walten soll das trauernde Herz Ergebung und Trost finden, wie auch Nachmanides z. St. sagt: לא תתגודדו על כל מה שיעשה כי כל מה שיעשה לטוב הוא. — Darum ist aber doch bei den Rabbinen die Trauer, wie in dem Menschenherzen begründet, eine religiöse Pflicht, deren Erfüllung auch durch äussere Zeichen der Ergebung in den Willen Gottes in keiner Weise Eintrag zu thun braucht. Die Worte Jerem. 22, 10 werden daher so erklärt: אל תבכו למת יותר מדאי ואל תנודו לו יותר מכשיעור (Moed. Kat. 27b u. daraus Jalk. z. St.) Ja Thränen, die man um das Dahinscheiden des wahrhaft Frommen vergiesst, sind Gott so wohlgefällig, dass die Rabbinen von ihnen in ihrer bildlichen Redeweise sagen: הקב״ה סופרן ומניחן בבית גנזיו (Sabb. 105b).

[75]) Ueber die verschiedenen Erklärungen der Worte صَرْف und

lich jeglicher Engel zwischen Himmel und Erde und schreibt tausend Sünden von ihm auf, und nackt steht er (dereinst) aus seinem Grabe auf. Und wer in der Trauer seinen Busen zerfleischt, dessen Frömmigkeit macht Gott zu nichte, und wer seine Wange schlägt oder sein Gesicht zerkratzt, dem wird es Gott einst verweigern, sein heiliges Antlitz zu schauen. In der Tradition heisst es: Wenn Jemand gestorben ist und in seiner Wohnung die Klageleute sich versammeln, so steht der Todesengel an der Thür und ruft: was sind das für Klagelaute? Bei Gott, ich habe Keinen von euch weder am Leben noch am Lebensunterhalt verkürzt, gegen keinen von euch unrecht gehandelt.[76]) Wenn nun euer Klageruf über **mich** ertönt, so wisset doch, dass ich (nur) ein Diener bin, dem befohlen worden (zu thun, was ch gethan); klagt ihr aber über den **Todten**, so ist er der Macht der Nothwendigkeit erlegen; geschieht dies endlich über **Gott**, den Hocherhabenen, so verleugnet ihr den Glauben an Gott. Und wahrlich, ich werde noch oft zu euch zurückkehren.[77])

عَدْلٌ in der Redensart: لا يقبل منه صرف ولا عدل siehe **Freytag** s. v. صرف.

[76]) Beide Codd. haben statt der richtigen Constr. mit dem **Accusativ** (ظلمت احدا) die mit على.

[77]) Statt فانتم vor لاقرون heisst es in beiden Codd. unrichtig وانتم. Am Schlusse hat der Dresd. noch den Zusatz: حتى لا ابقى منكم هدجاليت (sic).

Zwölftes Capitel.

Von dem Weinen über den Todten.

Ein Gottesgelehrter, dem Gott gnädig sein möge, sagt: lautes Klagegeschrei ist verboten, das Weinen über den Gestorbenen dagegen nicht unstatthaft, Geduld jedoch ist das Beste; denn Gott sagt: „Wahrlich, die, welche geduldig ausharren, werden ihre Belohnung in unermesslicher Weise erhalten.“[78]) Von dem Propheten, über dem das Heil sei, berichtet eine Tradition, er habe gesagt: auf einem Klageweibe und Denen, die es umgeben und ihm zuhören, ruht der Fluch Gottes, der Engel und aller Menschen. Es wird erzählt: als Husain, der Sohn Ali's, dem Gott gnädig sein möge, gestorben war, hielt sich seine Frau ein ganzes Jahr bei seinem Grabe auf, um daselbst zu beten. Als nun das Jahr zu Ende war und sie (ihre Leute) das Zelt wegnahmen, so hörten sie von einer Seite den Ruf: haben sie gefunden, was sie suchten? und von einer andern die Worte: im Gegentheil! sie haben alle Hoffnung verloren und sind darauf nach Hause gegangen. — Vom Propheten wird Folgendes erzählt. Als sein Sohn Ibrâhîm starb, waren seine Augen thränenfeucht, und ʿAbdurraḥmân Ibn ʿAuf sagte zu ihm: o Gottesgesandter, hast du uns nicht das Weinen verboten? Da antwortete er: ich habe euch nur zwei sündhafte Stimmlaute verboten, nämlich den Klagelaut und den des Trauergesanges; ferner das Zerkratzen des Gesichts und das Zerschlagen des Busens; dies aber ist eine Rührung, die Gott in die Herzen der

---

[78]) Sur. 39, 13.

Verwandten gelegt hat. Dann sagte er: es sei traurig das Herz und vergiesse Thränen das Auge! — Eine Tradition von Wahab Ibn Kaisân im Namen Abu Hurairas (denen beiden Gott gnädig sein möge) berichtet: Omar sah eine Frau, die über einen Gestorbenen weinte, und verbot es ihr, da sagte der Prophet zu ihm: lass sie, o Abu Ḥafṣ, denn das Auge weint und die Seele trauert, so lange die Erinnerung (an den Gestorbenen) noch frisch ist.[79])

Dreizehntes Capitel.

Von der Geduld im Unglücke.

Nach einer Tradition von Ibn 'Abbâs, dem Gott gnädig sein möge, hat der Gottgesandte (dem Gott Gnade erweisen und Heil verleihen möge) Folgendes gesagt: das Erste, was die Feder auf die wohlverwahrte Tafel[80]) nach dem Befehle Gottes geschrieben, ist: „Ich bin Gott, es giebt keinen Gott ausser mir, und Muhammed ist mein Diener[81]) und Gesandter; die Vorzüglichsten unter meinen Geschöpfen aber sind die, welche sich in meinen Rathschluss ergeben, bei meinen Heimsuchungen geduldig und für meine Wohlthaten dankbar sind. (Wer also ist), den schreibe ich als Gerechten ein und werde ich am Tage der Auferstehung unter den Gerechten auferwecken; wer sich aber in meinen Rathschluss nicht ergiebt, für meine Wohlthaten keine Dankbarkeit und

---

79) Siehe oben Anmerk. 74.

80) Siehe oben Anmerk. 4.

81) Ueber عبدى vgl. mein: El-Senusi's Begriffsentwickelung des muh. Glaubensbek. S. 13, Anm. 1.

in meinen Heimsuchungen keine Geduld beweist, der möge nur (aus dem ganzen Raume) unter dem Himmel hinweggehen[82]) und sich einen andern Herrn statt meiner suchen."

Der (schon erwähnte) Gottesgelehrte (dem Gott gnädig sein möge) sagt: die Geduld bei Prüfungen und die Lobpreisung Gottes bei Unglücksfällen gehören zu dem, was dem Menschen nothwendig ist; denn wenn er, vom Unglück heimgesucht, Gott lobpreisend anruft,[83]) so wird er dadurch (überhaupt) ein Mensch der sich dem göttlichen Rathschlusse liebend hingiebt und den Satan verächtlich von sich weist.

---

[82]) Die Leipz. Handschr. hat ما بين statt من تحت, wie es richtig in der Dresd. heisst; so auch unrichtig والارض, das in dieser fehlt.

[83]) Die Rabbinen lehren: חייב אדם לברך על הרעה כשם שמברכין על הטובה und lehnen dies nach ihrer Weise an das Schriftwort Deut. 6, 5 an, indem sie בכל מאדך deuten: בכל מדה ומדה שהוא מודד לך הוי מודה לו. (Ber. 54ᵃ). Sie finden dafür auch (das. 60ᵇ) in Ps. 101, 1 eine Stütze, welche Worte sie erklären: — אם חסד אשירה, ואם משפט אשירה — משפט, wobei — beiläufig bemerkt — משפט mehr das Walten der göttlichen Gerechtigkeit überhaupt, als den Gedanken ausdrücken soll, dass alle Leiden eine göttliche Strafe seien, ein Gedanke, der in solcher Allgemeinheit mit den Lehren des Judenthums sich nicht gut vereinigen lässt, in der Schrift schon, namentlich im Job, seine Widerlegung findet und auch, wie wir später (Anmerk. 93) sehen werden, auf dem Gebiete des Rabbinismus keinen Boden hat. — Hierbei wollen wir noch auf eine talmudische Stelle aufmerksam machen, in der die (ebendas. ausgesprochene) Ueberzeugung, dass in Allem, was Gott thut, seine Liebe, die auch das Schmerzlichste zum Heile wendet, wirkt (כל מה דעביד רחמנא לטב עביד), als eine in der Zukunft allgemein herrschende und freudig bekannte dargestellt wird. In Rücksicht auf Zach. 14, 9 wird nämlich Pes. 50ᵃ gefragt: אטו האידנא לאו אחד הוא? Darauf ertheilt R. Acha die Antwort: לא כעולם הזה העה״ב, העה״ז על בשורות טובות אומר: „ברוך הטוב והמטיב“ ועל בשורות רעות אומר: „ברוך דיין האמת“, לעה״ב כולו הטוב והמטיב.

Ali Ben Abi Ṭalib (dem Gott gnädig sein möge) sagte: Die Standhaftigkeit zeigt sich in dreifacher Weise: als Standhaftigkeit im Gehorsam gegen Gott, als Standhaftigkeit (im Kampf) gegen[84]) die Sünde und als Standhaftigkeit im Unglücke. Wer nun im Gehorsam gegen Gott standhaft ist, dem schenkt Gott am Tage der Auferstehung dreihundert Stufen, deren jede so hoch ist, wie der Raum zwischen dem Himmel und der Erde; demjenigen, der standhaft gegen die Sünde ankämpft, schenkt Gott sechshundert Stufen, deren jede dem Raume zwischen dem Himmel und der Erde gleich ist; wer sich endlich geduldig im Unglücke beweist, dem schenkt Gott am Tage der Auferstehung neunhundert Stufen, von denen jede so hoch wie der Raum zwischen dem oberen Throne[85]) und der feuchten Erdschichte, oder — wie Andere sagen — zweimal so hoch wie dieser ist.

Vierzehntes Capitel.

Vom Herausgehen des Geistes aus dem Leibe.

In der Tradition heisst es: Wenn der Mensch sich im Todeskampfe befindet und seine Zunge gefesselt ist, treten vier Engel zu ihm, und es spricht der erste: Friede sei mit dir! Ich bin der Engel, der mit deinem Lebensunterhalt betraut ist; ich habe auf der Erde den Osten und Westen

---

[84]) Die beiden Handschr. haben nach صبر statt عن unrichtig على, was wahrscheinlich davon herrührt, dass vor مصيبة, wozu es passt, على steht.

[85]) Siehe oben Anmerk. 3.

durchsucht, aber zu deiner Nahrung nicht einen Bissen (mehr) gefunden[86]), bis ich jetzt zu dir gekommen.[87]) Es tritt dann der zweite Engel zu ihm und spricht: Friede sei mit dir! Ich bin der damit betraute Engel, dir Wasser und Anderes zum Trinken zu verschaffen; ich habe den Osten und Westen durchsucht, aber für dich keinen Trunk Wasser (mehr) gefunden, bis ich jetzt zu dir gekommen. Dann tritt der dritte Engel zu ihm und spricht: Friede sei mit dir! Ich bin der über deine Athemzüge gesetzte Engel; ich habe den Osten und Westen durchsucht, aber nicht einen der für dich bestimmten Athemzüge mehr gefunden. Es tritt dann endlich der vierte Engel zu ihm und spricht: Friede sei mit dir! Ich bin der mit deinem Lebensende und deiner Lebensdauer[88]) betraute Engel; ich habe auf der Erde den Osten und Westen durchsucht, aber nicht eine Stunde mehr für dich gefunden. Hierauf treten zu ihm die edlen Schreiber, (der Eine) von der Rechten und spricht: Friede sei mit dir! Ich bin der Engel, der über deine guten Werke gesetzt ist. Er zieht dann ein weissglänzendes Blatt hervor, hält es ihm hin und spricht: sieh auf deine Werke! Und da freut er sich. Hierauf von der Linken (der Andere) und spricht: Ich bin der über deine bösen Thaten gesetzte Engel.[89]) Er zieht dann ein schwarzes Blatt hervor, hält es ihm hin und spricht:

---

[86]) C. D. hat ganz unverständlich: (فما وجدت لك) لقمة بقى رزقك لقمة; die nicht eingeklammerten Worte sollen lauten: من رزقك لقمة.

[87]) Oder: Bis diese Stunde eingetreten ist.

[88]) Im C. D. steht statt واعمارك unrichtig واعمالك.

[89]) Die ganze Stelle von dem ersten فيخرج bis hierher fehlt im Dr. C.

Siehe! Und da fliesst ihm (vor Angst) der Schweiss. Dann blickt er, aus Furcht vor dem Lesen des Blattes, nach Rechts und Links, und es fasst ihn der Engel mit seiner Hand an[90]) und hebt ihn mit dem Kopfkissen empor. Hierauf entfernt sich der Engel, und der Todesengel tritt ein, zu seiner Rechten die Engel der Barmherzigkeit und zu seiner Linken die Engel der Strafe, von denen die einen die Seele mit Gewalt herausziehen, mit Heftigkeit hinwegreissen, die andern sie sanft und gelinde dahinnehmen.[91])

Wenn sie (die Seele) nun bis zum Gaumen gelangt ist, so nimmt sie der Todesengel, und ist der Sterbende von den zur Seligkeit Bestimmten Einer, so wird nach den Engeln der Barmherzigkeit gerufen; ist er aber Einer von den zur Verdammniss Bestimmten, so wird nach den Engeln der Strafe gerufen. Es nehmen dann die Engel die Seele und steigen mit ihr zum Herrn der Geschöpfe empor.[92]) Ist nun der Mensch Einer der zur Seligkeit Bestimmten, so spricht Gott: bringt die Seele wieder zu ihrem Leibe, auf dass sie sehe, was aus ihrem Körper werden wird. Dann steigen die Engel mit der Seele hernieder und setzen sie mitten in die Wohnung. Da sieht sie, wer um sie betrübt ist und wer nicht; sie ist aber keines Wortes mächtig.

---

[90]) Beide Codd. haben statt فيعمد unrichtig فتعمّد, ohne اليه, so auch statt فيشخّصه — فشخّصه.

[91]) Cf. Sur. 79, 1 u. 2 und Baiḍâwî z. St. Das zweite منهم habe ich deshalb in der Uebersetzung nicht wiedergegeben, weil das in diesem Satze Ausgedrückte nur eine nähere Erklärung des Frühern zu sein scheint.

[92]) Diese letzten Worte sind in dem Leipz. Codex an den Rand geschrieben und fehlen in dem Dresdn. ganz.

Hierauf folgt sie der Leiche bis zum Grabe. In Betreff des Umstandes nun, dass Gott, der Mächtige und Hocherhabene, die Seele zu ihrem Körper zurückkehren lässt, weichen die Traditionen von einander ab. Einige sagen, die Seele werde in dem Zustande in den Körper gebracht, in welchem sie in der Welt war: sie sitzt und wird gefragt. Andere sagen, die Prüfung der Seele geschehe ohne den Körper. Noch Andere sagen: die Seele geht in den Körper bis zur Brust. Wieder Andere endlich sagen: die Seele ist (weilt) zwischen dem Körper und dem Leichentuche. Hinsichtlich alles dieses kommen auch von dem Propheten überlieferte Aussprüche vor, als Wahrheit aber gilt bei den Männern der Wissenschaft (nur das Eine), dass der Mensch von der Strafe des Grabes heimgesucht wird, man sich aber mit der Untersuchung über ihre nähere Beschaffenheit nicht beschäftigen soll.

Der (früher erwähnte) Gottesgelehrte, dem Gottes Barmherzigkeit zu Theil werde, sagt: wer von der Strafe des Grabes befreit werden will, dem liegt es ob, vier Dinge zu beobachten und von vier Dingen sich fern zu halten. Was die ersteren betrifft, so sind es: sorgfältige Verrichtung des Gebets, Mildthätigkeit, Lesen des Korâns und häufiges Lobpreisen Gottes; denn diese Dinge werden Licht verbreiten im Grabe und es weit machen. Was aber die letzteren anlangt, so sind es: die Lüge, der Betrug, die Verleumdung und Unsauberkeit auf den Kleidern, hinsichtlich welcher (letzten) der Prophet sagte: „suchet euch von dem Urin rein zu halten, denn gewöhnlich rührt die Strafe des Grabes davon her.“ — Es steigen dann zwei furchtbare Engel hernieder, welche mit ihren Krallen die Erde auseinanderreissen, und

diese sind: Munkar und Nakîr. Sie sprechen zu dem Todten: wer ist dein Herr und wer dein Prophet und was ist deine Religion? Wenn er nun von den zur Seligkeit Bestimmten Einer ist, so antwortet er: Gott ist mein Herr, Muhammed, der Gottgesandte, mein Prophet, und der Islam meine Religion u. s. w. Und sie sprechen dann zu ihm: schlafe (so) sanft, wie der Bräutigam schläft! Und sie öffnen ihm zur Seite seines Hauptes ein Fenster, und durch dasselbe sieht er auf den ihm bestimmten Ort und Sitz im Paradiese. Es steigen dann die Engel mit der Seele zum Himmel empor und setzen sie auf einen an dem oberen Throne Gottes aufgehängten Leuchter.

Von Abu Huraira (dem Gott gnädig sein möge) wurde im Namen des Gottgesandten (dem Gott Gnade schenken und Heil verleihen möge) Folgendes mitgetheilt. Gott sagt: ich lasse Keinen von meinen Knechten, dem ich Vergebung zu Theil werden lassen will, aus der Welt scheiden, bevor ich das Böse, das er gethan, durch ein körperliches Leiden oder durch Noth in Betreff seines Lebensunterhaltes, oder durch Trauer, die ihn betroffen, an ihm getilgt; wenn aber doch noch etwas Böses (ungetilgt) zurückgeblieben, so lasse ich ihn die Bitterkeit des Todes so stark empfinden, dass er von dem Bösen gänzlich befreit zu mir kommt. Und bei meiner Macht und Erhabenheit! ich lasse Keinen meiner Knechte, dem ich nicht vergeben will, aus der Welt scheiden, ohne dass ich ihm vorher für alles Gute, das er gethan, durch körperliches Wohlbefinden, oder durch Freude, die ihm zu Theil geworden, oder durch Fülle des Lebensunterhaltes belohnt. Wenn ihm aber doch etwas von seinen guten Werken zurückgeblieben (für das er keinen Lohn empfangen),

so mildere ich ihm den Todesschmerz, auf dass er ohne etwas Gutes zu mir komme.[93]) — Al-Aswad sagte: wir waren bei ʿÂïscha (der Gott gnädig sein möge), als ein Zelt auf einen Menschen fiel, und die Anwesenden lachten. Da sprach ʿÂïscha: ich habe den Gottgesandten sagen hören, es werde Niemand von den Gläubigen durch

[93]) Diese Auffassnng der göttlichen Vergeltung, die sich auch im Korân findet (vgl. Geiger a. a. O. S. 77) ist ächt haggadisch. Von der versöhnenden Kraft der Leiden üherhaupt nnd des Todesschmerzes inshesondere (חביבין יסורין, מיתה מכפרת) wird an so vielen Stellen gesprochen, dass ich unmöglich alle anführen kann. Bemerkenswerth vor Allem ist die Ber. 60ª erwähnte Gehetformel: אם יארע בי דבר קלקלה ועון תהא מיתתי כפרה לכל עונותי, weil der Umstand, dass man eine solche hatte, am besten zcigt, wie diese Ansicht in dem Volkshewnsstsein wurzelte. Ausserdem will ich nur an einige Stellen erinncrn, zucrst an die (auch von Geiger angeführte), wo es heisst: למה צדיקים נמשלים בעה״ז לאילן שכולו עומד במקום טהרה וגופו נוטה למקום טומאה, נקצץ גופו כולו עומד במקום טהרה וכו׳ (Kidd. 40ᵇ); ferner an Aboda Sar. 4ª: אמר הקב״ה אני אמרתי איסרם ביסורין בעולם הזה כדי שיחזקו זרועותם לעולם הבא und Taanit 11ª: כשם שנפרעין מן הרשעים לעולם הבא אפילו על עבירה קלה שעושין, כך נפרעין מן הצדיקים בעולם הזה על עבירה קלה שעושין. Siehe auch Pesikta ed. Bnber 116ᵇ: ארך אף אין כתיב אלא ארך אפים, מאריך רוחו עם הצדיקים וכו׳. Darum heisst es auch (Horaj. 10ᵇ): אשריהם לצדיקים שמגיע אליהם כמעשה הרשעים של עה״ב בעולם הזה, אוי להם לרשעים שמגיע אליהם כמעשה הצדיקים של עה״ב בעה״ז. Dass der Fromme sich nicht ungestört irdischen Glückes erfrene, der Sünder dagegen, weil er doch als Mensch gewissermassen zu den Freuden des Lebens herechtigten Anspruch hat, in dem Genusse desselben ohne Störung verharren könne, erscheint nach dieser Auffassnng so nothwendig, dass dies sogar bis anf gute und höse Träume ausgedehnt wird. So heisst es Berach. 55ª: לאדם טוב אין מראין לו חלום טוב ולאדם רע אין מראין לו חלום רע. (Bei Raschi und im En Jacoh lautet die Stelle: לאדם טוב מראין לו חלום רע ולאדם רע מראין לו חלום טוב und erklärt Ersterer diese richtig hinsichtlich des Guten mit: כדי

einen Dorn verwundet, ohne dass ihm dafür eine gute That angerechnet und eine böse abgezogen würde. Und so wird auch gesagt: es ist nichts Gutes (kein Heil) in einem Leibe, den keine Krankheiten heimsuchen, und auch nicht in einem Vermögen, das keine unglücklichen Zufälle treffen. In einer Tradition von dem Propheten heisst es: wenn ein Gläubiger von dieser Welt sich trennen und in die andere eingehen soll, so steigen zu ihm Engel vom Himmel mit weissglänzendem Angesichte hernieder, und es ist, als wenn ihr Antlitz wie die Sonne leuchtete; sie führen

---

שידאג ולא יחטא ושיכפר לו עצבונו, hinsichtlich des Bösen: כדי לשמחו שיאכל עולמו. — Intcressant ist, dass wir diesen Gedanken auch bei Schiller (in den „Räubern“) finden. Er lässt dort den Pastor Moser zu dem satanischen Bösewicht Franz Moor die Worte sprechen: „Sehet zu, das Schicksal der Menschen stehet nnter sich in fürchterlich schönem Gleichgewicht. Die Wagschale dicscs Lebens sinkend, wird hochsteigen in jenem; steigend in diesem, wird sie in jencm zu Boden fallen. Aber was hier zeitliches Leiden war, wird dort ewiger Triumph; was hier endlicher Trinmph war, wird dort unendliche Verzweiflung.“ — So wenig wir jedoch bei diesen Worten des unsterblichen Dichters an eine ewige Verdammniss zn denken haben, können wir auch in den angeführten haggadischen Sätzen die Behauptung ausgesprochen sehen, dass der ohne Rcue aus dem Leben geschiedene Sünder solcher verfallen müsse. Wir finden mit Geiger (s. a. a. O. S. 75) darin nur die Ansicht ausgesprochcn, dass „die Vergeltung gänzlich dem Zustande nach dem Tode überlassen bleibe“ (so heisst es Kidd. 39b ausdrücklich שכר מצוה בהאי עלמא ליכא und Levit. R. C. 52: כל מתן שכרן של צדיקים מתוקן להם לעה״ב) „und das einzelne Verdienst, das ein Frevler sich erworben, auf dieser Welt belohnt werde, damit hierdurch dem richterlichen Gange in jener Welt kein Hinderniss in den Weg gelegt werde, so auch umgekehrt bei den Frommen; eine Ansicht, die vorzüglich den Lauf der Schicksale auf der Erde, die so oft wider Verdienstlichkeit und Schlechtigkeit der Menschen auszufallen scheinen, erklären sollte.“

Linnentücher und wohlriechende Gewürze des Paradieses mit sich und setzen sich vom Sterbenden in einer Entfernung, soweit der Blick zu reichen vermag. Dann kommt der Todesengel, setzt sich ihm zu Häupten und spricht: „gehe heraus, o du zur Ruhe gekommene Seele[94]), und begieb dich zur (zum Orte der) Vergebung und Gnade Gottes." Es geht dann, sagt der Prophet, die Seele aus dem Körper heraus und zwar entfliesst sie ihm (so leicht), wie der Tropfen dem Wasser.[95]) Die Engel nehmen sie nun, legen sie aber nicht in ihre Hände, sondern hüllen sie in jene (mitgebrachten) Tücher; und es entsteigt ihr dann ein moschusähnlicher Duft. Der Prophet sagt ferner: sie steigen nicht

[94]) Snr. 89, 27.

[95]) Wir finden in diesem Capitel im Wesentlichen die jüdische Sage von חבוט הקבר (worüber nnter Anderen Bnxtorf Synag. jud. C. 35 n. Lexic. talm. s. v. חבוט zu vergl.) wieder. — Was die Art nnd Weise angeht, in der hier die Trennung der Seele vom Körper beschrieben wird, bietet sich nns ein Analogon in einem rabbinischen Ansspruche, den das ס׳ ראשית חכמה (angef. in Nischmat Chaj. II., 20) mittheilt: בשעה שהאדם נפטר מן העולם לא די שנבהל ממלאך המות שכלו מלא עינים והרבו שלופה בידו, אלא שואל לו כלום עסקת בתורה ובגמילות חסדים ? .... אם יש בו דברים הללו יוצאה נשמתו בלא צער כמשוך נימא מחלב, ואם אין בו דברים הללו יוצאה נשמתו מגופו כגרירת קוצים מן הצמר. Der Gedanke ist wesentlich derselbe, und es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass wir hierin die Quelle für die obere Tradition haben. Das betreffs der Seele des Gläubigen in unserm Cap. später Gesagte stimmt gleichfalls mit dem Angeführten im Wesentlichen überein. Hierbei wollen wir jedoch noch auf eine andere Stelle im Midrasch hinweisen: כשהמקום נוטל נשמתן של צדיקים נוטלה בנחת, וכשהוא נוטל נשמתן של רשעים מוסרה למלאכים רעים למלאכים אכזרים. (Jalknt zu Deut. C. 33.) Betreffs der Bezeichnung Gottes durch מקום s. meine „Philonische Philosophie" 2. Ausgabe Seite 15.

zu den (andern) Engeln empor, ohne dass diese sagen: was ist dies für ein Geruch? und sie antworten: es ist die Seele des und des, und sie nennen ihn mit dem schönsten seiner Namen, mit denen er (in der Welt) genannt worden. Und wenn sie mit ihr bis zum Himmel gelangen, so werden ihr die Himmelspforten geöffnet, und aus jedem Himmel bringen Engel ihr Grüsse dar (und begleiten sie), bis sie zum siebenten Himmel kommen. Dann ruft ein Herold vor Gott, dem Mächtigen und Hocherhabenen: schreibet ihr Buch in Illijjûn und bringet sie zurück zur Erde, wie es im Korân heisst:[96]) „Aus ihr (der Erde) haben wir euch geschaffen, zu ihr lassen wir euch zurückkehren, und aus ihr werden wir euch wieder hervorkommen lassen in der letzten Zeit."

Es sagt der Prophet, über dem das Heil sei, ferner: sie (die Engel) lassen dann seine Seele in den Körper zurückkehren, und es kommen zwei schreckliche Engel zu ihm, die sich niedersetzend zu ihm sprechen: Wer ist dein Herr, wer dein Prophet und was ist deine Religion? (Nachdem er hierauf die rechte Antwort gegeben) fragen sie ihn ferner: Was sagst du zu dem Manne, der zu euch gesandt worden (sie meinen Muhammed)? Und er spricht: er ist der Gesandte Gottes, dem der Korân geoffenbart worden, und ich glaube an ihn und halte ihn für wahrhaftig. Nun fragen sie ihn: und was war dein Thun? Und er antwortet: das Lesen der Schrift Gottes. Da ruft Gott vom Himmel: mein Knecht ist fromm; so bereitet für ihn ein Lager in dem Paradiese und bekleidet ihn mit Kleidern des Paradieses und öffnet für ihn eine Paradiesespforte. Da führt man ihm, sagt der Prophet,

[96]) Sur. 20, 57.

Düfte und Wohlgerüche des Paradieses zu, und es wird ihm weit gemacht in seinem Grabe und darin eine so grosse Oeffnung gelassen, als sein Blick zu reichen vermag. Dann kommt ein Mann mit den schönsten Kleidern und lieblichsten Wohlgerüchen zu ihm und spricht: ich will dir die frohe Botschaft bringen, die dein Herr an diesem deinen Tage, der dir verheissen worden, dir verkündigen lässt.[97]) Da sagt der Mensch zu ihm: wer bist du? Gottes Barmherzigkeit sei mit dir! Ich habe keinen schöneren Mann in der Welt gesehen, als du bist. Und dieser antwortet: ich bin dein frommes Thun!

Der Prophet sagt: wenn der Ungläubige dem Tode nahe ist, dann steigen zu ihm Engel vom Himmel mit Kleidern der Strafe hernieder und setzen sich fern von ihm, bis der Todesengel kommt, sich ihm zu Häupten setzt und spricht: o du unreine Seele,[98]) gehe heraus (und begieb dich) zum Zornesergusse Gottes. Da trennt sich der Geist von seinem Körper, und es ist sein Herausgehen aus dem Leibe, wie wenn ein eiserner Spiess aus feuchter Wolle herausgezogen wird. Und während dies geschieht, verfluchen ihn alle Geschöpfe, die zwischen dem Himmel und der Erde sind, und Alles, mit Ausnahme der Menschen und Genien, höret dies. Und die Engel tragen ihn empor bis zum untersten Himmel, die Himmelspforte aber wird verschlossen, und es ruft der Herold vor Gott, dem Mächtigen und Hocherha-

---

97) C. L. hat unverständlich: ابشر الذى يشرّك ربّك; in C. Dr. fanden wir das Richtige.

98) In der Leipz. Handschr. steht unrichtig النجيسة, in der Dresd. الجيشة, vielleicht aus الخبيثة verderbt.

benen: bringet ihn hinunter zu seiner Lagerstätte! Und sie bringen ihn zu seinem Grabe. Da nahen sich ihm Munkar und Nakîr in höchst schreckenerregender Weise, und ihre Stimme gleicht dem krachenden Donner und ihr Gesicht dem zuckenden Blitze. Sie zerreissen die Erde mit ihren Zähnen und sprechen, nachdem sie sich niedergesetzt, zu ihm: Wer ist dein Herr? Er aber antwortet: Wehe, wehe, ich weiss es nicht! — Da wird von der Seite des Grabes gerufen: schlaget ihn mit der eisernen Keule (die so schwer ist), dass, wenn alle Geschöpfe sich vereinigen würden, sie dieselbe nicht emporzuheben vermöchten. Davon geräth sein Grab in Brand[99]) und verengt sich in dem Masse, dass seine Seiten (Rippen) an einander gequetscht werden. Dann erscheint ihm ein Mann von hässlicher Gestalt und üblem Geruch und spricht: möge dir Gott Böses zu Theil werden lassen! Denn wahrlich, deine ganze Handlungsweise war nur so beschaffen, dass du dich lässig zeigtest im Gehorsam und eifrig im Ungehorsam gegen Gott. Da sagt der Todte: Wer bist du? ich habe in der Welt nichts Hässlicheres gesehen, als du bist Und Jener antwortet: ich bin dein schlechtes Thun! Dann öffnet er vor ihm eine Pforte zur Hölle, und er sieht auf den für ihn daselbst bestimmten Platz. Dieser Zustand hört aber nicht früher auf, als bis die Stunde (des jüngsten Gerichtes) eintritt. Der Gläubige, sagt man, erleidet die Strafe im Grabe sieben Tage, der Ungläubige hingegen vierzig

[99]) Sowohl im Leipz. wie im Dr. C. steht: يشتغل, was hier gar keinen Sinn giebt, da شغل in F. VIII nichts Anderes bedeuten kann, als: occupatus fuit. Ich schrieb daher: يشتعل, was wenigstens einen erträglichen Sinn giebt, wenn man an die in Folge der heftigen Schläge entstehende Hitze denkt. Vgl. auch S. 66 Z. 8.

Tage. Und der Prophet sagt: wer am Freitag oder in der Nacht zum Freitag stirbt, den befreit Gott von den Grabesstrafen.[100]) In einer Tradition von Abu Umâmat el-Bâhilî heisst es: wenn Jemand vom Tode abgerufen und ins Grab gelegt worden, so kommt ein Engel und setzt sich ihm zu Häupten, züchtigt ihn und versetzt ihm Einen Schlag mit einem Stocke, dass nicht Ein Glied unzerbrochen bleibt. Und ein Feuer entbrennt in seinem Grabe.[101]) Dann wird zu ihm gesagt: stehe auf und setze dich nieder nach dem Willen Gottes, des Erhabenen. Und wenn er nun aufrecht sitzt, so stösst er ein Geschrei aus, dass Alles, was in der Welt vom Osten bis zum Westen lebt,[102]) die Menschen und Genien ausgenommen, es hören. Dann spricht er zu dem Engel: warum thust du dies? Und warum strafst du mich? Ich habe das Gebet beobachtet, Almosen gespendet und im Ramaḍân gefastet, so und so. Da antwortet jener: Ich strafe dich, weil

---

[100]) Auch diese Anschauung ist auf rabbinischem Boden erwachsen. Heisst es überhaupt: מת בערב שבת סימן יפה לו (Ket. 103b), was der Commentator richtig erklärt: שיכנס למנוחה מיד, so wird rücksichtlich der Grabesleiden ausdrücklich gesagt: הנקבר בע״ש נפטר מחבוט הקבר (משנה ה׳ ואילך). — In Betreff des דין הקבר sei noch bemerkt, dass die haggadischen Schriften es mehrfach aussprechen, dass auch die Frommen, wenn auch nur kurze Zeit, ihnen unterworfen seien. Diese Ansicht scheint doch nicht durchgedrungen zu sein. So heisst es im Midr. Tanchuma zu Wajikra: העולם הבא לאחר שיוצא אדם מעולם הזה . . . . הצדיקים כשיוצאים מעולם מיד עולים ועומדים במעלה זו שנ׳ מה רב טובך אשר צפנת ליריאיך.

[101]) C. L. hat unrichtig نارا.

[102]) Für يسمع جميع der Leipz. Handschr. hat die Dr. richtig: يُسْمِعُ مبين, welches letztere ما بين zu lesen ist. Doch schien es uns besser يُسْمِعُها zu schreiben.

du eines Tages an einem, dem Unrecht geschah, (theilnahmslos) vorübergingst: er flehete dich um Hülfe an, du aber halfst ihm nicht; und ferner hast du eines Tages das Gebet verrichtet, dabei aber nicht von deinem Urin dich rein gehalten. Durch diese Tradition wird nun dargethan, dass dem Unterdrückten zu helfen nothwendig ist.[103]) So wird auch von dem Propheten erzählt (er habe gesagt): wer einen Unterdrückten, der ihn um Hülfe anflehte, sah und ihm nicht half, wird im Grabe mit hundert feurigen Ruthen gepeitscht.

Von Abdallâh Ibn Omar, dem Gott gnädig sein möge, wird im Namen des Propheten folgende Tradition mitgetheilt: Vier Menschenklassen bringt Gott am Tage der Auferstehung

[103]) Der hierin liegende richtige Gedanke, dass vor Allem **thätige Menschenliebe** zum Heile führt — wozu freilich der triviale Zusatz ein störendes Anhängsel ist — ist so eng mit dem Jndenthume verwachsen, dass wir leicht annehmen können, er sei aus diesem geflossen. Tritt er in klarster und schönster Weise in den bekannten Worten des zweiten Jesajas (im 58. Capitel) hervor, finden wir ihn hinsichtlich des **Fastens** auch Zach. 7, 9; 8, 19 (wozu **Maimonides** acht Capitel, S. 24 meiner Ausgabe zu vergl.) ausgesprochen, so begegnet er uns bei den Rabbinen an so vielen Stellen, dass wir unmöglich alle anführen können. Es seien darum nnr einige erwähnt: צדקה וגמילות חסדים שקולים כנגד כל המצות (Jerus. Pea, zu Anf.) בזבח ובמנחה אינו מתכפר אבל מתכפר בתורה, ובגמילות חסדים (Rosch ha-Schana 18a), und so anch rücksichtlich des Wandels in Liebc und Gerechtigkeit: העושה צדקה ומשפט כאילו מלא לכל העולם כולו חסד (Succa 49b). Darum wird auch die thätigc Menschenliebe als „der Anfang und das Ende der Gotteslehre“ (תורה תחלתה גמילות חסדים וסופה ג״ח) dargestellt (Sota 14a), von der Gott schon am Tage, da Adam geschaffen wurde, den Engeln gesagt, dass auf sie die Welt gegründet und sie ihm wohlgefälliger sei, als alle Opfer. An einer andern Stelle (Abod. Sar. 2a u. daraus Jalkut zn Jes. 43) wird von den **guten Werken** gesagt: כל המצות שישראל עושים בעולם הזה באות ומעידות להם לעה״ב.

auf erhöhete Sitze von Licht und lässt sie eingehen in die Barmherzigkeit. Wer sind diese, o Gottgesandter? wurde gefragt. Und er antwortete: Wer gesättigt einen Hungrigen, Ehre erwiesen einem im Gotteskriege Kämpfenden, beigestanden einem Schwachen und Hülfe geleistet einem Unrecht Erleidenden.

Von Anas Ibn Mâlik, dem Gott gnädig sein möge, wird berichtet, der Prophet habe Folgendes gesagt: Wenn der Todte ins Grab gelegt und Erde auf ihn geschüttet worden und seine Hausgenossen und Kinder rufen: wehe, unser Herr, wehe, unser Fürst! so spricht der über ihn gesetzte Engel zu ihm: hörst du, was sie rufen? Und er antwortet: ja. Da sagt der Engel zu ihm: Warst du denn der Herr? warst du der Fürst? Und es antwortet der Mensch: sie sagen dies; o dass sie doch schwiegen! Da verengt sich ihm das Grab, und es werden eingedrückt seine Seiten (Rippen), und es wird in seinem Grabe gerufen: wehe, die zerbrochenen Knochen, wehe, die Niedrigkeit des Ortes, wehe, der Ort der Reue, wehe, die Härte der Prüfung! (Und dieser Zustand dauert so lange) bis die erste Nacht des Freitags im Monate Raǵab dieses seines Jahres eintritt. Dann spricht Gott: ich nehme euch zu Zeugen, o meine Engel, dass ich ihm nun verziehen seine bösen Handlungen und ausgelöscht seine Sünden, dafür, dass er diese ganze Nacht hindurch gebetet. Gott weiss Alles am besten.

Fünfzehntes Capitel.

Ueber den Engel, der zuerst vor Munkar und Nakîr in's Grab tritt.

Von Abdallâh Ibn Selâm wird berichtet: Ich fragte, sagte er, den Gottgesandten, ob ein Engel vor Munkar und Nakîr zu dem Todten ins Grab trete, und er antwortete: o Ibn Selâm, es kommt vor dem Eintritt Munkars und Nakîrs ein Engel zu dem Todten; sein Angesicht glänzt wie die Sonne und sein Name ist: Rûmân.[104]) Er tritt zum Todten hin, dann heisst er ihn sich niedersetzen und spricht zu ihm: schreibe auf, was du Gutes und Böses gethan. Dieser aber sagt: womit soll ich schreiben, wo ist meine Feder, mein Tintenfass und meine Tinte? Und Jener erwiedert: dein Speichel sei deine Tinte und dein Zeigefinger deine Feder. Da fragt er: worauf soll ich schreiben, da ich doch kein Papier habe? Es reisst nun (sagt der Ueberlieferer) der Engel ein Stück von dem Leichentuche ab, reicht es ihm hin und spricht: dies sei dein Papier, so schreibe nun! Da schreibt er auf, was er Gutes und Böses in der Welt gethan, aber wenn er zu dem Bösen kommt, wird er von Scham erfüllt. Und der Engel spricht zu ihm: o Sünder, nicht hast du dich vor deinem Schöpfer geschämt, als du es in der Welt thatest, aber jetzt schämst du dich vor mir! Darauf erhebt er einen Stab und schlägt ihn damit. Da sagt der Mensch: nimm den Stab von mir weg, auf dass ich schreibe. Er schreibt nun alle seine guten und bösen Handlungen

[104]) Im C. D. heisst dieser Engel ذوبات.

auf. Nachdem dies geschehen, befiehlt ihm der Engel, das Geschriebene zusammenzurollen und zu versiegeln. Und er rollt es zusammen und spricht: womit soll ich es denn versiegeln, da ich doch kein Petschaft habe? Der Engel erwiedert: versiegele es mit deinem Nagel! Er thut es, und die Rolle wird ihm um den Hals gehängt bis zum Tage der Auferstehung, wie Gott der Erhabene sagt: „einem jeden Menschen haben wir sein Thun und sein Schicksal[105]) um seinen Hals gebunden“.[106]) So geschieht es auch, wenn am Tage der Auferstehung dem Sünder seine Schrift gezeigt wird und Gott ihm zu lesen befiehlt; er liest dann seine guten Werke, aber wenn er zu den bösen kommt, schweigt er. Da spricht Gott: weshalb liest du nicht weiter? Er aber antwortet: o Herr, ich schäme mich vor dir. Und Gott sagt zu ihm: nicht hast du dich in der Welt vor mir geschämt, jetzt aber schämst du dich!? Reue erfasst nun den Men-

---

[105]) Der eigenthümlichen Hülle entkleidet, tritt uns hier der in der Haggada häufig vorkommende Gedanke entgegen, dass der Mensch selbst von sich nnd seinen Werken Zeugniss ablegen und so auch sein Urtheil sich sprechen müsse. Ich erinnere vor Allem an Jalkut zu Spr. Sal. 20, 27, wo es bezüglich der Seele des Menschen heisst: הנפש מגדת כל דבר ודבר שאדם עושה und das darauf folgende, der Pesikta entnommene Gleichniss, in dem die Seele als Himmelstochter erscheint, ferner an die Worte: איבריו של אדם מעידים בו, נשמתו של אדם היא מעידה עליו und בשעת פטירתו של אדם לבית עולמו כל מעשיו נפרטין לפניו וכו׳ אמר הקב״ה למלאכי השרת...... על מדת גמילות חסדים (Taan. 11a) העולם עומד .... חביבה גמילות חסדים מזבחים ועולות ... כי חסד חפצתי ולא זבח (Pirke R. Elieser C. 12). Hinsichtlich des Wortes طائر in Sur. 17, 14 sei bemerkt, dass wir in der Uebersetzung der Erklärung Baiḍâwî's folgten: عمله وما قدّر له.

[106]) Sur. 17, 14.

schen, aber an jenem Tage nützt die Reue ihm nichts[107]), und Gott spricht (zu den Höllenwächtern): „ergreifet ihn, bindet ihn und werfet ihn ins Höllenfeuer“ [108]) u. s. w.

Sechzehntes Capitel.

Von der Munkar und Nakîr gegebenen Antwort der Werke (des Menschen).

In der Ueberlieferung heisst es: wenn der Todte ins Grab gelegt worden, so kommen zwei Engel mit schwarzem Angesicht und dunkelfarbigen Augen zu ihm; ihre Stimme ist wie der krachende Donner, ihr Anblick wie der zuckende

---

[107]) Es sei hier an folgende die Busse betreffende rabbinische Aussprüche erinnert, שוב יום אחד לפני מיתתך lehrt R. Elieser (Abot. II., 15). Seine Schüler fragten ihn nun — wie Sabb. 153b berichtet wird —: „weiss denn der Mensch, an welchem Tage er sterben wird?“ Da antwortete er: um so mehr muss er heute Busse thun, weil er vielleicht morgen schon vom Tode heimgesucht wird, und auf diese Weise wird er das Werk der Busse jeden Tag vornehmen. Und „Gottes Hand ist stets geöffnet, die Bussfertigen in Gnade aufzunehmen“ heisst es an einer andern Stelle (Pesach. 119a). Wie gross die Kraft und Bedeutung der Busse nach den Rabbinen ist, ersehen wir aus vielen Stellen. So z. B. sagen sie: גדולה תשובה שמקרעת גזר דין (Rosch ha-Schana 17b), גדולה תשובה שמגעת עד כסא כבוד (Joma 86b), אפילו רשע כל ימיו ועשה תשובה באחרונה אין מזכירין לו רשעו (Kidd. 40b) und מקום שבעלי תשובה עומדין צדיקים גמורים אינם עומדין (Berach. 34b). Erinnert sei hier noch an die sinnreichen Worte des Midrasch zu Ps. 25, 8: שאלו לחכמה חוטא מה ענשו? ..... שאלו להקב"ה ..... א"ל יעשה תשובה ויתכפר לו (Jalkut z. St.).

[108]) Sur. 69, 30.

Blitz; sie zerreissen die Erde mit ihren Zähnen und kommen dann (zum Todten) von der Seite seines Hauptes. Da spricht sein Gebet: ihr dürft nicht von meiner Seite kommen, denn viele Gebete hat er in der Nacht und am Tage verrichtet, um sich von daher sicher zu stellen. Sie kommen dann von der Seite seiner Füsse, diese aber sprechen: ihr dürft nicht von unserer Seite kommen, denn er ging in die gottesdienstliche Versammlung, um sich von daher sicher zu stellen. Man sucht ihm dann von Seiten seiner Rechten beizukommen, da spricht aber die Mildthätigkeit: es ist kein Zugang gestattet von meiner Seite, denn mit mir (der Rechten) hat er Almosen gespendet, um sich von daher sicher zu stellen. Nun sucht man ihm von Seiten seiner Linken beizukommen, da spricht sein Fasten: von meiner Seite ist der Zugang nicht erlaubt, denn er hat gehungert und gedurstet, um sich von daher sicher zu stellen.[109]) Hierauf erwacht er, wie der Schlafende vom Schlafe erwacht, und sie sprechen zu ihm: was sagst du von Muhammed? Er antwortet: ich bekenne, dass er der Gesandte Gottes ist. Da rufen sie ihm zu: du hast als Gläubiger gelebt und bist als Gläubiger gestorben.

Die Gerechtigkeit in der Prüfung Munkars und Nakîrs (auch bei den Frommen?) liegt in dem Umstande, dass die Engel damals, als sie sprachen: „willst du denn einen (auf der Erde) einsetzen, der Verderben auf ihr anrichte u. s. w.“,[110]) und Gott ihnen darauf antwortete: „Ich

---

[109]) In welcher Beziehung die Linke zum Fasten steht, ist nicht gut abzusehen.

[110]) In den angeführten Korân-Worten und der ganzen Stelle, der sie entnommen, erkennen wir, wie schon Geiger (a. a. O. S. 99) nachgewiesen, deutlich die jüdische Haggada wieder. Wir

weiss, was ihr nicht wisset",[111]) die Menschensöhne verletzt haben, und darum sendet Gott die beiden Engel ins Grab des Gläubigen, um ihn nach diesem und so weiter zu befragen, und befiehlt ihnen, vor den Engeln zu bezeugen, was sie von den gläubigen Menschen gehört, (denn zu einem (gültigen) Zeugniss gehören mindestens zwei Zeugen).[112]) Es spricht dann Gott: o meine Engel, ich habe nun seinen Geist zu mir genommen, und er hat sein Vermögen einem Andern, sein Weib unter dem Schutze eines Andern, seine Dienerin einem Andern, seine Hausgenossen einem Andern und seine Freunde einem Andern zurückgelassen; sie richten Fragen an ihn im Schoosse der Erde, er aber giebt von nichts Anderem Antwort als von mir und spricht: „Gott ist mein Herr, der Islam meine Religion und Muhammed mein Prophet", auf dass ihr erkennet, dass ich allein weiss, was ihr nicht wisset.

---

wollen hier nur noch darauf aufmerksam machen, dass bei der göttlichen Berathung mit den Engeln nach Einer Darstellung die Ansichten der Engel über die Schöpfung des Menschen getheilt waren: מהם אומרים אל יברא ומהם אומרים יברא .... חסד אומר יברא שהוא גומל חסדים, ואמת אומר אל יברא שכולו שקרים, צדק אומר יברא שהוא עושה צדקות, שלום אומר אל יברא דכוליה קטטה וכו׳ (Gen. R. C. 8). Das wahre Wesen, die Würde und die Aufgabe des Menschen stellt eine andere Midrasch-Stelle in schönen Worten dar: כל הבריות שנבראו מן השמים נפשן וגופן מן השמים, וכל הבריות שנבראו מן הארץ נפשן וגופן מן הארץ חוץ מן האדם שנפשו מן השמים וגופו מן הארץ, לפיכך עושה אדם תורה ועושה רצון אביו שבשמים הרי הוא כבריות של מעלן שנ׳ (Ps. 82, 6) אני אמרתי אלהים אתם ובני עליון כלכם (Jalkut zu Ps. 82).

[111]) Sur. 2, 28.

[112]) Dies gründet sich auf das bekannte biblische Wort: על־פי שני עדים או על־פי שלשה־עדים יקום דבר (Deut. 19, 15).

Siebzehntes Capitel.

Von den edlen Schreibern.

Nach der Tradition hat jeder Mensch zwei Engel bei sich, den Einen zu seiner Rechten, der seine guten Werke, aber ohne Zeugniss (des Andern), aufschreibt, und den Andern zu seiner Linken, der seine bösen Handlungen, jedoch nie ohne das Zeugniss seines Genossen, aufschreibt.[113]) Und wenn er sitzt, so ist Einer von ihnen zu seiner Rechten, der Andere zu seiner Linken, und wenn er geht, so ist der Eine hinten, der Andere vor ihm, und wenn er schläft, so befindet sich der Eine ihm zu Häupten, der Andere zu Füssen. Nach einer andern Ueberlieferung (umgeben den Menschen) fünf Engel: zwei Engel in der Nacht, zwei am Tage, und einer, der zu keiner Zeit sich von ihm trennt. So lautet auch der Ausspruch Gottes: „er hat einander abwechselnde Engel, die vor und hinter ihm einhergehen",[114]) das will sagen: Engel der Nacht und des Tages, die ihn vor den Genien, Menschen und Satanen behüten. — Der Sitz der beiden (früher erwähnten) Engel, sagt der Ueberlieferer, wenn sie die guten und bösen Handlungen aufschreiben, ist zwischen seinen Schultern, und als Feder dient ihnen seine Zunge, als Tintenfass sein Gaumen, als Tinte sein Speichel und als Blatt benutzen sie seine Schläfe. Und so schreiben sie

---

[113]) Als Quelle hierfür erscheint uns Taan. 11[a], wo es heisst: שני מלאכי השרת המלוין לו לאדם הן מעידין עליו. Diesen Gedanken finden wir auch im Sohar Beresch.: כמא מלאכין נפקין בכל נשמתא ונשמתא? תרין, חד מימינא וחד משמאלא, אי זכו אינון נטרין ליה, ואי לא, אינון מקטרגין עליה.

[114]) Sur. 13, 12.

seine Werke bis zu seinem Tode auf. Von dem Propheten, über dem das Heil, wird Folgendes überliefert: der Genosse zur Rechten geniesst bei dem Genossen zur Linken volles Vertrauen, und zwar so, dass, wenn der Mensch etwas Böses gethan hat und der (mit dem Aufschreiben desselben betraute) Engel es aufschreiben will, der Genosse zur Rechten aber zu ihm spricht: „warte noch“, er es um sieben Stunden verzögert. Wenn nun Gott ihm verzeihet, so schreibt er es nicht auf; ist dies aber nicht der Fall, so verzeichnet er Eine böse Handlung.

Wenn der Geist des Menschen abgerufen und dieser ins Grab gelegt worden, sprechen,[115] wie der Ueberlieferer sagt, die beiden Engel: o Herr, du hast uns über deinen Knecht gesetzt, dass wir seine Werke aufschreiben; nun aber ist sein Geist dahingenommen worden, erlaube uns daher, uns mit ihm zum Himmel zu begeben. Da spricht Gott: der Himmel ist von Engeln angefüllt, die (mich) lobpreisen; so preiset ihr (mich) nun an dem Grabe meines Knechtes und verherrlichet und lobet (mich)[116] und schreibet dies auf Rechnung meines Knechtes, auf dass ich ihn erwecke aus seinem Grabe. Und Gott spricht (zu ihnen): edle Schreiber! Er nennt sie „edle“, weil sie, wenn sie ein gutes Werk

[115]) Im Dr. C. fehlt يقولان, so dass قال als جوابُ اذا zu fassen wäre. Im L. C. steht يقولان unrichtig nach الملكان.

[116]) Diese Wörter, die alle „loben, preisen“ bedeuten, sind nach Freytag doch so unterschieden, dass سبّح die Bedeutung hat: Gott loben mit den Worten سبحان اللّه, كبّر mit: اللّه أكبر, هلّل mit: لا اله الّا اللّه.

(des Menschen) aufgeschrieben haben, sich damit zum Himmel begeben, es Gott vorzeigen, hierüber Zeugniss ablegen und sprechen: o Herr, dein Knecht, der und der, hat ein gutes Werk vollbracht, (und zwar) so und so; wenn sie aber etwas Böses von dem Menschen aufgeschrieben, so steigen sie mit Betrübniss und Traurigkeit zum Himmel empor, und es spricht Gott: o edle Schreiber, was hat mein Knecht gethan? Da schweigen sie, bis Gott sie zum zweiten und dritten Male fragt, und dann sprechen sie: „o Gott, du bist der gnädig die Fehler Verzeihende und hast deinen Knechten geboten, (einander) die Fehler zu verzeihen. Und siehe, sie lesen jeden Tag deine Schrift und loben uns, indem sie sprechen: „edle Schreiber“ u. s. w. Verzeihe ihre Fehler; du bist ja der Geheimnisse am besten kundig!“ Dies ist der Grund, weshalb sie edle Schreiber genannt werden.

Achtzehntes Capitel.

Von dem Geiste, wie er nach seiner Trennung vom Körper zu seinem Grabe und seinem Aufenthaltsorte kommt.

Der Prophet sagte: wenn der Geist den Leib der Menschensöhne verlassen hat, und drei Tage vergangen sind, so spricht er: o Herr, erlaube mir, hinzugehen und nach meinem Körper, in dem ich gelebt, zu sehen. Und Gott giebt ihm Erlaubniss dazu, und er kommt nun zu seinem Grabe und sieht (schon) von ferne, wie aus den Nasenlöchern und dem Munde seines Körpers Wasser hervorrinnt, und er weinet lange. Dann ruft er aus: o mein armer, armer Körper!

Und er spricht: o mein Freund, denkst du an die Tage deines Lebens? Dieser Ort ist ein Ort der Einsamkeit, des Unglücks, der Betrübniss, des Schmerzes, der Traurigkeit und der Reue. Hierauf entfernt er sich. Wenn nun fünf Tage verstrichen sind, so sagt er: o Herr, gieb mir Erlaubniss, nach meinem Körper zu sehen. Und Gott ertheilt sie ihm, und er kommt zu seinem Grabe und schaut von ferne, wie schon Blut aus den Nasenlöchern und aus Mund und Ohren [Wasser] Blutwasser und Eiter geflossen, und weinet lange. Dann spricht er: o mein armer, armer Körper, denkst du noch der Tage deines Lebens? Dieser Ort ist ein Ort der Betrübniss, der Traurigkeit, des Unglücks, der Würmer und Scorpionen. Es verzehren die Würmer dein Fleisch und zerreissen deine Haut und deine Glieder. Hierauf begiebt er sich fort, und wenn sieben Tage verflossen sind, spricht er: o Herr, erlaube mir nach meinem Körper zu sehen. Nach erhaltener Erlaubniss kommt er nun zu seinem Grabe und schaut von ferne, wie bereits Würmer in den Körper gedrungen sind. Und er weint heftig und spricht: denkst du noch an die Tage deines Lebens, an deine Verwandten und Kinder, an deine Macht, deine Wohnung und dein Grundstück? Wo sind deine Brüder und deine Freunde? Wo sind deine Gefährten und deine Nachbarn, die in deiner Nachbarschaft wohlwollend gegen dich waren? Heute weinen sie über mich und dich bis zum Tage der Auferstehung.

Von Abu Huraira, dem Gott gnädig sein möge, wird Folgendes überliefert: wenn ein Gläubiger gestorben ist, so hält sich sein Geist einen Monat lang in der Nähe seiner Wohnung auf, und er sieht, wie der an seine Stelle getretene Hausverwalter sein Vermögen eintheilt und seine

Schulden bezahlt; ist der Monat zu Ende und er zu seiner Gruft zurückgebracht, so weilt er ein Jahr lang in der Nähe seines Grabes und sieht, wer für ihn betet und um ihn trauert.[117]) Ist aber ein Jahr verflossen, so erhebt sich sein

---

[117]) Wir erinuern hier an die Talmudstelle Ketub. 103ª: בשעת פטירתו של ר׳ אמר .... נר יהא דלוק במקומה וכו׳, מאי טעמא? כל בי שמשי הוי אתי לביתיה וכו׳. In den darauf folgenden Worten: שוב לא אתא שלא להוציא לעז על צדיקים ראשונים gieht sich zugleich die Ausicht zu erkennen, dass dies Zurückkehren-Könneu zu seiner Wohuung als eine besondere, den Frommen znkommende Auszeichnung zu betrachten sei, und auch Abu Huraira spricht nur von deu „Gläubigen". In unserer Haggada ist zwar nur vom Vorabend des Sabbats oder genauer vom Freitag Ahend (s. Raschi's Erkl. des Ausdr. בי שמשא z. St. u. Sabb. 86ª u. vgl. die Hagabot z. St. und zu Taan. 25ª) die Rede, darin ist aber doch die Möglichkeit des Zurückkehreus auch für audere Zeiten ausgesprocheu. — In Betreff des oben Gesagteu, dass die Seele ein Jahr lang in der Nähe des Grabes weile, bietet sich uns ein Analogon iu den Worten der Rabbinen: כל שנים עשר חדש גופו קיים ונשמתו עולה ויורדת, לאחר שנים עשר חדש הגוף בטל ונשמתו עולה ושוב אינה יורדת (Sabb. 152ᵇ). Diesen Aussprüchen, welche, wenn mau ihnen irgendwelchen dogmatischen Cbaracter beilegte, nur als crasser Aberglaube erscheinen könnten, liegt der Gedanke zu Grunde, die Seele könne sich nicht früher gänzlich von ihren Beziebungen zum Leibe und zum Irdischen üherhaupt losmachen, als bis dieser der vollen Vernichtung anheimgefallen. — In dem Ausspruche Abu Huraira's ist noch ein dritter Punkt in Betracht zu ziehen, der uus Analogien zu der Haggada bietet, nämlich die Kenntniss des Dahingeschiedenen von dem, was auf Erden vorgeht. So wird Sabb. 153ª erzählt, dass R. Jehuda, seinem humanen Grundsatze getreu (מת שאין לו מנחמין הולכין עשרה בני אדם ויושבין במקומו), in dem Sterbehause eines Nachbars, der ohne Angehörige, die ihn betrauern könnten, zu hinterlassen, gestorben war, während der sieben Trauertage mit neun Andern, um dem Dahingeschiedenen liebevolle Theilnahme zu beweisen und auch für sein Seelenheil zu beten, verweilte und nach Verlauf derselben dieser

Geist zu dem Orte, wo die Geister bis zum Tage der Auferstehung, „dem Tage, da in die Posaune geblasen wird“[118]) versammelt sind.

Es heisst im Korân: „(In derselben Nacht) steigen herab die Engel und der Geist“.[119]) Einige fassen nun das Wort

---

ihm im Traume erschien nnd dankend die Worte zu ihm sprach: תנוח דעתך שהנחת את דעתי. Dies war freilich nur ein Tranm, und nach dem bekannten talmudischen Satze: כשם שאי אפשר לבר בלא תבן כך אי אפשר לחלום בלא דברים בטלים (Ber. 55ª) liesse sich daraus nichts beweisen, wenn der Znsammenhang nicht ergäbe, dass die Bekanntschaft des Gestorbenen mit dem, was R. Jehnda so liebevoll für ihn gethan, voransgesetzt wird. Ueber die **Dauer** dieser Kenntniss der Dahingeschiedenen walten verschiedene Ansichten ob, worüber Sabb. 152ᵇ zn vergleichen ist. — Wir finden diese Anschauung auch in einer andern Stelle, die — beiläufig bemerkt —, wenn wir sie **bildlich** fassen, einen schönen Sinn hat. Mit Beziehung auf Ps. 61, 5 heisst es nämlich (Jebam. 96ᵇ u. darans Jalkut z. St.) וכי אפשר לו לאדם לגור בשני עולמים? אלא אמר דוד לפני הקב"ה יהי רצון שיאמרו דבר שמועה מפי בעולם הזה, דאמר ר' יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי: כל תלמיד חכם שאומרים דבר שמועה מפיו בעה"ז שפתותיו דובבות בקבר. (Statt רבי ש' ב' יוחי hat Jalknt: בן לוי; Synh. 90ᵇ: בן יהוצדק nnd den Spruch selbst in der Fassung: כל מי שנאמרה הלכה בשמו. S. die Hag. zu uns. St.) Die Seelen der Heimgegangenen sind aber nach der Haggada nicht blos mit dem, was anf sie selbst Beziehnng hat, sondern überhaupt mit den Vorgängen in der Welt bekannt und können darum den Lebenden wichtige Mittheilungen machen. Dies ersehen wir z. B. aus der Erzählung Berach. 18ᵇ, wo durch das Gespräch, das die Seelen zweier verstorbenen Mädchen mit einander führen, einem Frommen, der wegen häuslichen Unfriedens eine Neujahrsnacht kummervoll auf dem Friedhofe zubrachte, später das Glück zu Theil wird, eine reiche Ernte zu erlangen, während die Saaten aller übrigen Landbewohner durch starken Hagel vernichtet wurden. Siehe die ganze Stelle.

118) Sur. 6, 73.

119) Sur. 97, 4.

„Rûḥ“ in der Bedeutung: Barmherzigkeit gegen die Gläubigen, als wenn sie „Rauḥ“ mit einem Fatḥ läsen, und demnach würde der angeführte Ausspruch bedeuten: „es steigen Engel hernieder, mit sich führend Barmherzigkeit und Gnade“.[120]) Manche sagen: Rûḥ ist ein mächtiger Engel, der herniedergesandt wird mit dem Schutze (oder: der Ehrerbietung vor den) der Gläubigen, wie das göttliche Wort lautet: „an dem Tage werden der Geist und die Engel in geordneter Reihe stehen“ u. s. w.[121]) Nach Anderen ist damit der Geist der Menschensöhne gemeint; noch Andere verstehen darunter Gabriel, über dem das Heil sei; wieder Andere sehen den Geist für Muhammeds Geist an, der sich unter dem oberen Throne Gottes befindet. Er erbittet sich nämlich von Gott in dieser Nacht die Erlaubniss, hinuntersteigen zu dürfen, und begrüsst alle gläubigen Männer und Frauen, aus Mitleid mit ihnen. Und endlich sagen Manche: der „Geist“ sind die Geister der Verwandten unter den Todten: sie sprechen: o unser Herr, gieb uns Erlaubniss, hinabzusteigen zu unserer Wohnstätte, auf dass wir unsere Kinder und Hausverwalter sehen, und so steigen sie in der „Nacht des göttlichen Rathschlusses“ hernieder. So sagt Ibn ʿAbbâs, dem Gott gnädig sein möge: wenn ein Festtag, oder der zehnte Tag des Muḥarram, oder der Vorabend des ersten Freitags im Raǵab, oder der Vorabend des Tages in der Mitte des Schaʿbân oder Freitag ist, dann gehen die Todten

[120]) Vgl. oben Anmerk. 50.

[121]) Sur. 78, 38. Die meisten Ausleger verstehen darunter „Gabriel“. Baiḍâwî z. St. führt ausser dieser Erklärung noch an: والروح ملكٌ موكّل على الارواح او جنسها او خلقٌ اعظم من الملائكة.

aus ihren Gräbern hervor und stellen sich an die Thüren ihrer Häuser und rufen: „erbarmet euch über uns in dieser Zeit, dadurch, dass ihr Almosen spendet oder dem Armen einen Bissen Brodes reicht, denn wir bedürfen dessen; wenn ihr aber damit sparsam seid und es nicht darreichen wollt, so gedenket doch unser durch zweimalige Andachtsübungen in dieser gesegneten Zeit.[122]) Soll denn Keiner unser gedenken, Keiner unser sich erbarmen, Keiner unserer Abgeschiedenheit sich erinnern? O Ihr, die Ihr unsere Häuser bewohnet, o Ihr, die Ihr unsere Weiber geheirathet, o Ihr, die Ihr Euch in den weiten Räumen unserer Gemächer aufhaltet, während wir jetzt in den engen Räumen unserer Gräber uns befinden, o Ihr, die Ihr unser Vermögen getheilt, und Ihr, die Ihr unsere Waisen verächtlich behandelt, ist denn Keiner von Euch, der da nachdenkt über unsere Abgeschiedenheit, unsere Armuth und unsere zusammengerollten Bücher, während Eure Bücher (noch) aufgerollt sind?[123]) Ist auch den Todten im Grabe keine Wiedervergeltung möglich, so vergesset doch unser nicht mit einem Stück Eures Brodes (das Ihr den Armen reichet) und mit Euren

---

[122]) Im Texte heisst es blos: „in dieser Nacht“; um dies jedoch dem Ganzen mehr anzupassen, habe ich die Worte allgemeiner mit „in dieser Zeit“ übersetzt. — Ueber die Bedeutung der angeführten Zeiten findet sich das Nähere bei Sale, d. Korân deutsch v. Arnold, vorl. Einl. s. 142 ff und an verschiedenen Stellen in den Anmerkungen.

[123]) Der Sinn dieser Worte ist: wir können nichts Gutes mehr thun, das in unseren Büchern verzeichnet werde; euch aber ist es möglich gute Werke auszuüben, deren Aufzeichnung in euren Büchern euch und auch uns zu Gute komme.

Gebeten, denn wir bedürfen Euer stets."[124]) Wenn nun der Todte Almosen und Gebet bei ihnen findet, kehrt er freudig und heiter, wenn dies aber nicht der Fall ist, betrübt und traurig zurück.

Neunzehntes Capitel.

Vom Sitze der Seele im Körper und ihrem Aufenthaltsorte, nachdem sie abgerufen worden.

Einige sagen: Die Seele in einem lebenden Wesen ist nicht in seinem ganzen Körper, sondern nur in Einem nicht näher bestimmten Theile. Als Beweis dafür gilt (ihnen) der Umstand, dass der Eine, ob er auch viele Wunden empfangen, nicht stirbt, während der Andere, wenn er nur Eine Wunde erhalten, den Tod erleidet, da diese den Ort getroffen, an welchem die Seele sich befindet. Dagegen sagen Andere: die Seele befindet sich im ganzen Körper, da ja der Tod in dem ganzen Körper statthat. Hierauf deutet der Ausspruch Gottes hin: „Derjenige wird sie wieder beleben, der sie das erste Mal ins Dasein gerufen."[125])

---

[124]) Siehe oben Anmerk. 69. Hier sei nur noch das talmud. Wort angeführt: ברא מזכי אבא (Synhedr. 104ª).

[125]) Sur. 36, 79. In diesem Korân-Verse kann nur insofern eine Bestätigung der angeführten Ansicht gefunden werden, als die Wiederbelebung aller Gebeine als Folge davon gedacht wird, dass der Geist in den ganzen Körper kommt. Zu dem Verse vgl. noch Sur. 16, 4 und Baiḍâwî z. St., der von Ubaj Ibn Ḫalaf berichtet, dass er mit einem vermoderten Knochen zu Muhammed gekommen sei und ihn gefragt habe: اترى الله يحيى هذا بعد ما قد رمّ.

Wenn nun gefragt wird, was für ein Unterschied zwischen dem Geiste und dem Empfindungs- und Denkvermögen sei, so sprich: beide sind Eins, es waltet zwischen ihnen kein Unterschied ob, wie (auch) der Leib mit der Hand eine Einheit ausmacht, nur dass die Hand in freier Bewegung ist, der Leib aber (als Ganzes) sich nicht bewegt. Ebenso verhält es sich mit dem Geiste und dem Empfindungs- und Denkvermögen. Dies bewegt sich (in seiner Thätigkeit) hin und her, der Geist aber (als ruhende Einheit aller seiner Kräfte gedacht) bewegt sich niemals; und dann ist der Sitz des Geistes in dem Körper nicht näher bestimmt, während der Sitz des Denkvermögens zwischen den Augenbrauen ist. Ferner besteht der Unterschied darin, dass, wenn der Geist weggeht, der Mensch nothwendig stirbt, wenn aber das Empfindungs- und Denkvermögen aufhört, er nur schläft.

Wie nun, wenn Wasser in eine Schüssel gegossen und (diese) in ein Haus gesetzt wird und durch das Fenster die Sonne darauf scheint, während ihre Strahlen am Himmelsgewölbe sind, die Schüssel[126]) sich nicht von der Stelle bewegt: so ruht auch der Geist im Leibe, seine Strahlen[127]) aber gehen bis zum obern Himmelsthron; und dies ist das (höhere) Empfindungs- und Denkvermögen und damit schaut er die Erscheinungen in der unsichtbaren Geisterwelt.[128])

---

126) Dem Sinne nach müsste statt der „Schüssel“ die „Sonne“ genannt sein.

127) Oder: seine mannigfachen Gedanken.

128) Das Denkvermögen, الروان, ist dem eine Einheit bildenden Geiste, الروح, innewohnend, eine in ihm und durch ihn wirkende Kraft und als solche ein Theil seines Wesens. Ueber die Seele als Einheit und ihre Kräfte siehe Maimonides, Acht

Was den Aufenthaltsort der Seele nach ihrer Abberufung anbetrifft, so sagt man, dass es die Posaune sei, das Horn nämlich, das Israfil verschlossen hält nnd in welchem so viele Oeffnungen sind als die Anzahl der lebenden Wesen, die bis zum Tage der Auferstehung geschaffen werden. In diese Posaune kommt nun Jeder hinein, sei er ein der göttlichen Huld Würdiger oder ein zur Strafe Bestimmter. — Einige sagen auch, dass die Seelen der Gläubigen in den Kröpfen grüner Vögel in Illijjûn und die der Ungläubigen in Siǵǵin sich befinden. Nach Andern sind die Seelen der Gläubigen in den Kröpfen grüner Vögel im Paradiese, die der Ungläubigen in den Kröpfen schwarzer Vögel in der Hölle. Man sagt auch: Es tragen die Engel der Barmherzigkeit die Seele des Gläubigen, nachdem sie abberufen worden, mit Ehrenbezeugung und Achtungserweisung zum siebenten Himmel empor, und dann ruft der Herold vor Gott, dem Allmächtigen und Hocherhabenen: schreibet ihre Schrift in Illijjûn, und bringet sie dann wieder hinunter zur Erde! Er spricht's und sie bringen die Seele hinunter in den Körper, und es wird ihm im Grabe so weit gemacht, als das Auge reicht. Eine Pforte zum Paradiese wird ihm dann geöffnet, und er sieht auf seinen (ihm bestimmten) Platz in demselben, bis die Auferstehungsstunde eintritt. Die Seele des Ungläubigen hingegen tragen nach ihrer Abberufung Engel der Strafe zum Erdhimmel empor, seine Pforten aber werden verschlossen, und der Befehl wird ertheilt, sie hinunter zu bringen, zu seiner (des Ungläubigen) Lagerstätte. Da verengt sich ihm

---

Capitel, gleich zu Anf. — روان ist aus dem Persischen herübergenommen, wiewohl es dort nur die animalische Seele als Lebensprincip bedeutet.

das Grab, und eine Pforte zur Hölle wird ihm geöffnet, und er schauet auf seinen ihm daselbst zugewiesenen Platz, bis die Auferstehungsstunde eintritt. Hierauf gründet sich der Ausspruch des Propheten, über dem das Heil sei: „sie hören den Schall eurer Sohlen (Füsse, Schritte), werden aber zu reden verhindert".[129])

Einige Gelehrte wurden nach den Aufenthaltsorten der Seelen nach dem Tode gefragt, und sie sagten: die Seelen der Propheten sind in Ǵannat ʿAdn (dem Paradiesesgarten des ewigen Verweilens), während die Leiber in der Gruft in (liebevoller) Vereinigung mit einander vor ihrem Herrn anbetend niederfallen; die Seelen der Märtyrer in Firdaus (im Lustgarten)[130]) in der Mitte des Paradieses (und zwar) in Kröpfen grüner Vögel, welche im Paradiese umherfliegen, wohin sie wollen. (Sie kommen dann zu den am unteren göttlichen Throne aufgehängten Lampen). Die Seelen muslimischer Kinder sind in den Kröpfen der Sperlinge des Paradieses bei den Moschusbergen bis zum Tage der Auferstehung; die Seelen der Kinder von Polytheisten aber schweifen im Paradiese, da sie keinen festen Aufenthaltsort haben, bis zum Tage der Auferstehung umher, wo sie dann die Gläubigen bedienen. Die Seelen der Gläubigen, auf welchen Schuld und Ungerechtigkeiten lasten, schweben in der Luft, sie gelangen weder in das Paradies, noch in den Himmel, bis Schuld und Ungerechtigkeiten von ihnen genommen sind.

---

[129]) Wie dieser Ausspruch hierher passt, ist nicht gut einzusehen. Ueber die ganze Stelle vgl. Fleischer's Catal. d. ar. pers. u. türk. Handschr. d. Leipz. Rathsbibl. p. 371, 1.

[130]) Von den Paradiesesgärten ist weiter unten ausführlicher die Rede.

Die Seelen der hartnäckigen Frevler unter den Muslims werden im Grabe zugleich mit dem Körper bestraft, und die Seelen der Ungläubigen und Scheinheiligen sind im Kerker des Höllenfeuers, welchem sie am Morgen und am Abend überliefert werden.[131])

Zwanzigstes Capitel.

Ueber das Wesen des Geistes.

Man sagt, dass der Geist ein ätherischer, den geschaffenen Dingen eigenthümlicher Körper sei. Und deshalb wird Gott nicht Inhaber eines Geistes genannt, weil es unmöglich ist, dass er ein Gegenstand sei, an dem Körperliches zur Erscheinung gebracht würde. Manche sagen auch, dass der Geist ein Accidens[132]) sei. Ferner wird gesagt, er sei aus Luft entstanden. Aber diese beiden Meinungen gründen sich auf den Ausspruch eines Mannes, der die Strafe des Grabes geleugnet hat.[133])

Die Tradition berichtet: die Juden kamen zum Propheten, über dem das Heil sei, und fragten ihn nach dem Geiste, den Genossen des Rakîm und dem Zweigehörnten.[134])

---

131) Zu تعرض (nämlich الارواح) musste عليها (nämlich نار جهنّم) ergänzt werden, nach Sur. 40, 49 wo es heisst: النار يعرضون عليها.

132) Ueber محلّ und عرَض siehe El-Sennsi's Begriffsentwickelung d. muh. Glbek. S. 5, Anm. 1 u. S. 6, Anm. 1.

133) Wer damit gemeint ist, kann ich nicht angeben.

134) Siehe Sur. 18, 8 und Baidâwî z. St., der diese Ueberlieferung mit der Veränderung mittheilt, dass die Kuraischiten auf Veranlassung der Juden an Muhammed die Fragen richteten.

Da wurde in Betreff ihrer Angelegenheit die Sure „El-Kahf“ geoffenbart. [Und dies (Raḳîm) ist die Tafel, auf welcher die Namen der Genossen der Höhle verzeichnet sind[135])]. Hinsichtlich des Geistes aber wurde das Wort Gottes geoffenbart: „Sie werden dich über den Geist befragen. Sage ihnen: der Geist gehört zu den Dingen meines Herrn.“[136]) Einige nun sagen, dies bedeute: er gehört zum Wissensbereiche (zu den Gegenständen des Wissens) meines Herrn, ich aber habe keine Kunde davon. Andere meinen: der Geist ist kein geschaffenes Ding, weil er ein von Gott ausgehendes (aus dem blossen göttlichen Willensacte hervorgegangenes) Wesen ist; die Willensäusserung Gottes aber ist sein Wort. Der Sinn des Verses ist demnach so, wie wir ihn angegeben haben (d. h. der Geist ist auf das Gebot meines Herrn ins Dasein getreten). Ferner sagt man: die Bedeutung davon ist, er gehört zu den Dingen, die mein Herr durch das Wort „Kun“ („werde“) ins Dasein ruft. Das Wort „Amr“ (Gebot) wird aber in zweifacher Weise gebraucht: *Gebot der Nöthigung* (Pflichtauferlegung), wie Gottes Gebot hinsichtlich

---

Ueber den „Zweihörnigen“ siehe *Redslob* in der Zeitschr. d. D. M. G. IX, 214 ff., *Beer* (nach *jüdischen* Quellen) das. 785 ff. nnd *Flügel* (nach *arab.* Quellen) das. 794 ff.

135) Dieser Znsatz fehlt im Dr. Cod.

136) Sur. 17, 87. Zn dieser *ersten* Erklärung der Worte من امر ربى führt Baiḍâwî (wie oben) die Tradition an, dass die von den Jnden hierzu veranlassten Kuraischiten dem Muhammed unter andern Fragen, durch deren (wenigstens theilweise) Beantwortung er sich als Prophet documentiren sollte, auch die nach dem Wesen nnd der Beschaffenheit des Geistes vorgelegt und er zu der Erklärnng sich genöthigt gesehen, davon keine Kenntniss zn haben, „indem das Wissen davon Gott allein zukomme“.

der gottesdienstlichen Handlungen, und: Gebot des Ins-Dasein-Rufens, wie es (in letzterer Beziehung) im Korân heisst: „Sprich: werdet (würdet ihr auch) Stein oder Eisen oder irgend ein anderes geschaffenes Ding, das nach der Meinung eurer Herzen recht hart (schwer zu beleben) ist, so u. s. w.“;[137]) ferner: „sein Gebot, so er etwas will, ist, dass er spricht: „Werde“ und es wird.“[138])

Was nun den Ausspruch Gottes betrifft: „es brachte ihn (den Korân) der betraute Geist herab,“[139]) so ist damit Gabriel gemeint. In Betreff der göttlichen Worte: „der Tag, an dem der Geist und die Engel in geordneter Reihe dastehn werden“[140]) sagen Einige, damit seien die Menschensöhne gemeint; Andere dagegen meinen, der Geist sei ein gewaltiger Engel, der allein eine ganze Reihe bilden wird. [Man sagt ferner, dass eine Art von Engeln in einer Reihe und die Anderen in einer (andern) Reihe dastehen werden[141]).] Der göttliche Ausspruch: „wenn ich ihn (den Menschen) vollständig gebildet und ihm von meinem Geiste eingehaucht haben werde“ u. s. w.[142]) bedeutet: wenn die Schöpfung Adams vollendet sein wird und ich ihm den Geist eingehaucht haben werde; dies aber ist eine Annexion des Schaffens (d. i. es heisst: von meinem Geiste, weil Gott der Schöpfer desselben ist); Manche aber sagen: eine Annexion der Ehrenbezeigung, so wie auch gesagt wird: „Kameelin Gottes“ und „Haus

---

[137]) Sur. 17, 53.
[138]) Sur. 36, 82.
[139]) Sur. 26, 193.
[140]) Siehe oben Anmerk. 121.
[141]) Der Dr. C. hat dies nicht.
[142]) Sur. 15, 29.

Gottes".[143]) Was das göttliche Wort: „die wir angehaucht mit (von) unserem Geiste"[144]) anlangt, so ist darin — in der von uns eben erwähnten Weise — eine Annexion der Ehrenbezeigung. Einige aber sagen, die Worte bedeuten: die wir mit dem Geiste Gabriels angehaucht. Auf diese Art wird auch hinsichtlich des Geistes Jesu gesagt, er sei ein Geist Gottes, weil Gott ihn aus dem Hauche Gabriels geschaffen. Andere wiederum sagen, es bedeute: die Barmherzigkeit Gottes, entsprechend dem Korân-Worte: „er hat sie gestärkt mit seinem Geiste",[145]) d. i. mit Barmherzigkeit.[146])

Einundzwanzigstes Capitel.

Von der Posaune, der Auferweckung und Versammlung zum jüngsten Gericht.

Wisse, dass Israfil der Inhaber des Hornes ist. Und es schuf Gott die Gedächtnisstafel aus weisser Perle, deren Länge siebenmal so gross ist, als der Raum zwischen dem Himmel und der Erde; er hat sie an den obern Thron befestigt, und darauf steht alles, was da ist (geschieht) bis zum Tage der Auferstehung, geschrieben. Israfil hat vier Flügel, einen Flügel im Osten, einen im Westen, einen, mit

[143]) Auf eine solche als تکریم zu betrachtende Annexion ist schon oben (Anmk. 81) hinsichtlich des عبدی hingedeutet worden.

[144]) Sur. 21, 91.

[145]) Sur. 58, 22.

[146]) Baidâwî erklärt: من عند اللّه وهو نور القلب او القران.

dem er sich die Füsse bedeckt[147]) und einen, mit dem er sich, aus Furcht vor Gott, dem Allgewaltigen, Haupt und Angesicht verhüllt; er beugt sein Haupt gegen den Thron und nimmt die Säulen desselben auf seine Schultern, so dass dieser nur durch seine Kraft getragen wird. Und siehe doch, klein wird er in Wahrheit wie ein Sperling, aus Furcht vor Gott![148]) Wenn nun Gott etwas beschlossen hat, so nähert er sich der Tafel,[149]) nimmt die Hülle von seinem Angesicht und schaut auf den (auf der Tafel verzeichneten) Beschluss und Willen, den Gott gefasst. Keiner der Engel ist dem Orte nach dem Throne näher als Israfil; zwischen ihm und dem Throne sind (jedoch) sieben Scheidewände; von einer Scheidewand zur andern ist ein Weg von fünfhundert Jahren und zwischen Gabriel und Israfil sind siebzig Scheidewände. Und siehe, er steht da, die Posaune auf seinem rechten Oberschenkel und ihre Spitze an seinen Mund gesetzt, den Befehl Gottes erwartend, wann ihm geboten werden wird, hineinzublasen. Wenn dann die Dauer der Welt zu Ende gegangen, wird die Posaune [der Stirn[150])]

---

[147]) Statt عليه (wie in beiden Handschr. steht) schrieben wir auf Fleischer's Rath: به رجليه.

[148]) Statt ليصغرن hat der Dr. C. ليصفر, was لَيَصْفَرَّ zu lesen wäre („er wird gelb, d. h. blass"); dann müsste aber in der Vergleichung statt العصفور العُصْفُر stehen. Oder es müsste gelesen werden: لَيَصْفِرُ („er piept, stösst einen dem Piepen eines Vogels ähnlichen Laut aus).

[149]) Beide Codd. haben دنى اللوح für دنا من oder الى الوح. Diese neuere Construction von دنا mit dem Acc. findet sich z. B. bei Ibn el-Athîr, Vol. IX, drittl. Z.

[150]) Das جبهة (die Stirn) fehlt (wohl mit Recht) im Dr. Cod.

Israfil(s) näher gebracht, und er faltet zusammen seine vier Flügel und bläst in die Posaune. Der Todesengel aber legt seine eine Hand unter die siebente Erde und die andere über den siebenten Himmel, schlägt sie dann beide zusammen und nimmt die Geister der Bewohner der Erden dahin, und es bleibt auf Erden nur Iblis übrig, auf dem Gottes Fluch lasten möge, und im Himmel nur Gabriel, Michael, Israfil und Azrail; denn sie sind es, die Gott ausgenommen hat, wie es im Korân heisst: „es wird in die Posaune gestossen und was auf Erden ist, stürzt todt nieder, nur diejenigen ausgenommen, die Gott will.“[151]) Von Abu Huraira wird im Namen des Gottgesandten Folgendes überliefert: Gott schuf die Posaune, und sie hat vier Oeffnungen; eine Oeffnung (von ihr) ist im Osten, eine im Westen, eine unter der siebenten Erde und eine über dem siebenten Himmel. In ihr sind so viele Abtheilungen, als es Geisterklassen giebt: in einer derselben sind die Geister der Propheten, in einer andern die Geister der Engel, in einer dritten die Geister der Genien, in einer vierten die Geister der Menschen, in einer fünften die Geister der Satane und in einer sechsten die Geister der Thiere bis zur Ameise und Mücke, zu siebzig Arten. Und Gott gab die Posaune dem Israfil, und dieser setzte sie an seinen Mund, (die Zeit) erwartend, da er den Befehl erhalten wird, drei Mal in sie zu blasen, nämlich das Blasen des Schreckens, das des Leblos-Niederwerfens und das der Aufer-

151) Sur. 39, 68. Nach Baiḍâwî z. St. sind darunter Gabriel, Michael und Israfil, oder auch die Träger des obern göttlichen Thrones zu verstehen; „denn diese werden später sterben“. In Cap. 22 unseres Buches werden dagegen zwölf Persönlichkeiten genannt, auf die das Korân-Wort sich beziehe.

weckung.[152]) Es sagte Ḥudaifa: o Gesandter Gottes, in welchem Zustande werden die Geschöpfe beim Posaunenblasen sein? Und er antwortete: o Ḥudaifa, bei Dem, in dessen Hand meine Seele ist (versichere ich dir), wenn in die Posaune geblasen wird und in Wirklichkeit die Stunde eintritt, dann geschieht es, dass der Mann, der schon den Bissen zu seinem Munde erhoben, ihn nicht schmecken wird, der das Kleid in Händen hält, um es anzuziehen, es nicht anziehen, der den Krug am Munde hat, um Wasser zu trinken, nicht trinken können wird.

Zweiundzwanzigstes Capitel.

Ueber das Posaunenblasen und den Schrecken.

Es ertönt (dann) das Blasen des Schreckens, und mächtig ergreift dieser die Bewohner der Himmel und der Erden, die ausgenommen, die Gott (damit verschonen) will. Und erschüttert bewegen sich die Berge und wanket der Himmel, und heftig erzittert die Erde, wie ein Schiff auf dem (sturmbewegten) Wasser, und es abortiren die Schwangern, und es versagen die Brüste, und Kinder werden zu Greisen und Satane flüchtig. Und schon vorher sind die Sterne über ihnen zerflattert und die Sonne und der Mond verdunkelt und die Himmel über ihnen von ihrer Stelle fortgerückt, einer nach dem andern; die Todten aber verbleiben dabei in einem Zustande von Stumpfheit. Und so lautet das Wort Gottes:

---

[152]) Vgl. hierzu Sale, Korân d. v. Arnold, vorl. Einleit. S. 104 ff.

„die Erschütterung der Auferstehungsstunde ist etwas Schreckliches.“[153]) Es dauert dies aber vierzig Jahre (oder so lange Gott will). Von Ibn ʿAbbâs, dem Gott gnädig sein möge, wird überliefert, der Gottgesandte habe gesagt: es heisst im Korân: „o ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, denn die Erschütterung der Auferstehungsstunde wird etwas Schreckliches sein“; wisset ihr, welcher Tag dies ist? Sie antworteten: Gott weiss es und sein Gesandter. Und er sagte: dies ist der Tag, da Gott zu Adam spricht: stehe auf, ich will einen Theil deiner Kinder in die Hölle schicken; und jener erwiedert: o Herr, wie viele von jedem Tausend? Und Gott sagt: von jedem Tausend neunhundert neun und neunzig in die Hölle und Einen ins Paradies. Dies, sagt der Ueberlieferer, erfüllte mit Betrübniss die Zuhörer (Muhammed's), und es überkam sie Weinen und Trauer. Und es sprach der Prophet: fürwahr, ich hoffe, dass ihr der vierte Theil der Bewohner des Paradieses sein werdet; darauf: fürwahr, ich hoffe, dass ihr der dritte Theil der Bewohner des Paradieses,[154]) und endlich: fürwahr, ich hoffe, dass ihr die Hälfte der Bewohner des Paradieses sein werdet. Da freuten sie sich, und der Prophet sagte: seid froh ob der erfreulichen Botschaft, denn ihr seid unter den bisherigen Geschlechtern wie ein weisses Haar an der Seite eines schwarzen Kameels, ja fürwahr, ihr seid Ein Tausendtheil.

Abu Huraira sagt im Namen des Gottgesandten: Gott hat hundert Arten von Barmherzigkeit; von diesen hat

---

[153]) Sur. 22, 1.

[154]) Diesen ganzen Satz hat der Leipz. C. nicht; wir haben ihn nach dem Dresd. hinzugefügt.

er Eine auf die Genien, Menschen, Vögel, das Vieh und das Gewürm [auf der Erde] herabgesandt, und durch sie erweisen sie einander Gunst und Wohlwollen; neun und neunzig aber hat er bei sich aufbewahrt, mit denen er seinen Verehrern am Tage der Auferstehung Erbarmen erweisen wird.

Dann gebietet Gott dem Israfil das Blasen der Entseelung, und er bläst und spricht: o ihr nackten (körperlosen) Geister, gehet heraus auf Gottes Gebot! Und es fallen entseelt nieder und sterben dahin die Bewohner der Himmel und der Erden, die ausgenommen, die Gott will, und das sind die Märtyrer, denn sie sind lebend bei ihrem Herrn, wie es im Korân heisst: „halte nicht für todt diejenigen, die auf dem Wege Gottes (im Kampfe für die Religion) gestorben sind, sondern sie sind lebend bei ihrem Herrn u. s. w.“[155]) Von dem Propheten wird folgender Ausspruch überliefert: Gott hat den Märtyrern in fünffacher Weise ehrenvolle Auszeichnungen zu Theil werden lassen, mit denen er sonst Keinen, auch mich nicht, geehrt. Eine davon ist, dass die Geister aller Propheten — und so auch den meinigen — der Todesengel dahinnimmt, die Geister der Märtyrer aber Gott, der Erhabene. Die zweite Auszeichnung besteht darin, dass alle Propheten — und so auch ich — nach ihrem Tode gewaschen werden, bei den Märtyrern aber dies nicht geschieht; die dritte darin, dass alle Propheten — und in gleicher Weise ich — nach ihrem Tode in ein Leichentuch gehüllt werden, die Märtyrer aber nicht; die vierte darin, dass alle Propheten (nach

---

[155]) Sur. 3, 163. Hier sei an den Ausspruch der Rabbinen erinnert: צדיקים (אפלו) במיתתם קרויין חיים (Berach. 18a). In diesem Sinne sagen sie insbesondere von Mose: משה רבינו לא מת אלא עלה ומשמש במרום (Sota 13b).

ihrem Tode) Todte genannt werden — und so auch ich, so dass man sagen wird: Muhammed ist gestorben, — die Märtyrer aber werden nicht Todte, sondern Lebende genannt; die fünfte endlich besteht darin, dass für die Propheten — und so auch für mich — am Tage der Auferstehung (bei Gott) Fürsprache gethan wird, für die Märtyrer hingegen jeden Tag bis zum Tage der Auferstehung.

Manche sagen, mit dem (oben erwähnten) „ausgenommen Diejenigen, die Gott will" seien zwölf Personen gemeint, nämlich: Gabriel, Michael, Israfil, Azrail und acht von den Trägern des (oberen) Thrones. — (Nach erfolgter Entseelung) bleibt dann die Welt ohne Menschen, Genien, Satane und Thiere. Und es spricht Gott: o Todesengel, sieh, ich habe dir so viele Schergen[156]) geschaffen, als die Zahl der Früher- und Späterlebenden (der geschaffenen Wesen) beträgt, und dir die Kraft der Himmels- und der Erdbewohner verliehen; heute aber bekleide ich dich mit Gewändern des Zornes; so gehe nun mit meinem Zorn und Ingrimm zu Iblis hinab und lasse ihn den Tod kosten und lege ihm doppelt so viel Todes-Bitterkeit auf, als die der Früher- und Späterlebenden unter den Genien und Menschen zusammengenommen ausmacht; mit dir aber seien siebzigtausend Höllengeister und mit jedem Höllengeiste eine feurige Kette. Er ruft dann Mâlik zu, und dieser öffnet die Pforten der Hölle, und es steigt der Todesengel in einer solchen Gestalt hinab, dass, wenn die Bewohner der sieben Himmel und der sieben Erden ihn sähen, sie sicherlich allesammt (vor Angst) sterben

---

[156]) Unter diesen Schergen اعوان sind die nachher erwähnten Höllengeister und ähnliche zu verstehen.

würden. Hierauf begiebt er sich zu Iblis und fährt ihn mit gewaltigem Gebrause an, und siehe da, es stürzt dieser ohnmächtig nieder![157]) Dies Gebrause aber ist von der Art, dass, wenn die Bewohner der Himmel und der Erden es vernähmen, sie (alle) todt niedersänken. Und der Todesengel spricht: stehe (auf), Schändlicher, ich will dich den Tod kosten lassen; wie viele Jahre lang hast du gelebt und wie viele der unerfahrenen Geschlechter hast du zum Irrthum verleitet! Da flieht Iblis nach dem Osten, aber siehe da, der Todesengel ist sogleich bei ihm; er flieht dann nach dem Westen, aber auch da ist jener sogleich bei ihm; er taucht dann in das Meer, aber jener weicht nicht von ihm, sondern folgt ihm, wohin er flieht.

Dann bleibt Iblis in der Mitte der Welt beim Grabe Adams stehen und spricht: o Adam, um deinetwillen bin ich ein Verwünschter, Verfluchter und Vertriebener geworden! Hierauf sagt er: o Todesengel, aus welchem Kelche wirst du mir zu trinken geben und mit welchem Kelche der Strafe wirst du meinen Geist hinnehmen? Und dieser antwortet: mit dem Kelch von Höllenfeuer und Flammengluth. Und Iblis dreht sich zu wiederholten Malen heftig im Staube umher, bald aufschreiend, bald fliehend, bis er an dem Orte angelangt ist, auf welchen er, mit dem Fluch beladen, (aus dem Himmel) hinuntergeworfen worden. Da stürzen sich die Höllengeister mit eisernen Haken über ihn, und die Erde ist

[157]) Statt صَعِق, was uns hier das einzig Richtige zu sein scheint, hat der Leipz. Cod. ضَعِف, der Dr. ضعف.

wie eine glühende Kohle geworden. Und es ergreifen ihn die Höllengeister und zerfleischen und durchbohren ihn. Und so verbleibt er in Todeskampf und Todesschreckniss so lange Gott will.

Dreiundzwanzigstes Capitel.

Ueber das Verschwinden der Dinge.

Gott befiehlt dann dem Todesengel, dass er das Meer verschwinden mache — im Korân heisst es ja: „alle Dinge vergehen, nur sein Angesicht[159]) nicht“ —[160]) und dieser kommt zum Meere und spricht: deine Zeitdauer ist nun zu Ende. Und das Meer sagt: schenke mir Frist, auf dass ich über mich jammere. Der Todesengel bewilligt sie, und das Meer ruft aus: „wo sind meine Fluthen, wo meine Wunder, wo das Schiff, das auf mir dahinfuhr, und die Fische?“ Aber schon ist der Befehl Gottes ergangen, und es stösst darob der Todesengel ein gewaltiges Geschrei aus, und die Gewässer des Meeres sind (dahingeschwunden) als wenn nicht ein Tropfen vorhanden gewesen wäre.

Hierauf kommt er zum Gebirge, und dieses spricht: gewähre mir eine Frist, auf dass ich über mich trauere. Und es ruft dann aus: „wo ist meine Höhe, wo meine Kraft?“ Schon aber ist der Befehl Gottes ergangen, und es

---

[159]) „Sein Angesicht“ bedeutet hier: Er selbst, wie auch Baiḍâwî erklärt: ذاته (eig. sein Wesen).

[160]) Sur. 28, 88.

ruft der Todesengel mit gewaltiger Stimme, und das Gebirge zerfliesst. Er kommt dann zur Erde, und diese spricht: vergönne mir eine Frist, auf dass ich über mich klage. Und sie ruft aus: „wo sind meine Besitzer (Inhaber), wo meine Bäume, meine Ströme und meine Pflanzenarten?“ · Und es erhebt der Todesengel ein heftiges Geschrei, da stürzen ihre Wände ein und ihre Gewässer brechen hervor. Er steigt dann mit lautem Geschrei zum Himmel empor, und es werden verdunkelt die Sonne und der Mond und zerstreuen sich die Sterne. Da spricht Gott, der Erhabene (obschon er der Allwissende ist): o Todesengel, wer ist von meinen Geschöpfen übrig geblieben? Und dieser erwiedert: mein Gott, du bist der Ewiglebende, der nie stirbt; übrig geblieben aber sind Gabriel, Michael, Israfil, die Träger des Thrones und ich, der geringe Knecht. Und Gott sagt: nimm ihre Geister hin! Und er nimmt sie hin. Hierauf spricht Gott: o Todesengel, hast du nicht mein Wort gehört: „jede Seele kostet den Tod“? Auch du bist ja ein Geschöpf von meinen Geschöpfen, ich habe dich geschaffen, so stirb (auch) du. Und er stirbt.[161]) — In einer andern Ueberlieferung heisst es: (Gott sagt zu ihm:) gehe weg und stirb (an dem Orte) zwischen dem Paradiese

---

[161]) Der Leipz. C. hat hier folgenden, wie uns scheint, unpassenden Zusatz. ثم يأمر اللّه تعالى له (st. يامره) ان يقبض روح نفسه فيجيئ الى موضع بين الجنة والنار ويجعل بصره الى السماء فينزع روحه فيصيح صيحة لو كان الخلق كلّهم فى الحيوة لماتوا من صيحته ثم يقول لو علمتُ انّ نزع الروح فى هذه الشدّة لكنتُ على قبض ارواح المؤمنين أشفق ثم يموت فلا يبقى من احد.

und der Hölle; und er stirbt daselbst. So bleibt Nichts ausser Gott übrig. In diesem Zustande verbleibt die Welt so lange Gott will.

Vierundzwanzigstes Capitel.

Wie Gott die Geschöpfe (zum jüngsten Gericht) versammelt.

In der Tradition heisst es: wenn Gott die Geschöpfe versammeln will, so belebt er Gabriel, Michael, Israfil und Azrail, und zwar Israfil zuerst. Und dieser nimmt die Posaune vom (obersten) Throne und schickt jene zu Riḍwân (dem Paradieseswächter), und sie sprechen: o Riḍwân, schmücke das Paradies für Muhammed und seine Gemeinde. Dann bringen sie den Burâḳ und die Fahnen des Lobpreises und zwei Prachtgewänder von den Gewändern des Paradieses herbei. Der Burâḳ aber ist von den Thieren das erste, das Gott wiederbelebt. Gott spricht nun zu ihnen: bekleidet ihn, und sie bekleiden ihn mit einem mit rothem Hyacinth verzierten Sattel und einem Zaume von grünem Smaragd. Von den Prachtgewändern aber ist das eine grün, das andere gelb. Und Gott sagt zu ihnen: begebet euch zum Grabe Muhammeds, und sie gehen von dannen. Da wird die Erde zu einer graden Ebene, sie sehen jedoch sein Grab nicht. Nun aber wird ein Licht sichtbar, das einer Säule gleich von dem Grabe bis zu den Wolken des Himmels emporragt, und es spricht Gabriel: rufe du, o Israfil, du bist der, durch dessen Vermittlung Gott die Geschöpfe versammelt. Dieser aber sagt: rufe du, o Gabriel, denn du warst sein (Muhammeds) Freund in der Welt. Und jener erwiedert: ich schäme mich vor ihm. Da spricht Israfil: rufe du, o Michael! Und dieser

sagt: das Heil sei über dir, o Muhammed! Er antwortet ihm aber nicht. Und er spricht zum Todesengel: rufe du! Da sagt dieser: o du guter Geist, kehre zurück in deinen guten Leib! Aber Niemand antwortet ihm. Dann ruft Israfil: o du guter Geist, stehe auf nach der Bestimmung des göttlichen Rathschlusses zur Rechenschaft und zur Ehre bei dem Barmherzigen! Da spaltet sich das Grab, und siehe da: er sitzt in seinem Grabe und schüttelt den Staub von seinem Haupte und Barte. Und es giebt ihm Gabriel die beiden Prachtgewänder und den Burâk. Da sagt Muhammed: o Gabriel, was ist dies für ein Tag? Und dieser erwiedert: dies ist der Tag der Auferstehung und der Tag des Seufzens[162]) und der Reue; dies ist der Tag des Bundes und des Burâk[163]); dies ist der Tag der Trennung und des wechselseitigen Begegnens.[164]) Und Muhammed spricht: o Gabriel, verkünde mir frohe Botschaft! Da erwiedert dieser: o Muhammed, ich bringe mit mir die Fahnen des Lobpreises und die Krone. Jener aber spricht: nicht danach habe ich dich gefragt. Da sagt Gabriel: das Paradies ist bereits zu deinem Empfange geschmückt und die Hölle verschlossen. Muhammed aber entgegnet: (auch) danach habe ich dich nicht gefragt, sondern ich frage dich nach meiner Gemeinde,

---

[162]) Statt الحسرة, wie wir nach dem Dr. C. schrieben, hat der Leipz. unrichtig الحش.

[163]) Oder: des Staunens, Fürchtens?)(

[164]) يوم التلاقى ist der Tag der Auferstehung, nach Sur. 40 v. 15, der hier wahrscheinlich in dem Sinne neben يوم الفراق (Tag der Trennung) gestellt wird, dass er die (einander verwandtschaftlich nahestehenden) Todten wieder zusammenführt, während dadurch zugleich eine Trennung von den übrigen Todten, mit denen sie im Reiche des Todes vereinigt waren, bewirkt wird.

(nämlich) nach den Sündern (unter derselben); hast du sie vielleicht auf der Höllenbrücke gelassen? Da sagt Israfil: bei der Erhabenheit meines Herrn, o Muhammed! Nicht habe ich vor deiner Auferstehung in die Posaune geblasen. Und Jener spricht: nun ist froh meine Seele und heiter mein Auge. Dann nimmt er die Krone und das Prachtgewand, bekleidet sich damit und besteigt den Burâk.

Fünfundzwanzigstes Capitel.

Von der Beschaffenheit des Burâk.

Er hat zwei Flügel; er fliegt (vermöge derselben) zwischen dem Himmel und der Erde umher; sein Angesicht ist wie das eines Menschen, seine Sprache wie die eines Arabers; er hat weissglänzende Augenbrauen, zwei grosse Hörner, zarte Ohren von grünem Smaragd, schwarze Augen — oder, wie Andere sagen, Augen wie „glänzende Sterne“[165]) —; sein Kopfhaar ist von rothem Hyacinth, sein Schweif wie der eines Rindes, mit rothem Golde geziert, sein Bauch wie der eines Widders; Manche sagen, [seine Farbe sei[166])] wie die eines Pfaues, oben (jedoch) wie die eines Esels, unten wie die eines Maulthiers. Den Namen „Burâk“ hat er deshalb, weil seine Farbe und die Schnelligkeit seiner Bewegung der des Blitzes gleich ist.

Wenn nun Muhammed hintritt, um den Burâk zu besteigen, so bewegt er sich heftig und spricht: bei der Erhabenheit meines Herrn! Mich soll nur der haschimitische, bathaitische,

[165]) Eig.: wie ein glänzender Stern, nach Sur. 24, 35.
[166]) Diesen Zusatz hat C. Dr.

kuraischitische Prophet besteigen, Muhammed Ibn 'Abdallâh, der Empfänger des Korâns.[167]) Und dieser spricht: „ich bin Muhammed Ibn 'Abdallâh", und so besteigt er ihn. Er begiebt sich dann nach dem Paradiese und wirft sich daselbst, vor Gott sich bückend, nieder. Da ruft ein Herold: erhebe dein Haupt; dies ist kein Tag des Kniebeugens und Niederfallens, sondern ein Tag der Rechenschaft und der Strafe; erhebe dein Haupt und bitte, dass dir Gewährung werde. Und der Prophet spricht: mein Gott, du hast mir in Betreff meiner Gemeinde eine Verheissung gemacht! Und Gott antwortet: ich werde dir gewähren, was du als wünschenswerth betrachtest, wie es im Korân heisst: „Und in der Zukunft wird dein Herr dich beschenken, so dass du zufrieden sein wirst."[168]) Hierauf befiehlt Gott dem Himmel, Wasser herabströmen zu lassen, und es strömt vierzig Tage lang männlichem Saamen[169]) ähnliches Wasser vom Himmel hernieder, und das Wasser steht über allen Dingen zwölf Ellen hoch, und es sprossen durch dasselbe die Geschöpfe wie die Kräuter hervor, bis ihre Körper vollendet und ganz so sind, wie sie in der Welt waren. Dann fügt Gott Himmel und Erde zusammen und spricht: wessen ist heute die Herrschaft? Aber es antwortet ihm Niemand. So auch zum zweiten und dritten Male.

---

[167]) Im Leipz. C. steht القِران, fausta astrorum genethliacorum conjunctio — ganz passend nach Hamza Ispahani ed. Gottwaldt, p. ١٥٣. Wir zogen es jedoch vor القُرْآن zu lesen.

[168]) Sur. 93, 5.

[169]) C. L. hat unverständlich كمّى, C. D. ebenso unerklärlich كتّى. Fleischer rieth كَمَنِيّ zu schreiben, was der allgemeinen Vorstellung von dem Himmel als Befruchter der Erde entspricht.

Hierauf spricht er: „die Herrschaft ist Gottes, des Einzigen, Allmächtigen.“ Und er fährt fort: „wo sind die Mächtigen und wo die Kinder der Mächtigen, wo die Könige, wo ihre Kinder? Wo sind Diejenigen, welche meine Gaben verzehrten und einen Andern als mich verehrten? Und wo die Glücksfülle der Hoffnung (die erhoffte Glücksfülle)?“ Nun kommen die Geister hervor, als wären sie Ameisen (wie Ameisenschaaren); schon ist der Raum zwischen Himmel und Erde von ihnen angefüllt. Sie gehen durch die Nasenknorpel in die Leiber ein, und es zertheilt sich vor diesen, die Erde und es werden die Berge wie vielfarbige gekrämpelte Wolle.[170]) Dann gestaltet Gott diese Erde, auf welcher die Sünden begangen worden sind, um und errichtet darauf eine Hölle, und bringt eine (andre) Erde von weissglänzendem Metall hervor und errichtet auf ihr das Paradies. — Von Âïscha, der Gott gnädig sein möge, wird berichtet, sie habe gesagt: ich sprach einst: o Gottgesandter, wo werden an dem Tage, da die Erde in eine andere verwandelt wird, die Menschen sein? Und er antwortete mir: du hast mich nach einer bedeutungsvollen Sache gefragt, um die mich früher noch Niemand befragt hat; die Menschen werden an jenem Tage auf dèr Höllenbrücke sein.

---

[170]) S. Sur. 101, 4. Vergl. Baiḍâwî z. St.

Sechsundzwanzigstes Capitel.

Das Posaunenblasen zur Auferweckung.

Es spricht Gott zu Israfil: mache dich auf und blase in die Posaune, dass die zur Auferweckung bestimmten Töne erschallen. Und er bläst und ruft: o ihr dahingeschiedenen Geister, ihr morschen Gebeine, ihr kraftlosen Körper, ihr zertrennten Adern, ihr zerrissenen Häute und ihr ausgefallenen Haare, stehet auf zu dem von Gott bestimmten Gericht! Und sie stehen nach dem Befehle Gottes auf, wie es im Korân heisst: „dann stehen sie auf und schauen“,[170]) d. h. sie schauen zu den Himmeln, wie sie entleert sind, und zur Erde, wie sie umgestaltet ist, auf die (zehn Monate) trächtige Kameelin, wie sie (vom Hirten) verlassen ist, auf die wilden Thiere, wie sie (aus Furcht) sich zusammengeschaart, auf die Meere, wie sie brausen, auf die Seelen, wie sie mit den Leibern sich vereinigt,[171]) auf die Höllengeister und die Ketten, wie sie vor Augen gestellt, auf die Sonne, wie sie mit Finsterniss umgeben, auf die Wagschalen, wie sie aufgezogen sind, auf die Hölle, wie sie fürchterlich brennt und auf das Paradies, wie es nah heran gebracht ist: da weiss jede Seele, was sie verdient hat. Und so lautet der Ausspruch Gottes: „sie sagen dann: wehe uns! Wer hat uns von unserem Lager auferweckt?“[172])

Da antworten ihnen die Gläubigen: „Dies ist, was der

---

[170]) Sur. 39, 68.

[171]) Vergl. Sur. 81, 47.

[172]) Sur. 36, 52.

Barmherzige vorausverkündigt, und wahrgesprochen haben die Gesandten."[173]) Dann gehen sie barfuss und nackt aus ihren Gräbern hervor.[174])

Siebenundzwanzigstes Capitel.

Ueber die Beschaffenheit der Geschöpfe, wie (nämlich) der Tag der Auferstehung sie erscheinen lässt.

Der Gottgesandte wurde einst nach dem Sinne des göttlichen Wortes gefragt: „am Tage, da in die Posaune geblasen wird, werdet ihr schaarenweise herbeikommen"[175]), und da weinte er, wie der Ueberlieferer berichtet, so heftig, dass seine Kleider von den Thränen seiner Augen nass wurden. Dann sagte er: o Fragsteller, du hast mich nach einer wichtigen Sache gefragt! (Es bedeutet das Wort), dass Gott die Geschöpfe am Tage der Auferstehung haufenweise in zwölf Gattungen (Klassen) auferwecken wird. Was die erste anbetrifft, so werden sie aus ihren Gräbern in der Gestalt einer Aeffin auferweckt, und das sind die Unheilstifter unter den Menschen; denn es heisst im Korân: „das Unheilstiften ist etwas Aergeres als das Tödten."[176]) Die der

---

[173]) Daselbst.

[174]) Der Leipz. Codex hat unrichtig احياء, der Dr. خفانا, was حفيانا zu schreiben war, da nach Fleischer حَفْيان eine neuere Form für حاف ist. Streng nach der Grammatik muss es heissen: حُفاةً und so auch das folgende Wort: عُراةً. Und so hat auch der Dr. C. an einer spätern Stelle.

[175]) Sur. 78, 18.

[176]) Sur. 2, 187.

zweiten Gattung Angehörenden werden in der Gestalt von Schweinen auferweckt, und das sind die Leute des Verbotenen (die Verbotenes assen), wie Gott sagt: „sie hören nur auf die Lüge und essen das Verbotene."[177]) Die dritte Gattung wird im Zustande der Blindheit auferweckt; sie tappen umher und stossen an die andern Menschen an. Dies sind Diejenigen, welche beim Rechtsprechen willkürlich die gesetzlichen Bestimmungen überschritten. Es heisst aber im Korân: „wenn ihr zwischen Menschen richtet, (so befiehlt euch Gott) nach Gerechtigkeit zu richten; dies ist eine vortreffliche Tugend, zu der Gott euch ermahnet; ja Gott hört und sieht Alles."[178]) Die vierte Gattung wird taub und stumm auferweckt; zu ihr gehören Diejenigen, die von Bewunderung für ihre eigenen Werke erfüllt waren. Es ist aber Gottes Ausspruch: „Gott liebt nicht den, der stolz und hochmüthig ist."[179]) Der vierten Gattung fliesst, wenn sie auferweckt wird, Eiter und Blutwasser aus dem Munde, und sie lecken danach mit ihren Zungen. Dies sind die Gelehrten, deren Worte ihren Handlungen widersprechen. So heisst es im Korân[180]): „Wie? ihr ermahnt die Menschen zur Frömmigkeit und vergesst doch eurer eignen Seelen (eures Seelenheils), obgleich ihr die Schrift leset? Habt ihr denn dafür kein Verständniss?"[181]) Die zur sechsten Gattung Gehörenden

[177]) Sur. 5, 46.

[178]) Sur. 4, 61.

[179]) Sur. 4, 40.

[180]) Sur. 2, 41.

[181]) Von den vielen rabbinischen Stellen, die wegen der Analogien, die sie in der Sache selbst, d. h. hinsichtlich des sittlichen Verhaltens der Menschen, bieten, hier in Betracht kommen könnten.

haben, wenn sie auferweckt werden, Brandblasen auf ihren Körpern. Dies sind Diejenigen, die Falsches bezeugt haben

---

seien nur einige erwähnt. In Betreff der Gerechtigkeit der Richter heisst es Jebam. 109b: יראה דיין כאילו חרב מונחת בין ירכותיו וגיהנם פתוחה לו מתחתו; Ket. 105a: „השוחד יעור עיני חכמים“ אפילו חכם גדול ולוקח שוחד אינו נפטר מן העולם בלא סמיות הלב „ויסלף דברי צדיקים“ (Deut. 16, 19) אפילו צדיק גמור ולוקח שוחד אינו נפטר מן העולם בלא טירוף דעת; Baba batr. 8b: „המשכילים יזהירו כזוהר הרקיע“ (Dan. 12, 3) זה דיין שדן דין אמת לאמתו. In welchem Grade Stolz nnd Hochmuth den Rabbinen als sündhaft erscheint, ersehen wir ans den Worten: כל אדם שיש בו גסות הרוח כאילו עובד עבודת אלילים, ja כאילו כפר בעיקר (Sota 4b). Von dem Hochmüthigen sagt Gott, wie sie sich bildlich ausdrücken: אין אני והוא יכולין לדור בעולם (Das.) Sein Loos ist: נופל בגיהנם (Bab. batr. 78). — Was die Uebereinstimmnng zwischen den Worten nnd Handlungen der Gelehrten betrifft, so ist dies ein Postulat, dem wir sehr häufig bei den Rabbinen begegnen. Legen sie überhaupt das grösste Gewicht auf das gottgeheiligte Thnn, in dem das Wissen, die Erkenntniss der Wahrheit sich zu offenbaren habe (ich erinnere nnr an die Aussprüche: לא המדרש עיקר אלא המעשה [Abot I, 17], גדול הלימוד שמביא לידי מעשה [Kiddusch. 40b u. Meg. 27b], erscheint ihnen demnach „Derjenige, bei dem mehr Wissen als frommes Wirken ist, einem Baume gleich, der viele Zweige, aber wenig Wurzeln hat, so dass, wenn ein Sturmwind kommt, er ihn ausreisst und niederwirft“ (Abot. III, 21), so erklären sie ausdrücklich den Gelehrten für dieses Namens nnwürdig, bei dem nicht die vollkommenste Harmonie zwischen dem „Innern nnd Aenssern“, zwischen Denken nnd Lehren, Wollen nnd Reden, Fühlen nnd Handeln herrscht (כל תלמיד חכם שאין תוכו כברו אינו תלמיד חכם), ja noch mehr, er verdient es, nach Job 15, 16, „ein Abscheulicher“ genannt zn werden. Joma 72b. (Die Worte „איש שותה כמים עולה“ werden nämlich, wie Raschi angiebt, so gedentet: איש שותה תורה כמים ויש בה עולה). Dem Gelehrten, der selbst nicht treu erfüllt was er lehrt, muss darum tadelnd zugerufen werden: נאה אתה דורש ואין נאה אתה מקיים; über den, welcher ohne Gottesfnrcht mit der Gotteslehre sich beschäftigt, sprach R. Jannai die Klage aus: חבל

(gegen ihren Nächsten). Hiervon sagt das göttliche Wort:[182]) „Fürwahr, das ist eine grosse Schmach!“[183]) Die Menschen der siebenten Gattung haben, wenn sie auferweckt werden, die Füsse an der Stirn, an welche sie mit ihrem Haupthaar festgebunden sind, und sie verbreiten einen stärkern Gestank als Aas. Das sind Die, welche den sinnlichen Begierden und Genüssen nachgegangen sind. Von ihnen heisst es im Korân:[184]) „sie erkaufen das irdische Leben um den Preis des zukünftigen.“[185]) Die der achten Gattung Ange-

---

על דלית ליה דרתא ותרעא לדרתיה עביד („wehe dem, der keinen Hof (keine Wohnung) hat, und ein Thor zu seinem Hofe sich macht!“ welche Worte Raschi erklärt: שהתורה אינה אלא שער ליכנס בה ליראת שמים. (Joma a. a. O.)

[182]) Sur. 24, 15.

[183]) „Die Verleumdung“ (לישנא תליתאי über welchen Ausdr. Levy, ch. Wb. s. v. לישן und Pesikta zu P. Para: למה נקרא שמו של לשון הרע שלישי zu vergl.) sagen die Rabbinen, „tödtet (bringt Verderben über) drei Personen: den Verleumder, den, der sie annimmt, und den Verleumdeten.“ (Arachin 15b. Vgl. auch Jalkut zu Ps. 12, wo diese Worte als palästinensisches Sprüchwort angeführt werden). Wie verpönt die „böse Zunge“ bei ihnen war, geht unter Anderem aus den Aussprüchen hervor: כל המספר לשון הרע מגדיל עונות כנגד ג׳ עבירות· עבודת אלילים גילוי עריות ושפיכות דמים (Arachin a. a. O.) und: המספר לשון הרע והמקבל לשון הרע והמעיד עדות שקר ראוי להשליכו לכלבים (Pes. 118a), welches Letztere freilich nur dies frevelhafte Thun in seiner ganzen Verwerflichkeit kennzeichnen soll. — Die weithin wirkende verderbliche Kraft der Verleumdung wird in schöner Weise in dem bekannten Gleichnisse von der Schlange (Wajikra R. C. 26 u. Bamidb. R. C. 19) zur Anschauung gebracht. – Statt قَرْعٌ من النار hat C. Dr. أقرع, C. Lond. قروح.

[184]) Sur. 2, 80.

[185]) Dies entspricht ganz dem rabbinischen Ausdruck: מוכרים חיי עולם בחיי שעה.

hörenden werden wie Berauschte auferstehen und taumeln nach rechts und links. Und das sind Diejenigen, welche die von Gott bestimmten milden Gaben von ihrem Vermögen verweigerten. Es sagt aber das Gotteswort: „o ihr Gläubigen, gebet Almosen von den Gütern, die ihr erworben, und von dem, was wir euch aus der Erde hervorwachsen liessen".[186]) Die Menschen der neunten Gattung haben, wenn sie aus ihren Gräbern auferweckt werden, Gewänder von Theer an [und ihr Angesicht bedeckt das Höllenfeuer], und das sind Diejenigen, welche üble Nachreden und Verleumdungen herumtrugen. Es schreibt dagegen der Korân vor: „Forschet nicht neugierig nach den Fehlern Anderer und Keiner von euch spreche Böses von dem Andern".[187]) Bei den der zehnten Gattung Angehörenden treten, wenn sie aus den Gräbern erweckt werden, ihre Zungen aus dem Nacken heraus, und das sind die, welche an der Verleumdung Theil hatten. Denn das göttliche Wort lehrt: „das Unheilstiften ist etwas Aergeres als das Tödten".[188]) Die zur elften Gattung Gehörenden werden als Trunkene auferstehen, und das sind die, welche in den Gotteshäusern weltliche Neuigkeiten erzählten. Es heisst aber im Korân: „Die Bethäuser sind für Gott bestimmt, darum rufet darin neben Gott keinen Andern an".[189]) Die zwölfte Gattung endlich wird in dem Zustande aus dem Grabe erweckt, dass ihr Angesicht gleich dem Monde in der Nacht des Vollmondes ist, und sie gehen über die Höllenbrücke (so schnell) wie der zuckende Blitz.[190])

---

186) Sur. 2, 269.
187) Sur. 49, 12.
188) Sur. 2, 187.
189) Sur. 72, 19.

In einer andern, von Muâḏ Ibn Ǵabal (dem Gott gnädig sein möge) im Namen des Propheten (über dem das Heil sei) mitgetheilten Ueberlieferung heisst es folgendermassen: Wenn der Tag der Auferstehung, der Tag des Seufzens und der Reue eintritt, erweckt Gott meine Gemeinde in zwölf Klassen aus ihren Gräbern. Die erste Abtheilung wird ohne Hände und Füsse aus dem Grabe erstehen, und es ruft ein Herold vor dem Allbarmherzigen: dies sind Diejenigen, welche ihren Nachbarn Uebles zufügten; sie starben, ohne dass sie Busse gethan, und dies ist ihr Lohn und darum gehen sie zum Höllenfeuer. Denn es ist der Ausspruch Gottes: (Thuet Gutes) dem Nachbar, der euch verwandt, sowie auch dem, der euch fremd ist".[191]) Was die zweite Klasse angeht, so werden sie in der Gestalt von Lastthieren oder, wie Manche sagen, in der Gestalt von Schweinen aus ihren Gräbern erstehen, und es ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: Das sind die, welche das Gebet verachtet haben; sie starben, ohne Busse gethan zu haben, und dies ist ihr Lohn, und darum gehen sie zum Höllenfeuer. So heisst es im Korân: „Wehe den Betenden, welche ihr Gebet nachlässig verrichten, die nur gesehen sein wollen".[192]) Die der dritten Klasse Angehörenden haben, wenn sie aus ihren Gräbern erweckt werden, Leiber gleich Bergen, von Schlangen und Ottern so gross wie Maulthiere angefüllt, und es ruft der Herold vor dem

[190]) Statt des letzten mit ووجوههم beginnenden Satzes hat der Dr. Cod. ganz unpassend Folgendes: على صورة الخنازير وهم الذين كانوا يأكلون الربا mit dem durch قوله تع daran gereihten Korân-Verse Sur. 3, 125.

[191]) Sur. 4, 40.

[192]) Sur. 107, 4 6.

Allbarmherzigen: das sind die, so die frommen Spenden verweigerten; sie starben ohne Busse gethan zu haben, und dies ist ihr Lohn, und so gehen sie zum Höllenfeuer. Denn so lautet das göttliche Wort: „Denen, die Gold und Silber anhäufen, und es nicht auf dem Wege Gottes (für die Religion) verwenden, verkündige schwere Strafe für jenen Tag, da es im Feuer der Hölle glühend gemacht werden wird“.[193] Und Gott macht aus jedem Heller davon eine feurige Platte „und es werden damit gebrannt ihre Stirnen, Seiten und Rücken. Dies ist's (wird ihnen zugerufen), was ihr für eure Seelen angesammelt: so schmecket nun, was ihr euch erworben“.[194] Was die vierte Klasse anbetrifft, so fliesset, wenn sie aus den Gräbern erweckt werden, Blut aus ihrem Munde; ihre Eingeweide werden über die Erde hingeschleift[195], und aus ihrem Munde flammt Feuer hervor. Und es ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: Das sind die, welche beim Kauf und Verkauf betrügerisch waren; sie starben dahin, ohne Busse gethan zu haben, und dies ist ihr Lohn, und so geben sie zum Höllenfeuer. Denn also lehrt das göttliche Wort[196]: „Die, welche um nichtigen Gewinnes willen mit dem Bündnisse Gottes und ihren Eiden Handel treiben, haben keinen Theil an dem ewigen Leben“.[197] Die

---

193) Sur. 9, 34—35.

194) Das.

195) In den Handschriften steht تنجرى; wir schrieben nach Fleischer's Conjectur تُنَجَّرُ; es könnte aber auch تَنْجَرُّ gelesen werden.

196) Sur. 3, 71.

197) Vgl. hierzu die Erklärung Baidâwî's.

fünfte Klasse ist, wenn sie aus dem Grabe erweckt wird, von der Hölle mit einem Geruche angehaucht, der stinkender ist als Aas. Und es ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: das sind Diejenigen, welche ihre Sünden vor den Menschen geheim hielten, vor Gott aber sich nicht fürchteten. Sie sind, ohne Busse gethan zu haben, gestorben, und dies ist ihr Lohn, und so gehen sie zum Höllenfeuer. Es heisst aber im Korân[198]): „Solche verbergen sich vor den Menschen, vor Gott aber können sie sich nicht verbergen.“ Die sechste Klasse wird in dem Zustande aus ihren Gräbern erweckt, dass ihre Kehlen vom Nacken her abgeschnitten sind. Und es ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: Dies sind Diejenigen, welche Falsches und Lügenhaftes bezeugt haben; sie sind, ohne Busse gethan zu haben, gestorben, und dies ist ihr Lohn, und so gehen sie zum Höllenfeuer. So lautet der Ausspruch Gottes: „Diejenigen, welche falsches Zeugniss ablegen u. s. w.“[199]) Die siebente Klasse wird ohne Zungen aus dem Grabe erweckt; aus ihrem Munde fliesst Blut und Eiter, und es ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: dies sind Die, so das Zeugniss verweigerten; sie sind, ohne dass sie Busse gethan, gestorben

---

[198]) Sur. 4, 108.

[199]) Von den falschen Zeugen (s. auch oben Anmerk. 183 die Talmndstelle Pesach. 118ª) sagt ein rabbinischer Spruch, dass „sie auch Denen verächtlich sind, die sie gedungen“ (סהדי שקרי אאוגרייהו זילי). Synh. 29ª. Dieser Spruch wurde bei gerichtlichen Verhandlungen den Zeugen bei der Admonition vorgehalten, um sie vom falschen Zeugnisse zurückznhalten, wenn es einen Civilfall betraf; bei Criminalfällen wurden sie natürlich besonders eindringlich vermahnt. Siehe über Zeugen-Admonitionen nach rabbinischen Vorschriften Frankel, der gerichtliche Beweis S. 191 ff.

und dies ist ihr Lohn, und so gehen sie ins Höllenfeuer. Denn es lehrt das göttliche Wort: „Verhehlet kein Zeugniss, und wer es verhehlet, dessen Herz ist sicherlich ruchlos“.[200]) Die achte Klasse wird mit nach unten gekehrten Köpfen aus dem Grabe erweckt; ihre Füsse sind über den Köpfen; aus ihren Schamtheilen fliessen Ströme von Eiter und Blutwasser hervor. Und es ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: Dies sind Diejenigen, welche Unzucht trieben; sie sind, ohne Busse gethan zu haben, gestorben, und dies ist ihr Lohn, und so gehen sie zum Höllenfeuer. Denn so heisst es im Korân: „Kommt nicht der Buhlerei zu nahe[201]); denn das ist ein schimpfliches Thun, ein Gräuel und eine böse Handlungsweise“.[202]) Die neunte Klasse hat, wenn sie auferweckt wird, schwarze Gesichter und dunkelblaue Augen, und ihre Bäuche sind voll von Feuer. Und es ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: Dies sind die, welche ungerechter Weise das Vermögen der Waisen aufgezehrt haben; sie sind, ohne Busse gethan zu haben, gestorben, und dies ist ihr Lohn, und so gehen sie zum Höllenfeuer. Von ihnen heisst es im Korân: „Sie schlingen Feuer in ihren Leib hinein und werden in heftigen Flammen gebraten werden“.[203]) Die zehnte Klasse wird verstümmelt und aussätzig aus dem Grabe auferweckt, und es ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: Das sind die, welche den Eltern widerstrebten [und Gott ein anderes Wesen zugesellten]. Sie sind ohne Busse gestorben, und dies ist ihr Lohn, und so gehen sie zum Höllenfeuer.

[200]) Sur. 2, 283.
[201]) Sur. 17, 34.
[202]) Sur. 4, 26.
[203]) Sur. 4, 11.

Das göttliche Wort schreibt aber vor: „Verehret nur Gott allein, gesellet ihm kein Wesen bei, und seid liebevoll gegen die Eltern“.[204]) Die elfte Klasse wird blind am Verstande und an den Augen aus dem Grabe erweckt; ihre Zähne sind gleich den Hörnern eines Stieres, ihre Lippen auf die Brust und ihre Zungen auf den Leib und auf das Dickbein herunterhängend, und der Unrath geht aus ihren Leibern heraus. Und es ruft der Herold vor Gott: „Das sind die, welche Wein tranken; sie sind ohne Busse gestorben, und dies ist ihr Lohn, und so gehen sie zum Höllenfeuer. Denn es heisst im Korân: „Wahrlich, der Wein, das Pfeil-Spiel, die Götzenopfersteine und das Looswerfen[205]) sind ein Gräuel und Satanswerk“.[206]) Die zwölfte Klasse endlich wird in dem Zustande aus dem Grabe erweckt, dass ihr Gesicht dem

---

[204]) Sur. 4, 40.

[205]) Ueber الميسر, الأنصاب nnd الأزلام vergl. Freytag's Lexicon unter den betreffenden Worten und desselben Einleitung in das Studium der Arabischen Sprache. Bonn 1861. S. 170. 360. 145. — Derartige Spiele, besonders wo die Absicht, einen Gewinn zu erzielen, damit verbunden ist, zeugen von solchem Leichtsinn und widerstreben so sehr dem heiligen Ernste des Lebens, dass die Rabbinen Diejenigen, welche sie treiben, für unfähig erklären, ein gültiges Zeugniss abzulegen. Siehe Mischna Synhedr. III, 3. Das משחק בקוביא (mit Würfeln spielen) wird in der Tosefta und im jer. Talmud durch משחק בפיספסין (oder — wie Levy im ch Wb. II, 279 liest — בפסיפסין, was nach ihm aus ψῆφος, Stein gebildet ist) erklärt nnd die Erstere fügt hinzu: ולא בפיספסים בלבד אמרו אלא אפי׳ קליפי אגוזים וקליפי רימונים, weil ihr auch dies Spielen mit Nuss- und Granatenschalen, anstatt sich einer ernsten Thätigkeit hinzugeben, als Zeichen des Leichtsinnes erscheint.

[206]) Sur. 5, 92.

Monde in der Nacht des Vollmondes gleicht; sie gehen über die Höllenbrücke (so schnell) wie ein zuckender Blitz. Und es ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: Das sind die, welche das Gute ausübten, vom Bösen sich fernhielten und in gottesdienstlicher Versammlung das Gebet verrichteten. Sie starben nach gethaner Busse, und dies ist ihr Lohn, und so gehen sie ins Paradies mit göttlicher Verzeihung, Gnade und Barmherzigkeit ein; denn sie waren Gott in Liebe ergeben, und so ist Gott gnadenvoll gegen sie. Und so lautet der Ausspruch Gottes: „Fürchtet euch nicht und seid nicht betrübt, sondern freuet euch des Paradieses, das euch verheissen worden".[207])

Achtundzwanzigstes Capitel.

Die Auferweckung der Geschöpfe aus den Gräbern.

Man sagt, dass die Geschöpfe, wenn sie aus ihren Gräbern auferweckt werden, an den Orten, an welchen die Auferweckung geschehen, vierzig Jahre lang verweilen müssen, in denen sie weder essen, noch trinken, noch sich niedersetzen oder unterhalten. Der Gottgesandte wurde gefragt, woran die Rechtgläubigen am Tage der Auferstehung erkannt würden? Und er antwortete: meine Gemeinde wird am Tage der Auferstehung glänzen unter (von) prangenden Fahnen (Zeichen). In der Ueberlieferung heisst es: Wenn der Tag der Auferstehung herangenaht ist, erweckt Gott die Geschöpfe aus ihren Gräbern, und es kommen Engel zur Kopfseite der Gräber der Gläubigen, und sie streichen den

[207]) Sur. 41, 30.

Staub von ihren Häuptern und schütteln dann überhaupt den Staub von ihnen, mit Ausnahme nur der Stellen (des Körpers), die bei ihren gottesdienstlichen Verrichtungen in Anwendung kamen. Und es streichen zwar die Engel diese Stellen, der Staub aber weicht nicht davon. Da ruft der Herold (im Namen Gottes): o meine Engel, dies ist nicht der Staub ihrer Gräber, sondern der ihrer Gotteshäuser; sie führen, was ihnen (davon) anhaftet, bis sie die Höllenbrücke überschritten haben und in das Paradies eingegangen sein werden, mit sich dahin, damit Jeder, der auf sie sieht, erkenne, dass sie meine (Gottes) Diener und Verehrer sind.

Von Ǵâbir Ibn ʿAbdallâh, dem Gott gnädig sein möge, wird überliefert, der Gottgesandte habe gesagt: wenn der Tag der Auferstehung erschienen ist, wird Alles, was in den Gräbern ruht, auferweckt, und es thut Gott dem Riḍwân kund: siehe, ich habe die Enthaltsamen (Fastenden)[208] hungernd und durstend aus ihren Gräbern hervorgehen lassen, so nimm sie nun wegen ihres Verlangens ins Paradies auf. Und es ruft Riḍwân: o ihr Jünglinge und ihr Kinder, die ihr noch keine Einsicht erlangt[209]) habt, kommet. Da kommen sie in Lichthüllen und versammeln sich bei ihm, zahlreicher als der Staub, die Regentropfen, die Sterne des Himmels und die Blätter der Bäume, mit einer Menge von Früchten, fetten Speisen und süssen Getränken. Und wenn

---

208) C. Dr. hat für الصائمين allgemeiner und besser: الصالحين.

209) Der Leipz. C. hat لا يبلغ, der Dr. لم يبلغ. — Die Construction ايّها الغلمان وايّها الولدان الذين لم يَبْلُغ (= يُدْرِك) الحُلْمَ ist ein Arabismus und dafür das ebenfalls mögliche لم تبلغوا — الحلمَ zu schreiben nicht nöthig.

die Engel ihnen begegnen, geben sie ihnen dies zu speisen und sagen zu ihnen[210]): esset und trinket und möge es euch wohlbekommen, dafür dass ihr in den verflossenen Tagen betrübt worden seid. — Von Ibn 'Abbâs wird im Namen des Propheten überliefert: dreien Menschenklassen reichen die Engel zum Grusse die Hände an dem Tage, da sie aus ihren Gräbern hervorgehen: den Märtyrern, den im Monate Ramaḍân und den am Tage des Arafat-Opfers[211]) Fastenden.

Von 'Âïscha, der Gott gnädig sein möge, wird berichtet, sie habe Folgendes gesagt. Es sprach zu mir der Gottgesandte: o 'Âïscha, im Paradiese sind Gemächer von Perlen, Hyacinth, Smaragd, Gold und Silber. Und ich fragte: o Gottgesandter, für wen sind diese? Da antwortete er: für den, der da gefastet am Tage des Arafat-Opfers; denn die dem hocherhabenen Gott liebsten Tage sind der Freitag und der Tag des Arafat-Opfers, weil an ihnen die Barmherzigkeit waltet, und aus diesem Grunde sind dies die dem Teufel verhasstesten Tage. O Âïscha, wer vom frühen Morgen am Tage des Arafat-Opfers fastet, für den öffnet Gott dreissig Pforten des Guten und verschliesst dreissig Pforten des Bösen. Und wenn er frühstückt und Wasser trinkt, so

[210]) Im Dr. C. fehlt الملائكة, dagegen hat er wie der Leipz. die Verba im Singul.: أطعمهم und ويقول; wir schrieben dafür den Plural. Oder man müsste dieselben auf Riḍwân allein beziehen.

[211]) Dies ist der neunte Tag im Pilgerfahrtsmonate (ذو الحجّة) bekanntlich dem letzten des arabischen Jahres, an dem die Pilger nach dem Morgengebete unter grossem Getöse zum Berge Arafat hinströmen, um sich daselbst bis zum Sonnenuntergang gottesdienstlichen Verrichtungen hinzugeben. Siehe Sale, a. a. O., vorl. Einleit. S. 151 u. Uebersetzung S. 32.

bittet jede Ader in seinem Körper für ihn um Verzeihung[212]) und spricht: o Gott, erbarme dich sein bis zum Aufsteigen der Morgenröthe. — In einer andern Tradition heisst es: Gott lässt die Fastenden so aus ihren Gräbern hervorgehen, dass sie an dem Geruch ihres Fastens erkannt werden; sie werden aufgefordert, an gedeckten Tischen und bei Weinkrügen[213]) Platz zu nehmen, und man sagt zu ihnen: esset, da ihr ja gehungert zu einer Zeit, da die (andern) Menschen satt waren, und trinket, da ihr ja Durst gelitten zu einer Zeit, da die (andern) Menschen sattsam getrunken hatten; und so erholet euch. Und sie essen, trinken und erholen sich, während die (übrigen) Menschen sich im Gericht befinden[214]). — In der Tradition wird auch berichtet, dass zehn Menschenklassen nicht verwesen: die Propheten, die Kämpfer im Streite für die Religion, die Werkthätigen (mit werkthätiger Liebe das Gute

---

[212]) C. Dr. hat hierfür: يغفر له من سيئاته بعدد كلّ عرق فى جسده يقول.

[213]) Diese Bedeutung von اباريق ist bei Freytag nicht zu finden; ich verdanke die Mittheilung derselben der Güte des Herrn Prof. Tornberg (nach Lane). S. auch Baidâwî zu Sur. 56, 18.

[214]) Wir erinnern hier an das Gleichniss vom Gastmahle des Königs im Midrasch zu Koh. 9, 8, und an die zum Schlusse angeführten Worte Jes. 65, 13 (von uns vollständig mitgetheilt im „Jüd. Volksblatt“ 1854, S. 76). Was darin zum Bewusstsein gebracht werden soll, ist nichts Anderes, als was wir dort kurz angaben: ewige Seligkeit ist euch bestimmt, Alle seid ihr dazu berufen Seid jederzeit gerüstet, um ihrer auch gewürdigt werden zu können! Doch ist keineswegs daran zu denken, dass die Rabbinen in Wirklichkeit das ewige Leben mit materiellen Genüssen verbunden glaubten, da ausdrücklich als Lehre verkündigt wird: העולם הבא אין בו לא אכילה ולא שתיה........ אלא צדיקים יושבים ועטרותיהם בראשיהם ונהנים מזיו השכינה Berach. 17ᵃ. Vgl. hierzu Maimonides Jad, über die Busse C. VIII. s. 2.

Umfassenden), die Gelehrten, die Märtyrer, die Träger des Korâns[215]), die Gebetrufer, die gerechten Imâme[216]), die Frauen, die in Kindesnöthen gestorben sind, wer ungerechter Weise getödtet worden und wer am Tage oder in der Nacht des Freitags dahingeschieden ist. — In der Ueberlieferung vom Propheten heisst es: die Menschen werden am Tage der Auferstehung in dem Zustande auferweckt, wie ihre Mütter sie geboren — nackt und barfuss. 'Âischa, der Gott gnädig sein möge, fragte (als sie diese Worte Muhammed's hörte): Männer und Frauen (in gleicher Weise)? Er antwortete: Ja. Und sie rief aus: wehe, die Schamhaftigkeit! man sieht ja da auf einander! Da legte der Prophet seine Hand auf ihre Schulter und sprach: o Tochter Abu Ḳuḥâfa's (Abubekr's), an jenem Tage ist die Aufmerksamkeit der Menschen der Art in Anspruch genommen, dass sie einem solchen, aus ihrem sinnlichen Gelüste[217]) hervorgehenden Schauen sich nicht hingeben; ihre Blicke sind vielmehr gen Himmel gerichtet, und sie verbleiben in diesem Zustande vierzig Jahre lang, während welcher sie weder Speise noch Trank geniessen. Jeglicher von ihnen schwitzt dann aus Scham vor Gott, und es reicht der Schweiss bei den Einen bis zu den Füssen, bei den Andern bis zum Schienbein, zum Bauche oder zur Brust; der Schweiss aller rührt von der

[215]) C. Dr. hat statt والعاملون والعالمون die Worte: والعالم والشهداء; die Worte والامام العادل fehlen in ihm.

[216]) „Träger des Korân's" werden Diejenigen genannt, die für seine Aufrechthaltung, für die Integrität des Textes Sorge tragen. Nach der Tradition wird es in jedem Zeitalter solche conservatores Corani geben.

[217]) Das من نفسه konnte hier nur in diesem Sinne aufgefasst werden.

Länge des Stehens her. 'Âïscha berichtete ferner: ich sagte, o Gottgesandter, wird denn Niemand am Tage der Auferstehung bekleidet auferweckt? Und er erwiederte: Niemand ausser den Propheten, ihren Hausgenossen [den Märtyrern[218])] und den im Raǵab, Scha'bân und Ramaḍân beharrlich Fastenden. Und es hungern alle Menschen an jenem Tage, nur nicht die Propheten, ihre Hausgenossen und die im Raǵab, Scha'bân und Ramaḍân die Fasten Beobachtenden; diese leiden weder Hunger noch Durst. Man sagt, sie werden insgesammt nach der bei Jerusalem befindlichen Erde der Auferweckung hinbewegt[219]), in einer Erde, welche „Sâhira" genannt wird. So heisst es im Korân: „Wahrlich,

[218]) Der Leipz. C. hat noch die, wie uns scheint, überflüssigen und auch im Dresd. fehlenden Worte: (l. عريانون) وانّهم لا عريان. — Hinsichtlich des Bekleidetseins der Propheten u. s. w. ist diese Tradition sicherlich der Haggada entflossen, in der es heisst: עתידים צדיקים שיעמדו במלבושיהן. Dies wird durch den Schluss a minori ad majus aus dem Weizenkorn gefolgert: מה חטה שנקברה ערומה יוצאה בכמה לבושין, צדיקים שנקברו במלבושיהן על אחת כמה וכמה (Kidd. 111[b]. Siehe auch Synh. 90[b], wo der Cleopatra die Frage an R. Meir in den Mund gelegt wird: כשהן עומדין, עומדין ערומין או בלבושיהן? An unserer Stelle ist demnach 'Âïscha in die Rolle der Cleopatra und Muhammed in die R. Meir's versetzt worden). Vgl. auch Sabb. 114[a]: אל תקברוני לא בכלים לבנים ולא בכלים שחורים וכו׳.

[219]) In der Haggada (Ket. 111[a]) finden wir im Wesentlichen dasselbe ausgesprochen: מתים (צדיקים) שבחוץ לארץ אינם חיים אלא על ידי גלגול; durch Höhlen, die ihnen in der Erde gemacht werden, bewegen sie sich schmerzlos zum heiligen Lande hin. So heisst es auch Gen. R. C. 96: אם כן הפסידו הצדיקים שהם קבורים בח״ל? אלא מה הקב״ה עושה? עושה להם מחילות בארץ .... עד שהם מגיעים לארץ ישראל והקב״ה נותן בהם רוח של חיים והם עומדים. Vgl. auch Buxtorf, Lexic. rabb. s. v. גלגול.

so nur ein einziger Posaunenschall ertönt, erscheinen sie in der Sâhira“.[220]) Es wird ferner gesagt, dass die Geschöpfe in der Halle der Auferstehung hundert und zwanzig Reihen bilden werden, jede Reihe von der Länge eines Weges von vierzigtausend Jahren und von der Breite eines Weges von zwanzigtausend Jahren. Von diesen Reihen sollen (nach der Ansicht Einiger) die Gläubigen drei, die Ungläubigen die übrigen ausmachen. Der Gottgesandte aber soll, wie überliefert wird, gesagt haben: meine Gemeinde bildet hundert und zwanzig Reihen; und dies ist richtiger. Was die Beschaffenheit der Gläubigen anlangt, so sind sie weissen Antlitzes und mit strahlendem Glanze umgeben[221]); die Ungläubigen dagegen sind schwarz von Angesicht und mit den Satanen zusammengekoppelt.

Neunundzwanzigstes Capitel.

Von dem Sich-Hinbewegen der Geschöpfe zum Orte der Auferstehung.

Man sagt, die Ungläubigen begeben sich dorthin zu Fuss, die Gläubigen aber auf ihren stattlichen Kameelen und (oder) ihren Wagen, wie der göttliche Ausspruch lautet:

---

[220]) Sur. 79, 14. الساهرة, was nach Baidâwî eig. الارض البيضاء المستوية (dem entsprechend Freytag „terra alba aequabilis“ übersetzt) bedeutet, soll auch einer der Namen der Hölle sein.

[221]) Die Rabbinen sagen: כאור בקר בעולם הזה כעין זריחת השמש לצדיקים לעולם הבא, „Klar und schön wie das Licht des Morgens in dieser Welt strahlt die Sonne den Frommen in der künftigen“ (Pesach. 2ª).

„an jenem Tage werden wir die Frommen so ehrenvoll vor dem Allbarmherzigen versammeln, wie die Gesandten vor den Fürsten erscheinen“.[222]) ʿAlî Ibn Abi Ṭâlib, dem Gott gnädig sein möge, sagt: die Gläubigen reiten, wenn sie auferweckt werden, auf ihren stattlichen Kameelen. Wenn der Tag der Auferstehung herangenaht ist, dann sagt Gott zu den Engeln: lasset meine Diener nicht gehen, sondern auf stattlichen Kameelen reiten, denn sie haben sich in der Welt an das Reiten gewöhnt. Zuerst war das Rückgrat ihres Vaters der Ort ihrer Bewegung, dann der Schoos ihrer Mutter neun Monate lang, und auch zur Zeit, da diese sie geboren, ferner der Mutterbusen während zweier Jahre zum Saugen, dann, als sie grossgezogen waren, der Nacken ihres Vaters, später Pferde, Maulthiere und Esel im freien Felde und Schiffe auf den Meeren; ferner, als sie gestorben waren, der Nacken ihrer Brüder[223]), und nun, da sie aus dem Grabe auferstanden, lasset sie nicht zu Fuss gehen, da sie ans Getragenwerden gewöhnt sind und zu gehen nicht vermögen. So führet ihnen denn ihre (die für sie bestimmten) Kameele vor, und das sind die am Vormittage des Opferfestes dargebrachten Opferlämmer, auf dass sie darauf reiten und sich vor den Herrn stellen. Und so lautet ein Ausspruch des Propheten: haltet in Ehren eure Opferlämmer[224]), denn sie werden euch am Tage der Auferstehung über die Höllenbrücke tragen.

---

[222]) Sur. 19, 88.

[223]) Der Text hat hier überall den Singular (mit Rücksicht auf jeden Einzelnen von ihnen); wir hielten es für angemessener, durchgehends den Plural zu setzen.

[224]) Oder: bringet grosse Opferlämmer dar.

Dreissigstes Capitel.

Von der Hitze am Tage der Auferstehung.

Wenn der Tag der Auferstehung gekommen ist, — so berichtet die Tradition —, versammelt Gott die Geschöpfe von den Ersten bis zu den Letzten auf einem Wege, und es nähert sich die Sonne ihren Häuptern und ihre Gluth ist ihnen sehr beschwerlich. Da erhebt sich etwas aus dem Höllenfeuer wie eine Schattenmasse, und es ruft der Ausrufer: o Versammlung der Geschöpfe, begebet euch zum Schatten! Und sie begeben sich dahin, und zwar in drei Abtheilungen: eine Abtheilung bilden die Gläubigen, die zweite die Heuchler und die dritte die Ungläubigen. Und wenn die Geschöpfe beim Schatten angelangt sind, so wird dieser zu drei Theilen: ein Theil zu Gluth, der andere zu Rauche, der dritte zu Licht. So heisst es im Korân: „Gehet hin zu dem Schatten, der drei Theile hat“.[225]) Und es erhebt sich die Gluth über die Häupter der Heuchler, der Rauch über die der Ungläubigen und das Licht über die der Gläubigen. Die Gluth aber über den Häuptern der Heuchler hat darin ihren Grund, dass diese sich über die Hitze in der Welt (in sträflicher Weise) äusserten, indem sie sprachen: Ziehet nicht aus (zum Kampf) in der Hitze.“ Sage ihnen nur (o Muhammed) — so lautet das göttliche Wort —: das Feuer der Hölle wird weit glühender sein. Wenn sie es doch einsähen!“[226]) Der

[225]) Sur. 77, 30.

[226]) Sur. 9, 82. يا محمّد ist ein Zusatz beider Codd. — In Betreff des Kampfes bei Tabûk, auf den die Korân-Worte Bezug haben, siehe Sale, a. a. O. S. 227 u. 234. Das قالوا an unserer Stelle erklärt

Rauch über den Häuptern der Ungläubigen rührt davon her, dass sie in dieser Welt in Finsterniss lebten und so auch in jener Welt, wie das göttliche Wort lautet: „man führt sie aus dem Lichte in die Finsterniss“.[227]) Das Licht endlich über den Häuptern der Gläubigen ist deshalb, weil sie in dieser Welt im Lichte wandelten und (daher) in gleicher Weise in jener Welt Licht sie umstrahlt, wie es im Korân heisst: „Gott ist Herr und Beschützer der Gläubigen; er wird sie aus der Finsterniss zum Lichte führen“.[228]) Hinsichtlich ihrer Beschaffenheit am Tage der Auferstehung sagt Gott der Erhabene: „an jenem Tage wirst du sehen, wie den gläubigen Männern und Frauen ihr Licht vorangeht und auch zu ihrer Rechten (eins) leuchtet, (und es wird zu ihnen gesagt): frohe Botschaft für euch heute! Lustgärten, durch welche Ströme fliessen“.[229]) Der Gottgesandte sagte: sieben Menschenklassen lässt Gott vom Schatten des obersten Thrones an dem Tage beschatten, da Nichts als sein Schatten beschatten kann; und zwar einen gerechten Imâm; einen im

---

Baiḍâwî durch: قالہ بعضهم لبعض, oder es bedeutet auch, wie er sagt: قالوه للمؤمنين — تثبيطا.

[227]) Sur. 2, 289. الطّاغوت, die als Subject zu يُخرجونهم zu ergänzen sind, werden von Einigen für Götzen (أَوثان), besonders für die beiden Götzen der Meccaner Allât und El-Uzza gehalten (s. Sale, a. a. O. S. 43, h. a); nach Baiḍâwî sind es jedoch Satane. Vgl. auch Geiger, a. a. O. S. 56, der أوثان als Erklärung El-Pherar's anführt. Das Wort ist mit Geiger auf טעות zurückzuführen; s. Fleischer, Sitzungsberichte d. phil.-hist. Cl. der sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 18 S. 308 u. 309. Unrichtig ist die Ullmann'sche Uebersetzung: „er (Tagut) führt sie“ u. s. w.

[228]) Sur. 2, 258.

[229]) Sur. 57, 12.

Gehorsam gegen Gott herangewachsenen Jüngling: zwei Männer, die in Gott, dem Allmächtigen und Hocherhabenen einander liebten; einen Mann, den eine schöne Frau zu verführen suchte, der aber sprach: ich fürchte Gott, den Herrn der Geschöpfe; ferner einen Mann, der Gottes fortwährend lobend gedachte und dessen Augen sich schlossen aus Furcht vor ihm; einen Mann, der mit seiner Rechten Almosen gab und sie vor seiner Linken verbarg[230]), und endlich einen Mann,

---

[230]) Die Rabbinen lehren: הנותן מתנה להיות נותן בעין יפה (ju. Bab. batr. 14). Die Mildthätigkeit soll in liebevoller Weise geübt werden; es ist die **Liebe**, die ihr erst den rechten Werth verleiht und sie des göttlichen Lohnes würdig macht (אין הצדקה משתלמת אלא לפי חסד שבה שנ׳ [Hosea 10, 12] זרעו לכם לצדקה וקצרו לפי חסד). Succa 49ᵇ. Den Forderungen wahrer Menschenliebe zuwider handelt darum Derjenige, der **öffentlich** den Armen seine Gaben reicht הנותן צדקה לעני בפרהסיא (Chag. 5ᵃ), wer aber im Stillen Mildthätigkeit übt, steht noch höher als Mose גדול העושה צדקה בסתר יותר ממשה רבינו. (Bab. batr. 9ᵇ. Es wird dies nämlich nach der bekannten talmudischen Weise daraus hergeleitet, dass dieser (Deut. 9, 19) sagt: „ich bangte vor dem Zorne und Grimme" und es (Spr. 21, 14) heisst: „eine Gabe im Stillen beuget den Zorn".) Hier sei noch an die לשכת חשאים (die Halle der Verschwiegenen) im Tempel zu Jerusalem erinnert, woselbst die Frommen heimlich ihre Spenden niederlegten, durch welche im Stillen für den Unterhalt anständiger Armen gesorgt wurde. Siehe Mischna Schekalim V, 6. — In vollkommener Uebereinstimmung mit dieser wahrhaft humanen Gesinnung und Handlungsweise der Rabbinen ist das bekannte Wort der Bergpredigt: *σοῦ ποιοῦντος ἐλεημοσύνην, μὴ γνώτω ἡ ἀριστερά σου, τί ποιεῖ ἡ δεξιά σου* (Matth. 6, 3); und so auch der Tadel, der in dem vorhergehenden Verse gegen die **Heuchler** ausgesprochen wird, denn alles heuchlerische Thun ist bei ihnen, welche die Wahrheit und Wahrhaftigkeit als die erste der drei Grundsäulen, „auf denen die (sittliche) Welt steht", darstellen (Abot. I, 18) verpönt. Von einer Versammlung, in der Heuchelei herrscht, sagen sie, sie sei מאוסה כנדה (Sota 42ᵃ); des

dessen Herz liebend an den Gotteshäusern hing. Von Ali Ibn Ḥasan wird überliefert, der Gottgesandte habe gesagt: Wenn Gott die Geschöpfe versammelt hat, dann ruft ein Herold: wo ist das vortreffliche Volk? Und es erhebt sich, wie der Ueberlieferer sagt, eine Menschenschaar und geht schnell nach dem Paradiese. Da stellen sich ihnen die Engel entgegen und sagen: wir sehen euch eilends zum Paradiese gehen; wer seid ihr denn? Und sie antworten: wir sind das vortreffliche Volk. Die Engel aber fragen: was war denn eure Vortrefflichkeit? Und sie erwiedern: wenn man uns Unrecht gethan, haben wir es mit Geduld ertragen, und wenn wir beleidigt worden sind, haben wir verziehen. Da wird zu ihnen gesagt: gehet ein ins Paradies, denn schön ist der Lohn derer, die Gutes thun.[231]) Dann ruft der Herold:

Heuchlers Gebet wird nicht erhört (das. 41[b]), er verfällt der Hölle (das.), niemals werden die Heuchler (uud dasselbe gilt vou den Spöttern, Lügnern und Verleumdern) das Antlitz der Gottheit schauen (d. h. ins Reich der Seligkeit eingehen). (Das. 42[a] n. Synhedr. 103[a]).

[231]) Sabb. 88[b] heisst es: עלובין ואינן עולבין שומעין חרפתן ואינן משיבין עושין מאהבה ושמחין ביסורין עליהם הכתוב אומר (Richt 5, 31) ואוהביו כצאת השמש בגבורתו. Diejenigen, welche Demütbigung erleiden und nicht wieder demüthigen, die Schmähung, die ibneu zugefügt wird, anhören, ohne wieder zu schmähen, die aus Liebe zu Gott handeln und in frommer Ergebung die Leiden freudig erdulden — von ihnen gilt das Wort: „die ihn lieben, sind (seien) wie der Aufgang der Soune in ihrer Kraft". — Denen, lautet eine andere Stelle, welche, wenn ihnen Kränkungen wiederfahren, den Zorn darüber unterdrücken, sie geduldig ertragen und vergeben, verzeiht Gott ihre Sünden, denn es heisst (Micha 7, 18) נושא עון ועובר על פשע und dies ist also zu erklären: למי נושא עון? למי שעובר על פשע. Rosch Ha-Schana 17[a]. „Ueberhaupt aber soll der Mensch stets sanft und nachgiebig sein, wie ein weiches

wo ist das standhafte Volk? Da erhebt sich eine Menschenschaar und geht eilends dem Paradiese zu. Es treten ihnen aber die Engel entgegen und sagen: wir sehen euch zum Paradiese eilen; wer seid ihr denn? Und sie antworten: wir sind das Volk der Standhaftigkeit. Die Engel aber sprechen: was war eure Standhaftigkeit? Sie erwiedern: wir verharrten standhaft im Gehorsam gegen Gott und hielten uns beharrlich von der Uebertretung des göttlichen Gebots zurück. Da wird zu ihnen gesagt: gehet ein ins Paradies, denn schön ist der Lohn der Rechthandelnden. Hierauf ruft der Herold: wo sind die, welche einander in Gott geliebt? Da steht eine Menschenschaar auf und geht eilends zum Paradiese. Es treten ihnen aber die Engel entgegen und sprechen: wir sehen euch dem Paradiese zueilen; wer seid ihr denn? Und sie antworten: wir sind die, so einander geliebt haben. Die Engel aber fragen: worin bestand euere gegenseitige Liebe? Und sie erwiedern: wir liebten einander in Gott und waren in ihm (mit den Gedanken an ihn) freigebig gegen einander. Da wird zu ihnen gesagt: gehet ein ins Paradies, denn schön ist der Lohn derer, die Gutes thun.

Erst nach dem Eintritt dieser ins Paradies werden, wie der Prophet sagt, die Wagschalen zum Gericht aufgezogen.

Was die Fahne des Lobpreises angeht, so ist ihre Spitze über dem Himmel. Der Gottgesandte wurde einmal über sie und ihre Beschaffenheit befragt, und er sagte: ihre Länge beträgt einen Weg von tausend Jahren; es sind auf ihr die Worte geschrieben: „es ist kein Gott ausser Gott und

Rohr, nicht aber hart und stolz wie eine Ceder“. (לעולם יהא אדם רך כקנה ואל יהא קשה כארז). Taanit 20b.

Muhammed ist der Gesandte Gottes"; ihre Breite kommt dem Raume zwischen Himmel und Erde gleich; ihr unteres spitziges Ende ist von rothem Hyacinth; ihr Griff von weissem Silber und grünem Smaragd. Sie hat drei Lichtschweife: einen im Orient, einen im Occident und den dritten in der Mitte der Welt; darauf sind drei Zeilen geschrieben, — die erste Zeile: „Im Namen Gottes, des Allbarmherzigen, des Allerbarmers", die zweite: „Lob sei Gott, dem Herrn der Geschöpfe" und die dritte: „Es giebt keinen Gott ausser Gott, und Muhammed ist sein Gesandter". Jede Zeile hat die Ausdehnung eines Weges von tausend Jahren. Bei ihr (der Fahne des Lobpreises) sind siebzigtausend (andere) Fahnen; unter jeder siebzigtausend Reihen von Engeln; in jeder Reihe fünfhunderttausend Engel, die Gott lobpreisen und verherrlichen.

Ibn Aḥmed el-Ḥurǵânî[232]) sagt: der Sinn seines (des Propheten) Wortes „die Fahne des Lobpreises wird hervortreten" ist der, dass, wenn der Tag der Auferstehung gekommen und die Fahne aufgestellt wird und die Gläubigen (alle), von der Zeit Adams bis zum Tage des Eintretens der festgesetzten Stunde, um ihre Fahne sich versammeln, die Ungläubigen so lange Ruhe vor dem Höllenfeuer haben, als die Fahne des Lobpreises aufgestellt ist, in dasselbe aber zurückgehen müssen, wenn diese davongetragen wird. — In der Ueberlieferung heisst es: Wenn der Tag der Auferstehung erscheint, wird dem Abu Bekr, dem Gott gnädig sein möge, die Fahne der Frömmigkeit zuertheilt, und alle Frommen

[232]) Im Leipz. C. falsch: الحبر جاءنى; der Dr. hat das Richtige, worüber Lubb el-Lubâb ed. Veth zu vergl. Oder sollte vielleicht الْجُرْجَانِىّ zu schreiben sein?

sammeln sich unter seiner Fahne, dem Omar, dem Gott gnädig sein möge, die Fahne der Gerechtigkeit, und alle Gerechten sammeln sich darunter, dem Oṯmân die Fahne der Freigebigkeit, und alle Freigebigen sind darunter versammelt, dem 'Alî die Fahne des Märtyrerthums, und alle Märtyrer sammeln sich darunter, dem Muâḏ Ibn Ǵabal die Fahne der Rechtsgelehrsamkeit, und alle Rechtsgelehrten sind unter ihr versammelt, dem Abû Ḏarr die Fahne der Enthaltsamkeit, und alle Enthaltsamen sammeln sich darunter, dem Abû Dardâ die Fahne der Armuth, und alle Armen sind darunter versammelt, dem Ubai Ibn Ka'b die Fahne der Korân-Leser, und alle Korân-Leser sind unter ihr versammelt, dem Bilâl die Fahne der Gebetrufer, und alle Gebetrufer versammeln sich darunter, und endlich dem Ḥusain, dem Sohne 'Alî's, die Fahne der ungerechterweise Getödteten, und alle (so) Getödteten sind darunter versammelt. Und so lautet das Wort Gottes: „an dem Tage, da wir alle Menschen mit ihren Führern zum Gericht rufen werden“.[233]) Die Tradition berichtet: wenn der Tag der Auferstehung gekommen, erheben sich die Geschöpfe; es quält sie aber ein heftiger Durst, und der Schweiss rinnt ihnen bis zum Munde, und sie sind erschüttert und von Angst erfüllt. Da schickt Gott Gabriel zu Muhammed, und dieser spricht: o Muhammed, befiehl deiner Gemeinde, dass sie mich mit dem Namen anrufe, mit dem sie mich in der Welt bei Unglücksfällen anzurufen pflegte. Und es ruft die Gemeinde Muhammeds in Einer Sprache und spricht: „Im Namen Gottes, des Allbarmherzigen, des Allerbarmers“. Da

[233]) Sur. 17, 73.

fällt Gott seinen Urtheilsspruch über die Geschöpfe. Und er sagt dann zu den übrigen Völkern: wenn nicht die Gemeinde Muhammeds mit diesem Namen meiner gedacht hätte, so würde ich erst in tausend Jahren das Urtheil über euch zum Abschluss gebracht haben, [ohne zwischen den fürs Paradies und den für die Hölle Bestimmten einen Unterschied zu machen].[234]) Hierauf spricht Gott sein Urtheil über das Gewild und Vieh, so dass er die Gehörnten für die den Ungehörnten zugefügten Leiden bestraft.[235]) Dann sagt er zum Gewild und Vieh: „werdet Staub!“ Und hierbei rufen die Ungläubigen aus: „o dass wir Staub wären!“[236])

Mukâtil sagt: zehn Thiere gehen ins Paradies ein, und zwar: die Kameelin Ṣâliḥ's, das Kalb Abrahams, der Widder Ismaels, das Rind Moses, der Fisch Jona's, der Esel 'Uzeir's, die Ameise Salomo's, der Wiedehopf der Bilḳîs, die Kameelin Muhammeds und der Hund der Genossen der Höhle (Siebenschläfer), den Gott, nachdem er ihm die Gestalt des Widders gegeben, ins Paradies eintreten lässt. „Sieht man denn nicht,

---

[234]) Die in Parenthese stehenden Worte fehlen im Dr. C.

[235]) اقتصّ (f. VIII. v. قصّ) wird bekanntlich in der Bedeutung: vindictam cepit mit من der Person, von welcher und ل der Person (oder der Sache), für welche Rechenschaft gefordert wird, construirt. — Dass nach dem Glauben der Muhammedaner auch Thiere wieder auferweckt und dann zur Rechenschaft gezogen werden, ist bekannt. Vgl. Pococke, nat. misc. zu Porta Mosis p. 265 ff; Sale, a. a. O. vorl. Einl. S. 130, Uebers. S. 145 d. Ueber die „Ameise Salomo's“ s. Sur. 27, 18, über den „Wiedehopf der Bilḳîs“ (oder — wie gewöhnlich gelesen wird — Balḳîs“) das. V. 20 ff. Geiger a. a. O. S. 185 ff., Herbelot's orient. Bibl. II., 568 und Sale a. a. O. S. 434.

[236]) S. Sur. 78, 41.

dass der Hund unter die Freunde eingetreten und nicht fortgetrieben worden[237]), und der Ungehorsame seit fünfzig Jahren in der Höhle des Einheitsbekenntnisses ist und ich ihn nicht von meiner Barmherzigkeit verjage?" Der Name „Hund" wird aber von ihm genommen und man nennt ihn: „Nûrâm" oder, wie Andere sagen, „Ḥûbân", oder, wie noch Andere behaupten, „Ḳiṭmîr". Seine Farbe ist gelb.

Man sagt: Am Tage der Auferstehung wird (je) Einer von den Gelehrten aus der Gemeinde Muhammeds vorgeführt und vor Gott hingestellt. Und Gott, der Hocherhabene und Allmächtige, spricht: o Gabriel, fasse seine Hand und gehe mit ihm zu seinem Propheten Muhammed. Er führt ihn nun zum Propheten, und dieser sitzt am Ufer eines Sees und giebt den Leuten aus Gefässen zu trinken. Da erhebt sich der Prophet und giebt den Gelehrten aus seiner hohlen Hand zu trinken. Und es spricht Gabriel: o Gottgesandter, du giebst den (andern) Leuten aus Gefässen, den Gelehrten aber aus deiner Hand zu trinken! Darauf erwiedert er: ja wohl, denn die Leute beschäftigten sich in der Welt mit dem Handel, die Gelehrten dagegen waren mit der Wissenschaft beschäftigt.

Der Gottesgelehrte sagte: das vorzüglichste der (menschlichen) Werke ist die Freundschaft mit den Freunden Gottes

---

[237]) Siehe Sur. 18. Baiḍâwî (zu 18, 17) führt an, dass der Hund, als die jungen Männer in der Höhle eine Zuflucht suchten und an ihm vorübergingen, ihnen nachfolgte, diese aber ihn fortrieben; da habe ihm Gott die Sprache verliehen und er sagte: انا احبّ احبّاء اللّه فناموا وانا احرسكم „ich liebe Diejenigen, die in Liebe Gott ergeben sind; so schlafet denn und ich werde euch bewachen".

und der Hass gegen die Feinde Gottes. Mit Beziehung hierauf berichtet die Tradition: Mose rief Gott, um Verzeihung bittend, an; da sagte Gott zu ihm: hast du (nur) mir zu Ehren ein (gutes) Werk gethan? Und er erwiederte: mein Gott, ich habe dir zu Ehren gebetet, gefastet, Mildthätigkeit geübt, dich gepriesen, deine Schrift gelesen und deiner lobend gedacht.

Darauf sagte Gott: o Mose, was das Gebet betrifft, so dient es dir zum Beweis (deiner Gläubigkeit), was das Fasten — zum Schutz, was die Mildthätigkeit — zum Schirm, was das Lobpreisen anlangt, so hast du dafür Bäume (im Paradiese), was das Lesen meiner Schrift — so warten Huris (schwarzäugige Paradiesesjungfrauen) und Schlösser (Paläste) dein, und was dein Gedenken meines Namens — Licht. Alles dies nun, o Mose, hast du für dich gethan; welches Werk aber hast du (nur) mir zu Ehren vollführt? Da sagte Mose: o mein Gott, zeige mir ein Werk, das ich nur dir zu Ehren ausgeübt (haben könnte). Und Gott erwiederte: o Mose, warst du nicht nur um meinetwillen Freund dem, der mich liebte, und hasstest den, der mein Feind war? Hierdurch erkannte Mose, dass das vorzüglichste der menschlichen Werke in der Liebe und in dem Hasse um Gotteswillen besteht.[238])

[238]) Der Anfang der obigen, Mose betreffenden Tradition erinnert, wenn wir von der Person absehen, an die Midrasch-Worte (Wajikra R. C. 27): עתידה בת קול להיות מפוצצת בראש ההרים ואו׳ כל מי שפעל עם אל יבא ויטול שכרו ...... ורוח הקדש אומרת מי הקדימני ואשלם? מי קלס לפני עד שלא נתתי לו נשמה וכו׳. Siehe die schöne Bearbeitung dieses Midrasch in Sachs' Stimmen vom Euphrat und Jordan, I, 293.

Neuer Abschnitt. Dann wird Gericht gehalten über die Geschöpfe. Wenn sie sich vor den Herrn der Welten hingestellt, wird gesagt: wo sind die Genossen der Ungerechtigkeit? Und sie werden Mann für Mann aufgerufen, und von den guten Thaten eines jeden wird (ein Theil) weggenommen und dem, der von ihm Unrecht erlitten, gegeben an dem Tage, da er weder Dinar noch Drachme hat; und man hört nicht früher damit auf, diesem seine guten Thaten zuzutheilen, als bis ihm keine mehr übrig geblieben. Hierauf wird von seinen (des von ihm Bedrückten) schlechten Handlungen genommen und ihm zugelegt. Wenn er nun seiner guten Thaten entleert ist, so ruft man ihm zu: kehre zurück zu deiner Mutter, dem Höllenschlunde; denn heute wird keine Ungerechtigkeit geübt; ja Gott ist schnell im Abrechnen, d. h. vergelten.

Auf Grund dieses berichtet die Tradition: Gott offenbarte dem Mose: sage deinem Volke, dass sie eine einzige Tugend ausüben sollen, damit ich sie ins Paradies eintreten lasse. Da sagte Moses: welche ist dies? Gott erwiederte: dass sie ihre Widersacher zufrieden stellen. Hierauf sagte Mose: mein Gott, wenn sie nun bereits gestorben sind —? Da sagte Gott: Ich aber bin ein unsterblich Lebender, so dass sie mich zufriedenstellen können. Und Mose entgegnete: wie sollen sie dich zufriedenstellen? Gott antwortete nun: durch vier Dinge, nämlich durch Reue im Herzen, durch Bussgebete mit der Zunge, durch Thränen in den Augen und die Werke der Glieder (Hände).[239]

[239]) C. L. hat لا يموت, C. Dr. الاموت, was لا اموت zu lesen war. — Was die vier, Versöhnung und Erlösung bewirkenden Dinge

Einunddreissigstes Capitel.

Wie das Paradies den Gottesfürchtigen nahegebracht und die Hölle den Sündern vor das Angesicht geführt wird.

In der Tradition heisst es: wenn der Tag der Auferstehung herannaht, sagt Gott: o Gabriel, bringe das Paradies den Gottesfürchtigen nahe und lasse den Sündern die Hölle in die Erscheinung treten. Und dieser lässt das Paradies zur Rechten und die Hölle zur Linken des göttlichen Thrones herantreten. Dann zieht er die Höllenbrücke über die Hölle hin und stellt die Wage auf. Hierauf spricht Gott: wo ist mein Auserkorener Adam, wo mein Freund Abraham, wo Mose mit dem ich geredet, wo mein Geist Jesu und wo mein Geliebter Muhammed? Stellet euch zur Rechten der Wage. Dann sagt er: o Riḍwân, öffne die Pforten des Paradieses und du, o Mâlik, öffne die Pforten der Hölle. Es kommt nun der Engel der Barmherzigkeit mit Paradies-Gewändern[240]), und der Engel der Strafe mit Halseisen, Ketten und Kleidern aus Theer, und der Herold ruft: o Ver-

---

betrifft, so nennen auch die Rabbinen (freilich nur für die Lebenden) vier, die vielleicht zum Theil zn den in unserer Tradition erwähnten Veranlassung gaben. Es heisst nämlich Rosch ha-Schana 16b: ד׳ דברים מקרעין גזר דינו של אדם, אלו הן: צדקה, צעקה, שינוי השם ושינוי מעשה (was auf die Umwandlung des ganzen Wesens gedeutet werden kann).

[240]) In der Haggada (Jalkut, Gen. § 20) finden wir eine Stelle, die hierzu sowohl, wie zu später Vorkommendem vielfache Analogien bietet. Wir theilen hier nur den Anfang mit: שני שערי כדכד יש בגן עדן ועליהם ס׳ ריבוי מלאכי השרת וכל אחד מהם זיו פניהם כזוהר הרקיע מבהיק ובשעה שהצדיק בא אצלם מפשיטין

sammlung der Menschen, schauet auf die Wage, denn auf ihr werden die Werke des und des, des Sohnes von dem und dem gewogen. Hierauf ruft er wieder: o ihr Leute des Paradieses, es ist ewiges Verbleiben und kein Tod in ihm, und ihr, o Leute der Hölle, es ist ewiges Verbleiben und kein Tod in ihr! Und deshalb lautet das Wort Gottes also: „Warne sie vor dem Tage des Seufzens, da das Verhängniss beschlossen sein wird“.[241])

Zweiunddreissigstes Capitel.

Von der schwersten Stunde in dieser und in jener Welt.

Die Tradition lehrt: die schwerste Stunde kommt über den Menschen in dieser Welt zur Zeit, da die Seele von dem Körper scheidet, wenn seine Augen sich weit öffnen, seine Nasenlöcher sich aufsperren, seine Lippen zusammenfallen, sein Gesicht fahl wird, seine Stirn schwitzt, sein Seufzen stark und seine Zunge gelähmt wird, so dass er keine Antwort giebt und kein Wort hervorbringt, da er

---

מעליו הבגדים שעמד בהן מקבר ומלבישין אותו ח׳ בגדים של ענני כבוד. Kohut, der in seinem Aufsatze: was hat die talmud. Eschatologie aus d. Parsismus aufgen.? (Ztsch. d. D. M. G. XXI, 552) auch diese Stelle (in Text und Uebers.) aufführt, sucht auch ihren Ursprung im Parsismus nachzuweisen und — wie uns scheint — mit gutem Erfolge. In Betreff des Wortlautes bei ihm sei jedoch bemerkt, dass nicht „von zwei Edelsteinen, die am Himmel des Paradieses strahlen“, die Rede ist, sondern von zwei Pforten aus Edelsteinen im Paradiese (שני שערי כרכר בגן עדן).

[241]) Sur. 19, 40.

vor Augen sieht, was er vordem gethan, bewiesen durch eine ihm vorgezeigte Schrift; wann seine Glieder schlaff herabhängen, die Gelenke auseinandergehen und Furcht ergreift seine Freunde und von ihm sich trennen seine Verwandten und von ihm Abschied nimmt sein Ort; dann ist er verwirrt, rath- und hülflos, und es stellt der Satan seine Ränke an, um ihm den Glauben zu rauben.[242])

Diese Stunde ist schrecklich für ihn, nachdem sich die Pforte der Busse für ihn verschlossen hat; und so stirbt er mit Seufzen und Reue dahin.[243]) Das Beste aber, was der Mensch in dieser Zeit zu sprechen vermag,[244]) ist das Glaubensbekenntniss. — Was die schwerste Stunde anbetrifft, die den Menschen in jener Welt überkommt, so ist es die, da in die Posaune geblasen und Alles, was in den Gräbern ist, auferweckt und der Bedrückte mit dem Bedrücker zusammengestellt wird, und die Engel Zeugen sind, und Gott selbst der Verhörsrichter ist, und die Strafe in der Hölle und die Belohnung im Paradiese stattfindet, und „jede Schwangere ihre Bürde von sich wirft und die Leute trunken erscheinen, obwohl sie nicht trunken sind, aber die Strafe Gottes gewaltig sein wird.“[245]) An jenem Tage werden dir Kinder vorkommen wie Greise.

Es spricht Gott: „wenn nur Ein Schall (der Posaune)

---

242) في اختلاسه (wofür in beiden Codd. unrichtig — من) wird durch eine Randbemerkung in dem Leipz. erklärt: اى سلب الايمان.

243) Die letzten Worte fehlen im Dr. C.

244) Vollständig und grammat. genau müsste es heissen: ما تكلّم به.

245) Sur. 22, 2.

ertönen wird, so werden sie alle vor uns versammelt sein.“[246]) Es heisst: „die Ungläubigen werden schaarenweise zur Hölle getrieben,[247]) diejenigen aber, die ihren Herrn gefürchtet, schaarenweise zum Paradiese geführt, dessen Pforten, wenn sie dahin kommen, sich öffnen, und dessen Wächter zu ihnen sagen: Friede über Euch![248]) Ihr habt gut gehandelt, darum kommet herein, um ewig darin zu bleiben.“[249]) Und es wird zu ihnen gesagt: sieben Zeugen werden über euch Zeugniss ablegen, und zwar die Engel, wie es heisst: „und die Engel werden zeugen;“[250]) die Erde, nach dem Ausspruche Gottes: „und es fragt der Mensch: was ist ihr?[251]) An diesem Tage wird sie aussagen was auf ihr geschehen;“[252]) die Zeit, wie es in der Tradition heisst: jeglicher Tag ruft: ich bin ein neuer Tag und Zeuge von dem, was du thust; die Zunge, nach dem Korân-Worte: „an dem Tage da ihre Zungen, ihre Hände und Füsse Zeugniss wider sie ablegen werden in Betreff dessen, was sie gethan“,[253]) wie es auch hinsichtlich dieser heisst: „an jenem Tage werden wir ihren Mund versiegeln, aber ihre Hände werden zu uns

---

246) Sur. 36, 53.

247) Sur. 39, 71.

248) „Wenn der Fromme aus der Welt scheidet“ — heisst es im Talmud Kidd. 104ᵃ u. daraus Jalkut zu Jesaj. N. 348 — kommen drei Engelschaaren ihm entgegen; אחת אומרת לו בא (eine andere Leseart: יבא) בשלום ואחת אומרת הולך נכחו ואחת אומרת יבא שלום ינוח על משכבו (nach Jes. 57, 2).

249) Sur. 39, 73.

250) Sur. 4, 164.

251) Näml.: Der durch das Erdbeben erschütterten Erde.

252) Sur. 99, 3 u. 4.

253) Sur. 24, 24.

sprechen und ihre Füsse bezeugen, was sie verwirkten;"[254]:(ferner die beiden Engel, wie das göttliche Wort lautet „es sind wahrlich Wächter über euch gesetzt, edle Schreiber, die da wissen, was ihr thut;"[255]) dann das Register, wie es im Korân heisst: „dieses unser Buch wird mit Wahrheit von euch reden;"[256]) und endlich der Allbarmherzige (selbst), wie er verkündigt: „(keinerlei könnt ihr verrichten,) ohne dass wir Zeugen über euch sind, wenn ihr euch dazu anschickt."[257]) Wie wird nun dein Zustand sein, o Sünder, wenn solche Zeugen Zeugniss wider dich ablegen!

Dreiunddreissigstes Capitel.

Von dem Hin- und Herfliegen der Bücher am Tage der Auferstehung.

Von Abu Ḏarr wird erzählt, er habe im Namen des Gottgesandten gesagt: es giebt keinen Gläubigen, der nicht an jedem Tage eine neue Schrift bekäme; wenn diese nun zusammengerollt wird ohne dass ein Bussgebet darin verzeichnet ist, so ist sie von Finsterniss umgeben; wenn aber ein solches zur Zeit, da sie zusammengerollt wird, darin vermerkt ist, so ist sie wie ein glänzendes Licht. — Der (bekannte) Gottesgelehrte sagt: es giebt keinen Menschen in der Welt, über den nicht zwei Engel gesetzt wären, die von Gott dazu bestimmt sind, über ihn in der Nacht und

254) Sur. 36, 64.
255) Sur. 82, 10 u. 11.
256) Sur. 45, 28.
257) Sur. 10, 62.

am Tage zu wachen und seine Aeusserungen und Handlungen, die guten, wie die bösen, die geringfügigen, wie die wichtigen, aufzuschreiben,[258]) wie es im Gottesworte heisst: „wahrlich, über euch sind Wächter."[259]) Und es wird ihm ein Buch für jeden Tag und eines für jede Nacht zugetheilt, und alljährlich werden seine Bücher (Schriften) in der Nacht der Mitte des Monats Scha'bân gesammelt, seine unnützen Worte daraus entfernt [die Belohnung und Bestrafung aber darin gelassen;[260])] diese Bücher (Schriften) werden dann für jedes[261]) Jahr zu einer Urkunde zusammengestellt. Wenn nun sein Lebensende herangenaht ist und er in den Todeskampf verfällt, so werden diese Urkunden zusammengethan, die einen mit den andern. Und wenn ihm die Seele ausgegangen, so werden sie ihm an den Hals gebunden, versiegelt und mit ins Grab gegeben. Und dieses ist der Sinn des göttlichen Wortes:[262]) „einem jeden Menschen haben wir sein Geschick an den Hals gebunden,"[263]) d. h. wir haben ihm das Register seiner Werke umgehängt. Der Hals aber ist nur deshalb dazu bestimmt worden, weil er der Ort der Kette ist und die Halskette zu dem gehört, was entweder ziert oder verunziert.

---

[258]) Siehe Anmerk. 113.

[259]) Sur. 82, 10.

[260]) Die in Parenthese stehenden Worte fehlen im Dr. C. Damit sollen wohl die Belohnung und Bestrafung verdienenden Handlungen ausgedrückt werden.

[261]) Der Dr. C. hat für لكلّ سنة, wie im Leipz. steht, تلك; es scheint beides nothwendig zu sein, da erst dann das Folgende den rechten Sinn giebt.

[262]) Beide Codd. haben unrichtig: وتاختم عليه ويابجعل.

[263]) Sur. 17, 14.

„Wir werden ihm am Tage der Auferstehung (heisst es im Korân) ein Buch hervorlangen, das er geöffnet finden wird," d. h. wir werden ihm ein Buch darreichen, und es wird zu ihm gesagt: „lies dein Buch," das du in der Welt mit Ungerechtigkeit angefüllt, „du selbst sollst dich heute am besten zur Rechenschaft ziehen."[264]) Wenn nun Gott die Geschöpfe auf dem Felde der Auferstehung versammelt und zur Rechenschaft ziehen will, so fliegen ihre Schriften hin und her wie die Schneeflocken hin und herfliegen, und es ruft der Ausrufer vor dem Allerbarmer: nimm, o du da, dein Buch in die Rechte und du da dein Buch in die Linke und du da halte dein Buch hinten auf deinen

---

[264]) Nach Sur. 17, 14. Im Talmud (Taan. 11ᵃ, s. oben Anmerk. 113) heisst es: „Wenn der Mensch ins Jenseits eingeht, werden ihm alle seine Handlungen einzeln vorgeführt (in unseren Talmudausgaben ist das נפטרין in נפרטין zu verbessern, wie richtig die Hagg. angegeben) und man spricht zu ihm: so und so hast du, dort und dort, an dem und dem Tage gehandelt, und er antwortet: so ist es. Hierauf sagt man zu ihm: besiegle es! Und er legt sein Siegel darauf, wie es (Job. 37, 7) heisst: „mit der Hand jedes Menschen siegelt er." (Dass der Vers hier in einem andern als dem gewöhnlichen Sinne genommen worden ist, bedarf keiner Erwähnung. Raschi hält jedoch auch in seinem Comment. zu Job an dieser freien Deutung fest, indem er sagt: כשאדם חוטא לפניו, האדם עצמו חותם כתב ידו ביום מותו על עבירות שעבר, הכתובות לפניו.) Aber nicht dies allein, sondern er erkennt auch in Demuth die Gerechtigkeit des über ihn gesprochenen Urtheils an und spricht: Ihr habt mich gut gerichtet! Und so wird das Wort des Psalmisten (Ps. 51, 6) erfüllt: „damit Du in Deinem Worte (Richterspruch) gerecht seiest (befunden werdest)." — Vgl. auch den berühmten Piut im Mussaf-Gebete des Neujahrsfestes (und des Versöhnungstages) ונתנה תוקף, in dem es hinsichtlich des göttlichen Gerichtes an demselben heisst: ותפתח את ספר הזכרונות, ומאליו יקרא וחותם יד כל אדם בו.

Rücken. Es vermag aber Niemand sein Buch in seine Rechte[265]) zu nehmen ausser den Gottesfürchtigen; diese (allein) fassen ihr Buch mit der Rechten, die Gottlosen aber mit der Linken, und die Ungläubigen halten es hinten auf ihren Rücken. So lautet das göttliche Wort: „wer sein Buch in die rechte Hand bekommt, der wird eine leichte Rechenschaft abzulegen haben und freudig zu den Seinen zurückkehren.“[266])

In gleicher Weise sind die Menschen hinsichtlich der Rechenschaftsablegung in drei Classen getheilt: die erste wird zur Rechenschaft gezogen und dann in die Verdammniss gestossen; dies sind die Ungläubigen; die zweite wird zu leichter Rechenschaft gezogen; dies sind die Gottesfürchtigen; die dritte wird zu strenger und genauer Rechenschaft gezogen und wird dann (nach erlittener Strafe) selig; dies sind die Ungehorsamen (unter den Moslemen).[267])

---

[265]) In beiden Codd. steht blos ياخذ كتابه; aus dem Zusammenhange geht jedoch hervor, dass بيمينه hinzuzufügen sei. Oder es wäre, wenn man sich an die Codices halten wollte, zu erklären: es vermag aber Niemand sein Buch in anderer Weise zu nehmen, als so, dass die Gottesfürchtigen . . . . . und die Gottlosen u. s. w.

[266]) Sur. 84, 7—9.

[267]) Ein Analogon hierzu finden wir Rosch ha-Schana 16[b]: ג׳ כתות הן ליום הדין, אחת של צדיקים גמורין, ואחת של רשעים גמורין, ואחת של בינוניים; צדיקים גמורין נכתבין ונחתמין לאלתר לחיי עולם, רשעים גמורין נכתבין ונחתמין לאלתר לגיהנם (nach Daniel 12, 2) בינוניים יורדין לגיהנם ומצפצפין ועולין (nach Zach. 13, 9) Unter den vollkommenen Frommen sind nach den Tossaphot (s. das. nnter ונחתמין לאלתר לחיים) zu verstehen:. מי שזכיותיו מרובים unter den vollkommenen Bösen: מי שעונותיו מרובים, die בינונים sind demnach die, welche weder zumeist dem Guten, oder zumeist dem Bösen hingegeben waren, sondern zwischen dem Einen und dem Andern schwankten. Sie erlangen daher, nachdem sie eine

In den von dem Leben und den Aussprüchen des Propheten mitgetheilten Ueberlieferungen heisst es, derselbe habe gesagt: dein Fuss kommt am Tage der Auferstehung nicht früher von dem Richterstuhle Gottes hinweg, als bis du über dein Leben, womit du es hingebracht, und über dein Vermögen, woher du es erworben und womit du es verzehrt, verhört worden bist. Und so wird der Mensch über das in seinem Buche Verzeichnete[268]) verhört, und wenn man dann bis zum Ende desselben gekommen ist, spricht Gott der Hocherhabene und Allmächtige: o mein Diener, dies Alles hast du gethan! Oder haben meine Engel zu viel über dich in diesem Buche verzeichnet? Es antwortet der Mensch: nein, o Herr, sondern alles dieses habe ich gethan. Hierauf spricht Gott: ich bin der, welcher dir dies schon in der Welt verziehen hat, und ich bin es, der dir dies heute wieder vergiebt; geh! ich habe es dir jetzt verziehen. — Dies ist der Zustand dessen, der beim göttlichen Gericht zu strenger Rechenschaft gezogen wird und dann durch die Güte und Huld Gottes selig wird. Was denjenigen anbetrifft, der nur zu leichter Rechenschaft gezogen wird[269]) so wurde der Prophet

---

Zeit in Schmerz und Reue in der Hölle zugebracht (wie Raschi das מצפצפין erklärt) Erlösung von ihren Qualen. — Von צדיקים גמורים in dem Sinne, dass sie immer nur Gutes gethan, heisst es übrigens im Talmud (Berach. 34ᵇ): עין לא ראתה (אלהים זולתך).

[268]) Es könnte auch für كتابه — ويسأل, wie beide Codd. haben, gelesen werden: كتابك — وتسأل, so dass die Rede Muhammed's dadurch passend fortgesetzt würde.

[269]) C. D. hat hierzu den, wie uns scheint, überflüssigen Zusatz: وهو من جملة الذين قال اللّه تع, worauf dann Sur. 84, 7 und 8 folgt.

gefragt: worin besteht denn die leichte Rechenschaftsablegung? Er antwortete: es schaut der Mensch in sein Buch, und dann wird ihm die Strafe erlassen. Man sagt: Gott hält am Tage der Auferstehung mit den Gläubigen Abrechnung, wie es Joseph mit seinen Brüdern machte,[270]) da er zu ihnen sprach: „es soll euch heute keine Schuld vorgehalten werden."[271]) Also spricht auch Gott: „o meine Diener, ihr habt heute nichts zu befürchten.[272]) Joseph sprach ferner: „Wisset ihr denn, was ihr an Joseph gethan?"[273]) So spricht auch Gott zu seinen Verehrern: „wisset ihr denn, was ihr gethan?" d. h. gedenkt ihr dessen, was ihr gethan wann ihr allein (ohne Zeugen) waret?

Die Tradition berichtet: wenn Gott mit den Geschöpfen Abrechnung halten will, so ruft der Herold vor dem Allbarmherzigen: wo ist mein Prophet, der Haschimit, der Kuraischit, der Haramit? Da erscheint der Gottgesandte, und er lobet Gott und verkündet seine Herrlichkeit, und Alles wird darob mit Bewunderung erfüllt. Und er bittet seinen Herrn, er möge seine Gemeinde nicht zu Schanden machen. Da erwiedert Gott: lass deine Gemeinde erscheinen, o Mu-

---

[270]) Mit Rücksicht auf Josephs Anrede an seine Brüder, da er sich ihnen zu erkennen gab, nach welcher es in dem biblischen Berichte heisst: ולא יכלו אחיו לענות אתו, werden im Midr. (Genes. R. C. 93) im Namen des R. Elieser ben Asarja folgende Worte angeführt, die vielleicht als Quelle obiger Tradition zu betrachten sind. אוי לנו מיום הדין, אוי לנו מיום תוכחה! ומה יוסף הצדיק שהוא בשר ודם כשהוכיח את אחיו לא יכלו לעמוד בתוכחתו, הקב״ה שהוא דיין ובעל דין ויושב על כסא דין ודן כל אחד ואחד, על אחת כמה וכמה שאין כל בשר ודם יכולי׳ לעמוד לפניו.

[271]) Sur. 12, 92.

[272]) Sur. 43, 68.

[273]) Sur. 12, 89.

hammed! Und er lässt sie hervortreten, und es stellt sich ein Jeglicher auf sein Grab, auf dass Gott ihn zur Rechenschaft ziehe. Ueber denjenigen nun, mit dem er eine leichte Abrechnung hält, zürnt Gott nicht, und es werden seine bösen Handlungen auf die innere, seine guten hingegen auf die äussere Seite seines Buches gestellt; eine goldene, mit Perlen und Edelsteinen verzierte Krone wird ihm aufs Haupt gesetzt, und er wird mit siebzig Prachtgewändern bekleidet und mit drei Armspangen geschmückt[274]), einer aus Gold, einer aus Silber und einer aus Perlen. Er kehrt dann zu seinen Brüdern, den Gläubigen, zurück, aber wegen seiner Herrlichkeit und Schönheit erkennen sie ihn nicht. Er hält in seiner Rechten das Buch seiner guten Werke und den Freispruch von der Höllenstrafe nebst der Zusicherung des ewigen Verbleibens im Paradiese. Er spricht nun zu ihnen: kennt ihr mich? Ich bin der und der, der Sohn des und des; Gott hat mich jetzt ehrenvoll ausgezeichnet, von der Hölle freigesprochen und zum ewigen Verbleiben in der Wohnung des Paradieses bestimmt. Also lautet der Ausspruch Gottes: „Derjenige, der sein Buch in die rechte Hand bekommt, wird eine leichte Rechenschaft abzulegen haben und freudig zu den Seinen zurückkehren.“[275])

Andere aber giebt es, die ihr Buch in die linke Hand bekommen[276]) und der Strafe verfallen; das sind die Ungläu-

---

[274]) In der Fortsetzung der oben (Anmerk. 240) angeführten Midrasch-Stelle heisst es: ושני כתרים נותנין על ראשו אחד של אבנים טובים ומרגליות ואחד של זהב.

[275]) Sur. 84, 7—9.

[276]) Für die mit ومنهم beginnende und الى عنقه schliessende Stelle hat C. D. eine denselben Gegenstand darstellende, aber viel

bigen, weil das Gute im Verein mit dem Unglauben keine Belohnung findet.[277]) Der Ungläubige hat auf dem Haupte eine Feuerkrone und wird mit einem Gewande von schmelzendem Erze bekleidet; eine Schnur von Schwefel wird ihm um den Hals gelegt; dann wird diese angezündet und seine Hand an den Hals gebunden. Sein Gesicht wird schwarz und seine Augen werden graublau. Dann kehrt er zu seinen Brüdern zurück; so wie ihn aber diese sehen, erschrecken und fliehen sie vor ihm. Sie erkennen ihn auch nicht, bis er zu ihnen spricht: ich bin der und der. Dann schleppt man ihn auf seinem Gesichte in die Hölle. Das sind nun die Ungläubigen, die ihre Bücher in die linke Hand bekommen. Sie nehmen sie aber nicht (vorn) mit der Linken, sondern hinten auf ihrem Rücken; denn so ist von dem Propheten überliefert worden, er habe gesagt: wenn die Ungläubigen, Jeder bei seinem Namen, zur Rechenschaft gerufen werden, so stellt sich einem jeden ein Strafengel entgegen und durchbohrt seine Brust, so dass seine linke Hand hinten auf seinem Rücken zwischen seinen Schultern heraustritt; dann giebt er ihm von daher sein Buch.

---

weitläufiger gefasste und theilweise corrumpirte, in der auf Sur. 69, 25 und 84, 10—12 hingewiesen wird, welche jedoch im Uebrigen nicht von der Bedeutung ist, dass sie hier ganz wiedergegeben zu werden verdiente.

[277]) Es sei hier dagegen an den Ausspruch der Rabbinen erinnert: „die Frommen aller Völker haben Theil an der zukünftigen Welt (der ewigen Seligkeit)“, חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא. Siehe Synhedr. 105ª.

Vierunddreissigstes Capitel.

Von der Art und Weise, wie die Wage aufgestellt wird.

Von Ibn ʿAbbâs wird (im Namen des Gottgesandten) Folgendes überliefert. Am Tage der Auferstehung wird die Wage aufgestellt. Die Länge einer jeden ihrer Säulen ist so gross, wie der Raum zwischen dem Osten und dem Westen: die Schale der Wage ist so gross wie die Ausdehnung der Welt in der Länge und Breite; die eine der Schalen ist zur Rechten des göttlichen Thrones, und das ist die Schale der guten, die andere zur Linken desselben, und das ist die Schale der bösen Werke.

Die Obertheile der Wagschalen sind wie Berggipfel, (bestehend) aus den Handlungen der Menschen und Genien; da sie mit den bösen und guten Werken angefüllt sind, an einem Tage, dessen Dauer fünfzigtausend Jahre beträgt.[278])

Der Ueberlieferer sagt: man führt den Menschen vor, während er neunundvierzig[279]) Schriftstücke bei sich hat; jedes Schriftstück ist so gross wie der Raum, den das Auge überschauen kann, und darin sind seine Vergehungen und Sünden verzeichnet. Sie werden dann auf die eine Schale der Wage gelegt, und es wird für ihn ein Blättchen (so gross) wie der Kopf einer Ameise herausgezogen, auf welchem das Glaubensbekenntniss steht: „es giebt keinen Gott ausser Gott, und Muhammed ist der Gesandte Gottes“, und dieses

[278]) Vgl. Sur. 70, 4.

[279]) C. Dr. hat تسعة وتسعون.

Blättchen wird auf die andere Schale gelegt, und hierdurch gewinnt sie das Uebergewicht über die Sünden allesammt.

Hierauf deutet das Wort Gottes hin: Derjenige, dessen Wagschale schwer sein wird," d. h. dessen gute Werke durch Frömmigkeit und Gehorsam gegen die göttlichen Gebote seiner Wagschale das Uebergewicht gegeben, wird ein glückseliges Leben geniessen," d. h. des Lebens im Paradiese und des göttlichen Wohlgefallens sich erfreuen. Und so heisst es weiter: „Wessen Wagschale aber zu leicht befunden wird, dessen Wohnung wird der Höllenschlund sein. Was aber zeigt dir an (giebt dier einen Begriff davon) was der Höllenschlund ist? Er ist eine glühende Feuermasse."[280])

Fünfunddreissigstes Capitel.

Von der Höllenbrücke.

Der Prophet sagte: Gott hat über dem Höllenfeuer eine Brücke geschaffen, und dies ist ein ausgedehnter, schlüpfriger und glatter[281]) Weg über der Mitte der Hölle; er gab ihr sieben Bogen, deren jeder die Ausdehnung eines Weges von dreitausend Jahren hat, und zwar so, dass das eine Tausend in aufsteigender, das andere in gerader, das dritte in abwärtsgehender Richtung durchschritten wird. Dieser Weg

[280]) Sur. 101, 5—8.

[281]) Es könnte auch مَدْحَضَة und مَزَلَّة geschrieben werden. Das bei Freytag angeführte مِزَلَّة (mit Kesr) ist nach Fleischer unrichtig.

ist dünner als ein Haar, schärfer (spitzer) als ein Schwerdt und finsterer als die Nacht. Diese Brücke hat sieben Nebenabzweigungen, von denen eine jede einer langen Lanze gleicht und scharf wie deren Spitze ist. Es wird der Mensch auf jedem der (sieben) Bogen zur Rechenschaft und wegen dessen, was Gott befohlen, zur Verantwortung gezogen und zwar auf der ersten hinsichtlich des Glaubens; wenn er nun frei von Unglauben und Verstellung war, so ist es gut[282]) wenn aber nicht, so wird er in die Hölle gestürzt. Auf dem zweiten wird er wegen des Gebetes, auf dem dritten wegen der Mildthätigkeit, anf dem vierten wegen des Fastens, auf dem fünften wegen der Wallfahrt nach Mecca und der Betheiligung an den daselbst zu verrichtenden Cultus-Uebungen, auf dem sechsten wegen der heiligen Waschungen und der Waschung nach dem Saamenfluss, und auf der siebenten wegen der Verehrung der Eltern, der Erfüllung der Pflichten gegen Blutsverwandte und ungerecht Behandelte zur Verantwortung gezogen; besteht er nun diese Verhöre glücklich, so ist es gut, wenn aber nicht, so wird er in die Hölle gestürzt.

Wahab sagt im Namen des Gottgesandten, dass er auf der ganzen Brücke rufen wird: o Herr, meine Gemeinde, meine Gemeinde! Und da stürzen die Menschen auf die Brücke los, so dass die Einen auf die Andern zu liegen kommen, und es wird diese erschüttert, wie ein Schiff bei heftig wehendem Winde auf dem Meere umhergeschaukelt wird. Sie überschreiten dann dieselbe, und zwar die erste Schaar (so schnell) wie ein zuckender Blitz, die zweite wie ein sausender Wind, die dritte

[282]) Zu فيها ist zu ergänzen: المقصود „so ist das Erstrebte damit erreicht, so ist es gut.“

wie ein schnell fliegender Vogel, die vierte wie ein schnell laufendes Ross, die fünfte wie ein rasch dahinschreitender Mann, die sechste wie ein recht flinker Fussgänger[283]) und die siebente etwa im Zeitverlaufe von Tag und Nacht; Einige von ihnen jedoch etwa in zwei Monaten, Andere etwa in Einem Jahre, zwei oder drei Jahren; und dies (stufenmässige Aufsteigen der Zeitdauer des Ueberschreitens der Brücke) hört nicht eher auf, als bis der Letzte der die Brücke Ueberschreitenden dies erst in etwa fünfundzwanzigtausend Jahren vollbringt. — Man hat ferner überliefert, dass während der Zeit, da die Menschen die Brücke überschreiten, das Höllenfeuer unter ihren Füssen, über ihrem Kopfe, zu ihrer Rechten und Linken, hinter und vor ihnen ist, wie es im Korân heisst: „Es ist Keiner unter euch, der nicht in sie (die Hölle) hineinkäme. So ist es von deinem Herrn festgestellt und beschlossen. Dann wollen wir diejenigen, die fromm gewesen sind, erlösen, die Gottlosen aber darin auf ihren Knieen liegen lassen.“[284]) Und es erfasst das Feuer ihr Haar, ihre Haut und ihr Fleisch, so dass sie, die Brücke überschreitend, schwarz wie eine Kohle werden. Es giebt jedoch Manchen, der über dieselbe geht, ohne vor irgend einem ihrer Schrecken[285]) sich zu fürchten oder von einer ihrer Flammen berührt zu werden, so dass er, wenn er sie überschritten, frägt: wo ist die Höllenbrücke? und man ihm antwortet: du

---

283) C. D. hat ganz unverständlich: كالشيه, was wenigstens كالشَّيْئةِ heissen müsste.

284) Sur. 19, 72 u. 73. Siehe Sale a. a. O., S. 357 d. Vgl. auch Baiḍâwî zur Stelle.

285) In beiden Codd. steht احوالها für اهوالها.

hast sie bereits überschritten, ohne Ungemach zu erfahren, weil Gott dir barmherzig war. — Die Tradition berichtet: wenn am Tage der Auferstehung die Propheten, Jeglicher mit seiner Gemeinde, erscheinen,[286]) und die Gemeinden dann die Höllenbrücke betreten, so wendet sich ihr Prophet zu ihnen hin und spricht: wer seid ihr? Da antworten sie: wir sind deine Gemeinde. Darauf spricht er: waret ihr denn auch meinem Religionsgesetze ergeben? Sie antworten: Nein. Da sagt er sich von ihnen los und überlässt sie der Hölle. Meine Brüder, (so wird ihnen zugerufen),[287]) seid ihr dem Religionsgesetze unseres Propheten gefolgt und auf seinem Pfade gewandelt? Ihr werdet ja nach dem Eintritte in die Hölle der Fürsprache eures Propheten bedürfen! Denn also heisst es in der Tradition: es kommen Leute und stellen sich auf die Höllenbrücke und sprechen: wir haben Furcht vor der Hölle. Und so vermögen sie nicht, auf ihr sich fortbewegend, dieselbe zu überschreiten; es wird finster vor ihnen, sie können nicht von der Stelle schreiten, und sie brechen darob in Weinen aus. Da kommt Gabriel und spricht: was verhindert euch die Brücke zu überschreiten? Sie antworten: wir fürchten uns vor der Hölle. Gabriel frägt sie nun: wenn ihr in der Welt zu einem tiefen Meere kamet, wie konntet ihr da über dasselbe dahinfahren? Sie erwiedern: mit Schiffen. Da bringt er die Gotteshäuser, in denen sie ihr Gebet ver-

---

[286]) C. L. hat: كان يجيى الانبياء (ohne كلُّ من), C. D. ganz unverständlich: ان كان ناجى الانسان.

[287]) Dies könnte auch als Ermahnung des Ueberlieferers an den Leser genommen werden.

richtet, in einer den Schiffen ähnlichen Form herbei, und sie setzen sich darauf und fahren so über die Brücke dahin. Dann spricht er zu ihnen: dies sind eure Gotteshäuser (in der Welt), in denen ihr beim öffentlichen Gottesdienste gebetet habt.

Die überlieferten Berichte melden ferner: wenn Gott den Menschen zur Rechenschaft zieht und seine bösen Handlungen die guten überwiegen, so ertheilt Gott den Befehl, ihn in die Hölle zu führen. Wenn man ihn nun dorthin abgeführt, spricht Gott zu Gabriel: eile meinem Knechte nach und frage ihn, ob er in der Welt bei den (zu Füssen der) Gelehrten gesessen, denn dann will ich ihm um ihrer Fürsprache willen verzeihen. Und es frägt ihn dann Gabriel, er aber antwortet: nein! Und Gabriel spricht: o Herr, du kennst den Zustand deines Knechtes! Hierauf sagt Gott: frage ihn, ob er die Gelehrten geliebt? Und er frägt ihn, dieser aber erwiedert: nein! Frage ihn, sagt nun Gott, ob er jemals an einem Tische mit einem Gelehrten gesessen. Er frägt ihn, seine Antwort aber ist: nein! „So frage ihn, ob er in einem Hause gewohnt, in dem ein Gelehrter sich aufhielt?“ Er frägt ihn, erhält aber zur Antwort: Nein! „Frage ihn jetzt, ob sein Name mit dem eines Gelehrten übereinstimmend ist, so verzeihe ich ihm.“ Er frägt ihn nun, eine solche Uebereinstimmung findet sich aber nicht bei ihm. „So frage ihn endlich, ob er einen Mann geliebt, der in Liebe den Gelehrten ergeben war?“ (Er frägt ihn) und dieser antwortet: Ja! Da sagt Gott zu Gabriel: Nimm ihn bei der Hand und führe ihn ins Paradies. Denn er hat in der Welt einen Mann geliebt, der in Liebe einem Gelehrten zugethan war, und dem segensreichen Einflusse dieses (Gelehrten) verdankt er es, dass ich ihm ver-

zeihe.[288]) Auf Grund des hier Angeführten heisst es auch in den überlieferten Berichten: Gott lässt am Tage der Auferstehung die Gotteshäuser dieser Welt in der Gestalt weisser Kameele erstehen, deren Füsse von Ambra, deren Nacken von Safran,

---

[288]) Der diesen Worten zu Grunde liegende Gedanke ist wohl kein anderer als der, dass das Hochhalten der Männer der Wissenschaft veredelnd auf den Menschen wirken muss. — Von den Rabbinen, die dem Geiste des Judenthums entsprechend das Streben nach Wissen und Erkenntniss als die Grundbedingung zur Erlangung eines wahren religiösen Lebens darstellen (es sei hier nur kurz auf den Ausspruch: דעה חסרת, מה קנית? דעה קנית מה חסרת? [Jalkut zu 1. Kön. § 177 u. an m. Stellen des Midr.] und den Grundsatz Hillel's: אין בור ירא־חטא [Abot II, 6] hingewiesen), wird bekanntlich dieser „כבוד התורה“ an sehr vielen Stellen aufs Dringendste anempfohlen. Wir wollen nur Einiges anführen. Abot I, 4 heisst es: „Dein Haus sei ein Sammelplatz der Weisen, lasse dich von dem Staube ihrer Füsse berühren (d. h. sitze lernend zu ihren Füssen), und trinke mit Durst (mit heissem Verlangen nach Wissen) ihre Worte“. — R. Akiba, von dessen Scharfsinne erzählt wird, dass er unter Anderem auch jedes in der Schrift vorkommende (scheinbar überflüssige oder — insofern es auch „mit“ bedeute — störende) את zu deuten verstand, gab, als ein anderer Rabbi, der gleichfalls darin vielfach seinen Scharfsinn bewiesen, wegen dieses Wortes in dem Verse Deut. 10, 20 in Verlegenheit war, demselben die Deutung: „את ה׳ אלהיו תירא“ schliesse auch die Gelehrten ein (לרבות תלמידי חכמים); auch vor ihnen sollst du Ehrfurcht hegen. Pes. 22[b]. — Von dem, der in frommer Verehrung Gottes in Liebe Denen ergeben ist, die durch Verbreitung göttlichen Lichtes in seinem Geiste wirken, zu ihnen in innige (auch verwandtschaftliche) Beziehung tritt und für ihr materielles Wohl Sorge trägt, heisst es, dass er das Wort der Schrift (Deut. 30, 20) “לאהבה את ה׳ אלהיך .... ולדבקה־בו“ erfülle. Ket. 111[b]. — In Betreff des Textes sei noch bemerkt, dass die Worte فيقول الله bis فيقول الله لجبرائل اسأله im Dr. C. fehlen, und statt des auf diese Worte folgenden لجبرائل die einen neuen Satz beginnenden فيقول جبرائل stehen.

deren Köpfe von starkduftendem Moschus und deren Rücken von grünem Smaragd sind. Es reiten auf ihnen die gottesdienstlichen Versammlungen[289]), die Gebetrufer leiten sie an ihren Halftern und die Imame treiben sie an. Sie ziehen nun über den Plan des Auferstehungstages, und man ruft: o ihr Anferweckten, wer sind diese? Und jene antworten: sie gehören zu den (dem göttlichen Throne) nahestehenden Engeln und den gottgesandten Propheten. Da ruft man wieder: o ihr Auferstandenen, nicht gehören sie zu den gottgesandten Propheten, sondern zur Gemeinde Muhammeds und zwar sind es diejenigen, welche die fünf (vorgeschriebenen) Gebete in gottesdienstlicher Versammlung beobachtet.[290])

Man sagt, dass Gott einen Engel Namens Ḥarwâïl ge-

---

[289]) Beide Codd. haben يركبونها الجماعة.

[290]) Hinsichtlich des Gebetes in der Gemeinde sagt Baiḍâwi zu den Worten (Sur. 2, 40) وٱركعوا مع الراكعين „bücket euch mit den Sich-Bückenden", was er erklärt: اي في جماعتهم Folgendes: فانّ صلوة الجماعة تَفْضُل صلوةَ الفَذّ بسبع وعشرين درجة لِما فيها من تظاهُر النفوس „denn das Gebet in der Gemeinde ist um siebenundzwanzig Grade vorzüglicher als das Gebet des Einzelnen, weil darin eine gegenseitige Unterstützung der Seelen stattfindet". — Auch die Rabbinen schreiben dem Gebete in Gemeinschaft mit der im Gotteshause versammelten Gemeinde, eine höhere Wirkung zu. So heisst es (Berach. 8ᵃ) mit Beziehung auf den Psalmvers (Ps. 69, 14) ואני תפלתי לך ה׳ עת רצון — אימתי עת רצון? בשעה שהצבור מתפללין. Das Gebet im Gotteshause, als besonders heiligend wirkend, wird daher auch zur Pflicht gemacht. Wer diese Pflichterfüllung, wo ihm durch das Gotteshaus in seinem Wohnorte Gelegenheit dazu geboten ist, unterlässt, wird שכן רע (ein böser Nachbar) genannt. (Das.) Diesen Aussprüchen, die auf die richtige Wahrnehmung von der erweckenden und heiligenden Kraft der Andacht Vieler, die zu dem Einen heiligen Zwecke, die Seele zu Gott zu erheben, sich

schaffen, der zwei Flügel hat: einen in Westen von rothem Hyacinth und einen im Osten von grünem Smaragd, mit Perlen, Hyacinth und rother Koralle verziert. Sein Haupt ist über (unter)[291] dem oberen göttlichen Throne und seine Füsse unter der siebenten Erde. Er ruft jede Nacht im Monate Ramaḍân: ist irgend ein Beter da, dass ihm Erhörung, irgend ein Flehender, dass sein Wunsch ihm gewährt, irgend ein reuig sich Bekehrender, dass er in Gnaden aufgenommen, irgend ein um Verzeihung Bittender, dass ihm verziehen werde? (Und dies thut er so lange), bis die Morgenröthe anbricht.

Sechsunddreissigstes Capitel.

Von dem Höllenfeuer.

Die Tradition berichtet: Gabriel kam zum Propheten, da sagte dieser zu ihm: beschreibe mir das Höllenfeuer. Und Gabriel erwiederte: Als Gott das Höllenfeuer geschaffen hatte, liess er es tausend Jahre brennen, bis es roth wurde, hierauf wieder tausend Jahre, bis es weiss, und endlich noch tausend Jahre, bis es schwarz wie die dunkle Nacht wurde; seine Flamme leuchtet nicht, aber seine Gluth löscht nicht aus.

---

versammelt, sich gründen, sei auch das schöne Dichterwort angereiht: „Wo Tausende anbeten und verehren,
Da wird die Gluth zur Flamme und beflügelt
Schwingt der Geist in den Himmel sich auf.“ (Schiller.)

[291]) C. D. hat تحت statt فوق; doch soll auch فوق bisweilen in der Bedeutung: „unter“ vorkommen, wie Freytag nach dem كتاب الاضداد angiebt.

Mugâhid, dem Gott gnädig sein möge, sagte: die Hölle hat Schlangen so dick wie der Hals der baktrischen Kameele und Scorpionen so gross wie die Maulesel dieser Welt. Es fliehen nun die Bewohner des Höllenfeuers aus demselben zu diesen Schlangen hin, diese aber fassen jene an ihren Lippen darauf wird gehäutet,[292]) was zwischen dem Kopfhaar bis zum Nagel ist, (d. h. ihr ganzer Körper), und es errettet jene nichts vor ihnen als die Flucht zurück in das Höllenfeuer. — Von 'Abdallâh Ibn Gâbir wird im Namen des Gottgesandten überliefert: in der Hölle sind Schlangen, die dem Halse der Kameele gleichen, und sie stechen so gewaltig, dass man ihr Gift[293]) vierzig Jahre lang empfindet; ferner sind darin Scorpionen in der Grösse von Mauleseln, und von diesen sticht ein jeder mit solcher Kraft, dass man das Gift vierzig Jahre lang empfindet. El-A'masch hat im Namen des Zaid Ibn Ṯâbit und dieser im Namen Ibn Mas'ûds überliefert: dieses euer Feuer (das auf Erden befindliche Feuer) ist ein Siebenzigstel von jenem Höllenfeuer, (und die Hitze und Gluth desselben ist der Art), dass, wenn es nicht zweimal ins Meer geworfen worden wäre (um es einigermassen abzukühlen), ihr in keiner Weise Gebrauch davon machen könntet.[294]) Mugâhid sagt:

---

292) Wir hielten es für besser, hier der Lesart des Dr. C. فيكشط (statt فيكشف des L. C.) zu folgen.

293) C. L. hat حمومة, C. D. حومة, wofür entweder حَمة (von حمى) oder حُمّة (von حمّ) zu schreiben war. Wir thaten das Erstere.

294) In C. L. lautet die Stelle: (sic) لولا انّه لضربت, im C. D. ebenso, nur fehlt das ل vor ضربت; in beiden Codd. heisst es dann منها, was auf نار bezogen werden muss.

dieses euer Feuer (in der Welt) bittet Gott um Schutz vor dem Höllenfeuer.

Die Tradition berichtet: Gott sandte Gabriel zu Mâlik, dass er etwas von dem Höllenfeuer nehme und es zu Adam bringe, damit er dabei Speisen koche. Da sagte Mâlik: o Gabriel, wie viel willst du von dem Feuer? Gabriel antwortete: ich will davon so viel, wie eine Dattel gross ist. Hierauf sagte Mâlik: würde dir gewährt, was du begehrst, wahrlich, es würden die sieben Himmel und die sieben Erden von seiner Gluth zerschmelzen. Und er fügte noch hinzu: würde dir gewährt, was du begehrst, es fiele kein Tropfen mehr vom Himmel hernieder und die Erde liesse kein Gewächs mehr hervorspriessen. Darauf rief Gabriel: o mein Gott, wie viel soll ich[295]) von dem Feuer nehmen? Und Und Gott antwortet: nimm davon von der Grösse eines Atoms. Da nahm er einen Theil von dieser Grösse und tauchte ihn siebzig Mal in die Ströme des Paradieses. Dann kam er mit dem Feuer zu Adam und legte es auf einen hohen Berg. Da zerschmolz dieser Berg. Das Feuer ging nun zu seiner Stelle zurück, aber der Rauch davon verblieb bis auf den heutigen Tag in den (schwarzen) Steinen (Steinkohlen?) und dem Eisen. Dieses (irdische) Feuer nun ist aus dem Rauche jenes Atoms: erwäget dies wohl, o ihr Gläubigen! — Der Prophet sagte: von den Höllenbewohnern wird am schimpflichsten Derjenige bestraft, der zwei Sandalen von Feuer an hat, aus denen sein Gehirn siedend hervorbricht,[296]) als wäre er ein

---

295) C. D. hat unrichtig تاخذ, C. L. نأخذ, wofür doch einfacher آخذ zu setzen war.

296) In C. L. steht يغلّى, wofür nach Fleischer ent-

Kochtopf, und seine Ohren und Zähne wären glühende Kohlen, aus denen[297]) die Flamme des Höllenfeuers emporschlägt; die Eingeweide seines Leibes treten aus seinen Füssen heraus. Wahrlich dies ist für die heftigste Strafe der Höllenbewohner zu halten und es ist die Art, wie einer von ihnen am schimpflichsten bestraft wird. — ʿÂṣim sagt: die Höllenbewohner rufen Mâlik an, er giebt ihnen aber vierzig Jahre lang keine Antwort; dann antwortet er ihnen indem er sagt: ihr seid (hier) verbleibend, d. h. für immer (hier) verweilend. Hierauf rufen sie ihren Herrn an: o unser Herr, führe uns aus ihr heraus, und wenn wir (zu unserer früheren Bosheit) zurückkehren, dann sind wir Frevler“;[298]) er giebt ihnen aber zweimal so lange als die Welt besteht keine Antwort; erst nach Verlauf dieser Zeit antwortet er ihnen, indem er spricht: „weg von mir, ihr schmachvoll dorthin Getriebenen, und redet mich nicht mehr an.“[299]) Der Prophet sagt, hierauf ist, bei Gott! Niemand eines Wortes mächtig, und es herrscht nunmehr nur Wehklagen und Seufzen in dem Höllenfeuer, und es gleichen die Laute seiner Bewohner denen der Esel, wobei die wimmernden Töne den Anfang und die stöhnenden den Schluss bilden.[300]) Es sprach Gabriel (zu Muhammed): Bei dem der dich als Propheten zum Träger der Wahrheit gemacht! die Gluth

---

weder يُغَلِّى oder يَغْلِى zu schreiben war. Wir wählten das Letztere.

297) In beiden Codd. fehlt das بِهِ, dessen Hinzufügung uns nothwendig schien.

298) Nach Sur. 23, 109.

299) Nach Sur. 23, 110.

300) Sale, a. a. O. S. 263ᵃ erklärt diese Worte als „das heftige Ansichziehen und Aus- oder Vonsich-Hauchen des Athems,

der Hölle ist so stark, dass, wenn eine glühende Kohle von der Grösse eines Nadelkopfes aus dem Höllenfeuer (genommen und) auf die Erde gelegt würde, alle Erdbewohner von ihrer Hitze in Brand gesteckt würden; ferner (versichere ich dir) bei Dem der dich als Propheten zum Träger der Wahrheit gemacht, dass, wenn ein Gewand von den Gewändern der Höllenbewohner zwischen dem Himmel und der Erde aufgehängt würde, die Bewohner der Welt durch die Gluth desselben und das, was sie von seinem hässlichen Geruche litten, dahin sterben müssten. So auch betheuere ich dir weiter bei Dem, der dich als Propheten zum Träger der Wahrheit gemacht, dass, wenn eine Elle von der Kette, deren Gott in seiner Schrift Erwähnung gethan, auf einen Berg gelegt würde, dieser zerschmelze, bis dass er die siebente Erdschicht erreichte. Und endlich sei dir bei Dem, der dich als Propheten zum Träger der Wahrheit gemachtt, versichert, dass, wenn ein Mann im Westen (mit dem Höllenfeuer) bestraft würde, ein im Osten Weilender von der Heftigkeit und Gewalt seiner Strafe[301]) in Brand geriethe. Der Hölle Gluth ist gewaltig, ihre Tiefe unfassbar, ihr Brennmaterial Eisenstein, ihr Getränk glühendes Wasser und Eiter und ihre Kleider sind (kurze) Feuergewänder.

---

wie Leute, die in grosser Angst sind, gewöhnlich zu thun pflegen, insbesondere aber die Reciprocation, die bald schnaufenden, bald keuchenden Laute der Stimme des Esels". Das Erstere stimmt nicht mit der Erklärung Baiḍâwî's z. St. (Sur. 11, 108), der gerade umgekehrt الزفير als اخراج النَفَس und الشهيق als ردّه, bezeichnet. Freytag s. v. زفير sagt blos, dies sei: ruditus asini initium und شهيق ruditus finis.

[301]) C. D. und C. L. haben عذابها, so dass das Suff. auf „das Höllenfeuer" sich bezöge; es schien uns jedoch besser, عذابه zu lesen.

Siebenunddreissigstes Capitel.

Von den Höllenhöfen.

„Sie (die Hölle) hat sieben Höfe; einem jeden derselben ist ein bestimmter Theil“ von Männern und Frauen „zugewiesen.“[302]) Es fragte der Gottgesandte, wie der Ueberlieferer berichtet, den Gabriel nach den Höfen der Hölle, ob sie, wie unsere Höfe hier in der Welt verschlossen seien? Und dieser antwortete: nein, sondern sie sind geöffnet; es sind die einen tiefer gelegen als die Andern; von einem Hofe zum andern ist ein Weg von siebzig Jahren; ein jeglicher Hof ist an Gluth siebzig Mal stärker als der ihm nächst gelegene. Der Prophet fragte dann: wer sind die Bewohner dieser Höfe, o Gabriel? Er erwiederte: in dem ersten sind die Heuchler, die Ungläubigen unter den Genossen des Tisches[303]) und die Familie (das Volk) Pharaos. Sein Name ist: Hâwijat.[304]) In dem zweiten sind die Polytheisten; er heisst: el-Gaḥîm; in dem dritten sind die Ṣabier; ihr Name ist: Saḳaru;[305]) in dem vierten sind der Teufel, sein Anhang und die Magier; er heisst:

[302]) Nach Sur. 15, 44. Dass auch die Haggada von sieben Wohnungen (שבעה בתי דירות) und der Sohar von sieben Pforten (שבעה פתחין) in der Hölle spricht, hat schon Geiger a. a. O. S. 68 mitgetheilt. Hier sei nur noch erwähnt, dass im Talmud (Erubin 19ª) auch von drei פתחים als „Eingängen“ zur Hölle die Rede ist. Ueber die sieben Namen der Hölle siehe weiter unten (Anmerk. 373).

[303]) Ueber „die Genossen des Tisches“ vgl. Sur. 5, 111 ff.

[304]) Siehe Sur. 101, 6.

[305]) Sur. 74, 27.

Laẓâ;[306]) in dem fünften sind die Juden; sein Name ist: El-Ḥuṭamat;[307]) in dem sechsten sind die Christen, und er heisst: Es-Saîr. Gabriel hielt dann an[308]), und der Prophet sprach: warum berichtest du mir nichts über die Bewohner des siebenten Hofes? Jener antwortete: o Muhammed, frage mich nicht danach! Da sagte dieser: o Gabriel, ich frage (dich), so gieb mir doch Kunde von dem siebenten Hofe! In ihm, sprach Gabriel, sind die grossen Sünder deiner Gemeinde, welche, ohne Busse gethan zu haben, gestorben. Da stürzte der Prophet, von einer Ohnmacht erfasst, nieder. Gabriel legte nun das Haupt desselben in seinen Schooss, bis er wieder zu sich kam. Und als dies geschehen war, sagte Muhammed: o Gabriel, gross ist mein Kummer und gewaltig meine Furcht, dass etwa Einer meiner Gemeinde in die Hölle komme. Und Gabriel erwiederte: ja, o Gottgesandter, diejenigen von deiner Gemeinde werden in die Hölle kommen, welche grosse Sünden begangen haben. Da weinte der Gottgesandte und auch Gabriel weinte mit ihm. Und Jener sprach: o Gabriel, warum weinest du? Du bist ja der betraute Geist! Dieser erwiederte: ich fürchte, mit dem heimgesucht zu werden, womit Hârût und Mârût[309]) heimgesucht worden sind, und dieses ist es, was mich weinen macht. Da offenbarte

306) Sur. 70, 15.

307) Sur. 104, 5.

308) C. D. hat أمسك; das in C. L. undeutlich geschriebene Wort أَمْسَكَ, wie es richtig heissen soll, hat auch die intransitive Bedeutung: anhalten, s'arrêter.

309) Siehe Sur. 2, 96 und Sale a. a. O. S. 19 c.

ihnen Gott: o Gabriel, o Muhammed, ich halte euch beide von der Hölle fern, aber dennoch lasset ihr das Weinen nicht!

Achtunddreissigstes Capitel.

Von der Hölle.

Von Ibn 'Abbâs wird überliefert: die Hölle wird am Tage der Auferstehung aus dem unter der siebenten Erde befindlichen Raume herbeigeführt, und es umgeben dieselbe siebzigtausend Engelschaaren; eine jede Schaar ist an Anzahl siebzigtausendmal grösser als die der Menschen und Genien. Sie ziehen sie an ihren Leitseilen; sie hat vier Füsse, jeder Fuss ist so gross wie ein Weg von tausendmal tausend Jahren; ferner dreissigtausend Köpfe und in jedem Kopfe dreissigtausend Mäuler, von denen jedes dreissigtausend Zähne hat, deren jeder dreissigtausendmal so gross als (der Berg) Uḥud ist;[310] jedes Maul hat zwei Lippen, von denen jede so gross ist wie der ganze Aufbau der Welt; in jeder Lippe sind eiserne Ketten, deren jede siebzig Millionen Ringe hat, und jeglichen dieser Ringe halten viele Engel fest. Und so bringt man die Hölle von der linken Seite des oberen Thrones herbei. So heisst es in Gottes Wort: „es (das Höllenfeuer) sprühet Funken (so gross) wie Thürme, welche (an Farbe) rothgelben Kameelen gleichen."[311]

[310]) Der Berg Uḥud befindet sich in der Nähe Mekka's.

[311]) Sur. 77, 32 u. 33. Es ist nicht gut erklärlich, wie dieser Vers mit dem Vorhergehenden in Verbindung gebracht werden soll. Zu dem Verse selbst vgl. Sale, S. 654 c.

Neununddreissigstes Capitel.

Von dem Hineintreiben der Menschen ins Höllenfeuer.

Die Feinde Gottes werden in das Höllenfeuer getrieben, und es wird schwarz ihr Angesicht und graublau ihr Auge und auf ihren Mund wird ein Siegel gedrückt. Wenn sie zu ihrem Höllenhofe gelangen, kommen ihnen die Höllengeister mit Halseisen und Ketten entgegen. Eine solche Kette wird in den Mund des Menschen gesteckt und aus seinem Hintern wieder hervorgezogen; seine linke Hand wird an seinen Hals gefesselt, seine rechte ins Innere des Herzens gedrängt und dann zwischen den Schultern herausgezogen. Er wird nun mit den Ketten gefesselt, und (das geschieht so), dass sie immer einen Menschen mit einem Satan an einer Kette zusammenkoppeln. Nachher wird er mit dem Gesicht auf dem Boden geschleift, und es schlagen ihn die Engel mit eisernen Keulen. So oft aber die Menschen in ihrer Angst aus der Hölle herausbrechen wollen, werden sie wieder hineingestossen, und man ruft ihnen zu: schmecket nun die Strafe! Denn also lautet das göttliche Wort: „So oft sie vor Angst aus ihr herausbrechen wollen, werden sie in dieselbe zurückgestossen und man sagt zu ihnen: schmecket die Strafe des Höllenfeuers, die ihr abgeleugnet.“[312]) Fâṭima sprach einst: o Gottgesandter, hast du nicht auch nach deiner Gemeinde gefragt, wie diese in sie (die Hölle) hineinkommen werden? Er antwortete: jawohl, es treiben sie die Engel in das Höllenfeuer, aber ihr Gesicht wird nicht schwarz und ihre Augen nicht graublau;

[312]) Sur. 22, 22; 77, 29.

es wird kein Siegel auf ihren Mund gedrückt, sie werden nicht mit den Satanen zusammengekoppelt, und es werden ihnen keine Ketten und Halseisen angelegt. Da sagte sie: o Gottgesandter, wie werden die Engel sie führen? Er erwiederte: sie bestehen aus drei Abtheilungen, nämlich den gottlosen Greisen, den lasterhaften Jünglingen und den ausschweifenden Frauen;[313]) die Männer nun (führen sie) an dem Barte, die Frauen an den Locken und dem Stirnhaar[314]). Wie viele aber von meiner Gemeinde, die weisses Haar haben, werden an diesem gefasst, um in die Hölle geführt zu werden! Jeglicher von ihnen ruft dann: wehe mein weisses Haar, wehe meine Hinfälligkeit! Und wie viele Jünglinge meiner Gemeinde werden am Barte gefasst, um in die Hölle geführt zu werden! Solche rufen dann: wehe meine Jugend, wehe die Schönheit meiner Gestalt! Und wie viele Frauen meiner Gemeinde werden an ihrem Stirnhaar gefasst, um in die Hölle geführt zu werden! Jedwede von ihnen ruft dann: wehe meine Schmach, wehe meine Schande![315]) Und dies Rufen dauert so lange, bis man sie zu Mâlik bringt. Wenn nun dieser auf sie schaut, sagt er zu den Engeln: wer sind diese? Und warum sind sie als Verdammte zu mir gekommen?[316]) Ich wundere

---

313) Die Singulare des Originals haben wir, als Collectivbegriffe iu der Uebersetzung durch Plurale wiedergegebeu.

314) Das ما in بما ist, wie Fleischer uns bemerkte, überflüssig. Siehe de Sacy Grammaire arabe I, 539, § 1180 (2te Ausg.).

315) Man sagt bekanntlich: هتك ستره „laceravit ejus velum“ in der Bedeutung: dehonestavit eum.

316) Der Accusativ اشقياء ist sicher als Zustandsausdruck des

mich über sie; nicht ist schwarz ihr Gesicht, nicht sind graublau ihre Augen, nicht Ketten und Halseisen um ihren Nacken gelegt! Da erwiedern die Engel: also ist uns befohlen worden, sie in diesem Zustande und in dieser Gestalt herzuführen. Hierauf spricht Mâlik zu ihnen: o Schaar von Unseligen, wer seid ihr denn? Und sie antworten: wir sind von der Gemeinde Muhammeds. — In einer andern Tradition aber wird berichtet: sie rufen, nachdem die Engel sie zur Hölle geführt: „wehe Muhammed!" Wie sie aber Mâlik zu Gesicht bekommen, vergessen sie, aus Furcht vor ihm, den Namen Muhammeds, und jener sagt nun zu ihnen: wer seid ihr? Sie antworten: wir gehören zu denen, welchen der Koran geoffenbart worden,[317]) wir sind Glieder der Gemeinde, die im Monat Ramadân Fasten hält. Da sagt Mâlik: der Korân ist nur Muhammed geoffenbart worden! Wie sie nun Muhammeds Namen hören, rufen sie mit lauter Stimme und sprechen: wir gehören zu seiner Gemeinde. Er aber sagt zu ihnen: hattet ihr denn nicht am Korân einen Warner vor den Sünden? Warum waret ihr also ungehorsam gegen Gott, den Allmächtigen und Hocherhabenen? Und wenn er sie dann an die Grube[318]) der Hölle gebracht hat, und sie auf

---

Subjectes von وَرَدُوا aufzufassen. Im Dr. C. lautet die Stelle ganz corrumpirt: فما روى ورّد على الاشقياء.

[317]) C. D hat عليه القران, so dass من, wie im folgenden Satze, als Collectivsingular behandelt ist.

[318]) Im L. C. steht حُفَيرة, dem Sinne entsprechender aber ist حَفيرة. Der Dr. C. hat dafür شفير حايط: an den Rand der Höllenwand.

das Höllenfeuer und die Höllengeister schauen, so sprechen sie: o Mâlik, gestatte uns, über uns selbst zu weinen! Er gestattet es ihnen, und sie vergiessen so viele Thränen, dass zuletzt keine mehr übrig sind, und dann weinen sie Blut. Da sagt Mâlik zu ihnen: wie schön ist dieses Weinen! Hätte dieses Weinen in der Welt aus Furcht vor Gott stattgefunden, so würde euch heute nicht das Höllenfeuer erfassen.[319])

Vierzigstes Capitel.

Von den Höllengeistern.

Manṣûr Ibn ʿAmmâr sagt: mir ist mitgetheilt worden, dass der Höllenengel so viel Hände und Füsse hat, als Höllenbewohner sind, und bei jedem Fusse (der letztern) eine Hand (des erstern) ist, die ihn bald in diese, bald in jene Stellung bringt[320]), ihn fes-

---

319) Siehe oben Anmerk. 107. In Bezug auf Reue und Besserung sei hier noch an die Stelle im Jalkut zu den Psalmen (Ps. 92, § 843) erinnert, wo es zu den Worten: טוב להודות לה' heisst: Adam (dem die Sage nach ihrer Weise die Urheberschaft dieser Psalmworte zuschreibt) sagte: „durch mich sollen alle Geschlechter es lernen, dass wer Gottes Namen lobsingt, seine Sünden reuig bekennt und von ihnen lässt, von dem Strafgerichte der Hölle befreit wird“, כי ילמדו כל הדורות שכל מי שהוא משורר ומזמר לשם עליון ומודה פשעיו ועוזב ניצל מדינה של גיהנם. (In den Pirke R. Elieser, welchem die Stelle entnommen ist, fehlen [wenigstens in der uns vorliegenden Lemberger Ausgabe] die Worte משורר ומזמר לש״ע und statt ומודה steht יודע.)

320) Der Leipz. C. hat unrichtig يقومه ويقعده für ويقيمه ويقعده wie es im Dr. heisst; nur müsste, da das Suffixum sich nur auf رجل beziehen kann, dies im Femininum stehen und so auch die Verba als zu يد gehörend die Feminin-Form haben, wenn

selt und an eine Kette legt. Wenn Mâlik ins Höllenfeuer blickt, so frisst ein Theil davon den andern aus Furcht vor ihm.[321]) — Die Buchstaben des „Basmala" betragen neunzehn: eben so gross ist auch die Anzahl der Höllengeister. Sie werden desshalb also (nämlich el-Zabânijat) genannt, weil sie mit den Füssen wie mit den Händen thätig sind;[322]) und so ergreift Einer von ihnen zehntausend Ungläubige mit Einer Hand, zehntausend mit der andern, und wiederum zehntausend mit Einem Fusse und eben so viele mit dem andern. So bestraft er vierzigtausend Ungläubige auf einmal, der Macht und Stärke gemäss, die er besitzt. Einer von ihnen (den Höllengeistern) ist Mâlik, der Wächter des Höllenfeuers, und achtzehn (andere) sind Seinesgleichen. Sie sind die Häupter der (Höllen-) Engel, und unter jedem Engel von ihnen stehen Wächter, deren Anzahl Gott allein kennt; ihre Augen sind wie der zuckende Blitz, ihre Zähne haben die weisslich glänzende Farbe des Rindshornes, ihre Lippen berühren ihre Füsse und aus ihrem Munde bricht eine Feuerflamme hervor. Der Raum zwischen den Schultern eines jeden von ihnen ist so gross, wie der Weg von einem Jahre; in ihrem Herzen schuf Gott nicht soviel als ein Atom von Erbarmen und Milde. Es fährt ein Jeglicher von

---

nicht, wie wir schon früher bemerkt, derartige Verstösse gegen die Grammatik in diesem Buche fast mit Consequenz durchgeführt würden.

[321]) Beide Codd. haben فاكل النار بعضهم بعضا, was keinen Sinn giebt.

[322]) Die Bedeutung „Höllengeister" für الزبانية fehlt, so weit wir sehen, bei Freytag.

ihnen auf vierzig Jahre in der Gluth[323]) des Höllenfeuers herum, ohne dass dies ihnen schadet, weil das Licht (aus dem sie geschaffen sind) stärker ist als des Feuers Gluth. Bewahre uns Gott vor dem Feuer! — Hierauf sagt Mâlik zu den Höllengeistern: werfet sie (die Sünder) ins Feuer! Wenn sie dies nun thun, so rufen Jene allesammt: „es ist kein Gott ausser Gott!“ — und das Feuer weicht vor ihnen zurück. Da spricht Mâlik: o Feuer, fasse sie! Dieses aber erwiedert: wie soll ich sie fassen, da sie doch sprechen: es ist kein Gott ausser Gott! Hierauf sagt Malik: jawohl, aber der Herr des Thrones hat dies befohlen. Da fasst es sie, und zwar Einige von ihnen bis zum Nabel, Andere aber bis zur Kehle.[324]) Wenn sich aber das Feuer dem Gesichte nähert, so spricht Mâlik: brenne nicht ihr Gesicht, denn lange sind sie in der Welt anbetend vor dem Allbarmherzigen niedergefallen; brenne auch nicht ihr Herz, denn sie haben lange Durst gelitten durch das beschwerliche Fasten im Ramaḍân! Und so verbleiben sie (in der Hölle), so lange Gott will.

Einundvierzigstes Capitel.

Von den Höllenbewohnern, ihren Speisen und Getränken.

Der Prophet sagt: Die Höllenbewohner sind schwarz von Angesicht; das Augenlicht ist ihnen verdunkelt und es

[323]) Der L. C. hat unrichtig: فى الحارّ.

[324]) Im Dr. C. lautet die Stelle: فمنهم من تأخذ (l. تاخذه) الى قدميه ومنهم من تاخذ (l. تاخذه) الى ركبتيه.

schwindet ihre Denkkraft dahin; ihre Köpfe sind wie Berge, ihre Leiber wie gebrannter Thon, ihre Augen graublau, ihre Statur der Länge nach wie ein Berg und ihre Haare wie Schilfstauden. Sie erleiden keinen Tod, so dass sie stürben, und geniessen kein Leben, so dass sie lebten. Jeder von ihnen hat siebzig Häute, von einer zur andern sind siebzig Feuerschichten; in ihren Eingeweiden sind feurige Schlangen, deren Laute sich anhören, wie die Laute der wilden Thiere und der Esel. Ketten und Halseisen werden ihnen angelegt, mit Keulen werden sie geschlagen und auf ihren zu Boden gedrückten Angesichtern hingeschleift.[325]) Der Prophet sagt ferner: die unglückseligen Höllenbewohner rufen: o unser Herr, die Strafe hat uns ganz umringt und wir haben einen verschlossenen Kerker gefunden. Darin werden sie an ihren Halseisen auf dem Boden geschleift. Wenn sie sich beklagen, so finden sie kein Erbarmen, wenn sie geduldig ihre Qualen ertragen, werden sie nicht davon befreit, und wenn sie rufen, so erhalten sie keine Antwort. Sie rufen ach und wehe, in Banden geschlagen und zusammengekoppelt, im Siggîn des Höllenfeuers ewig verbleibend,[326]) hülflos bei der langen Dauer ihrer Strafe und der Enge ihres Gefängnisses Reue empfindend. Es fliesst von ihrem Leibe Blutwasser, ihre Schaamtheile sind entblösst, und ihre Körper- und Gesichtsfarbe entstellt[327]).

---

[325]) Vgl. Sur. 40, 73; 76, 4; 22, 21; 54, 48.
[326]) Vgl. Sur. 14, 50; 84, 11.

[327]) C. D. hat richtig متغيّر, wie es auch im L. C. an einer spätern Stelle heisst تغيّر الوانه. In grammatischer Hinsicht sei bemerkt, dass der Leipz. C. den Accusativ hat (متغيّراً), was

Dies sind die Verdammten. Sie sprechen: „o unser Herr, unser Unheil hat uns überwältigt, und wir waren verirrte Leute. Möge Gott einen Tag der Pein von uns nehmen, wir haben sie nun genugsam kennengelernt.“[328]) Der Ueberlieferer sagt: Gott hat für die unglückseligen Höllenbewohner einen Feuerberg geschaffen; man befiehlt ihnen, denselben zu besteigen, und sie erklettern ihn, auf ihren Angesichtern sich fortbewegend, eine Million Jahre lang. Wenn sie dann endlich seine höchste Spitze erreichen, so schüttelt sie der Berg mit einem Male ab und schleudert sie nach vergeblicher Anstrengung in ihre (der Hölle) Tiefe. Dann rufen sie den Regen um Hülfe an, und es senkt sich ein schwarzes Gewölk in die Hölle. Da rufen sie: der Regen von dem Allbarmherzigen! Aber er[329]) lässt einen Regen von Feuersteinen auf sie herniederstürzen, dieser fällt auf die Mitte ihres Kopfes und kommt dann aus ihrem Hintern wieder heraus. Hierauf bitten sie Gott tausend Jahre hindurch, dass er ihnen einen (wirklichen) Regen spenden möge! Da wird ein anderes schwarzes Gewölk sichtbar, und sie rufen: dies ist das Regengewölk! Er sendet

---

mit Veränderung in مغبرًّا beibehalten werden könnte, nämlich als جُملة حَاليّة (cf. Caspari Arab. Gr. § 456 ff.), wenn auch die vorhergehenden Worte سائل und بادية in diesem Casus ständen.

[328]) Vgl. Sur. 23, 108; 40, 52; Sur. 32, 12; Baiḍâwî fügt zu انّا موقنون erklärend hinzu: اذ لم يبق لنا شكّ بما شاهدنا.

[329]) Beide Codd. haben فيمطر, so dass dies auf Gott bezogen werden müsste; im C. D. fehlen jedoch die Worte مطرا من. Sollte فتمطر gelesen werden, so müssten dieselben auch bei uns wegfallen, so dass سحابة Subject würde. Dasselbe gilt hinsichtlich des späterfolgenden ديرسل.

aber (darin) Schlangen auf sie hernieder, die so dick wie Kameelhälse sind, und, nachdem diese sie gebissen haben, vergeht der Schmerz davon tausend Jahre lang nicht. Und dies ist der Sinn des göttlichen Wortes: wir häufen ihnen Strafe auf Strafe, weil sie Unheil gestiftet.[330])

Der Ueberlieferer sagt ferner: die unglückseligen Höllenbewohner rufen Mâlik siebzigtausend Jahre lang, er giebt aber den Verdammten keine Antwort. Und sie sprechen: o unser Herr, wir haben Mâlik gerufen, er antwortet uns aber nicht. Da spricht Gott: o Mâlik, gieb den Höllenbewohnern Antwort. Und Mâlik sagt: was ruft ihr, o Höllenbewohner, auf denen der Zorn Gottes ruht? Sie entgegnen o Mâlik, reiche uns einen Trunk Wasser, auf dass wir uns eine Weile erholen; denn schon hat das Höllenfeuer unsere Knochen und unser Fleisch verzehrt und unsere Herzen zerfressen. Da reicht er ihnen einen Trunk siedenden Wassers, und wenn er ihnen denselben hinreicht und sie ihn mit ihren Händen erfassen, fallen ihnen die Finger ab, und wenn das Wasser ihr Gesicht berührt, gehen ihre Augen und Wangen stückweise auseinander, und wenn es in ihren Leib dringt, zerfrisst es ihre Eingeweide und Lebern.

Den unglückseligen Höllenbewohnern bringt man — wie der Ueberlieferer ferner sagt —, wenn sie um Speise bitten, (Früchte von dem Baume) Zakkûm[331]), und wenn dies geschehen, essen sie davon, und es siedet, was in ihrem

[330]) Sur. 16, 90.

[331]) Hinsichtlich des شجرة الزقّوم (worüber die angeführten Korân-Stellen und Sale's Anmerkungen zu vergl.) erinnern wir an die „beiden Palmen am Eingang zur Hölle“, von denen — wie

Leibe ist, ihr Gehirn und ihre Zähne; eine Feuerflamme schlägt aus ihrem Munde heraus, und es fallen ihnen die Eingeweide aus den Füssen heraus. Die unglückseligen Höllenbewohner werden in Kleider[332]) von Theer gekleidet; wenn diese um ihren Leib gelegt werden, wird ihnen die Haut abgerissen. Die Verdammten in der Hölle sind blind: sie können nichts sehen, stumm: sie können nicht sprechen, und taub: sie können nichts hören. Jeder Hungrige verlangt nach Speise: ihre Speise aber ist das Höllenfeuer[333]); jeder Nackte verlangt nach Kleidern: ihre Kleider aber sind das Höllenfeuer; jeder Todte verlangt nur nach dem Leben: die Höllenbewohner nicht, denn sie wünschen sich den Tod.

Zweiundvierzigstes Capitel.

Von den verschiedenen Arten der Strafe nach Massgabe der Handlungen der Menschen.

Der Prophet sagte: es werden von meiner Gemeinde nach Verlauf von sechzigtausend Jahren Folgende von der Höllenstrafe erlöst werden: (Frauen) die fett und mager, be-

schon Geiger a. a. O. S. 68 erwähnt — die Haggada spricht (Erub. 19ᵃ und Succa 32ᵇ); doch bieten dieselben im Uebrigen keine Analogien.

332) Weder C. L. noch C. D. hat ثيابا; es schien jedoch nothwendig, dieses oder ein ähnliches Wort hier einzuschieben.

333) C. D. hat hier und an der folgenden Stelle statt فطعامهم النار die Worte الا اكل النار. Es schien uns nicht nothwendig, dieser Lesart zu folgen, obwohl sie wegen der Harmonie mit dem dritten Gliede des ganzen Satzgefüges passender zu sein scheint.

kleidet und nackt, (Männer) die einsichtsvoll und einsichtslos sind; (Frauen) nämlich, die fett an Fleisch, mager aber an Frömmigkeit, bekleidet mit Kleidern, aber entblösst von Gehorsam gegen Gott, (Männer die) einsichtsvoll sind, „die wohl Aeusserlichkeiten des irdischen Lebens kennen, aber um das zukünftige sich nicht bekümmern,“[334]) und einsichtslos als Handeltreibende,[335]) die jegliches ihnen behagende Besitzthum zu erwerben suchen, aber keine Rücksicht auf Gott nehmen (und nicht daran denken) durch welche Pforte man sie in die Hölle einziehen lassen wird.[336]) Denn also hat Gott zu Mose gesagt: o Mose, wenn du die sähest, welche dem göttlichen Bunde (Gesetze) und der Rechtschaffenheit zuwider handeln, wie sie auf ihren Gesichtern (liegend) zum Höllenfeuer geschleppt werden! Und wenn sie in die Hölle geschleudert worden, da kommt jedes Glied von ihnen an einen andern Ort und jede Ader an einen andern Ort und alle ihre Herzen an einen andern Ort. Und Gott sprach ferner: wehe über die, welche dem göttlichen Bunde und der Rechtschaffenheit zuwiderhandeln! Du wirst ihn gekreuzigt sehen an dem Baume Zakkûm, während das Höllenfeuer durch seinen Hintern in ihn eindringt und aus seinem Munde, seinen Ohren und Augen wieder herauskommt. O Mose, sähest du den, welcher dem göttlichen Bunde und der Rechtschaffen-

334) Nach Sur. 30, 6.

335) Es ist damit die Unbekümmertheit um Recht und Rechtschaffenheit gemeint, deren Beobachtung ihre Pflicht war. — Für يعملون, wie der L. C. hat, steht im Dr. richtig: يعلمون. Statt des unrichtigen شاء des L. C. hat C. D. شاؤا.

336) Beide Codd. haben يدخلونهم.

heit zuwider handelt, wie ein Satan in Ketten und Halseisen, die an seiner Zunge befestigt sind, mit ihm zusammengekoppelt ist! Sähest du, wie einem jeden solchen das Gehirn aus den Nasenlöchern fliesst, wie er nicht Einen Augenblick schläft und ihm nicht Ein Augenblick Erholung gegönnt wird, bis endlich der Ungläubige um Erlösung von der Strafe bittet und auch der, welcher dem göttlichen Bunde und der Rechtschaffenheit zuwider gehandelt hat, das Gleiche thut und nach dem Tode verlangt. Dieser Letztere, der Buhler, der Wucher Treibende und der das Gebet Unterlassende werden in der Hölle während langer Zeiträume (Ḥukub) gepeinigt. (Eine Ḥikbah dauert fünfzigtausend Jahre). O Mose, wäre das Wasser der Meere Tinte, wären die Bäume Schreibfedern, die Menschen und Genien Schreiber: es würden die Federn zerbrechen, die Menschen und Genien vergehen und alle Meere erschöpft werden, und brächten dann noch siebzigtausend Schaaren ebensoviele andere (Federn u. s. w.) hinzu: es würde dies alles erschöpft werden, und die Menschen und Genien vergehen, bevor die Anzahl der Zeiträume (Ḥukub) der Hölle aufgeschrieben werden könnte. — Und so lautet das göttliche Wort: „Sie (die Hölle) ist zur Aufnahme der Frevler bestimmt, dass sie für ewige Zeit darin verbleiben. Sie bekommen darin keine Erfrischung und keinen andern Trank zu kosten, als siedendes Wasser und übelriechenden Eiter, als ihnen gebührende Belohnung.“[337]) — Der Prophet fragte: o Gabriel, wie lang ist die „Ḥukub“ genannte Zeit? Er antwortete viertausend Jahre. Wie viel Monate aber, fragte nun Muhammed,

[337]) Sur. 78, 22 26.

hat jedes dieser Jahre. Gabriel erwiederte: vier tausend. ‚Und wie viel Tage der Monat?‘ „Viertausend.“ ‚Und wie viele Stunden der Tag?‘ „Siebzigtausend; jede Stunde beträgt ein Jahr von den Jahren dieser Welt.“

Von Abu Huraira wird im Namen des Gottgesandten überliefert: wenn der Tag der Auferstehung gekommen, lässt Mâlik aus der Hölle ein Wesen hervorgehen, das Ḥarîsch[338]) heisst und von Scorpionen erzeugt wird. Sein Kopf reicht über den siebenten Himmel empor und sein Schwanz bis in die unterste Erdschicht. (Dieses Ungethüm) ruft nun jeden Tag siebzig Mal: wo sind die, welche den Allbarmherzigen zum Kampfe herausforderten, wo die, welche gegen ihn stritten? Und Gabriel spricht zu ihm: was willst du, o Ḥarîsch? Dieser erwiedert: ich verlange nach fünf Menschenklassen: wo sind die, welche das Gebet unterliessen, wo die, welche die Gemeindesteuer verweigerten, wo die, welche Wein tranken, wo die, welche Wucher trieben, wo endlich die, welche in den Gotteshäusern weltliche Reden führten? Ich will sie verschlingen und verspeisen! Da nimmt er sie alle in sein Maul und kehrt dann zur Hölle zurück. Bewahre uns Gott vor der Verdammniss!

---

[338]) Im L. C. steht hier جريس, im Dr. جرشيد, doch später richtig حريش, wo der Leipz. جرليس hat.

Dreiundvierzigstes Capitel.

Von den Weintrinkern.

Von Ubai Ibn Ka'b ist im Namen des Propheten Folgendes überliefert worden. Die Weintrinker werden am Tage der Auferstehung mit am Halse hängenden Pokale[339]) und der Mandoline in der Hand herbeigebracht, um an einem Kreuze von Höllenfeuer gekreuzigt zu werden. Und es ruft ein Herold: dies ist der und der, der Sohn des und des, da und da her! Der Weingeruch kommt aus seinem Munde hervor und belästigt die Leute, die das Gericht erwarten, so dass sie Gott um Hülfe vor dem Gestanke, den er verbreitet, anflehen. Dann kommen sie[340]) in das Höllenfeuer, und wenn sie hinein geschleudert worden, rufen sie tausend Jahre lang: wehe mein Durst! Sie rufen nun Mâlik an, er antwortet ihnen aber achtzig Jahre lang nicht. Da wird ihr Schweiss stinkend, und es leiden davon ihre Nachbarn. Und sie rufen: o Herr, nimm den Schweiss von uns! Dies geschieht aber nicht. Dann kommt das Höllenfeuer und verzehrt sie, bis sie zu Asche werden. Hierauf wird jeder von ihnen neu geschaffen, und in das Feuer zurückgebracht, und dieses brennet sie, während ihre Hände am Halse festgebunden sind; sie werden kopfüber auf's Gesicht gestürzt, man fasst sie an

339) Beide Codd. haben unrichtig: والكون; für والكوب, wie wir schrieben, könnte auch والكوز stehen; doch bedeutet jenes besonders ein Trinkgefäss, in welches der Wein aus dem دَنّ geschöpft wird.

340) Die Weintrinker. Im Text steht bald der Pluralis, bald der Singularis, je nachdem an sie alle oder an jeden Einzelnen von ihnen gedacht wird.

einem Fusse, und so werden sie in dem Höllenfeuer auf ihren Gesichtern mit Ketten und Halseisen herum geschleift. Und wenn sie dann um Wasser bitten, bringt man ihnen siedendes Wasser, und wenn sie davon trinken, zerfrisst es ihre Eingeweide; rufen sie aber bittend nach Speisen, so bringt man ihnen (Früchte von dem Baume) Zakkûm; wenn dies geschehen und sie davon essen, so siedet was in ihrem Leibe ist und ihr Gehirn[341]) und eine Feuerflamme schlägt aus ihrem Munde hervor, und die Eingeweide fallen ihnen durch die Füsse heraus. Jeder dieser Sünder wird dann in einen Kasten glühender Kohlen gelegt (und er muss darin) tausend Jahre (verbleiben.) Durch die lange Dauer seiner Strafe und die Enge seines Aufenthaltsortes (oder auch: Bedrängniss seiner Lage) wird seine Körper- und Gesichtsfarbe ganz entstellt.[342]) Nach Verlauf der tausend Jahre wird er aus dem Kasten herausgenommen und in einen Kerker von Feuer gebracht; davon wird er siedend heiss, und er ruft dann tausend Jahr hindurch: wehe mein Durst! Aber er findet kein Erbarmen. In dem Kerker sind auch Schlangen und Scorpionen von der Grösse der (starker und grosser) Kameele; sie packen ihn mit Heftigkeit an seinen Füssen (und schleudern ihn von sich?) Es wird ihm darauf eine Feuerkrone aufs Haupt gesetzt, Eisen um die Gelenke, Ketten um den Nacken und Fesseln um die Hand gelegt. Nach Verlauf von wieder tausend Jahren wird er herausgeführt und in den „Wail“ gebracht. (Dies ist eins von den Thälern der

[341]) Oder auch (wie es in der Dresdner Handschrift heisst): was in ihrem Leibe und Gehirne ist.

[342]) Siehe oben Anmerk. 327.

Hölle, dessen Hitze gewaltig, dessen Schlund sehr tief und weit ist, und in welchem Ketten und Fesseln, Schlangen und Scorpionen in Menge befindlich sind. Er bleibt im Wail tausend Jahre lang. Nach Verlauf dieser Zeit ruft er [und spricht]: wehe, Muhammed! Und Muhammed hört seine Stimme und spricht: o Herr, ich höre den Ruf eines Mannes von meiner Gemeinde! Da erwiedert Gott: dies ist die Stimme eines, der in der Welt Wein getrunken: er war ein Trunkenbold; so ist er denn bei der Auferstehung als Trunkenbold auferweckt worden! Da sagt Muhammed: so lass ihn, o Herr, um meiner Fürbitte willen aus dem Höllenfeuer heraus;[343]) warum soll er denn immer und ewig darin verbleiben?

Vierundvierzigstes Capitel.

Vom Herausgehen aus dem Höllenfeuer.

Dann rufen sie in der Hölle tausend Jahre lang: o Gnadenvoller, tausend Jahre lang: o Allgütiger, tausend Jahre lang: o Ewiger, und endlich noch tausend Jahre lang: o höchster Erbarmer! Und wenn Gott das Strafurtheil über sie zur Ausführung gebracht, spricht er: o Gabriel, was treiben die Ungehorsamen von der Gemeinde Muhammeds?[344]) Dieser erwiedert: mein Gott, du kennst ihren Zustand besser als ich. Und Gott spricht: mache dich auf und siehe, wie

343) In dem Leipz. C. steht unrichtig اخرجنى, im Dr. gleichfalls falsch فاخرج.

344) Das heisst wohl: wie ergeht es ihnen?

ihr Zustand ist. Gabriel begiebt sich nun zu Mâlik, und dieser sitzt auf einem Feuerthrone in der Mitte der Hölle. Sobald er Gabriel zu Gesicht bekommt, steht er aus Ehrerbietung vor ihm auf und spricht: o Gabriel, was hat dich veranlasst, diesen Ort zu betreten? Und dieser entgegnet: was hast du mit den Ungehorsamen von der Gemeinde Muhammeds gemacht? Mâlik sagt: wie unglücklich ist ihr Zustand, wie beengt ihr Ort! Es hat bereits das Höllenfeuer ihre Haut verbrannt, ihr Fleisch verzehrt, und nur ihr Gesicht und ihr Herz, in dem der Glaube leuchtet, sind übrig geblieben. Hierauf sagt Gabriel: nimm die Decke der Scheidewand fort, damit ich sie sehen kann. Mâlik befiehlt nun den Höllenwächtern, die Decke der Scheidewand von ihnen zu nehmen. Und wie sie Gabriel erblicken, erkennen sie, die Schönheit seiner Gestalt wahrnehmend,[345]) dass er nicht zu den Strafengeln gehört, und sie sprechen: wer ist dieser Diener (Mensch)? Wir haben Niemand gesehen, der schöner wäre als er! Und Mâlik erwiedert: dies ist Gabriel, der Edle, der betraute (Engel) Gottes, der Muhammed die Offenbarung gebracht. Wie sie Muhammeds Namen aussprechen hören, rufen sie insgesammt mit lauter Stimme und sagen weinend: o Gabriel, entbiete Muhammed den Friedensgruss von uns und berichte ihm unsern unglücklichen Zustand; er hat jetzt unser vergessen und uns in der Hölle gelassen.[346]) Und Gabriel begiebt sich von dannen, bis er

---

[345]) Beide Codd. haben يرون احسن خلقه; indem wir nach Fleischer's Vermuthung يرون حُسْنَ خلقه schrieben, fassten wir den Satz als Ḥâl.

[346]) Es schien uns besser, die passive Form نُسِينَا وذُرِكْنَا,

vor Gott, dem Allmächtigen und Hocherhabenen, steht. Da spricht Gott zu ihm: wie hast du den Zustand der Gemeinde Muhammeds gefunden? Und er antwortet: o Herr, wie unglücklich ist ihr Zustand, wie beengt ihr Ort! Gott aber fragt ihn: haben sie dich nicht um etwas gebeten? Er antwortet: ja, sie baten mich, Muhammed den Friedensgruss von ihnen zu bringen und ihn von ihrem unglücklichen Zustand zu benachrichtigen. Da spricht Gott: begieb dich zu ihm und bringe ihm Botschaft. Und Gabriel begiebt sich weinend zum Propheten, der unter dem Baume Ṭûba in einem runden Gemache aus weisser Perle sich befindet. Dieses Gemach hat viertausend Pforten, von denen jede mit zwei Thürflügeln [einem] aus röthlichem Golde [und einem andern aus weissem Silber[347])] versehen ist. Muhammed ruft nun aus: o Gabriel, worüber weinst du? Dieser erwiedert: „o Muhammed, hättest du gesehen was ich gesehen habe, du würdest noch heftiger als ich weinen; ich komme soeben von den Ungehorsamen deiner Gemeinde her, die in der Hölle bestraft werden. Sie entbieten dir den Friedensgruss und sprechen: wie unheilvoll ist unser Zustand, wie beengt unser Ort!“ (Während dieses Gesprächs) rufen sie mit lauter Stimme: o weh, Muhammed! Und Gott hört in dieser Stunde ihr Rufen, und es spricht Gabriel: ich höre ihren Ruf, sie sagen: o weh, Muhammed! Da spricht der Prophet: hier bin ich, hier bin ich, o meine Gemeinde (zu eurer Hilfe bereit)! Und er erhebt sich

---

wie beide Codd. haben, in die active zu verwandeln, so dass sich die Worte auf Muhammed als Subject beziehen, besonders da später Muhammed in der That angeredet wird.

347) Die in Parenthese stehenden Worte hat der C. D.; doch ist das. مهراع statt مصراع geschrieben

weinend und kommt zum (obern) göttlichen Throne, von den Propheten (allen) begleitet. Er wirft sich anbetend nieder und preist Gott in einer Weise, wie Niemand sonst ihn zu preisen vermag. Und Gott, der Allmächtige und Hocherhabene, spricht: erhebe dein Haupt, o Muhammed, bitte, auf dass dir gewährt, flehe, auf dass deiner Bitte gewillfahret werde. Da sagt Muhammed: o Herr, du hast jetzt dein Urtheil an den Unglückseligen meiner Gemeinde zur Ausführung gebracht und die Strafe an ihnen vollzogen, so nimm mich als Fürsprecher für sie an! Und Gott erwiedert: ich nehme dich dazu an. So gehe mit den Propheten und lasse von den Bewohnern des Höllenfeuers alle diejenigen aus ihm heraus,[348]) die da sprechen: „es giebt keinen Gott ausser Gott, und Muhammed ist sein Gesandter.“ Muhammed begiebt sich nun zur Hölle, und wie Mâlik ihn erblickt, steht er in Ehrerbietung vor ihm auf, und dieser spricht zu ihm: wie ist der Zustand der Unseligen meiner Gemeinde? Jener antwortet: wie traurig ist ihr Zustand, wie beengt ihr Ort! Da sagt der Prophet: öffne die Pforte und nimm die Decke weg! Er öffnet, und wie die Höllenbewohner Muhammed zu Gesicht bekommen, rufen sie insgesammt mit lauter Stimme: o Muhammed, es hat nun das Höllenfeuer unsere Haut und unser Fleisch verbrannt; du hast uns in dem Höllenfeuer gelassen und unser vergessen. Da entschuldigt er sich[349]) vor ihnen damit, (dass

---

[348]) Im L. C. lautet die Stelle فياتى النبىّ ...... واخرج اهل النار, im Dr. فاتى ..... فاخرج (ohne اهل النار). Nach einer Bemerkung Fleischer's scheinen die Worte zur Anrede Gottes zu gehören, und demgemäss schrieben und übersetzten wir auch.

[349]) C. L. hat unrichtig وتعذّر, C. D. فيعذر; es könnte, da

er sagt): ich kannte eure Lage nicht, und lässt sie dann alle aus der Hölle herausgehen. Sie sind aber bereits zu Kohle geworden, nachdem das Feuer sie verzehrt. Er begiebt sich daher mit ihnen zu einem Strome bei der Pforte des Paradieses, der El-Ḥajawân heisst; sie baden sich in demselben und gehen dann als Jünglinge aus ihm hervor, mit glattem Gesicht, milchbärtig und mit geschminkten Augen; ihr Gesicht gleicht dem Monde, und auf ihrer Stirn steht geschrieben: „dies sind Bewohner der Hölle, denen der Allbarmherzige die Freiheit geschenkt.“ Sie gehen dann ins Paradies ein, werden aber in ihm an dieser Bezeichnung erkannt und (von seinen übrigen Bewohnern) unterschieden. Auf ihre Bitte tilgt[350]) jedoch Gott diese Bezeichnung. Wenn nun die (andern) Höllenbewohner sehen, dass die Moslemen die Hölle verlassen, sprechen sie: o dass wir doch Moslemen wären, dann würden auch wir aus der Hölle herauskommen! Hierauf bezieht sich das göttliche Wort: „Oft werden die Ungläubigen wünschen, dass sie Moslemen gewesen wären.“[351])

Vom Propheten wird überliefert, er habe gesagt: man bringt den Tod (an einen sehr hohen Ort[352]) in der Gestalt eines weiss und schwarz gefleckten Widders und sagt dann: o Paradiesbewohner, kennt ihr diesen Tod? Sie sehen hin und erkennen ihn. Hierauf spricht man: o Höllenbewohner, kennt ihr diesen Tod? Sie antworten: ja. Und

---

auch f. V sich entschuldigen bedeutet, auch ويتعذّر geschrieben werden; wir wählten jedoch die VIII. F.

[350]) Im C. D. steht richtig فيمحو für أن يمحوا, wie es im C. L. heisst.

[351]) Sur. 15, 2.

[352]) Diese Worte fehlen im Dr. C.; wie es scheint, mit Recht.

nun wird er zwischen dem Paradiese und der Hölle geschlachtet. Nachdem dies geschehen, sagt man: o Paradiesbewohner, in ihm (im Paradiese) ist ewiges Verbleiben und kein Tod; o Höllenbewohner, in ihr (in der Hölle) ist ewiges Verbleiben und kein Tod! Und so heisst es im Korân: „Sprich: die Wahrheit kommt von eurem Herrn; wer nun will, der glaube, und ungläubig sei, wem dies beliebt. Wir aber haben für die Gottlosen das Höllenfeuer bereitet" u. s. w.[353])

Die Tradition berichtet: wenn man die Hölle heranbringt[354]), so erdröhnet sie gewaltig; es stürzet alles Volk aus Schreck vor ihr auf die Kniee, wie es im Korân heisst: „dann wirst du ein jedes Volk auf die Kniee fallen sehen, denn ein jedes Volk wird an jenem Tage zu seinem Buche gerufen" u. s. w.[355]) Wenn sie nun ins Höllenfeuer blicken und sein gewaltiges Knistern und Knattern hören — wie das göttliche Wort sagt: „sie hören darin grimmiges Wüthen und heftiges Toben"[356]) — und zwar schon in der Entfernung eines Weges von fünfhundert Jahren, so ruft Jeder von ihnen: meine Seele, meine Seele! bis der Freund Gottes (Abraham), der mit ihm geredet (Mose) und sein Geliebter (Muhammed) rufen: meine Gemeinde, meine Gemeinde! Und wenn das Feuer näher gekommen, dann spricht Muhammed [oder Jeder von diesen dreien?[357])]: o Feuer, mit gebührender Rücksicht auf die Betenden, Mildthätigen, Demüthigen und

[353]) Sur. 18, 28. Der Dr. C. hat dafür die Korân-Worte (Sur. 19, 40): „Warne sie vor dem Tage des Seufzens, da das Geschick entschieden wird" u. s. w.

[354]) Vgl. Sur. 89, 24.

[355]) Sur. 45, 27.

[356]) Sur. 25, 13.

[357]) Im Text steht blos عم.

Fastenden weiche zurück! Es weicht aber nicht zurück. Da spricht Gabriel: sage zu ihm: mit gebührender Rücksicht auf die, welche Busse gethan, und ihre Thränen und ihr Weinen über die begangenen Sünden! (Er thut dies)[358]) und das Feuer weicht zurück.[359]) Man bringt dann die Thränen der (früher) Ungehorsamen und giesst sie auf das Feuer, und dies wird in gleicher Weise ausgelöscht, wie das Feuer in der Welt durch Wasser und Staub. — Es heisst ferner in der Ueberlieferung: wenn der Tag der Auferstehung gekommen und die Geschöpfe im Thale der Auferweckung versammelt werden, nähert sich ihnen die Hölle mit geöffneten Pforten, und das Höllenfeuer erfasst die Auferweckten an ihren Fusssohlen, zu ihrer Rechten und Linken, und sie rufen den Propheten und dieser Gabriel um Hülfe an.

[358]) Oder anch (ohne diese Worte): anf dass es zurückweiche.

[359]) So gross ist den mnhammedanischen Theologen die Kraft der Busse. Vgl. hinsichtlich dcr Rabbinen oben Anmerk. 107 und 319. Hier sei noch eine Stelle angeführt. Bei dem Frendenfeste des Wasserschöpfens am Sncoot (worüber n. A. zu vergl. Levy ch. Wb. s. v. שאובתא) geben auch die Frommen ihre Frende kund, wie die Mischna (Succ. V, 2) berichtet. Die Tossefta (angef. Talmud Succa 53ª) fügt nnn hinzu, dass die Einen von ihnen dabei froben Gemütbes ausriefen: אשרי ילדותינו שלא ביישה את זקנותינו, „Heil nnserer Jugcnd, die nnser Alter nicbt beschämt hat!“ (da wir uns auch in der Jugendzeit von der Sünde ferngebalten). Dies sind die „wahrbaft Frommen und die Männer gottwohlgefälliger That.“ Die Anderen dagcgen ricfen: אשרי זקנותינו שכפרה את ילדותינו „Heil unserem Alter, das unsere Jugend (die Fehlcr nnserer Jngendzeit) gesühnt hat!“ Und dies sind die בעלי תשובה. Beiderseits aber wnrde gerufen: אשרי מי שלא חטא ומי שחטא ישוב וימחול לו „Heil Dem, der keine Sünde begangen! Wer aber gesündigt, der bckehrc sich und Gott wird ihm verzeihen!“

Und Gabriel spricht: fürchte dich nicht, schüttele den Staub deines Hauptes ab. Er thut es, und Gott lässt den Staub seines Hauptes als Wolken, Regenwolken gleich, niedersteigen, und er fällt auf die Häupter der Gläubigen. Dann sagt Gott: o Muhammed, schüttele den Staub deines Bartes ab. Er thut es, und Gott lässt den Staub seines Bartes zu einem Vorhange zwischen ihnen und dem Höllenfeuer werden. Hierauf befiehlt ihm Gott, den Staub seines (ganzen) Körpers[360]) abzuschütteln, und aus diesem Staube formt er ein Polster unter ihren Füssen und hält durch seine (Muhammeds) Segensfülle das hochlodernde Höllenfeuer von ihnen ab.[361]) Auch Folgendes[362]) lehrt die Tradition: am Tage der Auferstehung wird der Mensch vorgeführt, seine bösen Handlungen werden gewogen, und dann wird er zur Hölle befohlen. Ein Haar aber von den Haaren seiner Augen fängt zu reden an, und spricht: o Herr, Muhammed, dein Gesandter, hat gesagt: wenn Jemand aus Furcht vor Gott weint, so befreit er dieses Auge,[363]) (das

[360]) نفس hier in dieser Bedeutung zu nehmen, schien uns nothwendig.

[361]) C. D. hat نار لظى ohne Artikel; wir glauhten jedoch den Artikel nach der Lesart des C. L. beibehalten zu müssen. Sur. 70, 15, wo dieses letzte Wort in der Verbindung انّها لَظَى vorkommt, sagt Baidâwî hinsichtlich desselhen: وهو خبر او بدل, es sei als Prädicat (zu dem in انّها liegenden النار), oder als terminus permutationis (Apposition) zu fassen („es, das helllodernde Feuer").

[362]) Der L. C. hat hier ein neues "باب فى ذكر نشور الخلائق" überschriebenes Capitel, das aber nur eine wörtliche Wiederholung eines frühern Capitels mit derselhen Ueberschrift ist, weshalb wir es natürlich weggelassen haben. Der Dr. C. hat dies gleichfalls nicht.

[363]) Weder C. L. noch C. D. hat das vor رسولك nothwendige

Thränen vergossen hat,) von dem Höllenfeuer. Sieh, ich habe aus Furcht vor dir geweint; beschütze mich nun vor ihm. Und Gott verzeiht ihm und befreit ihn von dem Höllenfeuer um der Segensfülle des Einen Haares willen, das in der Welt aus Furcht vor ihm von Thränen feucht war. Dann ruft der Herold: freiausgegangen ist Der und Der, Sohn Des und Des, wegen der Segensfülle Eines Haares.

Fünfundvierzigstes Capitel.

Von den Paradiesesgärten.[364])

Wahb, dem Gott gnädig sein möge, sagt: Gott hat das Paradies an einem dazu bestimmten Tage geschaffen.[365]) Seine Breite ist so gross wie die Breite der Himmel und der Erde, seine Länge aber kennt Niemand ausser Gott. Wenn nun der Tag der Auferstehung gekommen ist, schwin-

---

قال. — Für حرم الله تلك العين, wie beide Codd. haben, schien uns besser حرمه الله zu schreiben.

[364]) Beide Codd. haben in der Ueberschrift وقرار الابواب, C. D. noch mit dem Zusatze السبع; wir haben dies jedoch weggelassen, weil erst im nächsten Capitel davon die Rede ist.

[365]) Das يوم خلقها lässt es unbestimmt, wann die Schöpfung des Paradieses stattgefunden, und ist dieser unbestimmte Ausdruck wahrscheinlich deshalb gewählt, weil darüber zwei verschiedene Ansichten herrschen. Die Einen glauben nämlich, das Paradies sei in vorweltlicher Zeit (wie auch die Hölle) geschaffen worden (und diese Ansicht ist auch zu Anfang unseres Buches — wenigstens nach der Lesart des L. C.; denn der Dr. hat daselbst die Worte والجنّة والنار nicht — ausgesprochen), die Andern dagegen, besonders

den die sieben Himmel und die sieben Erden dahin, und dies alles verwandelt sich in solche (Paradiesesgärten?), die Gott soweit ausdehnt, als die Ausdehnung der Paradiesbewohner reicht.[366]) Die Paradiesesgärten alle haben hundert Stufen; der Raum von einer Stufe zur andern[367]) beträgt (einen Weg

---

die Mu'taziliten behaupten, dass es noch nicht geschaffen sei, sondern erst dereinst in die Existenz treten werde. (Siebe Pocock Porta Mosis, not. miscell. p. 293). Auch bei den Rabbinen walten hierüber zwei Ansichten ob; im Talmud (Pes. 54^a, in der in unseren ersten Anmerkungen angeführten Stelle) wird das Paradies unter den sieben vor der Weltschöpfung geschaffenen Dingen genannt, im Midrasch dagegen (siehe Gen. R. C. 15) heisst es mit Beziehung auf das Wort מקדם (Gen. 2, 8), was „in der Vorzeit" gedeutet wird: את סבור קודם לברייתו של עולם ואינו, אלא קודם לאדם הראשון, אדם נברא בששי, גן עדן בשלישי „du glaubst vielleicht: vor der Schöpfung der Welt? Dem ist aber nicht so, sondern: vor der Erschaffung Adams. Adam wurde nämlich am sechsten, das Paradies aber am dritten Tage geschaffen." Dass dieses Paradies mit dem des Jenseits identificirt wird, ist bekannt. Hinsichtlich seiner Grösse heisst es in der Haggada (s. Pes. 94^a u. Taanit 10^a u. vgl. auch Geiger a. a O. S. 67) עולם אחד מששים בגן, גן אחד מששים בעדן (wobei also; wie noch an manchen anderen Stellen, ein Unterschied zwischen dem „Garten" und dem eigentlichen „Eden" gemacht wird). Die Hölle aber ist, wie gleich hinzugefügt wird, sechzigmal grösser als dies: ועדן אחד מששים בגיהנם.

[366]) Die Worte فصار جميع ذلك هؤلاء وسعها اللّه الخ, die besonders durch das هؤلاء (wofür übrigens C. D. ganz unverständlich: وهو hat) sehr schwerfällig sind, konnten, wie uns schien und auch Herr Prof. Tornberg, den wir darüber befragten, erklärte, nicht gut anders übersetzt werden. Das هؤلاء ist wohl auf جنان zu beziehen.

[367]) C. L. hat unrichtig: كلّ درجة ما بين درجة; C. D. hat diese Worte gar nicht.

von) fünfhundert Jahre(n); ihre Ströme fliessen fort und fort[368]) und ihre Früchte erfreuen mit dem, wonach die Seelen begehren,[369]) und ergötzen die Augen. Es sind daselbst reine Ehegattinnen, nämlich Jungfrauen mit hellglänzenden Augen, die Gott aus Licht geschaffen und die wie Hyacinthen und Perlen leuchten; sie richten ihren Blick auf keinen Andern, als ihre Ehegatten, und sehen nicht auf irgend Jemand ausser ihnen.[370]) Vor diesen hat kein Mensch und auch kein Dämon sie berührt; und so oft der Gatte sich der seinigen nähert, findet er sie als (reine) Jungfrau. Es trägt jede von ihnen siebzig Kleider, deren Gewicht ihr leichter ist, als ein Haar in ihrer Hand; das Mark ihrer Schenkel wird durch ihr Fleisch, ihre Knochen und Kleider in derselben Weise hindurchgesehen, wie röthlicher Staub durch weisses Glas. Man sieht sie mit Perlen geschmückt und mit Hyacinthen geziert.

Sechsundvierzigstes Capitel.

Von den Pforten des Paradieses.

Ibn 'Abbâs (dem Gott gnädig sein möge) sagt: die Paradiesesgärten haben acht goldene, mit Edelsteinen ver-

[368]) Für مطرودة des L. C. hat der Dr. richtig مطردة, was jedoch مُطَّرِدَةٌ zu schreiben war.

[369]) C. L. hat blos وثمارها على تشتهى. Wir folgten dem Dr. C., nur schrieben wir ملذّذة für متلذذة.

[370]) Dies ist ein *ἓν διὰ δυοῖν* oder als eine Art Epexegese (wie solche bei epischen Dichtern, besonders Homer, in Schilderungen

zierte Höfe. Der erste hat die Inschrift: „es ist kein Gott ausser Gott, und Muhammed ist der Gesandte Gottes“, und dies ist der Hof der Propheten, Gottgesandten, Märtyrer und Freigebigen. Der zweite Hof ist der der Betenden, die (nämlich) das Gebet in seiner Vollkommenheit, Reinheit und Würde verrichtet. Der dritte Hof ist für die, welche mit willigem Herzen die Gemeindesteuern gespendet. Der vierte Hof ist für Diejenigen, welche zum Guten[371]) ermahnt und vom Bösen abgemahnt haben; der fünfte

---

so häufig vorkommen) zu fassen. — Zum Gegenstande vgl. Pocock l. l. p. 294 seqq., 302 seqq.

[371]) المعروف eig.: das Erkannte, Anerkannte, ist auch Bezeichnung des „Guten“. Es ist so durch die Sprache in einfachster Weise der (philosophische) Gedanke ausgedrückt: in der Erkenntniss liegt der Grund des Guten; aus dem Bewusstsein, aus dem Erkennen des Guten geht das Wollen und Wirken desselben hervor. Hierbei erinnern wir an Socrates, dessen Philosophie ja bekanntlich im Wesentlichen hierauf begründet war, so dass, wie in der dem Aristoteles zugeschriebenen Schrift *Magna moralia* (I, 1) tadelnd bemerkt wird, „alle Tugenden bei ihm zu Wissenschaften gemacht werden“ (*τὰς ἀρετὰς ἐπιστήμας ἐποίει*) — was freilich nur insofern wahr ist, als alle Tugenden bei ihm aus dem Wissen sich erzeugen. Bei seinem grossen Schüler Plato sehen wir, wie (in der „Republik“) das ganze Heil des Staates, d. h. alles im Staate zu verwirklichende Gute als auf dem Wissen beruhend dargestellt wird, und darum sagt er von der Philosophie (Timaeus, p. 47): „kein grösseres Gut als sie ist je von der Gottheit dem sterblichen Geschlechte als Geschenk verlichen worden, noch wird in Zukunft ein solches ihm verliehen werden“ (*οὐ μεῖζον ἀγαθὸν οὔτ’ ἦλθεν οὔθ’ ἥξει ποτὲ τῷ θνητῷ γένει δωρηθὲν ἐκ θεῶν.* — Wie auch bei den Rabbinen das Wissen der Quell des Guten ist, ist schon oben (Anmerk. 288) bemerkt worden. Hier sei noch der Ausspruch angeführt: כל אדם שיש בו דעה כאילו נבנה בית המקדש בימיו (Berach. 33ᵃ), worin der hohe Werth der Erkenntniss der Wahrheit und ihre heiligende Macht in eindring-

für die, welche ihre Seele von den Leidenschaften zurück hielten[372]); der sechste für die, welche die Pilgerfahrt nach Mekka gemacht und dort an den religiösen Festlichkeiten Theil genommen; der siebente für die, welche in den heiligen Kampf gezogen, und der achte für die Gottergebenen, die ihre Blicke von dem Verbotenen abwandten und gute Werke ausübten, wie Pietät gegen die Eltern, liebevolle Hingebung an die Verwandten und Anderes dergleichen. —

Es giebt sieben Paradiesesgärten:[373]) der erste, Dâr el-

---

licher Weise zur Anschauung gebracht wird. Was dem Maimonides und den anderen herühmten jüdischen Philosophen das Wissen und die Vernunfterkenntniss gilt, ist hekannt; auch nur zu einem kleinen Theile ihre Gedanken darüher hier wiederzugeben, gestattet das für die Anmerkungen bestimmte Maas nicht; es sei daher nur noch ein kurzer Spruch ans den „Sittensprüchen der Philosophen“ von Honain hen Isaak angeführt, den Dukes (Philos. ans d. 10. Jahrh. S. 64) erwähnt: תכלית הגדולה בעולם הזה ובבא טוב השכל.

[372]) Das يضمّ des Textes, das in Verhindnng mit الى „rem attrahendo cnm altera conjnnxit“ bedentet, hier aber mit عن construirt ist, kann, wie uns scheint, nur den Sinn haben, den wir in der Uehersetznng ausgedrückt.

[373]) Gewöhnlich werden acht Paradiesesgärten (—ahtheilnngen) genannt. Baiḍâwî (zu Sur. 2, 23) führt im Namen Ibn Abhâs' auch nur sieben an, mit dem Unterschiede jedoch, dass er دار الجنان nicht nennt, sondern als den siebenten عليّون (worüber oben Anmerk. 30 zu vergl.) hat. — Auch in rahhinischen Schriften (s. Manasse ben Israel's Nischmat Chaj. I, C. 10) werden siehen Namen des Paradieses genannt, nämlich: גן עדן, היכל ה׳, ארץ החיים, מקדשי אל, עיר ה׳, משכנות ה׳ וארצות החיים (nach Gen. 2, 8; Ps. 27, 4 und 13; Ps. 73, 17 und 20 [an welcher letzteren Stelle בעיר, wie die LXX, Raschi n. a. es thun, „in der Stadt“ gedeutet wird]; Ps. 43, 3 nnd 84, 3 [wozu M. h. Isr., von dem Gedanken ausgehend, dass es zwei גני עדן gebe: גן עדן למעלה nnd גן עדן

Ǵinân, ist aus weissen Perlen, der zweite, Dâr es-Selâm, aus rothem Hyacinth, der dritte, Ǵannat el-Ma'wâ,[374]) aus grünem Smaragd, der vierte, Ǵannat el-Ḫuld,[375]) aus goldgelben Perlen, der fünfte, Ǵannat en-Na'îm,[376]) aus weissem

---

למטה, erklärend hinzufügt: שאף שידידות משכנות ה׳ בגן עדן של
[מטה, נפשו היתה נכספת לעלות עוד לחצרות ה׳ בגן עדן של מעלה und Ps. 116, 9). Diese Namen sollen nun den sieben „Wohnungen der Frommen“ (שבעה בתים של צדיקים), die im Paradiese für sieben verschiedene im Midrasch (Jalkut I, 520 an der schon früher erwähnten Stelle) genau angegebene Classen derselben bestimmt sind, entsprechen. Von diesen Wohnnngen sagt auch der Talmnd (Sabb. 152ª): כל צדיק וצדיק נותנין לו מדור לפי כבודו. Und zwar wird dies daraus abgeleitet, dass es Kob. 12, 5 nicht heisst: אל בית העולם, sondern אל בית עולמו, wozu Raschi bemerkt: מ״ש כל אחד ואחד לבית המוכן לו „hieraus geht hervor, dass Jedweder in das für ihn bestimmte Haus eingeht“. Im Jalkut zu Ps. 11, 7 geschieht der „sieben Classen“ (nur allgemeiner) und der „sieben Wohnungen“ im Paradiese mit dem Bemerken Erwähnung, dass diese den entsprechenden Gegensatz bilden zu den sieben (nicht näher bezeichneten) Classen von Sündern und den (bereits oben Anmerk. 302 besprochenen) sieben בתי דירות בגיהנם, die folgende Namen haben: שאול, אבדון, גיהנם (wohl κατ᾽ἐξοχήν?), דומה, צלמות, ארץ תחתית וארץ נשיה. Beiläufig sei bemerkt, dass Erubin 19ª unter den „sieben Namen der Hölle“ — wie es dort heisst — einige anders lauten und גיהנם nicht vorkommt. In Betreff des dem Namen „צלמות“ daselbst zu Grunde gelegten Psalmverses Ps. 107, 10 machen die Tossafot (unt. וצלמות) mit Recht auf das Ungehörige dieser Begründung aufmerksam, da (Berach. 54ᵇ) aus demselben gerade rücksichtlich der von Fesseln Befreiten, die zu Denen gehören, von denen es heisst: ארבעה צריכין להודות, die Pflicht des Lobpreisens Gottes hergeleitet wird. Es sollte dafür vielmehr Job 10, 20 angeführt werden. Der richtige exegetische Takt, den diese Kritik bekundet, braucht nicht erst besonders hervorgehoben zu werden.

374) Der Garten des Ruhesitzes.

375) Der Garten der Ewigkeit.

376) Der Garten der Wonne.

Silber, der sechste, Ǵannat el-Firdaus, aus rothem Golde, und der siebente, Ǵannat ʿAdn[377]), aus weissen Perlen. Dieser letztere ist der vorzüglichste Ort[378]) des Paradieses, und er ragt über alle Gärten hervor. Er hat zwei Pforten und zwei Thürflügel aus Gold; der Raum zwischen den beiden Thürflügeln ist so gross wie der zwischen Himmel und Erde. Was seinen Bau betrifft, so ist er aus silbernen und goldenen Ziegeln aufgeführt; der Mörtel derselben ist von Moschus und der Sand (von) Ambra und Safran; seine Paläste sind von Perlen, die oberen Stockwerke derselben sind von Hyacinth und ihre Thüren von Edelsteinen. In ihm sind (verschiedene) Ströme: der Strom der Barmherzigkeit, der durch alle Gärten fliesst und dessen Kies aus Perlen besteht (und dessen Wasser[379])) bedeutend weisser ist als Schnee und süsser als Honig; ferner der Strom Kauṯar, und dies ist der Strom Muhammeds.[380]) Die Bäume des Paradieses aber sind von Perlen und Hyacinth. In ihm giebt es noch folgende Ströme, und zwar die Ströme: Kâfûr, Tasnîm,[381]) Salsabîl und Raḥîḳ el-

377) Der Garten des ewigen Verweilens.

378) Oder auch: die Mitte des Gartens.

379) Im Text steht dies Wort nicht; doch schien es uns nothwendig, dasselbe hinzuzufügen. Siehe Pocock, l. l. pp. 292 und 294.

380) Der Fluss كَوْثَر (welches W., von كثر gebildet, die dem Flusse eigene „inexhausta rerum bonarum copia" ausdrücken soll) wird wohl deshalb „Fluss Muhammed's genannt, weil aus ihm das Wasser in den „Wasserbehälter Muhammed's" (حوض محمّد) geleitet wird, aus dem die Gläubigen, nachdem sie die Höllenbrücke überschritten, vor ihrem Eintritt ins Paradies trinken und ihren Durst für immer stillen. Vgl. Pocock l. l. p. 292.

381) Bei Pocock wird dieser Fluss irrthümlich تنسيم ge-

maḫtûm (reinster, wohlversiegelter Wein)[382]. Ausser diesen aber finden sich daselbst noch andere Ströme, deren Menge nicht namentlich aufgezählt werden kann.

Die Ueberlieferung von dem Propheten berichtet, er habe Folgendes gesagt: „ich wurde in einer Nacht zum Himmel emporgeführt[383]), und man zeigte mir alle Paradiesesgärten.

---

nannt. Es ist dies aber offenbar nur ein Druckfehler, obwohl in den „erratis“ nicht erwähnt. Vgl. Sur. 83, 27.

[382]) Vgl. Sur. 83, 25.

[383]) Das Wort ليلة wird, wie Freytag bemerkt, selten in dieser Verbindung gebraucht, da es schon im Verbum liegt; denn أسرى به bedeutet: itinere nocturno duxit, vel impulit ut iter nocturno tempore faceret. — Was Muhammed hier von den vier Strömen berichtet, scheint seine Quelle in der Haggada zu haben. In der schon öfter citirten Stelle des Jalkut (I, § 20) werden gleichfalls vier Ströme genannt, die in dem Paradiese hervorfliessen: אחד של חלב, ואחד של יין, ואחד של אפרסמא, ואחד של דבש! Nur ist auffallend, dass der Balsamstrom der jüdischen Sage sich bei Muhammed in einen (ja weniger Genuss bietenden) Wasserstrom verwandelt hat. In dieser Midraschstelle hat sich die Phantasie überhaupt Alles mit den buntesten und schimmerndsten Farben ausgemalt; wir sehen da im Paradiese Gold und Edelsteine in grösster Fülle, für die Frommen bestimmte prachtvolle Zelte, „über welche goldene Weinstöcke sich hinziehen“ (כל חופה וחופה למעלה ממנה גפן של זהב), „an welchen hellglänzende Perlen prangen“ (ול׳ מרגליות קבועות בו וכל אחד מבהיק זיוו כזיו הנגה); „in ihnen befinden sich Tische von Edelsteinen und Perlen, an denen Engel den Frommen zum Genusse einladen“, — kurz, wir haben ein ächt orientalisches Bild vor uns, wie es kein Muhammedaner in seinen eschatologischen Schilderungen reizender vorführen kann; es fehlt dabei nur Eins: die Huris. — Wie schön sticht dagegen das ernste, ob auch in eine bildliche Form gekleidete Wort der Rabbinen ab, das wir in Anmerk. 214 angeführt! Hierbei sei noch daran erinnert, dass es im Talmud (Berach. 34b) ausdrücklich heisst: העולם הבא עין לא ראתה אלהים זולתך und so alle derartigen Gebilde der Phantasie eben nur als solche zu betrachten

Da sah ich darin vier Ströme: einen von Wasser, einen von Milch, einen von Wein und einen von Honig, wie es in dem göttlichen Worte heisst: „in dem Paradiese sind Ströme von Wasser, welches nie verdirbt, Ströme von Milch, deren Geschmack sich nie verändert, Ströme von Wein, eine Lust für die Trinkenden, und endlich Ströme von geläutertem Honig.“[384]) Und ich sagte zu Gabriel: o Gabriel, woher

---

seien, da selbst den Propheten über die wahre Beschaffenheit der ewigen Seligkeit Nichts geoffenbart worden — לא נראית ולא נגלית לשום נביא, wie Raschi richtig erklärt —, obwohl Alle die beseligende Ueberzeugung von dem ewigen Leben mit freudigster Zuversicht hegten. Und wie von „עולם הבא“ überhaupt, so gilt dies von „Eden“ insbesondere: — עין לא ראתה זה עדן שלא שלטה בו עין כל בריה (Das.). Vgl. hierüber Maimonides Jad, von d. Busse C. VIII, 7, und über die Einbildungskraft und ihre Verirrungen seine „Acht Capitel“ (meine Ausgabe) S. 6. Derartige Verirrungen bei den Juden auf eschatologischem Gebiete, in der Angelologie und hinsichtlich anderer damit verwandter Gegenstände sind grossentheils dem Einflusse des Parsismus zuzuschreiben. In Bezug auf die Engel sagt der Talmud ausdrücklich (jer. Rosch ha-Sch. Abschn. I), dass sogar „ihre Namen erst aus Babylon nach Palästina übergeführt worden“ (שמות המלאכים עלו בידן מבבל); unter „Babylon“ ist hier bekanntlich das medo-persische Reich zu verstehen. Dass die ganze Stelle im Jalkut, die uns zu diesen Bemerkungen veranlasste, dem Parsismus entflossen, hat Kohut a. a. O. S. 567 (wie wir schon in einer frühern Anmerk. erwähnten) überzeugend nachgewiesen; interessant ist es nun zu sehen — und auch darauf hat Kohut bereits aufmerksam gemacht — wie zum Schlusse dieser phantastischen, so sinnlich gehaltenen Schilderung die ächt jüdische Anschauung wieder hervorbricht und in Uebereinstimmung mit den angeführten Worten der Rabbinen gesagt wird: ולא פרסם הקב״ה כבוד המתוקן להם יותר ויותר שנ׳ (Jes. 64, 3) עין לא־ראתה אלהים זולתך יעשה למחכה־לו. (In Betreff der Deutung dieses Verses braucht nicht erst bemerkt zu werden, dass hier אלהים als Vocativ genommen und nach יעשה wieder אלהים subintelligirt wird).

[384]) Sur. 47, 16 u. 17.

kommen diese Ströme und wohin gehen sie? Er antwortete: sie gehen in den Wasserbehälter Kautar, ich weiss aber nicht, woher sie kommen, will jedoch Gott bitten, es dir kund zu thun und zu zeigen. Er flehte nun zu seinem Herrn, und es kam ein Engel, grüsste den Propheten und sprach: o Muhammed, schliesse deine Augen. Und (sagte Muhammed) ich schloss meine Augen. Dann sagte er: öffne deine Augen! Ich öffnete sie und siehe da, ich befand mich bei einem Baume und erblickte ein Zelt aus weissen Perlen, das eine Pforte aus grünem Hyacinth und ein Schloss aus röthlichem Golde hatte. (Und dieses Zelt war so gross und hoch), dass wenn alle Genien und Menschen, die in der Welt sind, auf dasselbe gestellt würden, sie einem Vogel auf einem Berge oder einem Krüglein auf einem (gewöhnlichen) Zelte gleich erschienen. Ich sah nun diese vier Ströme unter diesem Zelte hervorfliessen, und als ich zurückgehen wollte, sagte der Engel zu mir: warum gehst du nicht in's Zelt hinein? Ich antwortete: wie soll ich denn hineingehen, da doch ein Schloss vor seiner Pforte liegt? Da sprach er zu mir: öffne die Pforte! Ich entgegnete nun: Wie soll ich öffnen, da ich ja keinen Schlüssel habe? Hierauf sagte er: in deiner Hand ist der Schlüssel dazu. Ich aber fragte: wo ist der Schlüssel? Da erwiederte er: der Schlüssel dazu sind die Worte „im Namen Gottes, des Allbarmherzigen“. Als ich mich nun dem Schlosse genähert hatte, sprach ich diese Worte, und das Schloss that sich auf, und ich trat in das Zelt. Da sah ich diese vier Ströme aus den vier Winkeln des Zeltes hervorfliessen, und als ich aus dem Zelte herausgehen wollte, sprach der Engel: hast du geschaut und gesehen? Ich antwortete: ja. Er aber sagte: schaue zum zweiten

Male. Als ich dies that, sah ich, dass auf den vier Ekken des Zeltes geschrieben stand: „im Namen Gottes des Allbarmherzigen." Ich bemerkte ferner, wie der Wasserstrom aus dem „Mîm" des „Bismillah", der Milchstrom aus dem „Hâ" des „Allah", der Weinstrom aus dem „Mîm" des „Er-raḥmân" und der Honigstrom aus dem „Mîm" des „Er-raḥîm" hervorfloss, und ich erkannte so, dass der Ursprung dieser vier Ströme der Spruch „im Namen Gottes" sei. Es sprach nun Gott zu mir: o Muhammed, wer von deiner Gemeinde mit diesen Namen meiner lobpreisend gedenkt und mit reinem Herzen dieses „im Namen Gottes des Allbarmherzigen" ausspricht, dem werde ich von diesen vier Strömen zu trinken geben.

Und so geschieht es denn auch in der Zukunft[385]), dass Gott ihnen den Labetrunk gewährt, und zwar trinken sie am Sabbat das Wasser, am Sonntag den Honig, am Montag die Milch und am Dienstag den Wein, den die Ströme ihnen darḃieten. Wenn sie nun diesen getrunken, werden sie berauscht, und in diesem Zustande fliegen sie dann tausend Jahre umher, bis sie zu einem grossen Berge von stark duftendem Moschus gelangen. Unter diesem fliesst der Salsabîl hervor, und sie trinken. Dies geschicht am Mittwoch. Dann fliegen sie wieder tausend Jahre umher, bis sie zu einem hoch emporragenden Palaste kommen, in welchem „hohe Ruhebetten, aufgestellte Pokale und wohlgeordnete Kissen sich befinden".[386]) Sie setzen sich auf

385) Das ثم musste, wie uns schien, hier auf diese Weise wiedergegeben werden.

386) S. Sur. 88, 14—16.

die Ruhebetten, und es wird ihnen ein Ingwer-Wein herabgesandt, und sie trinken. Dies geschieht am Donnerstag. Dann lässt man aus einem weissen Gewölk, welches aus der Macht des Ewiglebenden[387]) geschaffen worden, tausend Jahre hindurch Prachtgewänder und ebenso lange Edelsteine auf sie herniederströmen, und zwar sind mit jedem Edelsteine schwarzäugige Paradiesesjungfrauen vereint! Hierauf fliegen sie noch tausend Jahre umher, bis sie zu einem „richtigen Wohnsitze“[388]) gelangen. Dies ist am Freitag. Sie setzen sich nun an den Tisch der Ewigkeit, und es wird ihnen reiner, mit einem Siegel von Moschus versiegelter Wein vorgesetzt[389]), und sie trinken. „Dies sind“, sprach der Prophet, „Diejenigen, welche fromme Werke übten und von Todsünden und Uebertretungen sich fernhielten“.

Siebenundvierzigstes Capitel.
Von den Bäumen des Paradieses.

Ka'b, dem Gott gnädig sein möge, sagte: ich befragte den Propheten über die Bäume des Paradieses, und er theilte mir Folgendes mit: ihre Zweige verdorren nicht,

---

[387]) C. L. hat من عز الباقى, C. D. عن الباقى. الباقى konnte hier, wie uns Herr Prof. Tornberg auf unsere Anfrage gütigst mittheilte, nur als Epitheton Gottes aufgefasst werden; demnach ist عزّ zu lesen, so dass die göttliche Macht als eine vom Wesen Gottes abgelöste Hypostase gedacht wird.

[388]) Vgl. Sur. 54, 55. Baiḍ. erklärt مَقعد صدق durch مكان مرضى, was wir auf obige Weise am besten wiedergeben zu können glaubten. Sale übersetzt unrichtig: Versammlung der Wahrheit; Ullmann: Versammlung der Gerechten.

[389]) Vgl. Sur. 83, 25—26.

ihre Blätter fallen nicht ab, und ihre Dattelfrüchte[389a]) schwinden nicht dahin; der grösste der Paradiesesbäume aber ist der Baum Ṭûbâ. Seine Wurzeln bestehen aus Perlen, sein Stamm aus Barmherzigkeit[390]), seine Zweige aus Chrysolith und seine Blätter aus grüner Seide. Er hat siebzigtausend Zweige, und diese reichen bis zum Fussgestell des (oberen) Thrones; die (uns) nächsten sind im Erdhimmel; im Paradiese aber ist weder ein Söller, noch ein Zelt, worin nicht ein Zweig davon wäre, der dieselben beschattet. Er trägt Früchte, wie die Seelen sie begehren und an denen die Augen sich ergötzen. Sein Gegenstück in der Welt ist die Sonne, die ihren Ursprung im Himmel hat, deren Strahlen aber doch in alle Abstufungen des Himmels und nach jedem Orte hin dringen.

ʿAlî, dem Gott gnädig sein möge, sagt: die Bäume des Paradieses sind von Silber, ihre Blätter aber theils von Silber, theils von Gold. Ist die Wurzel eines Baumes von Gold, so sind seine Zweige von Silber; ist aber die Wurzel von Silber, so sind die Zweige von Gold. — Die Bäume dieser Welt haben ihre Wurzeln in der Erde, ihre Krone aber in der Luft, weil sie der Sitz der Vergänglichkeit ist; bei den Bäumen des Paradieses aber ist dies nicht der Fall: denn ihre Wurzeln sind in der Luft und ihre Zweige auf der Erde. So heisst es auch im Korân: „seine (des Paradieses) Früchte sind nahe (zum Abpflücken)“[391]) d. h. seine Früchte hängen

[389a]) Man sollte hier freilich nur Früchte im Allgemeinen erwarten, أُرْطَابِها konnte aber nicht anders übersetzt werden. Der L. C. hat unrichtig: ارباطها.

[390]) Beide Codd. haben رحمة; die göttliche Barmherzigkeit wird hier eben so substantiell gefasst wie S. 196 Z. 4 die göttliche Macht.

[391]) Sur. 69, 23.

nahe (um leicht gepflückt werden zu können). — Die Erde des Paradieses, in der die Bäume wachsen, ist Moschus, Kampfer und Ambra, und die sie durchfliessenden Ströme: Milch, Honig und Wein. Wenn der Wind weht, schlagen die Blätter an einander, worauf man Töne vernimmt, die an Schönheit nicht ihresgleichen haben.

Von ʿAlî Ibn Abi Ṭâlib wird im Namen des Propheten Folgendes überliefert: Im Paradiese ist ein Baum, aus dessen oberem Theile die Prachtgewänder (des Paradieses), aus dessen unterem aber geflügelte Rosse mit Sätteln und Decken voller Perlen und Hyacinthe hervorgehen. Es geben dieselben aber weder Unrath noch Urin von sich. Auf ihnen reiten die Freunde Gottes. Es fliegen die Rosse mit denselben im Paradiese umher, und es sprechen Diejenigen, welche sich auf einer niedrigeren Stufe als sie befinden: o Herr, was hat diese deine Knechte zu dieser Auszeichnung gelangen lassen? Und Gott entgegnet ihnen: sie beteten, während ihr schliefet; sie fasteten, während ihr das Fasten bracht; sie zogen in den heiligen Kampf, während ihr euch feig zeigtet; sie verwandten ihr Vermögen (zu guten Werken), während ihr (mit dem eurigen) geiztet. — Von Abu Huraira wird überliefert: im Paradiese ist ein Baum, der eine so grosse Ausdehnung hat, dass, wenn ein Reiter in seinem Schatten[392]) hundert Jahre hinzöge, er denselben nicht bis zum Ende durchziehen könnte. So heisst es auch im Korân: „und weit ausgedehnter Schatten“.[393]) Sein Gegenstück in der Welt ist die Zeit vor dem Aufgange und nach dem Untergange

[392]) In C. L. steht (ganz unverständlich) ظلّبا.
[393]) Sur. 56, 29.

der Sonne, bis die Finsterniss der Nacht eintritt. Hierauf deutet das göttliche Wort: „Hast du nicht gesehen, wie dein Herr den Schatten ausdehnt?“[394]) d. h. vor dem Aufgange und nach dem Untergange der Sonne.

Vom Propheten wird überliefert, dass er Folgendes gesagt: soll ich euch eine Stunde angeben, die den Stunden des Paradieses sehr ähnlich ist? Es ist dies die Stunde vor Sonnenaufgang, denn ihr Schatten[395]) ist andauernd, ihre Ruhe erquickend und ihr Segen vielfach. (Wahrgesprochen hat der Gottgesandte, wahr der Geliebte Gottes!)

Achtundvierzigstes Capitel.
Von den Huris.

Der Prophet — wie die Ueberlieferung von ihm berichtet — sagte: Gott schuf das Gesicht der Huris aus vier Farben: weiss, grün, gelb und roth, ihren Leib aus Safran, Moschus, Ambra und Kampfer, und ihre Haare aus Gewürznäglein. Von den Fusszehen bis zu den Knieen sind sie aus wohlduftendem Safran, von den Knieen bis zu den Brüsten aus Moschus, von den Brüsten bis zu dem Nacken aus

[394]) Sur. 25, 47.

[395]) C. L. hat في ظلّها, C. D. وظلّها, wir schrieben فظلّها, indem so (durch das ف) der Grund angegeben wird. In Betreff der Bäume des Paradieses entwirft der Jalkut (a. a. O.) ein der ganzen Schilderung desselben entsprechendes Bild: ויש בגן עדן פ׳ רבוא מיני אילנות בכל זויתיו — הקטן שבהן משובח מכל עצי בשמים. In der Mitte dieser Bäume steht der עץ החיים, dessen Zweige den ganzen Paradiesesgarten bedecken, dessen Wohlgeschmack unendlich mannigfaltig (ויש בו ת״ק אלף טעמים) ist, und von dem unendliche Wohlgerüche ausströmen, die alle an Lieblichkeit von einander verschieden sind.

Ambra, von dem Nacken bis zum Kopfe aus Kampfer. Wenn sie auch nur einmal in diese Welt hinein spieen, so würde sie zu Moschus. Auf der Brust einer jeden von ihnen steht der Name ihres Gatten und einer der Namen Gottes geschrieben. Der Raum zwischen ihren Schultern ist so gross wie eine Parasange. An jeder Hand hat sie zehn goldene Armbänder, an ihren Fingern zehn Siegelringe und an ihren Füssen Kettchen von Edelsteinen und Perlen. — Von Ibn 'Abbâs wird im Namen des Propheten überliefert: im Paradiese sind Jungfrauen, die man „Puppen"[396]) nennt; Gott hat sie aus vier Dingen geschaffen: aus Moschus, Kampfer, Ambra und Safran, und ihren Thon (ihre Materie) mit Lebenswasser zusammengeknetet. Alle Ḥuris haben einen Speichel[397]) (von der Beschaffenheit), dass, wenn sie auch nur einmal ins Meer spieen, das Wasser desselben davon süss würde. Oben auf ihrer Brust sind die Worte geschrieben: „wer mir gleich zu werden wünscht, der übe Werke des Gehorsams gegen seinen Herrn". In einer Ueberlieferung von Ibn Mas'ûd wird im Namen des Propheten Folgendes mitgetheilt: nachdem Gott die Paradiesesgärten geschaffen, rief er Gabriel und sagte zu ihm: mache dich auf und siehe, was ich da für meine Verehrer und Freunde geschaffen habe. Gabriel begab sich von dannen, um in jenen Gärten umherzugehen; da blickte aus einem der dortigen Paläste eine der Jungfrauen mit glänzenden dunkelfarbigen Augen zu ihm hernieder und lächelte ihn

---

396) Die Form لَعَبَة ist nur n. vicis; alles was bei Freytag ausserdem unter dieser Form steht, gehört nach den Quellenwerken unter لُعْبَة. Fleischer.

397) C. L. hat عشاق; بُساق, wie wir schrieben, ist Fleischer's Vermuthung.

an. Da erglänzten die Gärten Edens von dem Glanze ihrer Vorderzähne, und Gabriel warf sich anbetend nieder, indem er glaubte, dass dies von dem Lichte des Allgewaltigen herrühre. Es rief nun jene Jungfrau: o Betrauter Gottes, erhebe dein Haupt! Er erhob es, schauete auf sie und sprach: Preis sei Gott, der dich geschaffen! Die Jungfrau fragte dann: o Betrauter Gottes, weisst du, für wen ich geschaffen worden bin? Er antworte: nein. Da sagte sie: für den, der das Wohlgefallen Gottes höher hält als die Gelüste seiner Seele.

Auf Grund dieses heisst es in der Tradition vom Propheten, er habe Folgendes gesagt: ich sah im Paradiese Engel abwechselnd aus silbernen und goldenen Ziegeln Paläste bauen. Während sie nun also thaten, siehe, da hörten sie mit einem Male zu bauen auf. Da sagte ich zu ihnen: warum habt ihr zu bauen aufgehört? Sie antworteten: unser Arbeitslohn ist jetzt zu Ende. Was ist denn, fragte ich, euer Arbeitslohn? Sie erwiederten: dass der Besitzer des Palastes (der für den Palast bestimmte Bewohner)[398]) Gottes, des Hocherhabenen und Allmächtigen, lobpreisend gedenke; da er nun damit aufgehört hat, so haben auch wir mit dem Bauen eingehalten.

Die Ueberlieferung berichtet ferner: es fastet kein Mensch im Ramaḍân, ohne dass ihm Gott (im Paradiese) eine der dunkeläugigen Jungfrauen in einem Zelte aus einer weissen ausgehöhlten Perle zur Gattin gäbe, wie es im Korân heisst: „dunkeläugige Jungfrauen in Zelten (für euch) gehegt.“[399])

---

[398]) In beiden Codd. steht القصور. Wir schrieben القصر, wozu dann das ه in dem später folgenden بنائه gut passt.

[399]) Sur. 55, 72.

Jede dieser Frauen hat siebzig Ruhebetten je aus einem rothen Hyacinth, auf deren jedem siebzig Bettkissen sind (und auf jedem Bettkissen befinden sich siebzig Frauen[400]); jede Frau hat tausend Dienerinnen, deren jede eine goldene Schale trägt. Mit jeder dieser Frauen pflegt ihr Gatte so oft Umgang, als er im Monate Ramadân Fasttage gehalten, abgesehen von den guten Werken, die er ausserdem ausgeübt.

Neunundvierzigstes Capitel.

Von den Paradiesesbewohnern.

In der Ueberlieferung heisst es: jenseits der Höllenbrücke sind weit ausgedehnte Felder, auf denen anmuthige Bäume wachsen; unter einem jeden Baum sind zwei Wasserquellen, die aus dem Paradiese hervorfliessen: eine zur Rechten und die andere zur Linken. Wenn nun die Gläubigen, nachdem sie aus den Gräbern auferstanden und, der Hitze der Sonne preisgegeben, zur Rechenschaft gezogen worden, über die Höllenbrücke geschritten sind, so kommen sie durstig daselbst an. Sie trinken dann aus einer der Quellen, und wenn das Wasser bis zur Brust gedrungen, so schwindet Alles, was von Hass, Falschheit und Neid darin ist; wenn aber das Wasser in den Bauch gekommen, geht Alles, was von Unrath, Blut und Urin sich darin befindet, fort, so dass ihr Aeusseres und Inneres rein wird. Dann kommen sie zu einem

[400]) Diesen unpassenden Zusatz hat C. D. an dieser Stelle nicht, dagegen an einer spätern.

andern Wasserbehälter und waschen darin ihren Kopf und (ganzen) Körper[401], und es wird ihr Angesicht (glänzend) wie der Mond in der Vollmondsnacht; ihr Körper wird weich und geschmeidig wie eine knospende Dattel, und ihr Leib duftet wie Moschus. So kommen sie zu der Pforte des Paradieses, und sieh! diese ist aus einem rothen Hyacinth gebildet. Sie klopfen mit lautem Ruf an; die Huris, die schon versammelt sind, treten heraus und umarmen ihre Gatten. Und es sagt eine jede zu dem ihrigen: du bist mein, bist mein Geliebter, und ich habe Wohlgefallen an dir: niemals werde ich unzufrieden sein! tritt ein![402]) Und er tritt in sein Haus, und es sind darin siebzig Ruhebetten, auf jedem derselben siebzig Bettkissen und auf jedem Bettkissen siebzig Gattinnen, deren jede siebzig Prachtgewänder trägt, (die aber so fein sind, dass) das Mark ihrer Schenkelknochen durch dieselben hindurchscheint. Das Haar der Frauen der Paradiesesbewohner (ist so glänzend), dass, wenn Ein Haar davon auf die Erde fiele, es über alle Bewohner derselben helles Licht verbreiten würde.

Der Prophet sagte: im Paradiese ist ein weisses, hellglänzendes Zelt, dessen Bewohner nicht schlafen; in ihm giebt es weder eine Sonne noch Nacht noch Schlaf, denn der Schlaf ist des Todes Bruder. — In dem Paradiesesschlosse sind sieben Scheidewände, welche alle Gärten umgeben: die erste aus Silber, die zweite aus Gold und Silber, die dritte aus Gold, die vierte aus Perlen, die fünfte aus Edelsteinen, die sechste aus Chrysolith und die siebente aus hell schimmerndem

---

401) نفس konnte auch hier (wie schon an einer früheren Stelle nur als „Körper" gefasst werden.

402) C. L. hat خل, im Dr. C. fehlt das Wort ganz; wir schrieben ادخل.

Licht. Der Raum zwischen je zwei Scheidewänden beträgt einen Weg von fünfhundert Jahren. — Die Paradiesesbewohner sind glatten Gesichts[403]), milchbärtig, die Augenlieder schwarz geschminkt; die Männer haben dunkle, myrtengrüne[404]) Schnurrbärte, denn dies ist bei einem Milchbärtigen das Schönste. Es findet dies aber bei den Frauen deshalb nicht statt, damit die Männer sich von ihnen deutlich unterscheiden.

In der Ueberlieferung heisst es: Jeder Bewohner des Paradieses hat siebzig Prachtgewänder an, deren jedes in jeglicher Stunde siebzigmal die Farbe wechselt. Es schaut das Gesicht des Mannes (frei) auf das Gesicht, die Brust und die Beine der Frau und wiederum ihr Gesicht auf das seinige, seine Brust und Beine[405]). Sie speien nicht aus und schnäuzen sich nicht die Nase. Sie haben ausser den Augenbrauen, dem Haupthaar und den Augenwimpern kein Haar, weder unter den Achseln, noch an den Schamtheilen. Jeden Tag nehmen sie (in dem Grade) an Anmuth und Schönheit zu, wie man in der Welt im Laufe der Zeit an Altersschwäche zunimmt. Daher gewinnt ein jeder Mann die Kraft von hundert Männern (in der Welt), (sowohl) zum Essen und Trinken, als auch zum ehelichen Umgange. Er pflegt aber mit seiner Gattin auf dieselbe Weise Umgang, (und zwar findet er sie, so oft er sich ihr

---

[403]) Beide Codd. haben جرد ohne ف, was streng genommen als جوابُ أمّا nothwendig ist.

[404]) Ueber dieses Grün siehe **Fleischer**, de glossis Habichtianis p. 44.

[405]) Die Stelle lautet im L. C. corrumpirt also: فيرى وجهه وصدرها وساقها; der Dr. C. hat das Richtige.

nähert, als reine Jungfrau)[405a]), wie in der Welt die Männer mit ihren Frauen[406]), viele Ḥikbah lang — eine Ḥikbah aber ist eine Zeit von achtzig Jahren[407]) —; weder wird er dieser seiner Ehegattin[408]), noch sie ihres Mannes überdrüssig, und jeden Tag findet er an ihr (den Genuss von) hundert Jungfrauen.

Ibn ʿAbbâs sagte: Wenn der treue Verehrer Gottes von den Früchten (des Paradieses), so viel er will, genossen hat, bekommt er nach (fester) Speise Verlangen, und Gott ertheilt dann den Befehl, ihm solche vorzusetzen. Da kommen siebzigtausend Dienerinnen und es werden siebzigtausend Tische von Perlen und Hyacinth[409]) gebracht. Auf jedem derselben befindet sich eine goldene Schüssel, wie das göttliche Wort lautet: „es

---

[405a]) Die in Parentbese stebenden Worte fehlen in Dr. C.

[406]) اهله hat hier dieselbe Bedeutung, wie زوجته; das من vor الرجل ist من البيان.

[407]) Diese Längebestimmung des حقب oder der حقبة ist die gewöhnlicbe; an einer früheren Stelle waren aber dafür mehrere tausend Jahre angegeben.

[408]) C. L. hat الفراش, C. D. العرش; beides ist falsch.

[409]) Auf die prächtigen Tische, deren die Haggada erwäbnt, ist schon oben (Anmerk. 384) bingewiesen worden. — Ist das Leben in eitlen Phantasien schon einem Traumleben zu vergleichen, so sehen wir diese Tische (hier nur goldene) auch in dem wirklichen Traumleben eine Rolle spielen. Die Sage berichtet nämlich (Taanit 25[a]) Folgendes: „Die Frau des R. Chanina (ben Dosa) erzählte einst ihrem Manne, sie babe einen Traum gebabt: עתידי (דכולהו) צדיקי דאכלי אפתורא דדהבא דאית ליה תלת כרעי, ואת אכלת אפתורי דתרי כרעי (En Jacob liest: ואיהו obne אכלת) „alle Frommen werden in der zukünftigen Welt an einem goldnen Tiscbe mit drei Füssen, er aber an einem mit blos zwei Füssen speisen" (weil ihm nämlicb schon in Folge eines Gebetes Ein goldner Fuss vom Himmel beschieden worden wäre).

werden ihnen goldene Schüsseln und Pokale umhergereicht werden, in denen sich findet was die Seelen wünschen und woran die Augen sich ergötzen; und ewig sollt ihr dort verbleiben[410])". In jeder Schüssel sind siebzigtausend Arten von Speisen; kein Feuer ist ihnen nahe gekommen, kein Koch hat sie gekocht und in keinem kupfernen Kessel, noch in etwas ähnlichem sind sie gesotten, sondern Gott hat gesprochen: „werde" und da ist's geworden, ohne Mühe, ohne Beschwerde[411]). Und es geniesst aus diesen Schüsseln der Verehrer Gottes, was ihm beliebt, und seine Gattin mit ihm. Und wenn sie satt sind, kommen Vögel aus der Luft herabgeflogen und lassen sich an fliessendem Wasser nieder. Dann kommen Paradiesesvögel herbei, deren Grösse gleich der von baktrischen Kameelen ist. Sie halten sich mit ihren Flügeln schwebend über dem Haupte des Gottesverehrers, und es spricht ein jeder von ihnen: o Freund Gottes, ich bin der und der Vogel, habe so und soviel von dem Wasser Salsabîl und Kâfûr getrunken und so und soviel Futter von den Fluren des Paradieses verzehrt. Da ergreift den treuen Gottesverehrer Verlangen nach diesen Vögeln, und auf Gottes Befehl erscheint auf seinem Tische ein Gericht, von welcher Gattung er will; es ist gebraten, und er isst von ihrem Fleische, was ihm beliebt. Hierauf kehren die Vögel mit Gottes Erlaubniss wieder zurück in das Paradies, aber die Gerichte, welche sie liefern, hören nie auf, und wenn man davon

---

410) Sur. 43, 71.

411) Diese Worte entsprechen ganz dem r a b b i n i s c h e n: לא בעמל ולא ביגיעה [ברא הקב״ה את עולמו] אלא בדבר ה׳ נעשו (Gen. R. C. 12).

geniesst, so werden sie doch um Nichts verringert. Das Gegenstück davon in der Welt ist der Korân; es mögen ihn die Menschen lernen und lehren, er bleibt doch in seinem Zustande und nimmt um Nichts ab[412]). —

Der Prophet sagte[413]): die Paradiesesbewohner essen und lassen sich's wohlschmecken. Es werden dann ihre Speisen und ihre Getränke zu einem Dufte, dem Moschusgeruche ähnlich, der aus ihren Leibern hervorströmt.

Wahrgesprochen hat der Gottgesandte, er, der Geliebte Gottes!

---

[412]) Etwas dem Analoges finden wir hinsichtlich der Prophetengabe Mose's im Midrasch (Bamidb. R. C. 15), wo es mit Beziehung auf die Worte: ואצלתי מן הרוח אשר עליך heisst: ואם תאמר הזקנים שהיתה נבואתן משל משה, שמא חסר משה מן נבואתו כלום? לאו! למה הדבר דומה? לנר שהיה דולק והדליקו ממנו כמה נרות ואור דליקתו לא תיסר, אף כאן משה (משלו) לא חיסר כלום „Wolltest du vielleicht fragen, da ja die Aeltesten von Mose die prophetische Kraft empfingen, hat er dann nicht von der seinigen eingebüsst? (So sage ich dir:) Nein! Dies ist einem brennenden Lichte zu vergleichen, an dem man viele Lichter anzündet, ohne dass dadurch seine leuchtende Kraft geringer wird. So hat auch Mose's prophetischer Geist dadurch nichts verloren, dass sein Licht erleuchtend in Andere gedrungen.“

[413]) C. L. hat hier noch die Worte: أم القرآن مائدة, die im C. D. mit Recht fehlen.

Berichtigungen und Zusätze.

Zn Seite 2, Anm. 3 ist noch כסא hinzuzufügen: und das aram. כורסיא [Daniel 5, 20 lautet d. W. כָּרְסֵא], syr. ܟܘܪܣܝܐ, in welchem letzteren wir das arah., ans dem sich das erstere (nach Fürst) durch Assimilirung des *r* gebildet hat [Gesenius im Tbesaurus s. v. geht nmgekehrt von כסא als dem ursprünglichen ans nnd erklärt die danach gehildeten Formen in den verw. Sprachen durch: littera ר aute geminatam inserta, *rs* pro *ss*] vollständig wieder erkennen.

Seite 10, Anm. 17, Z. 5 ist das י nach ″ ausgefallen.

Zu Seite 20, Anm. 29. Es sei hier auch an einen schönen hudhistischen Sprnch (aus dem Dhammapadam, mitgetheilt von Weher in der Ztscbr. d. D. M. G. XIV, S. 61) erinnert:

„Den lang entfernt Gewesenen, der ans der Ferne heil heimkehrt,
„Begrüssen die Verwandtcn, Frennd' nnd Genossen, wenn an er kommt:
„Ehenso wenn, wer rein handelt, ans dieser Welt znr andern geht,
„Empfangen ihn seine Gutthaten, wie Freunde angekomm'nen Freund".

Seite 24, Anm. 35, Z. 1 statt: zahlreichen lies: rabhinischen.

Zn Seite 26, Anm. 37, Z. 9 ist hinsichtlich des über לרז Angeführten Wiesner talmnd. Geographie (Ben Chanarja, Beil. 25, S. 75) zu vergl.

Zn Seite 29, Anm. 42 .siehe Mose ben Maimûn's acht Capitel, S. 58 (meiner Ansgahe) nnd das. die Anmerkungen 36 n. 37.

Seite 38, Anm. 58, Z. 1 statt 16 lies 29, Das. Z. 3 lies nach 297: hinzu.

Seite 39, Anm. 60 l. vor „konnte": ذرّة.

Seite 60, Anm. 93, Z. 8 v. u. statt: zn den l.: auf die und Z. 1 v. n. st. diese l. dieselhe.

Seite 61, Anm. 93, Z. 2 ist das Schlnsszeichen der Parenthese vor dem Puncte ausgcfallen. — Hinsichtlich des das. hehandelten Gegenstandes wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass sich im

Talmnd auch eine entgegengesetzte Ansicht findet. Menach 44[a] heisst es nämlich: א״ר נתן אין לך כל מצוה קלה שכתובה בתורה שאין מתן שכרה בעה״ז ובעה״ב.

Seite 62, Anm. 95, Z. 13 st. obere l. obige.

Seite 67, Anm. 103, Z. 3 v. n. sollten nach: Opfer die durch ein Versehen beim Druck in Anm. 105 hiueingekommenen Worte: אמר הקב״ה למלאכי השרת n. s. w. in einer Parenthese stehen. Dagegen gehören dic Worte: an einer andern Stelle u. s. w. zu Anm. 105.

Seite 71, Anm. 107, Z. 1 sind nach: hier die Worte: „(ausser dem in Anm. 29 n. 58 Erwähnten) noch“ ausgefallen. Statt des Kommas nach: erinnert sollte ein Pnnct stehen nnd st. lehrt: lehrte.

Seite 75, Anm. 116, Z. 1 st. Wörter l. Verba.

Seite 84, Z. 15 st. Ehrenhezengung l. Ehrenbezeignng.

Seite 85, Z. 15 st. untereu l. oberen.

Zu Seite 86, Anm. 133. Es ist dies wahrscheinlich Einer der ar. Philosophen (vielleicht Ibn Sina), die auch die körperliche Auferstehung leugnen nnd in ihr nur die nnmittelbar nach der Trennung der Secle von dem Körper erfolgende Verbindung derselben mit der intellectuellen Welt (العالم العقلي) sehen, wo sie je nach ihren Tugenden oder ihren Lastern der Seligkeit oder Unseligkeit theilhaft werde. Siehe Flügel, Scha'râni n. sein Werk üb. d. mnh. Glaubensl. (Ztschr. d. D. M. G. XX, 46). Vgl. auch Pococke not. misc. in Port. M. p. 235 seqn.

Zu Seite 94, Anm. 155. Anch von Jacob sagt der Talmud (Taanit 5[b]), dass er nicht gestorben sei. Es wird dies durch Jerem. 30, 10 begründet, indem עבדי יעקב nicht auf das Volk Israel, sondern auf den Stammvater desselben bezogen und dann gefolgert wird: מה זרעו בחיים אף הוא בחיים. Diese freie Deutung der Bibelstelle bezweckt natürlich nnr den Gedanken zum Bewusstsein zn bringen, dass Jacob in seinen Nachkommen ewig fortlebt. — Dass aber die Frommen überhaupt in der Welt geistig fortleben nnd fortwirken, stellt der Midrasch sinnig in folgender Weise dar. Es heisst 1 Kön. 2, 1: ויקרבו ימי דוד למות. „Können denn, wird nnn gefragt, Tage dahinsterben“ (וכי ימים מתים)? Hierauf antwortet R. Samuel ben Nachmani: „wenn die Gerechten sterben, so schwinden nnr ihre Tage dahin, sie selbst aber leben (im Reiche des Geistes) ewig fort“ (צדיקים שמתים ימיהם בטלים והם קיימים). Denn so singt anch der Psalmist (Ps. 149, 5): יעלזו חסידים בכבוד ירננו על משכבותם, woraus zu ersehen ist, dass „sie (durch ihre Werke) Gott auch im Tode verherrlichen“ (שאפילו במיתתן מרוממין להקב״ה). Jalkut zn 1 Kön. §. 168. Vgl. auch Tanchuma g. E, wo statt des Psalmverses auf die Worte: אשר בידו נפש כל־חי (Job 12, 10) hingewiesen wird.

Im Jalkut zu dem Psalmen §. 889 heisst es noch: אין בין הצדיקים החיים לצדיקים המתים אלא הדבור בלבד „der Unterschied

(hinsichtlich der Verherrlichung Gottes) zwischen den lebenden und den gestorbenen Frommen besteht nur in der Sprache“: es sind eben nur die Thaten der Letzteren, die sie in liebevoller Hingebung an Gott vollbracht, die guten Werke, die sie treuen Herzens um Gottes willen ausgeübt, durch welche zur Ehre seines Namens fort und fort Gutes sich erzeugt.

Das geistige Fortleben der Frommen, wodurch also der Tod als überwunden erscheint, wird auch in folgender Midrasch-Stelle zur Anschauung gebracht. בשעה שעמדו ישראל על הר סיני ואמרו כל אשר דבר ה׳ נעשה ונשמע באותה שעה קרא הקב״ה למלאך המות ואמר לו: אע״פ שעשיתי אותך קוזמוקרטר על הבריות אין לך עסק באומה זו, למה? שהן בני. „Als die Israeliten am Sinai versammelt waren und begeistert ausriefen: ‚Alles, was der Ewige gesprochen, wollen wir thun und darauf hören‘, da sprach Gott zum Todesengel: obgleich ich dich zum Herrscher (κοσμοκράτωρ) über die Geschöpfe gemacht habe, so hast du doch mit diesem Volke nichts zu schaffen; denn sie (die in heiliger Liebe sich mir und meinem Dienste geweiht) sind meine Kinder“. Lev. R. c. 18.

Seite 100, Anm. 163 ist)(zu streichen.

Zu Seite 107, Anm. 168, Z. 13 ff. Diese volle Uebereinstimmung in den Worten und Handlungen, im Lehren und Thun fordert auch die buddhistische Sittenlehre, wie folgender Spruch aus dem Dhammapadam (s. a. a. O. S. 36) zeigt:

„Ob auch gar viel Heilsames sprechend, wer da
„Unachtsam auf sich selbst nicht danach auch handelt,
„Dem Kuhhirt gleich, der da zählt Anderer Kühe,
„Wird Solcher nicht theilhaftig der Asketschaft“*).

Zu Seite 108, Anm. 183. Denselben Ausdruck für „Verleumdung“ hat auch, wie Dukes (Philosoph. aus dem 10. Jahrh. S. 163) nach Lane (ar. Lex. I, S. 349 col. 2) angiebt, das Arabische.

Bei Freytag findet sich Analoges nur in مُثَلِّث n. مِثَلَّث, delator amici et calumniator apud principem (was freilich die Bedeutung „Verleumder“ einschränkt) und in der beigefügten Erklärung: quod tres perdit, semet ipsum, amicum et dominum.

Seite 114, Anm. 205, Z. 9 st. בקנביא l. בקוביא.

Seite 125, Anm. 231, Z. 3 v. u. fehlt vor: Diejenigen das Anführungsz. “.

Seite 152, Anm. 288, Z. 12 v. u. st. אלהיו l. אלהיך.

„ 158, Zeile 13 st. zerschmelze l. zerschmölze.

„ 162, Zeile 5 st. Höllenhofe l. (der Hölle) Hofe.

„ 165, Anm 319, Z. 10 v. u. st. welchem l. welchen.

---

*) Oder: der Betheiligung an dem Wege zum Heil und an der dadurch zu erlangenden Heilsfrucht (der nibbâna nämlich).

Seite 169, Anm. 329, Z. 4 v. u. st. müsste l. musste.

„ 170, Anm. 331, Z. 1 ist „angeführten“ zu streichen nnd nach: Korân-Stellen hinzuznfügen: Sur. 37, 60; 44, 43 u. 56, 52.

Zn Seite 174. Hinsichtlich des „Ḥarîsch“ haben wir vielleicht — mutatis mntandis ein Analogon in dem, was die Haggada von dem שׂר של גיהנם (s. Geiger, a. a. O. S. 69) sagt. — Wie sowohl das Paradies nach den Frommen, als auch die Hölle nach den Gottlosen verlangt, stellen folgende Worte des Midrasch (Exod. R. C. 7) das.: עתידה ג״ע להיות צועקת ואומרת תן לי צדיקים, אין לי עסק ברשעים שנ׳ שנאתי השומרים הבלי־שוא (Ps. 31, 7) ולמי אני מבקשת? לאיתן שהיו בטוחים על שמך שנ׳ ואני אל ה׳ בטחתי (das.) ועתידה גיהנם להיות צועקת ואומרת אין לי עסק בצדיקים ולמי אני מבקשת? לרשעים . . . והקב״ה אומר תנו. לזה צדיקים ולזה רשעים.

Scite 175, Z. 5 st. hängenden l. hängendem.

„ 175, Anm. 339 l. vor دَنّ: grossen Weinfasse,.

Zu Seite 183, Anm. 359. In den öfter von uns citirten Pirke R. Elieser (über welche — auch ins Lateinische übersetzte — Schrift Zunz' classisches Werk: „die gottesdienstlichen Vorträge“ S. 271 ff. zu vergl.) weist das 43. Capitel, mit den (auch Abot 4, 13 vorkommenden) Worten: „Bnsse nnd gute Werke sind wie ein Schild vor dem bösen Verhängnisse“ beginnend, die erlösende Kraft der Busse (כח התשובה) an verschiedenen Beispielen ans der bibl. Geschichte, an Ahab, Manasse u. A., ja sogar an dem Urtypns der Gottlosigkeit an Pharao nach: anch er, שמרד בצור עליון הרבה מאד, indem er sprach: מי ה׳ אשר אשמע בקולו (Ex. 5, 2) sei durch Bnssc vom Verderben errettet worden, wie gross muss daher ihre heilbringende Kraft erst bei Anderen sein! (Die Gottlosigkeit nnd Selbstvergötterung Ph.'s, auf die auch unser Buch [siehe S. 8. der Uebersetzung] hindeutet, kennzeichnet der Midrasch [Exod. R. C. 5], indem er ihn die Worte sprechen lässt: (אני הוא אדון העולם ואני בראתי עצמי ואת נילוס). — Hinsichtlich der Busse, vgl. noch die Midrasch-Stelle zu Jesaj. 55, 8 (Jalkut, §. 345), an deren Schlnss es heisst: מי שמודה, הקב״ה מרחם עליו שנ׳ (Prov. 28, 13) ומודה ועוזב ירוחם.

Seite 185, Anm. 363, Z. 1 st. schien l. schiene.

„ 186, Z. 3 st. Paradiesbew. l. Paradiesesbew.

„ 189, Anm. 371, Z. 5 st. Maas l. Maass.

„ 190, Anm. 373, Z. 20 ist st. Namen der Hölle zu lesen: Namen der Hölle.

Zu Seite 190, Anm. 373. Dem wahren Geiste des Judenthnms entsprechend ist auch der an den Schluss der Mischna-Sammlung gestellte rabbinische Ausspruch (er wird hier im Namen (R. Josna b. Levi, im Talmud dagegen [Synh. 100a] als ein in Palästina allgemein verbreiteter Spruch Rabba bar Mari's mitgetheilt): עתיד הקב״ה להנחיל לכל צדיק וצדיק שלש מאות ועשרה עולמות שנ׳ (Prov. 8, 21) להנחיל אוהבי יש zu deuten. Mai-

monides, dem die anderen Commentatoren, Ascher b. Jechiel, Obadja da Bertinora nnd Lippmann Heller folgen, sieht darin richtig nur einen Ausdruck für die mit den irdischen Genüssen in keiner Weise zu vergleichenden Seelengenüsse, die des Frommen nnvergängliches Gut (יש) in dem ewigen Leben sind; die „310 Welten", nach bekannter rabbin. Weise dem Zahlenwerthe des יש angepasst, können nnr ein schwaches Bild der daselbst alle Freuden des Erdenlebens weit übersteigenden Seligkeit sein; in Wahrheit aber lässt sich zwischen beiden ebensowenig irgend ein Vergleich anstellen, als das Erforschte, Gekannte mit dem Unerforschlichen verglichen werden kann (אמנם האמת כי כמו שאין שווי בין הנחקר לאשר איננו נחקר כן אין שווי בין אלו המעדנים אשר אצלנו ואותם התענוגים).

Siehe Ausführliches hierüber bei Maimonides in seinem im Urtcxte uns vorliegenden Commentare zum letzten Abschnitte von Synhedrin (Pocock, Porta Mosis p. 150 ff.). Das. ist p. 153 anch die gedankenreiche Erklärung der von nns (Anm. 214) angef. Talmudst. Ber. 17a zu beachten. Vgl. anch meine „Berichtigungen ans dem Arab. d. Maim." (in Geiger's Zeitschr. V, Seite 317, N. 22). — Erinnert sei hier noch an den schönen Sprnch in Abot IV, 22: יפה שעה אחת של־קורת רוח בעולם הבא מכל חיי העולם הזה, dem aber zur Verhütung einer krankhaften Sehnsucht nach dem Jenseits und zur ernsten Mahnung an ein neues, gottgeheiligtes und frendigcs Wirken auf Erden die bedeutungsvollen Worte vorangchen: יפה שעה אחת בתשובה ומעשים טובים בעולם הזה מכל חיי העולם הבא.

Seite 196, Z. 8 ist nach „richtigen": „d. h. wahrhaft erwünschten" ausgefallen.

Berichtigungen des arabischen Textes.

Zu bemerken ist vor Allem: Undeutlich gedrnckt, oder beim Druck ganz abgesprungen sind Puncte: Seite ٣, Z. 10 in dem ersten und dem letzten Worte über dem ة; S. ٨, Z. 9 in dem ersten W. nnter ب; S. ١٠, Z. 2 in dem letzten W. unter ب; S. ١٢, Z. 8 v. u. in dem ersten W. nnter ﭙ; S. ١٨, Z. 10 in dem dritten W. unter ب; S. ٢٢, Z. 5 v. n. in dcm letzten W. unter ب; S. ٢٨, wo Z. 3 in dem zweiten nnd Z. 6 v. n. in dem letzten Worte auch das ﭙ undeutlich gedruckt ist, Z. 2 v. u. über dem ة in الكتب; S. ٣٠, Z. 7 unter ب des dritten W.; S. ٣٩, Z. 9 v. u. über dem ة des ersten, Z. 7 v. u. über dem des sechsten, Z. 5 v. n. über dem des vierten nnd des fünften nnd Z. 3 v. n. über dem des sechsten Wortes; S. ٤٢,

Z. 4 v. u. über dem ة des ersten und Z. 2 v. u. über dem des zweiten W.; S. ۴٥, Z. 10 über ة des dritten W.; S. ٦٣, Z. 12 über dem ة des ersten W.; S. ٧٣, Z. 9 unter dem ب des letzten W.; Z. 9 v. u. über dem ة des vorletzten W. u. Z. 3 v. u. über dem des ersten W.; S. ٧٣, Z. 4 v. u. über dem ة des fünften W.; S. ٨٠, Z. 3 über dem ة des ersten W. und so noch an anderen, übrigens leicht zu erkennenden Stellen.

Seite ۴, Z. 2 ist das ة in dem letzten W. verwischt.

„ ١١, Z. 3 fehlt das Tešdîd über dem zweiten و in والقوة.

Seite ١٥, Z. 7. Statt تمت l. تمّت.

„ ١٩, Z. 7. „ فانه l. فانّه.

„ ٢١, Z. 8. „ بيايجد l. يجد.

„ ٢٣, Z. 4. „ قوقف l. فوقف.

„ ٣٣, Z. 5. „ ياخذه (wie die Codd. haben) ist يأخذها (auf روح bezogen, was freilich auch an späteren Stellen als Masculinum gebraucht wird) zu schreiben.

Seite ٣۴, Z. 8 v. u. Statt من l. منه (dem entsprechend selbstverständlich سيّئةً zu lesen ist. In der Uebersetz. [S. 59, Z. 11 v. u.] haben wir uns eine freie Wiedergabe der Worte أقتصّ منه gestattet statt der wortgetreuen: „bevor ich .... an ihm geahndet“).

Seite ٣٥, Z. 7 ist عليه nach ينزل ausgefallen.

„ ٣٧, Z. 6 ist فيضيقه zu lesen: فيُضيِّقه.

„ ۴٠, Z. 1 ist ا in وكذالك zu streichen.

„ ۴١, Z. 3 ist قولهم, ein Zusatz des Dr. C., wie uns jetzt scheint, überflüssig.

Seite ۴١, Z. 6. Statt اخذتَ l. اخذتُ.

„ ۴٦, Z. 8. „ ووضع (wie beide Codd. haben) l. ووُضعَت.

„ ۴٧, Z. 7 v. u. Nach تدو ist ر ausgefallen (l. تدور).

„ ۴٨, Z. 9. Nach س in يسلونك ist das Hamza ausgefallen.

„ ٥۴, Z. 2 v. u. wäre فكان besser als فكانت, wie der Leipziger Cod. hat. Im Dresdner lautet die Stelle anders, nämlich: وكان ياكلوها (das Suffix auf البحار, wie es in beiden Codd. statt البحر, wie wir schrieben, heisst, zurückbezogen). — Vor الجبال ist الى ausgefallen.

Seite ٥٨, Z. 5 v. u. ist قبلك ein, wie uns scheint, überflüssiger Zusatz des D. C. — Das. letzte Z. ist das ة in dem ersten W. verwischt.

Seite ٩٣, Z. 8 v. u. ist in فيابكشرون das ن verwischt. (Auf derselben S. sind Puncte abgesprungen. Z. 9 v. u. in dem ة des zweiten W. u. Z. 4 v. n. in dem des achten W.).

Seite ٧١, Z. 1 ist ل in خالدين abgesprnngen.

„ ٨٢, Z. 10 u. 11 ist مدحضة ومزلقة zu lesen: مُدْحِضَةٌ ومُزْلِقَةٌ, oder anch wie Anm. 281 angiebt.

Seite ٨٣, Z. 9 ist statt كالاسد (wie der Leipz. C. bat) zu lesen: كالماشي, dem entsprechend unsere Uebersetznng lautet. Daranf ist wahrscheinlich die Anm. 283 erwähnte corrumpirte Lesart des Dr. C., in dem auch الاخفّ fehlt, zurückzuführen. Das daselbst genannte كالمِشْيَة könnte — natürlich ohne الاخفّ — nur den Sinn haben: wie man (gewöhnlich) einherzugehen pflegt). Sollte كالاسد beibehalten werden, so wäre hier nur an den mit Schnelligkeit auf seine Beute sich stürzenden Löwen zu denken.

Seite ٨٣, letzte Z. Statt جاوزته (wie beide Codd. haben) l. جاوزتها.

Seite ٨٧, Z. 8 v. u. fehlt das Tešdîd auf ذ in كانه.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

تم طبع هذا الكتاب المبارك المسمّى باحوال القيٰمة

بعون الله سنه ١٨٧٣ فى مدينة لبسيا المحروسة

واستغفر الله للناس

اجمعين



لأضاءت اهل الارض، قال النبىّ ان فى الجنّة حلّة بيضاء تتلألأ لا ينام اهلها ولا شمس فيها ولا ليل فيها ولا نوم فيها لانّ النوم اخو الموت وفى دار الجنّة سبعة حوائط تحيط بالجنان كلّها الأول فضّة والثانى ذهب وفضّة والثالث ذهب والرابع لؤلؤ والخامس درّ والسادس زبرجد والسابع نور يتلألأ ما بين كلّ حائطين مسيرة خمسمائة عام، وامّا اهل الجنة جُرد مُرد مكحّلون وللرجال شوارب خضر وهو املح ما يكون على امرد ولا يكون للنساء ذلك ليتميّز الرجال من النساء وفى الخبر انّ اهل الجنّة يكون على كلّ واحد سبعون حلّة يتلوّن كلّ حلّة فى كلّ ساعة سبعين لونا فيرى وجهه فى وجهها وصدرها وساقها ووجهها فى وجهه وصدره وساقه لا يبسقون ولا يمتخطون ولا يكون شعر لا ابط ولا عانة الّا حاجبيه وشعر الرأس والعين ثم يزدادون كلّ يوم جمالا وحسنا كما يزدادون فى الدنيا [فى الدهر] هرما فيعطى الرجل قوّة مائة رجل فى الاكل والشرب والجماع ويجامعها كلّما وصل وجد بكرا كما يتجامع اهل الدنيا من الرجل واهله حقبا والحقبة ثمانون سنة لا يملّها ولا تملّه تلك العرس وفى كلّ يوم يجدها مائة عذراء، قال ابن عبّاس رضى اللّه عنه فاذا اكل ولىّ اللّه من الفاكهة ما شاء يشتاق الى الطعام فيأمر اللّه تع أن قدّموا له الطعام فيأتى سبعون الف

زوجها مثل ذلك هذا لكلّ يوم مِن صَومِ شهر رمضان سوى ما عمل من الحسنات ۞

باب

فى ذكر اهل الجنّة وفى الخبر انّ من وراء الصراط صحارى فيها اشجار طيّبة تحت كلّ شجرة عينان من ماء انفجر من الجنّة احداهما عن اليمين والاخرى عن الشمال والمؤمنون يجرون من الصراط وقد قاموا من القبور وقاموا فى الحساب فى حرّ الشمس فجاؤوا عطشى يشربون من احدى العينين فاذا بلغ الماء صدورهم فكلّ ما كان فيها من غلّ وخيانة وحسد يزول عنها فاذا بلغ الماء بطونهم فكلّ ما كان فيها من قذر ودم وبول يزول عنها فيطهّر ظاهرهم وباطنهم ثم يجيؤن فى حوض آخر فيغسلون فيها رؤسهم ونفوسهم فيصير وجوههم كالقمر ليلة البدر وتلين نفوسهم كالحَرَب وتطيب اجسادهم كالمسك فينتهون الى باب الجنّة واذ خُلقتْ من ياقوتة حمراء فيضربون بصيحة وحمعت الحور فتخرج [الحور] فتعانق زوجها فتقول له انت (لى انت) حبيبى وانا راضية عنك لا أسخط ابدا ادخل ويدخل بيته وفى البيت كان سبعون سريرا على كلّ سرير سبعون فراشا وعلى كلّ فراش سبعون زوجة عليها سبعون حلّة يُرى مُخّ ساقيها من الحلل ولو انّ شعرة من شعرات نساء اهل الجنّة سقطت على الارض

له انطلق فانظر الى ما ذا خلقتُ لعبادى واوليائى فذهب جبرائل يطوف فى تلك الجنان فأشرفتْ عليه جارية من الحور العين من بعض تلك القصور فتبسّمت الى جبرائل فضاءت جنّات عدن من ضوء ثناياها فخرّ جبرائل ساجدا فظنّ انّه من نور ربّ العزّة فنادت الجارية يا امين اللّه ارفع رأسك فرفع رأسه فنظر اليها فقال سبحان اللّه الذى خلقكِ قالت الجارية يا امين اللّه اتدرى لمن خُلقتُ قال لا قالت ان اللّه خلقنى لمن آثر رِضا اللّه على هَوا نفسه وعلى هذا جاء فى الخبر عن النبىّ عم انّه قال رايتُ فى الجنّة ملائكة يبنون قصورا لبنة من فضّة ولبنة من ذهب فبيناهم كذلك اذْ كفّوا عن البناء فقلتُ لهم لِمَ كففتم عن البناء قالوا قد تمّت نفقَتُنا قلت ما نفقتكم قالوا أنّ صاحب القصر يذكر اللّه عزّ وجلّ فلمّا كفّ عن ذكر اللّه كففنا عن بنائه، وفى الخبر ما من عبد يصوم رمضان الّا يزوّجه اللّه تع من الحور العين فى خَيمة من درّة بيضاء مجوّفة كما قال اللّه تع حور مقصورات فى الخيام لكلّ احد امرأة منهنّ سبعون سريرا من ياقوتة حمراء على كلّ سرير سبعون فراشا [وعلى كلّ فراش سبعون امرأة] لكلّ امرأة الف وصيفة مع كلّ وصيفة صُحَيْفة من ذهب وَيَطْعُمها

باب

فى ذكر الحور وفى الخبر عن النبىّ صلعم انّه قال خلق اللّه تع وجه الحور من اربعة أُلوان ابيض واخضر واصفر واحمر وخلق بدنها من الزعفران والمسك والعنبر والكافور وشعرها من قرنّفيل ومن اصابع رجليها الى ركبتيها من الزعفران الطيّب ومن ركبتها الى ثديها من المسك ومن ثديها الى عنقها من العنبر ومن عنقها الى رأسها من الكافور ولو بزقت بزقة فى الدنيا لصارت مسكا مكتوب فى صدرها اسم زوجها واسم من اسماء اللّه تع ما بين منكبيها فرسخ وفى كلّ يد من يديها عشر اسورة من ذهب وفى اصابعها عشرة خواتم وفى رجليها عشرة خلاخل من الجوهر واللؤلؤ، روى عن ابن عبّاس رضى اللّه عنه قال قال رسول اللّه صلعم انّ فى الجنّة حورا يقال لها لُعبةٌ خلقها اللّه تع من اربعة اشياء من المسك والكافور والعنبر والزعفران وعجن طينها بماء الحيوان وجميع الحور لها بُساق لو بزقت فى البحر بزقة لعذب ماء البحر من ريقها مكتوب على نحرها مَن احبّ ان يكون مثلى فليعمل بطاعة ربّه، وفى الخبر عن ابن مسعود رضى اللّه عنه انّه قال قال رسول اللّه صلعم ان اللّه تع لمّا خلق جنّات عدن دعا جبرائل عم وقال

لحسن، روى عن علىّ بن ابى طالب رضى اللّه عنه قال
قال رسول اللّه صلعم ان فى الجنّة شجرة يخرج من
اعلاها الحلل ومن اسفلها خيل ذوات اجنحة مسرّجة
مجلّلة بالدرّ والياقوت لا تروث ولا تبول فيركب عليها
اولياء اللّه فتطيرهم فى الجنّة فيقول الذين اسفل منهم
يا ربّ وما بلّغ عبادك هؤلاء الى هذه الكرامة فيقول لهم
انّكم كنتم تنامون وهم يصلّون وكانوا يصومون وانتم
تفطرون وكانوا يجاهدون وانتم تجبنون وانّهم كانوا
ينفقون اموالهم وانتم تبخلون، وعن ابى هريرة رضى
اللّه عنه انّ فى الجنّة شجرة لو يسير الراكب فى ظلّها
مائة عام ما يقطعها قوله تع وظلّ ممدود الاية ونظيره فى
الدنيا الوقت الذى قبل طلوع الشمس وبعد غروبها الى
ان يدخل سواد الليل وقوله تع ألم تر الى ربّك كيف
مدّ الظلّ يعنى قبل طلوع الشمس وبعد غروبها، وروى
عن النبىّ صلعم انّه قال الا أنبّئكم بساعة هى أشبه بساعة
الجنّة هى الساعة التى قبل طلوع الشمس فظلّها دائم
وراحتها باسطة وبركته كثيرة صدق رسول اللّه وصدق
حبيب اللّه ۞

بـــاب

فى ذكر اشجار الجنّة قال كعب رضى اللّه عنه سألتُ
رسول اللّه صلعم عن اشجار الجنّة فقال لا ييبّس اغصانها
ولا يسقط اوراقها ولا يفنى ارطابها وانّ اكبر اشجار الجنّة
شجرة طوبى اصلها من درّة ووسطها من رحمة واغصانها من
زبرجد واوراقها من سندس وعليها سبعون الف غصن اغصانها
ملتحقة بساق العرش وادنى اغصانها فى سماء الدنيا
ليس فى الجنّة غُرفة ولا قبّة الّا فيها غصن فيظلّ عليها
وفيها من الثمار ما تشتهى الانفس وتلذّ الاعين ونظيرها
فى الدنيا الشمس اصلها فى السماء قد يصل شعاعها
فى درجه والى كلّ مكان، قال علىّ رضى اللّه عنه انّ
اشجار الجنّة تكون من الفضّة واوراقها بعضها من فضّة
وبعضها من ذهب ان كان اصل الشجرة من ذهب
يكون اغصانها من الفضّة وان كان اصلها من فضّة يكون
اغصانها من ذهب واشجار الدنيا اصلها فى الارض
وفرعها فى الهواء لانّها دار الفناء وليس كذلك اشجار
الجنّة فانّ اصلها فى الهواء واغصانها فى الارض كما قال اللّه تع
قطوفها دانية اى ثمرتها قريبة وتراب ارضها مسك وكافور
وعنبر وانهارها لبن وعسل وخمر واذا هبّت الريح تضرب
الاوراق بعضها بعضا فيُسْمَع منه صوت ما يسمع مثله فى

من ميم الرحمٰن ونهر العسل يخرج من ميم الرحيم فعلمتُ
انّ اصل هذه الانهار الاربعة من التسمية فقال اللّه تع يا
محمّد من ذكرني بهذه الاسماء من امّتك وقال بقلب خالص
بسم اللّه الرحمٰن الرحيم سقيته من هذه الانهار الاربعة ثم
يسقى اللّه تع يوم السبت يشربون ماءها ويوم الاحد
يشربون عسلها ويوم الاثنين لبنها ويوم الثلاثاء يشربون
خمرها واذا شربوها سكروا واذا سكروا طاروا الف عام حتى
ينتهوا الى جبل عظيم من مسك اذفر فيخرج السلسبيل من
تحته فيشربون وذلك يوم الاربعاء ثم يطيرون الف عام
حتى ينتهوا الى قصر مشيّد وفيها سرر مرفوعة وأكواب
موضوعة ونمارق مصفوفة الاية فيجلسون على سرير فينزل
عليهم شراب الزنجبيل فيشربون وذلك يوم الخميس ثم
يمطر عليهم من غَيم ابيض الذى خُلق من عزّ الباقى
الف عام حللا والف عام جوهرا فيتعلّق بكلّ جوهر حور
ثم يطيرون الف عام حتى ينتهوا الى مقعد صِدق وذلك
يوم الجمعة فيقعدون على مائدة الخلد فينزل عليهم
رحيق مختوم بختام من مسك فيشربون قال النبيّ عم
وهم الذين يعملون الصالحات ويجتنبون عن الكبائر
والمعصيات ۞

يا جبرائل من اين تجىء هذه الانهار والى اين تذهب قال جبرائل تذهب الى حوض الكوثر لا ادرى من اين تجىء فاسأل من الله تع ان يعلمك و يريك فدعا ربّه فجاء ملك فسلّم على النبىّ وقال يا محمّد اغمض عينيك فغمضت عينىّ ثم قال افتح عينيك ففتحت عينىّ فاذا انا عند شجرة ورايت قبّة من درّة بيضاء ولها باب من ياقوت اخضر وقفل من ذهب احمر لو انّ جميع ما فى الدنيا من الجنّ والانس وُضع على تلك القبّة لكانوا مثل طير على جبل او كوزة على القبّة فرايتُ هذه الانهار الاربعة تجرى من تحت هذه القبّة فلمّا اردت ان ارجع قال لى ملك لم لا تدخل فى القبّة قلتُ كيف ادخل وعلى بابها قفل قال لى افتح بابه قلت كيف افتحه وليس لى مفتاح قال لى فى يدك مفتاحه قلت اين مفتاحه فقال مفتاحه بسم اللّه الرحمٰن الرحيم فلمّا دنوت من القفل وقلت بسم اللّه الرحمٰن الرحيم انفتح القفل فدخلتُ فى القبّة فرايت هذه الانهار الاربعة تجرى من اربعة اركان القبّة فلمّا اردت الخروج من القبّة قال الملك هل نظرتَ ورايتَ قلتُ نعم قال انظر ثانيا فلمّا نظرتُ ثانيا رايت مكتوبا على اربعة اركان القبّة بسم اللّه الرحمٰن الرحيم ورايت نهر الماء يخرج من ميم بسم اللّه ونهر اللبن يخرج من هاء اللّه ونهر الخمر يخرج

*

وهي من زبرجد اخضر ورابعها جنّة الخلد وهي من مرجان اصفر وخامسها جنّة النعيم وهي من فضّة بيضاء وسادسها جنّة الفردوس وهي من ذهب احمر وسابعها جنّات عدن وهي من درّة بيضاء وهي قصبة الجنّة وهي مشرفة على الجنان كلّها ولها بابان ومصرعان من ذهب كلّ مصراع ما بينه وبين الآخر كما بين السماء والارض وامّا بناؤها فلبنة من فضّة ولبنة من ذهب وملاطها المسك وترابها العنبر والزعفران وقصورها اللؤلؤ وغرفها الياقوت وابوابها الجواهر وفيها انهار نهر الرحمة وهي تجرى في جميع الجنان حصاتها اللؤلؤ [وماءها] اشدّ بياضا من الثلج واحلى من العسل وفيها نهر الكوثر وهو نهر محمّد واشجارها الدرّ والياقوت وفيها نهر الكافور وفيها نهر التسنيم وفيها نهر السلسبيل وفيها نهر الرحيق المختوم ومن وراء ذلك انهار لا يحصى كثرتها وفي الخبر [عن] رسول اللّه انّه قال ليلة أُسْرِيَ بي في السماء وعرض عليّ جميع الجنان فرايت فيها اربعة انهار نهر من ماء ونهر من لبن ونهر من خمر ونهر من عسل كما قال اللّه تع فيها انهار من ماء غير آسن وانهار من لبن لم يتغيّر طعمه وانهار من خمر لذّة للشاربين وانهار من عسل مُصفّى الاية فقلتُ لجبرائل

انس قبلهم ولا جانّ كلّما اصابها وجدها عذرآء وعليها سبعون حلّة حملها اخفّ عليها من شعرة فى يديها يُرى مُخّ ساقيها من وراء لحومها وعظامها وحللها كما يرى التراب الاحمر من الزجاج البيضاء ويرونهنّ مكلّلة بالدرّ مرصّعة باليواقيت ۞

بـــاب

فى ذكر ابواب الجنان قال ابن عبّـاس رضى اللّه عنه الجنان ثمانية ابواب من الذهب المرصّع بالجوهر مكتوب على الباب الاوّل لا اله الّا اللّه محمّد رسول اللّه هو باب الانبياء والمرسلين والشهداء والاسخياء والباب الثانى باب المصلّين الذين [يقيمون الصلوة] بكمالها ووضوئها واركانها والباب الثالث باب المتزكّين بطيبة انفسهم والباب الرابع باب الآمرين بالمعروف والناهين عن المنكر والباب الخامس باب من يضمّ نفسه عن الشهوات والباب السادس باب الحجّاج والمعتمرين والباب السابع باب المجاهدين والباب الثامن باب المريدين الذين يغمضون ابصارهم عن المحارم ويعملون الخيرات من برّ الوالدين وصلة الرحم وغير ذلك ، وسبع جنان اوّلها دار الجنان وهى من لؤلؤ بيض وثانيها دار السلام وهى من ياقوت احمر وثالثها جنّة المأوى

فيصيّر اللّه من غبار نفسه بساطا تحت اقدامهم ويمنع منهم النار اللظى ببركته، وفى الخبر يؤتى بعبد يوم القيمة فيرجح سيّآته فيؤمر به الى النار فيتكلّم شعرة من شعرات عينيه فتقول يا ربّ قال رسولك محمّد من بكى من خشية اللّه تع حرّم اللّه تلك العين من النار فانّى بكيت من خشيتك فانزعنى عنها فيغفر اللّه تع له ويستخلصه من النار ببركة شعرة واحدة كانت تبكى من خشية اللّه تع فى الدنيا ثم ينادى المنادى نجا فلان بن فلان ببركة شعرة واحدة ۞

بـــاب

فى ذكر الجنان قال وهب رضى اللّه عنه ان اللّه تع خلق الجنّة يوم خلقها عرضها كعرض السموات والارض وطولها فلا يعلم احد الّا اللّه فاذا كان يوم القيمة بطلت الارضون السبع والسموات السبع فصار جميع ذلك هؤلاء وسعها اللّه تع الى حدّ تسع اهل الجنّة والجنان كلّها مائة درجة ما بين كلّ درجة الى درجة خمس مائة عام انهارها مطّردة وثمارها ملذّذة على ما تشتهى الانفس وتلذّ الاعين فيها ازواج مطهّرة من الحور العين خلقهنّ اللّه تع من انوار كانّهنّ الياقوت والمرجان فيهنّ قاصرات الطرف عن غير ازواجهنّ فلا ينظرن الى احد سواهم لم يطمثهنّ

فليؤمن ومن شاء فليكفر انّا اعتدنا للظالمين نارا الاية٬ وفى الخبر اذا يجىء بجهنّم تزفر زفرة جثا كلّ امّة على ركبهم من هولها قوله تع وترى كلّ امّة جاثية كلّ امّة تدعى الى كتابها اليوم الاية فاذا نظروا الى النار ويسمعون زفيرها كما قال اللّه تع سمعوا لها تغيّظا وزفيرا من مسيرة خمسمائة سنة كلّ واحد يقول نفسى نفسى حتى الخليل والكليم والحبيب يقول امّتى امّتى فاذا قربت النار يقول عم يا نار بحقّ المصلّين وبحقّ المتصدّقين وبحقّ الخاشعين وبحقّ الصائمين ارجعى فلا ترجع النار فيقول جبرائل قل لها بحقّ التائبين ودموعهم وبكائهم على الذنوب فترجع ويجىء بدموع العصاة فيرشّ عليها فنطفأ النار كنار الدنيا تطفأ بالماء والتراب٬ وفى الخبر اذا كان يوم القيمة يحشر الخلائق وفى وادى المحشر يجىء لهم جهنّم مفتوحا ابوابها ويأخذ اهل المحشر النار من تحت اقدامهم وايمانهم وشمائلهم فيستغيثون [الى] النبىّ والنبىّ [الى] جبرائل فقال [جبرائل] لا تخف انفض غبار رأسك فينفض تراب رأسه فيسقط اللّه تع غبار رأسه سحابا مثل سحاب المطر فيقف على رؤس المؤمنين ثم يقول يا محمّد انفض غبار لحيتك فينفض فيصيّر اللّه تع غبار لحيته سترا بينهم وبين النار ثم يأمره اللّه تع ان ينفض غبار نفسه

النبيّ الى جهنّم فاذا نظر مالك الى محمّد عم قام تعظيما
له فيقول محمّد صلعم لمالك ما حال امّتى الاشقياء فيقول
مالك ما اسوء حالهم واضيق مكانهم فيقول النبيّ افتح
الباب وارفع الطبق ففتح فاذا نظر اهل النار الى محمّد
صاحوا باجمعهم فيقولون يا محمّد قد احرقت النار جلودنا
ولحومنا تركتنا فى النار ونسيتنا فيعتذر منهم بانّى لم
اعلم حالكم فيخرجهم منها جميعا فقد صاروا فحما قد
اكلتهم النار فينطلق بهم الى نهر عند باب الجنّة يسمّى
الحَيَوان فيغتسلون فيه فيخرجون منه شبابا جُردا مُردا
مكحلين وكان وجوههم مثل القمر مكتوب على جباههم
هؤلاء الجهنّميّون عتقاء الرحمن (من النار) فيدخلون الجنّة
فيُعرفون بذلك الاسم فيها فيغيّرون ويدعون اللّه فيمحو
اللّه منهم ذلك الاسم واذا رأى اهل النار انّ المسلمين قد
خرجوا من النار قالوا يا ليتنا لو كنّا مسلمين قد خرجنا
من النار هو قوله تع ربّما يودّ الذين كفروا لو كانوا مسلمين؛
روى عن رسول اللّه عم انّه قال يؤتى الموت (باعلى مكان)
كانّه كبش أملح فيقال يا اهل الجنّة هل تعرفون هذا
الموت فينظرون فيعرفونه ويقال يا اهل النار هل تعرفون
هذا الموت فيقولون نعم فيذبح بين الجنّة والنّار ثم
يقال يا اهل الجنّة خلود لا موت فيها ويا اهل النار خلود
لا موت فيها فذلك قوله تع وقُل الحقّ من ربّكم فمن شاء

بين يدى اللّه عزّ وجلّ فيقول اللّه تع كيف رايت حال امة محمّد فيقول يا ربّ ما أسوء حالهم وما اضيق مكانهم فيقول اللّه تع هل سألوك شيئا فيقول نعم يا ربّ سئلونى الى اقرأ محمّدا منهم السلام واخبره سوء حالهم فيقول اللّه تع انطلق اليه فبلّغه فينطلق جبرائل الى النبىّ باكيا وهو تحت شجرة طوبى فى خيمة من درّة بيضاء لها اربعة آلاف باب لكلّ باب منها مصراعان [مصراع] من ذهب احمر [ومصراع من فضّة بيضاء] فيقول محمّد صلعم يا جبرائل لاىّ شىء بكيت فيقول يا محمّد لو رايتَ ما رايتُ لَبكيتَ اشدّ من بكائى قد جئتُ من عند عصاة امّتك الذين يعذّبون فى النار وهم يقرؤنك السلام ويقولون ما اسوء حالنا واضيق مكاننا ويصيحون يا محمّداه فيسمع اللّه فى تلك الساعة صياحهم فيقول جبرائل اسمع صياحهم وهم يقولون يا محمّداه فيقول النبىّ لبّيك لبّيك يا امّتى فيقوم النبىّ باكيا فيأتى عند العرش والانبياء خلفهم ويخرّ ساجدا فيثنى على اللّه لم يثن احد مثل ذلك فيقول اللّه عزّ وجلّ ارفع رأسك يا محمّد واسئل تُعْطَ واشفع تشفّع فيقول يا ربّ الاشقياء من امّتى قد انفذت حكمك فيهم وانتقمت منهم فشفّعنى فيهم فيقول اللّه تع قد شفّعتك فيهم فأتِ مع الانبياء وأخرِج [اهل النار] منها كلّ من كان قال لا اله الّا اللّه محمّد رسول اللّه فينطلق

بـــاب

فى ذكر الخروج من النار ثم ينادون فيها يا حنّان الف عام ويا منّان الف عام ويا قيّوم الف عام ويا ارحم الراحمين الف عام فاذا انفذ اللّه الحكم فيهم فيقول يا جبرائل ما فعل العاصون من امّة محمّد فيقول جبرائل الهى انت اعلم بحالهم منّى فيقول اللّه انطلق وانظر ما حالهم فينطلق جبرائل الى مالك وهو على منبر من النار فى وسط جهنّم فاذا نظر مالك الى جبرائل قام تعظيما له فيقول يا جبرائل ما ادخلك هذا الموضع فيقول ما فعلتَ بالعصاة [من] العاصية من امّـة محمّد فيقول مالك ما أَسْوَءَ حالهم وأُضْـيَـقَ مكانهم قد احرقت النار جلودهم واكلت النار لحومهم و بقيت وجوههم وقلوبهم يتلألأ فيها الايمان فيقول جبرائل ارفع طبق الحجاب حتى انظر اليهم فيأمر مالك الخزنة فيرفع الطبق عنهم فاذا نظروا الى جبرائل يرون حسن خلقه علموا انّه ليس من ملائكة العذاب فيقولون من هذا العبد الذى لم نر احسن منه فيقول مالك هذا جبرائل الكريم الذى هو امين اللّه الذى كان يأتى محمّدا بالوحى فاذا سمعوا ذكر محمّد صاحوا باجمعهم ويبكون قالوا يا جبرائل اقرأْ محمّدا منّا السلام واخبره سوء حالنا قد نَسينا وتركَنا فى النار فينطلق جبرائل حتى يقوم

فاذا استغاثوا بالطعام يجيء بالزقّوم فاذا جاء بالزقوم فيأكلون يغلى ما فى بطونهم ودماغهم فيخرج لهب النار من فمهم فتساقط الاحشاء من قدميهم ثم يجعل فى تابوت من جمر الف عام من طول عذابه وضيق مدخله تغيّر الوانه ثم يخرج من التابوت بعد الف عام ويجعل فى سجن من [ال]نار وغلى من [ال]نار ثم ينادى الف سنة وا عطشاه فلا يرحم وفى السجن حيّات وعقارب كامثال البخت يأخذون بقدميه ببطش ثم يوضع على رأسه تاج من النار ويجعل فى مفاصله الحديد وفى عنقه السلاسل وفى يده الاغلال ثم يخرج بعد الف عام ثم يجعل فى الويل والويل وادٍ من اودية جهنّم حرّها شديد وقعرها عميق وبعيد والسلاسل والاغلال والحيّات والعقارب فيها كثيرة ويبقى فى الويل مقدار الف عام ثم ينادى [فيقول] وا محمّداه فيسمع محمّد صلعم اصواته فيقول يا ربّ انا اسمع صوت رجل من امّتى فيقول اللّه تع هذا صوت الرجل الذى قد شرب الخمر فى الدنيا وهو سكران فبُعث فى الحشر وهو سكران فيقول محمّد يا ربّ فأخرِجْه من النار بشفاعتى لِمَ يبقى فى النار خالدا مخلّدا فى النار ✿

ما تريد يا حريش فيقول الحريش اريد خمسة نفر اين من ترك الصلوة واين من منع الزكاة واين من شرب الخمر واين من اكل الربا واين من تحدّث بحديث الدنيا فى المساجد وانا آكلنّهم واطعمنّهم فيجمعهم فى فمه فيرجع الى جهنّم فنعوذ باللّه من الشقاوة ۞

باب

فى ذكر شارب الخمر روى عن أُبىّ بن كعب رضى اللّه عنه انّه قال قال رسول اللّه صلعم يؤتى شارب الخمر يوم القيٰمة والكوب معلّق فى عنقه والطنبور فى كفّه حتى يصلب على خشبة من النار فينادى المنادى هذا فلان بن فلان من موضع كذا يخرج ريح الخمر من فمه قد آذى اهل الموقف حتى يستغيثوا الى اللّه من نتن ريحه ثم يكون مصيرهم الى النار واذا طرحوا فى النار ينادون الف سنة وا عطشاه ثم ينادون مالكا فلا يجيبهم مقدار ثمانين سنة فيكون عرقهم منتنا يؤذون جيرانهم فينادون يا ربّ ارفع عنّا العرق فلا يرفع عنهم ثم يجىء النار فتأكلهم حتى يكونوا رمادا ثم يعاد خلقا جديدا ثم يعاد النار فحرقهم مغلولة يداه فكُبّوا على الوجوه فيأخذ رجلا فيسحبون فى النار بالسلاسل والاغلال على وجوههم فاذا استغاثوا بالماء يجىء بالحميم فاذا شربوا يقطع امعاؤهم

السلاسل والاغلال معلّقة بلسانه ويسيل دماغهم من منخريهم لا ينامون طرفة عين ولا يهدى راحة [لهم] طرفة عين حتى ان الكافر يطلب الامان من العذاب وكذا ناقض العهد والامانة فيطلب الموت وناقض العهد والامانة والزانى وآكِل الربا وتارك الصلوة يعذّبون فى النار حُقُبا الحقبةُ خمسون الف سنة قال اللّه تع يا موسى لو كان ماء البحار مدادا والاشجار اقلاما والانس والجنّ كتّابا انكسرت الاقلام وفنيت الانس والجنّ ونفدت البحار كلّها ثم جاء بمثلها سبعون الف صفّ لَنفد ذلك كلّه وفنيت الانس والجنّ من قبل ان يكتب اعداد حقب جهنّم وذلك قوله تع مآبا لابثين فيها أحقابا لا يذوقون فيها بردا ولا شرابا الّا حميما وغسّاقا جزآءً وِفاقا قال عم ما الحقب يا جبرائل قال الحقب اربعة آلاف سنة قال عم والسنة كم شهرا قال اربعة آلاف شهر قال والشهر كم يوما قال اربعة آلاف يوم قال اليوم كم ساعة قال سبعون الف ساعة كلّ ساعة سنة من سنين الدنيا وروى عن ابى هريرة رضى اللّه عنه عن رسول اللّه صلعم اذا كان يوم القيٰمة يخرج مالك من جهنّم شيئا واسمه حريش يتولّد من العقرب رأسه فوق السماء السابعة وذنبه الى تحت الارض السفلى فينادى كلّ يوم سبعين مرّة اين مَن بارز الرحمٰنَ واين من حارب الرحمٰن فيقول جبرائل

عميانا لا يبصرون وابكاما لا ينطقون واصماما لا يسمعون وكلّ جائع يشتهى الطعام فطعامهم النار وكلّ عارٍ يشتهى اللباس ولباسهم النار وكلّ ميّت يشتهى الحيوة الّا اهل النار فانّهم يتمنّون الموت ۞

باب

فى ذكر ألوان العذاب على قدر اعمالهم قال النبىّ عم ينجوا من العذاب من بعد ستين الف سنة هؤلاء قوم سامنات مهزولات كاسيات عاريات عالمون جاهلون من امّتى سامنات من اللحوم مهزولات من الدين كاسيات من الثوب عاريات من الطاعة عالمون يعلمون ظاهرا من الحيوة الدنيا وهم عن الآخرة هم غافلون جاهلون من اهل السوق يكسبون من اىّ مال شاؤا ولا يبالون اللّه تع من اىّ باب يدخلونهم الى النار كما قال اللّه تع يا موسى لو رايتَ ناقضى العهد والامانة يُسحَبون على وجوههم الى النار واذا طُرحوا فى جهنّم صار عضد منهم فى مكان وكلّ عرق فى مكان وكلّ قلوبهم فى مكان قال اللّه تع ويل ناقض العهد والامانة وتراه مصلوبا على شجرة الزقوم والنار تدخل من دبره وتخرج من فمه واذنيه وعينيه قال اللّه تع يا موسى لو رايتَ ناقض العهد والامانة وقد قارنه الشيطان فى

فى النار سوداء فيقولون الغيث من الرحمن فيمطر عليهم
مطرا من حجارة من النار ويقع على وسط رؤسهم ثم يخرج
من ادبارهم ثم يسألون [من] اللّه تع الف سنة ان يرزقهم
الغيث فيظهر سحابة اخرى سوداء فيقولون هذه سحابة
المطر فيرسل عليهم حيّات كامثال اعناق الابل ولمّا لسعتهم
لا يذهب وجعها الف سنة وهذا معنى قوله تع زدناهم
عذابا فوق العذاب بما كانوا يفسدون؛ قال مساكين اهل
النار ينادون مالكا سبعين الف سنة فلا يردّ مالك على الاشقياء
جوابا فيقولون يا ربّنا قد نادينا مالكا فلا يجيبنا فيقول
اللّه تع يا مالك اجب اهل النار فيقول مالك ما تنادون
يا من غضب اللّه عليكم يا اهل النار فيقولون يا مالك
اسقنا شربة من ماء حتى نستريح ساعة فقد اكلت النار
لحومنا وعظامنا وقطعت قلوبنا فسقاهم شربة من ماء الحميم
فاذا ناولهم وأخذوا بأيديهم تساقطت الاصابع فاذا بلغت
الماء وجوههم تناثرت العيون والخداد واذا دخلت بطونهم
قطعت الامعاء والكبود؛ قال مساكين اهل النار اذا
استغاثوا بطعام يجىء بالزقّوم فاذا جاء بالزقّوم يأكلون
ويغلى ما فى بطونهم ودماغهم واضراسهم يخرج لهب النار
من افواههم وتساقطت احشاؤهم من قدميهم؛ قال مساكين
اهل النار يلبسون [ثيابا] من قطران اذا وضعت على
الابدان انسلخت الجلود والاشقياء فى النار يكونون

بـاب

فى ذكر اهل النار وطعامهم وشرابهم قال النبىّ صلعم انّ اهل النار سود الوجوه وظلمة الابصار وتذهب العقول ورؤسهم كالجبل وابدانهم كالفخّار وعيونهم زرقاء وقامتهم كالجبل بالطول وشعورهم كآجام القصب ليس لهم موت فيموتوا ولا حيٰوة فيحيوا لكلّ واحد منهم سبعون جلدا من الجلد الى الجلد سبعون طبقات من النار وفى اجوافهم حيّات من النار يسمع صوتها كصوت الوحوش والحمير وبالسلاسل والاغلال يطوّقون وبالمقامع يضربون وعلى الوجوه يسحبون ٭ قال النبىّ صلعم مساكين اهل النار ينادون يا ربّنا احاط بنا العذاب فوجدنا مطبقة يسحبون فيها باغلالهم ان شكوا لم يُرحموا وان صبروا لم ينجوا وان نادوا لم يجابوا ينادون بالويل والثُبور فى الاصفاد مقرّنين فى سجين النار مخلّدين خذولا نادمين على طول عذابهم وضيق مدخلهم سائل صديدهم بادية عورتهم متغيّر الوانهم وهم الاشقياء يقولون ربّنا غلبت علينا شقوتنا وكنّا قوما ضالّين يخفّف عنّا يوما من العذاب انّا موقنون٭ قال مساكين اهل النار خلق اللّه تع لهم جبلا من النار يقال لهم اصعدوا فيصعدون على وجوههم الف الف عام حتّى اذا صعدوا الى اعلاه نفضهم الجبل نفضة فيردّهم الى قعرها خاسرين ثم استغاثوا بالمطر فيرجع سحابة

كما يعملون بايديهم فيأخذ واحد منهم عشرة آلاف من الكفّار بيد واحدة وعشرة آلاف باليد الاخرى وعشرة آلاف برجل واحدة وبالرجل الاخرى كذلك فيعذّب اربعين الف كافر بمرّة واحدة لما فيه من قوّة وشدّة احدهم مالك خازن النيران وثمانية عشر مثله وهم روس الملائكة تحت كلّ ملك منهم من الخزنة ما لا يُحصى عددهم الّا اللّه تع واعينهم كالبرق الخاطف وثيابهم كبياض قرن البقر واشفاههم تمسّ اقدامهم ويخرج لهب النار من افواههم ما بين كتفى كلّ واحد منهم مسيرة سنة واحدة لم يخلق اللّه فى قلوبهم من الرحمة والرأفة مقدار ذرّة ويهوى احدهم فى حرّ النار مقدار اربعين سنة فلا تضرّه النار لانّ النور اشدّ من حرّ النار ونعوذ باللّه من النار ثم يقول مالك للزبانية القوهم فى النار فاذا القوهم فى النار نادوا باجمعهم لا اله الّا اللّه فيرجع عنهم النار فيقول مالك يا نار خذيهم فتقول النار كيف آخذهم وهم يقولون لا اله الّا اللّه فيقول مالك نعم لكن بذلك امر ربّ العرش فتأخذهم فمنهم من تأخذه الى سرّته ومنهم من تأخذه الى حلقه فاذا قربت النار الى الوجوه فيقول مالك يا نار لا تحرقى وجوههم فطال ما سجدوا للرحمٰن فى الدنيا ولا تحرقى قلوبهم فطال ما عطشوا من شدّة رمضان فيبقون ما شاء اللّه ۞

بهم على هذه الحالة والصورة فيقول لهم يا معشر الاشقياء من انتم فيقولون نحن من امّة محمّد عم وروى فى رواية اخرى انّهم لمّا نادتهم الملائكة ينادون وا محمّداه فلمّا رأوا مالكا فنسوا اسم محمّد من هيبته فيقول لهم من انتم فيقولون نحن ممّن أُنزل القرآن عليهم ونحن ممّن يصوم شهر رمضان فيقول مالك ما أُنزل القرآن الّا على محمّد فاذا سمعوا اسم محمّد عم صاحوا فقالوا نحن من امّته فيقول لهم مالك اما كان لكم فى القرآن زاجر عن المعاصى لِمَ عصيتم اللّه عزّ وجلّ فاذا وقع بهم على حَفيرة جهنّم ونظروا الى النار والى الزبانية فيقولون يا مالك ايذن لنا فنبكى على انفسنا فيأذن لهم فيبكون دموعا حتى لم يبق دموع فيبكون دما فيقول مالك ما احسن هذا البكاء ولو كان هذا البكاء فى الدنيا من خشية اللّه تع ما مسّتكم النار اليوم ۞

باب

فى ذكر الزبانية قال منصور بن عمّار بلغنى ان لِمَلَك النار ايديا وارجلا بعدد اهل النار ومع كلّ رجل يد يقيمه ويقعده ويغلّه ويسلسله فاذا نظر الى النار تأكل النار بعضُها بعضا من خوف مالك وحروف البَسمَلة تسعة عشر حرفا وعدد الزبانية كذلك سمّوا بذلك لانّهم يعملون بارجلهم

شيطان فى سلسلة ويُسحَب على وجهه ويضربه الملائكة بمقامع من حديد كلّما ارادوا ان يخرجوا منها من غمّ أعيدوا فيها وقيل لهم ذوقوا العذاب كما قال اللّه تع كلّما ارادوا ان يخرجوا منها من غمّ اعيدوا فيها وقيل لهم ذوقوا عذاب النار الذى كنتم به تكذّبون ثم قالت فاطمة رضى اللّه عنها يا رسول اللّه ولَم تسئل عن امّتك كيف يدخلونها قال بلى يسوقهم الملائكة الى النار فلا يسودّ وجوههم ولا يزرقّ اعينهم ولا يختم على افواههم ولا يقرنون مع الشياطين ولا يوضع عليهم السلاسل والاغلال فقالت يا رسول اللّه كيف يقودهم الملائكة قال وهم ثلثة نفر الشيخ الفاسق والشابّ العاصى والمرأة الفاجرة فامّا الرجال فبما اللحية وامّا النساء فبما الذوائب والناصية فكم من ذى شيبة من امّتى يُقبض على شيبته يقاد الى النار وهو ينادى وا شيبتاه وا ضعفاه وكم من شابّ من امّتى يقبض على لحيته يقاد الى النار وهو ينادى وا شباباه وا حُسْنَ صورتاه وكم من امرأة من امّتى يقبض على ناصيتها تقاد الى النار وهى تنادى وا فضيحتاه وا هَتْكَ سِتْراه حتى ينتهى بهم الى مالك فاذا نظر اليهم مالك يقول للملائكة من هؤلاء فما وردوا علىّ اشقياء اعجبُ من هؤلاء لم تسودّ وجوههم ولم تزرقّ اعينهم ولم توضع السلاسل والاغلال فى اعناقهم فيقول الملائكة هكذا أُمِرنا ان نأتى

باب

فى ذكر جهنّم روى عن ابن عبّاس رضى اللّه عنه يُؤتى جهنّم يوم القيٰمة من تحت الارض السابعة وحولها سبعون الف صفّ من الملائكة كلّ صفّ اكثر من الثقلين سبعين الف مرّة يجرّونها بأَزِمّتها ولجهنّم اربع قوائم كلّ قائمة الف الف عام ولها ثلٰثون الف رأس فى كلّ رأس ثلٰثون الف فم فى كلّ فم ثلٰثون الف ضرس كلّ ضرس مثل أُحُد ثلٰثين الف مرّة ولكلّ فم شفتان كلّ شفة مثل اطباق الدنيا وفى كلّ شفة سلاسل من حديد ولكلّ سلسلة منها سبعون الف الف حلقة ويمسك كلَّ حلقة ملائكة كثيرة فيؤتى بها عن يسار العرش وهو قوله تعالى انّها تَرمِى بِشَرر كالقصر كانّه جمالات صفر الاية ۞

باب

فى ذكر سَوْق الناس الى النار يساق اعداء اللّه الى النار ويسودّ وجوههم ويزرقّ اعينهم ويُختَم على افواههم فاذا انتهوا الى ابوابها استقبلتهم الزبانية بالاغلال والسلاسل فتلك السلسلة توضع فى فمه وتخرج من دبره ويغَلُّ يده اليسرى الى عنقه ويُدخَل يده اليمنى فى فؤاده وتنزع من بين كتفيه ويشَدّ بالسلاسل ويقرنون كلَّ آدمىّ مع

الابواب يا جبرائل فقال امّا الباب الاوّل ففيه المنافقون ومن كفر من اصحاب المائدة وآل فرعون واسمه هاوية والباب الثاني ففيه المشركون واسمه الجحيم والباب الثالث ففيه الصابئون واسمه سَقَر والباب الرابع ففيه ابليس ومن تبعه والمجوس واسمه لَظَى والباب الخامس ففيه اليهود واسمه الحُطَمَة والباب السادس ففيه النصارى واسمه السعير ثم أمسك جبرائل فقال النبيّ لِمَ لا تخبرني عن سكّان الباب السابع فقال جبرائل يا محمّد لا تسألني عنه فقال يا جبرائل اسأل أخبرني عن الباب السابع فقال ففيه اهل الكبائر من امّتك الذين ماتوا ولم يتوبوا فخرّ النبيّ صلعم مَغشيًّا عليه فوضع جبرائل راسه على حجره حتى افاق فلمّا افاق قال يا جبرائل عظمت مصيبتي واشتدّ خوفي أيدخل من امّتي النارَ قال جبرائل نعم يا رسول اللّه يدخل اهل الكبائر من امّتك ثم بكى رسول اللّه صلعم وبكى جبرائل ببكائه وقال عم يا جبرائل لِمَ تبكي وانت الروح الامين قال انّي اخاف أن أبتلى بما ابتلى هاروت وماروت هو الذي ابكاني فاوحى اللّه تع اليهما يا جبرائل ويا محمّد انّي ابعدتكما من النار ولكن لا تتركا بكاءكما ۞

فواللّه ما ينشأ قوم بعدها بكلمة واحدة وما كان بعد ذلك الّا زفير وشهيق فى النار ويُشبه اصواتُهم اصواتَ الحمير اوّله زفير وآخره شهيق قال جبرائل عم والّذى بعثك بالحقّ نبيّا من حرّها انّه لو انّ جمرة من نار جهنّم كرأس الابرة وُضعت على الارض لاحترقت اهل الدنيا من حرّها والّذى بعثك بالحقّ نبيّا انّ ثوبا من ثياب اهل النار لو عُلّق بين السماء والارض لماتوا من حرّها وبما يجدون من نتنها والذى بعثك بالحقّ نبيّا ان لو انّ ذراعا من السلسلة التى ذكرها اللّه تع فى كتابه لو وضع على جبل لذاب الجبل حتّى يبلغ الارضَ السابعة والّذى بعثك بالحقّ نبيّا لو انّ رجلا يعذَّب بالمغرب لاحترق الذى بالمشرق من شدّة عذابه حرُّها شديدٌ وقعرُها بعيد وحطبها حديد وشرابها الحميم والصديد وثيابها مُقطَّعات النيران ۞

باب

فى ذكر ابواب النار لها سبعة ابواب لكلّ باب منهم جزء مقسوم من الرجال والنساء وقال سأل رسول اللّه صلعم جبرائل عن باب جهنّم هل أُغلق كأبوابنا هذه قال له جبرائل لا ولكنّها مفتوحة بعضها اسفل من بعض من باب الى باب مسيرة سبعين سنة كلّ باب منها اشدّ حرّا من الذى يَليه سبعين ضعفا ثم قال النبيّ عم مَن سكّان هذه

فى الخبر انّ اللّه تع ارسل جبرائل عم الى مالك بأن يأخذ من النار فيأتى بها الى آدم عم حتّى يطبخ بها طعاما فقال مالك يا جبرائل كم تريد من النار قال جبرائل اريد من النار مقدارَ تمرة قال مالك لو أُعطيتَ ما تريد لذاب سبع سموات وسبع ارضين من حرّها وقال مالك لو أُعطيت ما تريد لم ينزل من السماء قطرة ولم ينبت الارض نباتا ثم نادى جبرائل الهى كم آخُذ من النار قال اللّه تع خذ مقدار ذرّة منها فأُخذ مقدار ذرّة منها وغسلها فى نهر الجنّة سبعين مرّة ثم جاء بها الى آدم عم فوضعها على جبل شاهق من الجبال فذاب ذلك الجبل ورجع النار الى مكانها وبقى دخانها فى الاحجار والحديد الى يومنا هذا فهذه النار من دخان تلك الذرّة فآعتبروا يا مؤمنون ، قال النبىّ صلعم إنّ أهون اهل النار عذابا لَرجل له نعلان من النار يَغلى منهما دماغه كانه مرجَلٌ مَسامعه جمر واضراسه جمر اشتعل [به] لهب النار يخرج احشآءُ بطنه من قدميه فانّه لَيُرى اشدّ اهل النار عذابا وانّه اهون اهل النار عذابا قال عاصم انّ اهل النار يدعون مالكا فلا يردّ عليهم جوابا الى اربعين عاما ثم يردّ عليهم فقال انّكم ماكثون يعنى دائمون ابدا ثم يدعون ربّهم ربّنا أَخرِجنا منها فان عُدْنا فانّا ظالمون فلا يجيبهم مقدارَ ما كانت الدنيا مرّتين ثم يردّ عليهم قال اخسؤا فيها ولا تكلّمون قال عم

فيعطى سؤاله هل من تائب فيتاب عليه هل من مستغفر فيغفر له حتى يطلع الفجر ۞

باب

فى ذكر النار وفى الخبر ان جبرائل عم اتى النبىّ عم فقال النبىّ عم له يا جبرائل صِفْ لى النار فقال انّ اللّه تع خلق النار فاوقدها الف عام حتى احمرّت ثم اوقدها الف عام حتى ابيضّت ثم اوقدها الف عام حتى اسودّت فهى سوداء كالليل المظلم لا يضىء لهبها ولا تطفؤ جمرتها قال مجاهد رضى اللّه عنه انّ لجهنّم حيّات كأمثال أُعناق البُخْت وعقارب كأمثال بغال الدنيا فيهرب اهل النار من النار الى تلك الحيّات فيأخذن بشفاههم فيكشط ما بين الشعر الى الظُفر فما ينجيهم منها الّا الهرب الى النار، وروى عن عبد اللّه بن جابر رضى اللّه عنه عن رسول اللّه عم انّ فى النار حيّات مثل اعناق الابل فتلسع لسعة تجد حُمَتها اربعين خريفا وانّ فى النار عقارب كامثال البغال يلسع احدهم لسعةً تجد حمتها اربعين خريفا روى الاعمش رضى اللّه عنه عن زيد بن ثابت عن ابن مسعود رضى اللّه عنهم انّ ناركم هذه جزء من سبعين جزءا من تلك النار لولا انّها ضُربت فى البحر مرّتين ما انتفعتم بشىء منها قال مجاهد انّ ناركم هذه تتعوّذ من نار جهنّم روى

فيسأله فيقول لا فيقول اللّه تع اسأله هل سكن فى مسكن
فيه عالم فيسأله فيقول لا فيقول اللّه تع اسأله هل يشبه
اسمه اسم عالم وان وافق اسمه اسم عالم غفرتُ له فيسأله
فلا توافق فيه فيقول اللّه تع لجبرائل اسأله هل احبّ
رجلا يحبّ العلماء ويقول نعم فيقول اللّه تع لجبرائل خُذ
بيده وأَدخِله الجنّة فانّه يحبّ رجلا فى الدنيا كان ذلك
الرجل يحبّ العلماء فغفرتُ له ببركته وعلى هذا جاء
فى الاخبار يحشر اللّه تع يوم القيٰمة مساجد الدنيا
كانّها بخت بيض قوائمها من العنبر واعناقها من الزعفران
ورؤسها من المسك الاذفر وظهرها من زبرجد اخضر يركبونها
الجماعة والمؤذّنون يقودونها بلجامها والأيمّة يسوقونها
فيعبرون فى عرصة يوم القيٰمة فينادون يا اهل المحشر
ما هؤلاء فيقولون هؤلاء من الملائكة المقرّبين والانبياء
المرسلين فينادون يا اهل القيٰمة ما هؤلاء من الملائكة
المقرّبين ولا من الانبياء المرسلين بل هؤلاء من امّة محمّد
صلّى اللّه عليه وسلّم الذين يحفظون خمس صلواتهم
بالجماعة، ويقال انّ اللّه تع خلق ملكا يقال له ذروائل
له جناحان جناح بالمغرب من ياقوت احمر وجناح بالمشرق
من زبرجد اخضر مكلّل بالدرّ والياقوت والمرجان وراسه
فوق العرش وقدماه تحت الارض السابعة فينادى كلّ
ليلة من رمضان هل من داع فيستجاب له هل من سائل

وقد جاء فى الخبر كان يجىء [كلّ من] الانبياء يوم القيمة مع امّته فاذا صعدوا الصراط يلتفت اليهم ويقول من انتم فيقولون نحن امّتك فيقول هل كنتم على شريعتى فيقولون لا فيتبرّو منهم ويتركهم فى جهنّم اخوانى هل [انتم] اتّبعتم شريعة نبيّكم وهل سلكتم على طريقته وبعد الدخول فى النار تحتاجون بشفاعة نبيّكم كما جاء فى الخبر يأتى قوم فيقفون على الصراط فيقولون نخاف من النار ولا يقدرون التجاوز بالمرور عليه فيكون امامهم ظلمة لا يقدرون ان يسيروا فيبكون فيأتى جبرائل فيقول ما منعكم ان تعبروا الصراط فيقولون نخاف من النار فيقول جبرائل اذا استقبلتم فى الدنيا الى بحر عميق كيف كنتم تعبرون فيه فيقولون بالسفن فيأتى بالمساجد التى يصلّون فيها كهيئة السفن فيجلسون عليها فيعبرون الصراط فقال لهم هذا مساجدكم فى الدنيا التى صلّيتم فيها بالجماعة وفى الاخبار ان اللّه تعالى يحاسب عبدا فيترجّح سيّآته على حسناته فيأمر اللّه [به] الى النار فاذا ذُهب به يقول اللّه تع لجبرائل أدّرك عبدى واسأله هل جلس مع العلماء فى الدنيا فأغفرَ له بشفاعتهم فيسأله جبرائل فيقول لا فيقول جبرائل يا ربّ انّك عالم بحال عبدك فيقول اللّه تع اسأله هل احبّ العلماء فيسأله فيقول لا فيقول اللّه تع اسأله هل جلس على مائدة مع عالم قطّ

الوالدَين وصلة الرحم والمظالم فان نجا منها [فبها] والّا تردّى فى النار وقال وهب عن الرسول صلّى اللّه عليه وسلّم انّه فى جميع الجسر ينادى يا ربّ امّتى امّتى فتركب الخلائق الجسرَ حتى يركب بعضهم بعضا والجسر يضطرب كما تضطرب السفينة فى البحر فى الريح العاصف فينجوا منها الزمرة الاولى كالبرق اللامع والزمرة الثانية كالريح العاصف والزمرة الثالثة كالطير المسرع والزمرة الرابعة كالفرس الجواد والزمرة الخامسة كالرجل المسرع والزمرة السادسة كالاسد الاخفّ والزمرة السابعة قدرَ يوم وليلة وبعضهم قدر شهرين وبعضهم قدر سنة وسنتين وثلث سنين فلا يزال كذلك حتى يكون آخر من يمرّ على الصراط بقدر خمس وعشرين الف سنة وروى ان الناس [حين] يمرّون على الصراط كانت النيران من تحت اقدامهم وفوق رؤسهم وعن ايمانهم وعن شمائلهم ومن خلفهم وقدّامهم فذلك قوله تع وان منكم الّا واردها كان على ربّك حتما مقضيّا ثم ننجّى الذين اتّقوا ونذر الظالمين فيها جثيّا والنار تعمد فى اشعارهم وجلودهم ولحومهم حتى يجاوزوها كالفحم سوادا ومنهم من يجاوزها لا يخشى شيئا من اهوالها ولا ينال شيئا من نيرانها حتى اذا جاوزها يقول اين الصراط ويقال قد جاوزته من غير مشقّة برحمة اللّه تع

*

مثل راس النمل فيه شهادة ان لا اله الّا اللّه وانّ محمّدا رسول اللّه ويوضع فى الكفّة الاخرى فترجح بذلك على الذنوب كلّها وعلى هذا يدلّ قوله تع فامّا من ثقلت موازينه يعنى رجحت موازينه حسناته بالخير والطاعة فهو فى عيشة راضية يعنى عيشة فى الجنّة برضاء اللّه ثم قال وامّا من خفّت موازينه فأُمّه هاوية وما أَدراك ما هيه نارٌ حامية ۞

باب

فى ذكر الصراط قال النبىّ عم انّ اللّه تع خلق على النار جسرا وهو صراط على متن جهنّم ممدودةٌ مدحضة ومزلقة وجعل عليها سبع قناطر كلّ قنطرة منها مسيرة ثلاثة آلاف سنة الف منها صعود والف منها استواء والف منها هبوط ادقّ من الشعر واحدّ من السيف واظلم من الليل فكان عليها سبع شُعَب كلُّ شعبة كالرمح الطويل محدّة كالسنان ويحاسب العبدُ فى كلّ قنطرة منها ويُسئَل عمّا امر به اللّه تع والأُولى يحاسب فيها على الايمان فان سلم من الكفر والرياء [فيها] والّا تردّى فى النار وفى الثانية عن الصلوة والثالثة من الزكوة والرابعة عن الصوم وفى الخامسة عن الحجّ والعمرة والسادسة عن الوضوء والغسل من الجنابة وفى السابعة عن برّ

ذانب ويقلّد على عنقه حبل الكبريت ويُشعَل فيه وتُغلّ يده الى عنقه ويسودّ وجهه ويزرقّ عيناه فيرجع الى اخوانه فاذا رأوه فزعوا منه ونفروا منه فلا يعرفونه حتّى يقول انا فلان ثم يجرّونه على وجهه الى النار فهؤلاء الكفّار الذين يؤتون كتبهم بشمالهم فلا يأخذونها بشمائلهم ولكن يأخذونها من وراء ظهورهم على ما روى عن النبىّ عم انّه قال انّ الكافرين اذا دُعوا للحساب باسمه فيتقدّم ملك من ملائكة العذاب يشقّ صدره حتى يخرج يده اليسرى من وراء ظهره بين كتفيه ثم يعطيه كتابه منه ۞

بـــاب

فى ذكر كيفيّة نصب الميزان روى عن ابن عبّاس رضى اللّه عنه قال [رسول اللّه عم] ينصب الميزان يوم القيٰمة طول كلّ عمود منها ما بين المشرق والمغرب وكفّة الميزان كأطباق الدنيا فى طولها وعرضها واحدى الكفّتين عن يمين العرش وهى كفّة لحسنات والاخرى عن يسار العرش وهى كفّة السيّآت وروٴس الموازين كروٴس الجبال من اعمال الثقلين مملوّة من لحسنات والسيّآت فى يوم كان مقداره خمسين الف سنة قال الراوى يؤتى بالرجل ومعه تسعة وتسعون سجلّا كلّ سجلّ مدّ البصر فيه خطاياه وذنوبه فنوضع فى كفّة الميزان ويخرج له قرطاس

كذلك يقول اللّه تع لعباده هل علمتم ما فعلتم يعنى هل تذكرون ما فعلتم حين خلوتم وفى الخبر لمّا اراد اللّه محاسبة الخلائق ينادى المنادى من قبل الرحمٰن اين النبىّ الهاشمىّ القرشىّ الحرمىّ فيعرض رسول اللّه صلعم فيحمد اللّه ويُثْنى عليه فيتعجّب المجموع منه ويَسأل عن ربّه ان لا يفضح امّته فيقول اللّه تع اعرض امّتك يا محمّد فيعرضهم فيقوم كلّ واحد فوق قبره حتى يحاسبه اللّه تع فمن حاسبه حسابا يسيرا لا يغضب عليه ويجعل سيّآته داخلَ صحيفته وحسناته ظاهرَ صحيفته ويوضع على رأسه تاجٍ من ذهب مكلّل بالدرّ والجوهر ويلبسونه سبعين حلّة ويحلّى ثلثةَ أُسورة سوار من ذهب وسوار من فضّة وسوار من لؤلؤ فيرجع الى اخوانه المؤمنين فلا يعرفونه من كماله وجماله ويكون فى يمينه كتاب اعمال حسناته والبراءة من النار مع الخلد فى الجنّة فيقول لهم اتعرفونى انا فلان بن فلان قد اكرمنى اللّه تع وبرّأنى من النار وخلّدنى فى دار الجنان فذلك قوله تع فامّا من اوتى كتابه بيمينه فسوف يحاسَب حسابا يسيرا وينقلب الى اهله مسرورا ومنهم من يؤتى كتابه بشماله ويكون فى العذاب وذلك الكفّار لانّ الحسنة مع الكفر لا ثوابَ لها وذلك على رأسه تاجٍ من النار ويُلبَس حلّةً من نحاس

والاشقياء بشمائلهم والكفّار من وراء ظهورهم كما قال اللّه تع وامّا من أُوتى كتابه بيمينه فسوف يحاسَب حسابا يسيرا وينقلب الى اهله مسرورا الاية وكذلك الناس فى المحاسبة على ثلث طبقات طبقة يحاسَبون ثم يهلكون وهم الكفّار وطبقة يحاسبون حسابا يسيرا وهم الاتقياء وطبقة يحاسبون ويناقشون ثم ينجون وهم العصاة وفى الحديث عن النبىّ عم انّه قال لا تزول قدمك يوم القيٰمة بين يدى اللّه تع حتّى تُسأل عن عمرك بما افنيته وعن مالك من اين اكتسبته واين انفقته ويُسأل عمّا فى كتابه فاذا بلغ آخر الكتاب يقول اللّه عزّ وجلّ يا عبدى كلّ هذا عملتَ انت وانّ ملائكتى هل زادوا عليك فى كتابك قال العبد لا ربِّ ولكن فعلت كلّه فيقول اللّه تع انا الذى سترتها فى الدنيا عليك وانا اغفرها لك اليوم اذهب فانّى قد غفرتها لك، هذا حال من يناقَش فى الحساب ثم ينجو بفضل اللّه تع وكرمه وامّا الذى يحاسب حسابا يسيرا فسُئل النبىّ عم ما الحساب اليسير قال ينظر الرجل فى كتابه فيُتجاوز عنه ويقال مَثَلُ محاسبة اللّه تع مع المؤمنين يوم القيٰمة كمعاملة يوسف اخوته حيث قال لهم لا تثريبَ عليكم اليومَ كذلك يقول اللّه تع يا عبادى لا خوفٌ عليكم اليوم وقال يوسف هل علمتم ما فعلتم بيوسف

وفيها استغفار حين طويت فكأنها نور يتلألو قال الفقيه ما من احد فى الدنيا الّا وعليه ملكان موكّلان من اللّه تع يحفظانه ليلا ونهارا ويكتبان عليه أنفاسه واعماله خيرا وشرّا هزلا وجدّا كما قال اللّه تع وانّ عليكم لحافظين الاية فيرفع له بكلّ يوم كتاب وبكلّ ليلة كتاب ويجمع كلّ سنة كتبه فى ليلة النصف من شعبان ويطرح لغو كلامه [ويترك فيها الثواب والعقاب] ويجعل لكلّ سنة تلك الكتب سجلّا فلمّا جاء اجله ووقع فى النزع جمع تلك السجلّات بعضها على بعض فاذا خرجت روحه يطوّق بها عنقه ويختم عليها وتجعل معه فى قبره وهذا معنى قوله تعالى وكلّ انسان ألزمناه طائره فى عنقه اى قلّدناه ديوان عمله وانّما خصّ العنق لانّه موضع القلادة والطوق ممّا يزين ويشين [قوله تع] ونخرج له يوم القيمة كتابا يلقاه منشورا اى نعطيه كتابا ويقال له اقرأ كتابك الذى أمليته بالظلم فى الدنيا كفى بنفسك اليوم عليك حسيبا واذا جمع اللّه الخلائق فى عرصة القيمة واراد ان يحاسبهم يتطاير عليهم كتبهم كتطاير الثلج وينادى المنادى من قبل الرحمن يا فلان خذ كتابك بيمينك ويا فلان خذ كتابك بشمالك ويا فلان خذ كتابك من وراء ظهرك فلا يقدر احد ان يأخذ كتابه [بيمينه] الّا الاتقياء يعطون كتابهم بأيمانهم

ابوابُها وقال لهم خزنتُها سلام عليكم طِبْتم فادخلوها خالدين الاية ويقال يشهد عليكم سبعة شهود الملائكة قوله تع والملائكة يشهدون الاية والارض قوله تع وقال الانسان ما لها يومئذ تحدّث أخبارها الايه والزمان كما قيل فى الخبر ينادى كلّ يوم انا يوم جديد وانا على ما تعمل شهيد واللسان قوله تعالى يوم تشهد عليهم السنتهم وأيديهم وأرجلهم بما كانوا يعملون وقوله تع اليومَ نَخْتِم على افواههم وتكلّمنا ايديهم وتشهد ارجلهم بما كانوا يكسبون الاية والملكان قوله تع وانّ عليكم لحافظين كراما كاتبين يعلمون ما تفعلون الاية والديوان قوله تع هذا كتابنا ينطق عليكم بالحقّ الاية والرحمن قوله تعالى الّا كنّا عليكم شهودا اذ تُفيضون فيه الاية فكيف يكون حالك يا عاصى بعد ما تشهد عليك هؤلاء الشهود ✿

بـاب

فى ذكر تطايُرِ الكُتُب يوم القيمة حكى عن ابى ذَرّ رضى اللّه عنه قال قال رسول اللّه صلّى اللّه عليه وسلّم ما من مؤمن الّا وله فى كلّ يوم صحيفة جديدة فاذا طُويت وليس فيها استغفار حين طويت فهى مظلمة واذا طُويت

باب

فى ذكر اعظم ساعة فى الدنيا وفى الآخرة وفى الخبر روى انّ اعظم ساعة تَرِد على العبد فى الدنيا عند خروج روحه اذا شخصت عيناه وانتشرت منخراه وتساقطت شفتاه واصفرّ وجهه وعرق جبينه واشتدّ أَنينُه وانعقد لسانه لا يجيب جوابا ولا يردّ كلاما قد عاين ما قدّم بدَليل صحيفة يراها واسترخت مفاصله وانقطعت اوصاله وخافت احبّاؤه وتفرّق عنه اقرباؤه وودّعه المكان فيبقى متحيّرا قد تغيّر عقله ويمكر الشيطان فى اختلاسه وتلك الساعة عظيمة عليه وقد اغلق عليه باب التوبة فيموت بالحسرة والندامة فأَفضل ما تكلّم العبد فى ذلك الوقت كلمة الشهادة، وامّا اعظم ساعة ترد عليه فى الآخرة فاذا نُفخ فى الصور وبُعث ما فى القبور وتعلّق المظلوم بالظالم وكان الشهود الملائكة والسآئل هو اللّه تع والعذاب فى جهنّم والنعيم فى الجنّة ووضعتْ كُلُّ ذاتِ حملٍ حملَها وترى النّاسَ سُكارى وما هم بسكارى ولكنّ عذاب اللّه شديد ورأَيتَ الولدانَ شيبا فى ذلك اليوم قال اللّه تع ان كانت الّا صيحةً واحدةً فاذا هم جميع لدينا مُحضَرون الاية ويقال سيق الذين كفروا الى جهنّم زُمَرا الاية وسيق الذين اتّقوا ربّهم الى الجنّة زمرا حتى اذا جاؤها وفُتحتْ

قال باربعة اشياء بندامة القلب والاستغفار باللسان ودموع العينين وخدمة الجوارح ۞

باب

فى ذكر قُرِّبتْ الجنّة للمتّقين وبرّزت الجحيم للغاوين
وفى الخبر اذا كان يوم القيٰمة يقول اللّه تع يا جبرائل قرِّب الجنّةَ للمتّقين وبرّز الجحيمَ للغاوين فيضرب الجنّة الى يمين العرش والجحيم الى يسار العرش ثم يمدّ الصراط على النار وينصب الميزان ثم يقول اللّه تع اين صفيّى آدم واين خليلى ابراهيم واين كليمى موسى واين روحى عيسى واين حبيبى محمّد عليهم السلام فقفوا عن يمين الميزان ثم يقول اللّه تع يا رضوان افتح ابواب الجنان ويا مالك افتح ابواب النيران ثم يجىٔ ملك الرحمة مع الحلل وملك العذاب مع الاغلال والسلاسل واثواب من القطران وينادى المنادى يا معشر الخلائق انظروا الى الميزان فانّه يوزن عمل فلان بن فلان ثم ينادى المنادى يا اهل الجنّة خُلود لا مَوْتَ فيها ويا اهل النار خلود لا موت فيها فذلك قوله تع وأَنذِرهم يومَ الحسرة اذ قُضى الامر ۞

*

اولياء اللّه ومُعاداة اعداء اللّه وعلى هذا جاء فى الخبر انّ موسى ناجى ربّه فقال له ربّه هل عملتَ لى عملا قطّ قال الهى صلّيتُ لك وصمت لك وتصدّقت لك وسبّحت لك وقرأْت كتابك وذكرتك قال اللّه تع يا موسى امّا الصلوة فلك برهان وامّا الصوم فلك جنّة وامّا الصدقة فلك ظلّ وامّا التسبيح فلك اشجار وامّا قراءة كتابى فلك حور وقصور وامّا ذكرك فلك نور فهذا كلّه لك يا موسى فبأىّ عمل عملتَ لى قال موسى عم الهى دُلّنى على عمل علمتُ لك قال اللّه تع يا موسى هل والَيْتَ لى وليّا قطّ وعاديتَ لى عدوّا قطّ فعلم موسى انّ افضل الاعمال الحبّ فى اللّه والبغض فى اللّه ۞ فصل ثم يقضى [اللّه] بين الخلائق اذا وقفوا بين يدى ربّ العالمين قيل اين اصحاب المظالم فينادون رَجُلا رجلا فيؤخَذ من حسناته فيُدفَع لمظلومه يوم لا دينار له ولا درهم له ولا يزال يستوفون حسناته حتى لا يبقى حسنة له فيؤخذ من سيّآته فيُرَدّ عليه فاذا فرغ من حسناته قيل له ارجع الى أُمّك الهاوية فانّه لا ظُلْمَ اليومَ انّ اللّه سريع الحساب يعنى سريع المجازاة وعلى هذا جاء فى الخبر اوحى اللّه الى موسى عم قل لقومك يفعلوا خصلة واحدة أُدخلهم الجنّةَ قال موسى وما هى قال ان يُرْضوا خُصماءهم قال الهى ان كانوا قد ماتوا قال يا موسى فانّى حىّ لا اموت حتى يرضونى قال كيف يرضونك

القضاء بين الخلائق ثم يقول اللّه تع لسائر الامم لو لم
يكن ذكر المحمّديّة بهذا لأتممتُ القضاء عليكم الف
عام [لم أُبيّن بين اهل الجنّة والنار] ثم يقضى اللّه تع بين
الوحوش والبهائم حتى انّه يقتصّ للجَمّاء من ذات القرنين
ثم يقول اللّه تع للوحوش والبهائم كونوا ترابا فعند ذلك
يقول الكفّار يا ليتنى كنت ترابا قال مُقاتلٌ عشرة من
الحيوان تدخل فى الجنّة ناقةُ صالح وعجل ابراهيم وكبش
اسماعيل وبقرة موسى وحوت يونس وحمار عزير ونملة
سليمان وهُدهُد بِلْقِيس وناقة محمّد عم وكلب اصحاب
الكهف يصيّره اللّه تع على صورة الكبش ويدخله الجنّة
أَلا تَرَى انّ الكلب دخل وسط الاحبّاء فلم يطرَد والعاصى
فى كهف التوحيد مذ خمسين سنة فلا اطرده عن رحمتى
واسمُ الكلبيّة زائل عنه ويسمّونه نُورام وقيل حُوبان وقيل
قِطْمير ولونه اصفر؛ يقال يؤتى بعالم يوم القيمة من العلماء
من امّة محمّد عم فيقف بين يدى اللّه تع فيقول اللّه عزّ
وجلّ يا جبرائل خذ بيده واذهب به الى نبيّه محمّد عم
فيأتى به النبىَّ عم وهو على شاطئ الحوض يسقى الناس
بالآنية فيقوم النبىّ عم ويسعى العلماء بكفّيه فيقول جبرائل
يا رسول اللّه تسقى الناس بالآنية وتسقى العلماء بكفّيك
فقال عم نعم لانّ الناس كانوا يشتغلون فى الدنيا بالتجارة
وكانوا مشتغلين بالعلم؛ قال الفقيه افضل الاعمال هو مُوالاة

انّه اذا كان يوم القيٰمة واللواء مضروب والمؤمنون حول لوائه من لدن آدم ثم الى يوم قيام الساعة يكون الكفّار فى راحة من النار ما دام لواء الحمد مضروبا واذا حُوّل اللواء فحينئذ يساق الكفّار الى النار وفى الخبر اذا كان يوم القيٰمة يُنْصَب لواء الصدق لابى بكر رضى اللّه عنه وكلّ صدّيق تحت لوائه ولواء العدل لعمر رضى اللّه عنه وكلّ عادل تحت لوائه ولواء السخاوة لعثمان رضى اللّه عنه وكلّ سخىّ تحت لوائه ولواء الشهادة لعلىّ رضى اللّه عنه وكلّ شهيد تحت لوائه ولواء الفقه لمُعاذ بن جَبَل وكلّ فقيه تحت لوائه ولواء الزهد لابى ذَرّ وكلّ زاهد تحت لوائه ولواء الفقر لابى دَرْدَاء وكلّ فقير تحت لوائه ولواء المقريين لأُبَىّ بن كَعْب وكلّ مقرئ تحت لوائه ولواء المؤذّنين لبلال وكلّ مؤذّن تحت لوائه ولواء المقتول ظلما لحُسَيْن بن علىّ رضى اللّه عنهما وكلّ مقتول تحت لوائه فذلك قوله تعالى يوم نَدْعُوا كلّ أُناس بإمامهم وفى الخبر اذا كان يوم القيٰمة يقوم الخلائق ويشتدّ بهم العطش ويُلْجمهم العَرَق فهم يكونون فى حيرة وخوف فيبعث اللّه جبرائل الى محمّد عم فيقول يا محمّد مُرْ أمّتك حتى يدعونى بالاسم الذى كانوا يدعوننى [به] فى الدنيا عند الشدائد فينادى المحمّديّة بلسان واحد فيقولون بسم اللّه الرحمٰن الرحيم فحينئذ يفصل اللّهُ

انتم فيقولون نحن اهل الصبر فيقولون ما كان صبركم قالوا كنّا نصبر على طاعة اللّه ونصبر عن معاصى اللّه فيقال لهم ادخلوا الجنّة فنعم اجر العاملين ثم ينادى المنادى اين المتحابّون فى اللّه فيقوم أناس وهم يسيرون سراعا الى الجنّة فيتلقاهم الملائكة فيقولون انّا نراكم سراعا الى الجنّة فمن انتم فيقولون نحن متحابّون فيقولون فيما كان تحابّكم قالوا كنّا نتحابّ فى اللّه ونتباذل فى اللّه فيقال لهم ادخلوا الجنّة فنعم اجر العاملين قال النبىّ عم وُضعتْ الموازين للحساب بعد دخول هؤلاء الجنّةَ، وامّا لواء الحمد فرأسه فوق السماء وسُئل رسول اللّه عم عن لواء الحمد وصفته [وطوله] قال طوله مسيرة أُلف سنة مكتوب عليه لا اله الّا اللّه محمّد رسول اللّه وعرضه ما بين السماء والارض وسنانه من ياقوت احمر قبضته من فضّة بيضاء وزمرّد اخضر له ثلث ذوائب من نور ذؤابة بالمشرق وذؤابة بالمغرب واخرى بوسط الدنيا مكتوب عليها ثلثة أسطر السطر الاوّل بسم اللّه الرحمٰن الرحيم والثانى الحمد للّه ربّ العالمين والثالث لا اله الّا اللّه محمّد رسول اللّه كلّ سطر مسيرة الف سنة وعنده سبعون الف لواء تحت كلّ لواء سبعون الف صفّ من الملائكة فى كلّ صفّ خمسمائة الف ملك يسبّحون اللّه تعالى ويقدّسونه، قال ابن احمد الخُرجانىّ معنى قوله عم لواء الحمد بيدى

من النور الى الظلمات والنور على رؤس المؤمنين لانّهم كانوا فى الدنيا فى النور وفى الآخرة كذلك فى النور لقوله تعالى اللّه ولىّ الذين آمنوا يخرجهم من الظلمات الى النور وقال فى صفاتهم فى يوم القيمة يوم ترى المؤمنين والمؤمنات يسْعَى نورهم بين ايديهم وبأيمانهم بُشْراكم اليومَ جنّات تجرى من تحتها الانهار وقال عم سبعة نفر يظلّهم اللّه تعالى فى ظلّ العرش يوم لا ظلّ الّا ظلّه امام عادل وشابّ نشأ فى طاعة اللّه ورجلان تحابّا فى اللّه عزّ وجلّ ورجل طلبَتْه امراة ذات جمال فقال انّى اخاف اللّه ربّ العالمين ورجل ذكر اللّه خاليا ففاضَتْ عيناه من خشية اللّه تعالى ورجل ينصدّق بيمينه فاخفاها عن شماله ورجل متعلّق قلبه فى المساجد [وعن علىّ بن الحسن] قال رسول اللّه صلّى الله عليه وسلّم اذا جمع اللّه الخلائق نادى منادٍ اين اهل الفضل قال فيقوم أُناسٌ وهم يسيرون سراعا الى الجنّة فيتلقّاهم الملائكة فيقولون انّا نراكم سراعا الى الجنّة فمن انتم قالوا نحن اهل الفضل فيقولون ما كان فضلكم قالوا اذا ظُلِمْنا صبرنا واذا شُتِمْنا عفونا فيقال لهم ادخلوا الجنّة فنعم اجر العاملين ثم ينادى المنادى اين اهل الصبر فيقوم أُناس وهم يسيرون سراعا الى الجنّة فيتلقّاهم الملائكة فيقولون انّا نراكم سراعا الى الجنّة فمن

المشى فقدّموا نجائبهم وهى الأُضْحيّة فيركبها فيقدم على المولى وكذلك قوله عم عَظِّموا ضحاياكم فانّها على الصراط يوم القيٰمة مَطاياكم ۞

بـاب

فى ذكر حَرّ يوم الـقـيـمـة وفى الخبر اذا كان يوم القيٰمة يجمع اللّه الخلائق الاوّلين والآخرين بصعيد واحد وتدنو الشمس من رؤسهم ويـشـتـدّ عليهم [يوم القيٰمة] حرّها فيخرج عنق من النار كالظلّ ثم ينادى المنادى يا معشر الخلائق انطلقوا الى الظلّ فينطلقون وهم ثلٰث فِرَق فرقة المؤمنين وفرقة المنافقين وفرقة الكافرين فاذا صار الخلائق الى الظلّ صار الظلّ ثلٰثة اقسام قسم للحرارة وقسم للدخان وقسم للنور فذلك قوله تعالى انطلقوا الى ظلّ ذى ثـلٰـث شعب الاية والحرارة تقوم على رؤس المنافقين والدخان على رؤس الكفّار والنور على رؤس المؤمنين فالحرارة على رؤس المنافقين لانّهم كانوا يتحدّثون عن الحرارة فى الدنيا وقالوا لا تنفروا فى الحرّ قل [يا محمّد] نار جهنّم اشدّ حرّا لو كانوا يفقهون والدخان على رؤس الكفّار لانّهم كانوا فى الدنيا فى الظلمات وفى الآخرة كذلك لقوله تعالى يخرجونهم

يكونون مائة وعشرين صفا طولُ كلّ صف مسيرة اربعين الف سنة وعرضُ كلّ صفّ مسيرة عشرين الف سنة ويقال انّ المؤمنين منهم ثلاثة صفوف والباقى كفرة وروى عن رسول اللّه صلى اللّه عليه وسلّم انّ امّتى مائة وعشرون صفا وهذا أصحّ وصِفة المؤمنين انهم بيض الوجوه غُرّ محجّلون وصفة الكافرين انّهم سود الوجوه [معذّبون] مُقرّنون مع الشياطين ۞

باب

فى ذكر سَوْق الخلائق الى المحشر يقال يسوق الكفّار باقدامهم ويسوق المؤمنين بنجائبهم ومراكبهم كما قال اللّه تعالى يومَ نحشر المتّقين الى الرحمٰن وفدًا قال علىّ بن ابى طالب رضى اللّه عنه يحشر المؤمنين ركبانا على نجائبهم اذا كان يوم القيٰمة يقول اللّه تعالى للملائكة لا تُمْشوا عبادى بل أرْكبوهم النجائبَ فانّهم اعتادوا الركوبَ فى الدنيا كان فى الابتداء صلبُ ابيهم مركبهم ثم بعد ذلك بطنُ امّهم مركبهم تسعة اشهر فحين ولدتهم امّهم فحجرُ امّهم سنتين للرضاع ثم اذا ترعرع فعنُقُ ابيهم ثم الخيل والبغال والحمير مركبهم فى البرارىّ والسفن فى البحار فحين مات فعنق اخوانه وحين قام من قبره لا تمشوهم رجالا فانّهم اعتادوا الركوب ولا يقدرون على

ويشربون ويستريحون والناس فى الحساب، وقد جاء فى الخبر لا يُمْلَى عشرة نفر الانبياء والغازى والعاملون والعالمون وحامل القرآن والمؤذّن والامام العادل والمرأة اذا ماتت فى نِفاسها ومن قُتِل مظلوما ومن مات يومَ الجمعة وليلتَها، وفى الخبر عن النبىّ عم يحشر الناس يوم القيمة كما ولدَتْهم أُمهاتهم عُراةً حُفاةً فقالت عائشة رضى اللّه عنها الرجال والنساء قال نعم قالت واسَتْرَتاه ينظر بعضهم بعضا فضرب النبىّ عم يده على منكبيها وقال يا ٱبنةَ ابى قُحافةَ اشتغل الناس يومئذ عن النظر من نفسه وينظر ابصارهم الى السماء موقوفون اربعين سنة لا يأكلون ولا يشربون فيعرق كلّ واحد منهم حياءً من اللّه يومئذ فمنهم من يبلغ العرق على قدميه ومنهم من يبلغ الى ساقيه ومنهم من يبلغ الى بطنه ومنهم من يبلغ الى صدره والعرق يكون من طول الوقوف وقالت قلتُ يا رسول اللّه هل يحشر احد كاسيا يوم القيمة قال عم لا الّا الانبياء واهل بيتهم [والشهداء] وصائم رجب وشعبان ورمضان على الولاء وكلّ الناس جائع يومئذ الّا الانبياء واهل بيتهم وصائم رجب وشعبان ورمضان لا جوع لهم ولا عطش ويقال يسوقهم باجمعهم الى ارض المحشر عند بيت المقدس فى ارض يقال لها الساهرة قوله تعالى فانّما هى زجرة واحدة فاذا هم بالساهرة الاية ويقال انّ الخلائق فى عَرْصَة القيمة

*

الغلمان وايّها الولدان الذين لم يَبْلغ الحلمُ حتّى يأتوا فيأتون بأطباق نور ويجمعون عنده اكثر من عدد التراب واقطار الامطار وكواكب السماء وورق الاشجار بالفاكهة الكثيرة والاطعمة السمينة والاشربة اللذيذة فاذا لقيهم الملائكة اطعموهم ذلك ويقولون لهم كلوا واشربوا هنيئا بما اسلفتم فى الايّام الخالية روى عن ابن عبّاس رضى اللّه عنه قال قال رسول اللّه صلعم ثلثة نفر يصافحهم الملائكة يوم يخرجون من قبورهم الشهداء وصائمو شهر رمضان وصائمو يوم عرفة وعن عائشة رضى اللّه عنها قالت قال رسول اللّه عم يا عائشة انّ فى الجنّة قصورا من دُرّ وياقوت وزبرجد وذهب وفضّة قلتُ يا رسول اللّه لمن هذه قال لمن صام يوم عرفة يا عائشة انّ احبّ الايّام الى اللّه تعالى يومُ الجمعة ويوم عرفة لما فيهما من الرحمة وانّ ابغض الايّام الى ابليس يوم الجمعة ويوم عرفة لما فيهما من الرحمة يا عائشة من اصبح صائما يوم عرفة فتح اللّه عليه ثلثين بابا من الخير وغلق عليه ثلثين بابا من الشرّ فاذا افطر وشرب الماء يستغفر له كلّ عرق فى جسده فيقول اللّهمّ ارحم الى طلوع الفجر وفى خبر آخر يخرج الصائمون من قبورهم يُعْرَفون بريح صيامهم ويُلْقَون بالموائد والاباريق يقال لهم كلوا فقد جُعْتم حين شبع الناس واشربوا فقد عطشتم حين روى الناس واستريحوا فيأكلون

تعالى ألّا تخافوا ولا تحزنوا وأبشروا بالجنّة التى كنتم توعدون ۞

بـــاب

فى ذكر نشور الخلائق من قبورهم ويقال انّ الخلائق اذا نشروا من قبورهم يقفون وقوفا على المواضع التى نشروا عنها اربعين سنة لا يأكلون ولا يشربون ولا يجلسون ولا يتكلّمون قيل يا رسول اللّه بما يُعْرَف اهل الدين يومَ القيٰمة قال إنّ أمّتى يوم القيٰمة محجّلون من آثار الوضوء وفى الخبر اذا كان يوم القيٰمة يبعث اللّه الخلائق من قبورهم فيأتى ملائكة الى رؤس قبور المؤمنين ويمسحون رؤسهم من التراب فينشرون التراب منهم إلّا من مواضع سجودهم فتمسح [تلك] الملائكة تلك المواضع فلا يذهب منها فينادى المنادى يا ملائكتى ليس ذلك تراب قبورهم انّما هو تراب محاريبهم دعوا ما عليهم حتّى يعبروا الصراط ويدخلوا الجنّة حتّى ان كلّ من ينظر اليهم يعلم انّهم خدّامى وعبادى، وروى عن جابر بن عبد اللّه رضى اللّه عنه قال قال رسول اللّه صلّى اللّه عليه وسلّم اذا كان يوم القيٰمة بعث ما فى القبور فأوحى اللّه تعالى الى رضوان انّى قد اخرجتُ الصائمين من قبورهم جائعين وعاطشين فآستقبلْهم بشهواتهم فى الجنان فيصيح رضوان ايّها

ظلما هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى انّما يأكلون فى بطونهم نارا وسيصلون سعيرا الاية وامّا الفوج العاشر فيحشرون من قبورهم جذمى وبرصا فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين عقّوا الوالدين [ويشركون باللّه تعالى] هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى واعبدوا اللّه ولا تشركوا به شيئا وبالوالدين احسانا وامّا الفوج الحادى عشر فيحشرون من قبورهم عميا بالقلب والعين أسنانهم كقرن الثور أشفاهم مطروحة على صدورهم والسنتهم مطروحة على بطونهم وعلى أفخاذهم يخرج من بطونهم القذر فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين يشربون الخمر هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى انّما الخمر والميسر والانصاب والازلام رجس من عمل الشيطان الاية وامّا الفوج الثانى عشر فيحشرون من قبورهم وجوههم مثل القمر ليلة البدر فيمرّون على الصراط كالبرق الخاطف فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين يعملون الصالحات وينهون عن المعاصى ويحفظون الصلوة مع الجماعة وماتوا على التوبة فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى الجنّة بالمغفرة والرضوان والرحمة لانّهم راضون عن اللّه واللّه راض عنهم قوله

سرّا من الناس ولم يخافوا اللّه هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى [الذين] يستخفون من الناس ولا يستخفون من اللّه الاية وامّا الفوج السادس فيحشرون من قبورهم مقطوعة الحلاقيم من الأقفية فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين يشهدون الزور والكذب هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى والذين يشهدون الزور الاية وامّا الفوج السابع فيحشرون من قبورهم ليس لهم ألسنة يجرى من افواههم الدم والقيح فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين يمتنعون من الشهادة هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى ولا تكتموا الشهادة ومن يكتمها فانّه آثم قلبه الاية وامّا الفوج الثامن فيحشرون من قبورهم ناكسى رؤسهم وأرجلهم فوق رؤسهم تجرى من فروجهم انهار من قيح وصديد فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين كانوا يزنون هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى ولا تقربوا الزنا انّه كان فاحشة ومقتا وساء سبيلا الاية وامّا الفوج التاسع فيحشرون من قبورهم سود الوجوه وزرق العيون وبطونهم مملوّة من النار فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين كانوا يأكلون اموال اليتامى

الذين يتهاونون الصلوة هم ماتوا ولم يتوبوا وهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى فويل للمصلّين الذين هم عن صلوتهم ساهون الذين هم يُراؤن الاية واما الفوج الثالث فيحشرون من قبورهم وبطونهم مثل الجبال ملأت من الحيّات والعقارب كمثل البغال فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين يمنعون زكوتهم هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى الذين يكنزون الذهب والفضّة ولا ينفقونها فى سبيل الله فبَشّرْهم بعذاب أليم يومَ يُحْمَى عليها فى نار جهنّم فجعل الله كلّ دانق منها لوحا من النار فتكوى بها جباههم وجنوبهم وظهورهم هذا ما كنزتم لأنفسكم فذوقوا ما كنتم تكنزون الاية وامّا الفوج الرابع فيحشرون من قبورهم يجرى من افواههم دم وامعاؤهم تُجَرُّ فى الارض والنار تخرج من افواههم فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين كذبوا فى البيع والشراء هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى الذين يشترون بعهد الله وأيمانهم ثمنا قليلا اولئك لا خلاق لهم فى الآخرة وامّا الفوج الخامس فيحشرون من قبورهم قد انتفخوا من النار أنتن رائحة من الجيفة فينادى المنادى من قبل الرحمن هؤلاء الذين يكتمون المعاصى

طيّبات ما كسبتم وممّا اخرجنا لكم من الارض الاية والتاسع يحشرون من قبورهم عليهم سرابيل من قطران [وتغشى وجوههم النار] وهم الذين يمشون بالغيبة والنميمة قوله تعالى ولا تجسّسوا ولا يغتب بعضكم بعضا الاية والعاشر يحشرون من قبورهم خارجةً ألسنتهم من قفاهم وهم الذين كانوا من اصحاب النميمة قوله تعالى والفتنة اشدّ من القتل والحادى عشر يحشرون من قبورهم سكارى وهم الذين كانوا يحدّثون فى المساجد بحديث الدنيا قوله تعالى وانّ المساجد للّه فلا تدعوا مع اللّه احدا الاية والثانى عشر يحشرون من قبورهم ووجوههم مثل القمر ليلة البدر ويمرّون على الصراط كالبرق الخاطف وفى خبر آخر عن مُعاذ بن جَبَل رضى اللّه عنه عن النبىّ عم اذا كان يوم القيٰمة ويوم الحسرة والندامة يحشر اللّه تعالى امّتى من قبورهم على اثنى عشر صنفا امّا الفوج الاوّل فيحشرون من قبورهم ليس لهم يدان ولا رجلان فينادى المنادى من قبل الرحمٰن هؤلاء الذين يوذون الجيران هم ماتوا ولم يتوبوا فهذا جزاؤهم ومصيرهم الى النار قوله تعالى والجار ذى القُرْبى والجار ذى الجُنُب الاية وامّا الفوج الثانى فيحشرون من قبورهم على صورة الدوابّ ويقال على صورة الخنازير فينادى المنادى من قبل الرحمٰن هؤلاء

قوله تعالى الفتنة اشدّ من القتل والثانى يحشرون على صورة الخنازير وهم اهل السُحْت قوله تعالى سمّاعون للكذب اكّالون للسحت والثالث يحشرون عميا يتردّدون فيتعلّق بهم الناس وهم الذين يتجاوزون فى الحكم قوله تعالى واذا حكمتم بين الناس ان تحكموا بالعدل انّ اللّه نعمّا يعظكم به انّ اللّه كان سميعا بصيرا والرابع يحشرون صمّا وبكما وهم المعجبون باعمالهم قوله تعالى ان اللّه لا يحبّ من كان مختالا فخورا الاية والخامس يحشرون يسيل من افواههم القيح والصديد ويلعقون بألسنتهم وهم العلماء الذين يخالف اقوالهم اعمالهم قوله تعالى اتأمرون الناس بالبرّ وتنسون انفسكم وانتم تتلون الكتاب افلا تعقلون الاية والسادس يحشرون على اجسادهم قرْع من النار وهم الشاهدون بالزور قوله تعالى سبحانك هذا بهتان عظيم والسابع يحشرون اقدامهم على جباههم معقودة بنواصيهم وهم أشدّ نتنا من الجيفة وهم الذين يتّبعون الشهوات واللذّات قوله تعالى اولٰئك الذين اشتروا الحيوة الدنيا بالآخرة والثامن يحشرون كالسكارى ويسقطون يمينا وشمالا وهم الذين يمنعون حقّ اللّه من اموالهم قوله تعالى يا ايّها الذين آمنوا انفقوا من

والعروق المنقطعة والجلود الممزّقة والشعور المتساقطة قوموا لفصل القضاء فيقومون بأمر اللّه تعالى وذلك قوله تعالى فاذا هم قيام ينظرون يعنى ينظرون الى السموات قد نُزِعت والى الارض قد بُدّلت والى العشار قد عُطّلت والى الوحوش قد حُشرت والى البحار قد سُجّرت والى النفوس قد زُوّجت والى الزبانية والسلاسل قد احضرت والى الشمس قد كُوّرت والى الموازين قد نُصبت والى الجحيم قد سُعّرت والى الجنّة قد أُزلفت علمتْ نفسٌ ما احضرت فذلك قوله تعالى قالوا يا ويلنا مَن بعثنا من مرقدنا فيجيبهم المؤمنون هذا ما وعد الرحمن وصدق المرسلون فيخرجون من قبورهم حُفَاةً عُراةً ۞

باب

فى صفة الخلائق كيف يأتى بهم يوم القيمة سُئل رسول اللّه صلّى اللّه عليه وسلّم عن معنى قوله تعالى يوم يُنفخ فى الصور فتأتون افواجا قال الراوى فبكى رسول اللّه عم حتى بلّت ثيابه من دموع عينيه ثم قال ايّها السائل لقد سألتنى عن امر عظيم قال انّه يحشر الخلائق يوم القيمة اقواما على اثنى عشر صنفا امّا الاوّل فيحشَرون من قبورهم على صورة القردة وهم الفتّانون فى الناس

*

اربعين يوما ويكون الماء فوق كل شيء اثنى عشر ذراعا
فينبت الخلقُ بذلك الماء كنبات البقل حتّى تكاملت
احسادهم وكانت كما كانت فى الدنيا ثم يطوى السماء
والارض فيقول اللّه تعالى لمَن المُلْك اليوم فلا يجيبه احد
وثانيا وثالثا ثم يقول اللّه تعالى المُلْك للّه الواحد القهّار
ثم يقول اللّه تعالى اين الجبابرة واين ابناء الجبابرة واين
الملوك واين ابناء الملوك واين الذين كانوا يأكلون رزقى
ويعبدون من غيرى واين طول الامل فيخرج الارواح كأنّها
النمل قد ملـئَتْ ما بين السماء والارض فتدخل الى
الاجساد من الخياشيم فينشقّ الارض عنهم ثم يصير الجبال
كالعهن المنفوش ثم يُبدّل اللّه هذه الارض التى عُمل عليها
المعاصى فينصب عليها جهنّم ويأتى بأرض من فضّة بيضاء
فينصب عليها الجنّة وروى عن عائشة رضى اللّه عنها
قالت قلت يا رسول اللّه يومَ تُبدّل الارضُ غيرَ الارض اين
يكون الناس يومئذ قال سألتنى عن شيء عظيم ما سألنى
عنه احد قبلك غيرك الناسُ يومئذ يكون على الصراط ۞

بـاب

فى ذكر نفخة صور البعث ثم يقول اللّه تعالى يا
اسرافيل قم وانفخ الصور نفخة البعث فينفخ وينادى
ايّتها الارواح الخارجة والعظام النّخِرة والاجساد البالية

على الصراط فيقول اسرافيل وعزّة ربّى يا محمّد ما نفخت الصور قبل قيامتك فيقول الآن طابت نفسى وقرّت عينى فيأخذ التاج والحلّة فيلبسهما ويركب البراق ۞

باب

فى ذكر صفة البراق وله جناحان يطير بين السماء والارض ووجهه كوجه الانسان ولسانه كلسان العرب واضح الحاجبين ضخم القرنين رقيق الاذنين من زبرجد اخضر اسود العينين ويقال كالكوكب الدرّى وناصيته من ياقوتة حمراء وذنبه كذنب البقر مكلّل بالذهب الاحمر وبدنه كالبَـرَق ويقال [لونه] كالطاوس فوق الحمار دون البغل سُمّى ذلك البراق لانّ لونه وسرعته فى سَيْره كالبَرْق فلمّا دنا (النبىّ عم) ليركب البراق يضطرب ويقول وعزّة ربّى لا يركبنى الّا النبىّ الهاشمىّ الابطحىّ القرشىّ محمّد بن عبد اللّه صاحب القران فيقول انا محمّد بن عبد اللّه فيركبه ثم ينطلق الى الجنّة فيخرّ ساجدا فينادى مناد ارفع رأسك ليس هذا يومَ الركوع والسجود بل هذا هو يوم الحساب والعذاب ارفع رأسك واسأل تُعْطَ فيقول النبىّ عم الهى وعدتنى فى امّتى فيقول اعطيتك ما ترضى كقوله تعالى وَلَسَوْفَ يُعْطِيكَ رَبُّكَ فَتَرْضَى ثم يأمر اللّه تعالى السماء بأن يمطر الماء فيمطر السماء ماء كمنىّ الرجال

فاوّل ما احيى اللّه من الدوابّ البراق فيقول اللّه تعالى لهم اكسوه فيكسونه سرجا مرصّعا من ياقوت احمر ولجاما من زبرجد اخضر والحلّتين احداهما خضراء والاخرى صفراء فيقول اللّه تعالى لهم انطلقوا الى قبر محمّد عم فيذهبون وصارت الارض قاعا صفصفا فلا يدرون قبر محمّد فيظهر نور مثل العمود من قبره الى عنان السماء فيقول جبرائل عم نادِ انت يا اسرافيل انت الذى (ممّن) يحشر اللّه الخلائق بيدك فيقول يا جبرائل نادِ انت فانّك خليله فى الدنيا فيقول انا استحى منه فيقول اسرافيل ناد انت يا ميكائل فيقول السلام عليك يا محمّد فلا يجيبه فيقول لملك الموت ناد انت فيقول ايّتها الروح الطيّبة ارجعى الى بدنك الطيّب فلا يجيبه احد ثم ينادى اسرافيل ايّتها الروح الطيّبة قومى بفصل القضاء للحساب والعرض على الرحمن فينشقّ القبر فاذا هو جالس فى قبره فينفض التراب عن رأسه ولحيته فيعطيه جبرائل الحلّتين والبراق فيقول يا جبرائل اىّ يوم هذا فيقول هذا يوم القيمة ويوم الحسرة والندامة وهذا يوم الميثاق والبراق وهذا يوم الفراق وهذا يوم التلاقى فيقول يا جبرائل بشّرنى فيقول يا محمّد معى لواء الحمد والتاج فيقول لست اسألك عن هذا فيقول الجنّة قد زخرفت لقدومك والنار قد اغلقت فيقول لست اسألك عن هذا واسألك عن امّتى المذنبين لعلّك تركتهم

قوّتى وقد جاء امر اللّه فيصيح بها ملك الموت صيحة وتذوب ثمّ يأتى الى الارض فتقول ايذن لى حتّى انوح على نفسى فتقول اين ملوكى واين اشجارى وانهارى وانواع نباتى فيصيح ملك الموت صيحة تساقطت حيطانها وغارت مياهها ثم يصعد الى السماء فيصيح صيحة فكسفت الشمس والقمر وتناثرت النجوم ثم يقول اللّه تعالى يا ملك الموت من بقى من خلقى وهو اعلم فيقول الهى انت الحىّ الذى لا يموت ويبقى جبرائل وميكائل واسرافيل وحملة العرش وانا العبد الضعيف فيقول اقبض روحهم فيقبض روحهم ثم يقول اللّه يا ملك الموت الم تسمع قولى كلّ نفس ذائقة الموت وانت خلق من خلقى خلقتك مت انت فيموت وفى خبر آخر اذهب ومت بين الجنّة والنار فيموت هناك ولا يبقى شىء غير اللّه فيبقى الدنيا الى ما شاء اللّه ۞

بـاب

فى ذكر ما يحشر اللّه الخلائق وفى الخبر اذا اراد اللّه ان يحشر الخلائق احيى جبرائل وميكائل واسرافيل وعزرائل اوّلهم اسرافيل فيأخذ الصور من العرش فيبعثهم الى رضوان فيقولون يا رضوان زيّن الجنان لمحمّد وامّته ثم يأتون مع البراق ولواء الحمد وحلّتين من حلل الجنّة

(اى ابليس) الى المشرق فاذا هو (اى ملك الموت) عنده ثم يهرب (اى ابليس) الى المغرب فاذا هو (اى ملك الموت) عنده ويغوص فى البحار فلا يزال (اى ملك الموت) الى حيث يهرب (اى ابليس) ثم يقوم ابليس فى وسط الدنيا عند قبر آدم عم ويقول يا آدم من اجلك صرتُ رجيما وملعونا ومطرودا فيقول ابليس يا ملك الموت باىّ كأس تسقينى وباىّ كأس عذاب تقبض روحى فيقول بكأس اللظى والسعير وابليس يتمرّغ فى التراب مرّة ومرّة [حتّى اذا] يصبح مرّة ويهرب مرّة حتّى اذا كان فى الموضع الذى أُهبط فيه ولُعن عليه وقد صبّت له الزبانية بالكلاليب وقد صارت الارض كالجمرة واخذوه الزبانية وتخدّشه الزبانية ويطعنونه فيبقى فى النزع وفى شدّة الموت ما شاء اللّه ۞

باب

فى ذكر فناء الاشياء ثم يأمر اللّه تعالى ملك الموت ان يفنى البحر كما قال اللّه تعالى كلّ شيء هالك الّا وجهه الآية فيأتى ملك الموت الى البحر فيقول قد انقضت مدّتك فيقول ايذن لى حتّى انوح على نفسى فيأذن ملك الموت فيقول اين امواجى واين عجائبى والسفينة تجرى علىّ والحيتان فقد جاء امر اللّه فيصيح عليها ملك الموت صيحة فكانت ماؤها كأن لم يكن قطّ ثم يأتى الجبال فتقول ايذن لى حتّى انوح على نفسى فتقول اين صعودى واين

انّ جميع الانبياء يغسلون بعد موتهم وانا كذلك والشهداء لا يغسلون والثالثة انّ جميع الانبياء يكفنون بعد موتهم وانا كذلك والشهداء لا يكفنون والرابعة ان جميع الانبياء يسمّون امواتا وانا كذلك ويقال مات محمّد والشهداء لا يسمّون امواتا بل احياء والخامسة انّ الانبياء يشفعون يوم القيمة وانا كذا والشهداء يشفعون كلّ يوم الى يوم القيمة ويقال الّا ما شاء اللّه هم اثنا عشر نفسا جبرائل وميكائل واسرافيل وعزرائل وثمانية من حملة العرش فيبقى الدنيا بلا انس ولا جن ولا شيطان ولا وحوش ثم يقول اللّه تعالى يا ملك الموت انّى خلقتُ لك بعدد الاوّلين والآخرين عُيُونًا وجعلت لك قوّة اهل السموات والارضين وانّى البسك اليوم اثواب الغضب فانزل بغضبى وسطوتى الى ابليس فأذقه الموتَ واحمل عليه مرارة موت الاوّلين والآخرين من الجنّ والانس اضعافا مضاعفة وليكن معك من الزبانية سبعون الفا مع كلّ [من] زبنية سلسلة من سلاسل اللظى فينادى الى مالك فيفتح ابواب النيران فينزل ملك الموت بصورة لو نظر اليه اهل السموات السبع والارضين السبع لماتوا كلّهم فينتهى الى ابليس ويزجره زجرة فاذا هو قد صعق وله خرخرة لو سمعها اهل السموات والارضين لصعق من تلك الخرخرة وملك الموت يقول قف يا خبيث لاذيقنّك الموت كم من عمر ادركتَ وكم من قرن غرّ اضللتَ ويهرب

يقول اللّه تعالى لآدم عم قم وأبعثْ بعض ولدك الى النار فيقول يا ربّ كم من كلّ الف فيقول اللّه تعالى من كلّ الف تسع مائة وتسعة وتسعون الى النار وواحد الى الجنّة قال الراوى فشقّ ذلك على القوم ووقع عليهم البكاء والحزن وقال عم إنّى لأرجو ان تكونوا ربع اهل الجنّة ثم قال انّى لارجو ان تكونوا ثلث اهل الجنّة ثم قال انّى لارجوان تكونوا شطر اهل الجنّة ففرحوا فقال عم فابشروا فانّما انتم فى الامم الماضية كالشعر الابيض فى جنب البعير الاسود وانّما انتم جزء واحد من الف جزء وقال ابو هريرة رضى اللّه عنه قال رسول اللّه صلّى اللّه عليه وسلّم إنّ للّه تعالى مائة رحمة انزل منها رحمة واحدة فى الجنّ والانس والطير والبهائم والهوامّ [فى الارض] فبها يتعاطفون وبها يتراحمون وادّخر تسعا وتسعين رحمة يرحم بها عباده يوم القيمة ثم يأمر اللّه اسرافيل بنفخة الصعق فينفخ فيقول ايّتها الارواح العارية اخرجن بأمر اللّه تعالى فصعق ومات اهل السموات والارضين الّا ما شاء اللّه وهم الشهداء فانّهم احياء عند ربّهم كما قال اللّه تعالى ولا تحسبنّ الذين قتلوا فى سبيل اللّه امواتا بل احياء عند ربّهم الآية وفى الخبر عن النبىّ عم ان اللّه اكرم الشهداء بخمس كرامات لم يكرمها احدا ولا انا احداها الاولى انّ ارواح جميع الانبياء يقبضها ملك الموت وانا كذلك وارواح الشهداء يقبض اللّه تعالى والثانية

واضعه على فمه ينتظر متى يؤمر فينفخ فيه ثلث نفخات نفخة الفزع ونفخة الصعق ونفخة البعث قال حُذَيْفَة يا رسول الله كيف يكون الخلائق عند النفخ فى الصور قال يا حذيفة والذى نفسى بيده ينفخ فى الصور وليقوم الساعة والرجل قد رفع لقمة الى فمه فلا يطعمها والثوب بين يديه ليلبسه فلا يلبسه والكوز على فمه ليشرب الماء فلا يشربه ۞

باب ·

فى ذكر نفخة الصور والفزع ثم ينفخ نفخة الفزع فيبلغ فزعه اهل السموات والارضين الّا ما شاء الله تعالى وتسير الجبال سيرا وتمور السماء مورا وترجف الارض رجفا مثل السفينة فى الماء وتضع الحوامل وتذهل المراضع وتصير الولدان شيبا وتصير الشياطين هاربة وقد تناثرت عليهم النجوم وكسفت الشمس والقمر وكشطت السماء من فوقهم سماء سماء والاموات عن ذلك فى غفلة وذلك قوله تعالى انّ زلزلة الساعة شىء عظيم ويكون كذلك اربعين سنة او ما يشاء الله وروى عن ابن عبّاس رضى الله عنه قال قال رسول الله صلّى الله عليه وسلّم قوله تعالى يا ايّها الناس اتّقوا ربّكم ان زلزلة الساعة شىء عظيم قال اتدرون اىّ يوم ذلك قالوا الله أعلم ورسوله قال ذلك اليوم

*

اسرافيل بينه وبين العرش سبعة حجب من الحجاب الى الحجاب مسيرة خمسمائة عام وبين جبرائل واسرفيل سبعون حجابا وانّه قائم قد وضع الصور على فخذه الايمن ورأس الصور على فمه ينتظر امر اللّه متى يؤمر فينفخ فيه فاذا انقضت مدّة الدنيا يَدْنُوا الصور الى [جبهة] اسرافيل فيضمّ اسرافيل اجنحته الاربعة ثم ينفخ الصور ويجعل ملك الموت احدى كفّيه تحت الارض السابعة والاخرى فوق السماء السابعة ثم يطبقهما فيأخذ ارواح اهل السموات واهل الارضين ولا يبقى فى الارض الّا ابليس لعنة اللّه عليه ولا فى السماء الّا جبرائل وميكائل واسرافيل وعزرائل وهم الذين استثنى اللّه لقوله ونُفخ فى الصور فصعق من فى السموات ومن فى الارض الّا من شاء اللّه تعالى، وعن ابى هريرة رضى اللّه عنه قال رسول اللّه صلى اللّه عليه وسلّم انّ اللّه تعالى خلق الصور وله اربعة شعب شعبة منها فى المشرق وشعبة منها فى المغرب وشعبة منها تحت الارض السابعة وشعبة منها فوق السماء السابعة وفى الصور من الابواب بعدد الارواح وفى واحد منها ارواح الانبياء وفى واحد منها ارواح الملائكة وفى واحد منها ارواح الجنّ وفى واحد منها لرواح الانس وفى واحد منها ارواح الشياطين وفى واحد منها ارواح البهائم حتّى النملة والبقّة الى سبعين صنفا واعطاه اسرافيل فهو

تعالى فاذا سوّيتُه ونفخْتُ فيه من روحى الاية فانه معناه اذا استوى خلق آدم عم ونفختُ فيه الروح فهذا اضافة خلق وقيل اضافة تكريم كما يقال ناقة اللّه وبيت اللّه وامّا قوله تعالى فنفخنا فيها من روحنا فاضافة تكريم على ما قدّمناه وقيل معناه فنفخنا فيها من روح جبرائل عم وعلى هذا قيل فى روح عيسى عم انّه روح اللّه لانّه خلقه من نفخة جبرائل وقيل يعنى رحمة اللّه كقوله تعالى وايّدهم بروح منه اى برحمة ۞

باب

فى ذكر الصور والبعث والحشر اعلم ان اسرافيل صاحب القرن وخلق اللّه اللوح المحفوظ من درّة بيضاء طوله ما بين السماء والارض سبع مرّات وعلّقه بالعرش مكتوب فيه ما هو كائن الى يوم القيامة ولاسرافيل اربعة اجنحة جناح بالمشرق وجناح بالمغرب وجناح يستر به رِجْلَيه وجناح يغطّى به رأسه ووجهه من [هيبة] خشية اللّه الجبّار وناكس راسه نحو العرش وآخذ قوائم العرش على كاهله حتّى لا يحمل العرش الّا بقدرته وانّه ليصغرنّ من خشية اللّه مثل العصفور فاذا قضى اللّه شيئا دنا الى اللوح فيكشف الغطاء عن وجهه وينظر الى ما قضى اللّه من حكم وأمر وليس من الملائكة اقرب مكانا من العرش من

باب

فی ذکر ماهیّة الروح وقد قیل ان الروح جسم لطیف للمخلوق ولذلك لا یقال اللّه تعالی ذو روح لانّه یستحیل ان یکون محلّ الاجسام وقد قیل انّ الروح عرض وقیل انّه یشتقّ من الهواء وهذان القولان علی قول من انکر عذاب القبر وروی ان الیهود اتوا الی النبیّ عم وسألوا عن الروح وعن اصحاب الرقیم وعن ذی القرنین فنزل فی شانهم سورة الکهف [وهو اللوح الذی کتب علیه اسماء اصحاب الکهف] وتنزّل فی الروح قوله تعالی ویسلونك عن الروح قل الروح من امر ربّی قیل معناه من علم ربّی ولا علم لی به وقیل ان الروح لیس بمخلوق لانّه من اللّه تعالی امر وامر اللّه تعالی کلامه لانّ معنی الآیة ما ذکرناه وقیل معناه من تکوین ربّی بکلمة کُنْ وانّ الامر علی ضربَیْن امر إلزام کامره بالعبادات وامر تکوین کقوله تعالی قل کونوا حجارة او حدیدا او خلقا ممّا یکبر فی صدورکم وکقوله تعالی انّما امره اذا اراد شیئا ان یقول له کن فیکون وامّا قوله تعالی نزل به الروح الامین فمعناه جبرائل وامّا قوله تعالی یوم یقوم الروح والملائکة صفّا فقیل معناه بنو آدم وقیل ان الروح ملك عظیم یقوم وحده صفّا [وقد قیل نوع من الملائکة یقومون صفّا والآخرون یقومون صفّا] وامّا قوله

ويفتح باب الى الجنّة فينظر الى موضعه منها حتى تقوم الساعة وان روح الكافر اذا قبضت رفعها ملائكة العذاب الى السماء الدنيا فيغلّق ابوابها ويؤمر بردّها الى مضجعه ويضيّق قبره ويفتح له باب الى النار فينظر الى مقعده منها حتّى تقوم الساعة وعلى هذا قوله عليه السلام انّهم يسمعون صوت نعالكم وانّما مُنعوا من الكلام وسُئل بعض الحكماء عن معادن الارواح بعد الموت قال ان ارواح الانبياء عليهم السلام فى جنّة عدن ويكون الاجساد فى اللحد مونسة لاجسادها ساجدة لربّهم وارواح الشهداء فى الفردوس فى وسط الجنّة فى حواصل طير خضر تطير فى الجنّة حيث تشاء ثم تأتى الى قناديل معلّقة بالعرش وارواح ولد المسلمين فى حواصل عصافير الجنّة عند جبال المسك الى يوم القيمة وارواح ولد المشركين تدو فى الجنّة ليس لهم قرار مأْوى الى يوم القيمة ثمّ يخدمون المؤمنين وارواح المؤمنين الذين عليهم دين ومظالم معلّقة بالهواء لا تصل الى الجنّة ولا الى السماء حتّى يؤدّى عنهم الدين والمظالم وارواح فسّاق المسلمين المصرّين تعذّب فى القبر مع الجسد وارواح الكفّار والمنافقين فى سجن نار جهنّم وتعرض غدوّا وعشيّا ۞

اوّل مرّة فان قيل ما الفرق بين الروح والروان فقل هما
واحد ليس بينهما فرق كما انّ البدن مع اليد واحد
لكنّ اليد تذهب وتجيء والبدن لا يتحرّك وكذا الروح
مع الروان الروان يذهب ويجيء والروح لا يتحرّك قطّ
ثم موضع الروح فى الجسد غير معيّن وموضع الروان بين
الحاجبين فانْ زالت الروح مات العبد لا محالة واذا زالت
الروان ينام العبد وكما انّ الماء اذا صُبّ فى القصعة
ووُضع فى البيت ووقع الشمس عليها من الكوّة وشعاعها
فى السقف لم يتحرّك القصعة من موضعها وكذلك الروح
سكنت فى البدن وشعاعها الى العرش وهو الروان فيرى
فيها الرؤيا فى الملكوت، وامّا مسكن الروح بعد القبض
فقد قيل مسكنه الصور وهو القرن الذى النفخه اسرافيل
وفيه ثقب بعدد كلّ حيوان يتخلّق الى يوم القيمة وان
كان متنعّما فهناك وان كان معذّبا فهناك ويقال ان ارواح
المؤمنين فى حواصل طير خضر فى علّيّين وارواح الكافرين
فى سجّين ويقال ان ارواح المؤمنين فى حواصل طير خضر
فى الجنّة وارواح الكافرين فى حواصل طيور سوداء فى
النار ويقال ان روح المؤمن اذا قبضت رفعتها ملائكة الرحمة
الى السماء السابعة بالاكرام والاعزاز فينادى المنادى من قبل
اللّه عزّ وجلّ اكتبوا كتابها فى علّيّين ثمّ ردّوها الى الارض
قال فيردّون روحه الى جسده ويوسّع له فى قبره مدّ بصره

فيقفون على ابواب بيوتهم ويقولون ارحموا علينا في هذه الليلة بصدقة او بلقمة فانّا محتاجون اليها فانْ بخلتم بها فلم تعطوا فاذكرونا بركعتين في هذه الليلة المباركة هل من واحد يذكرنا هل من واحد يترحّم علينا هل من واحد يذكر غربتنا يا من سكن دورنا ويا من نكح نساءنا ويا من اقام في اوسع قصورنا ونحن الآن في اضيق قبورنا ويا من قسم اموالنا ويا من استذلّ ايتامنا هل منكم احد يتفكّر في غربتنا وفقرنا وكُتُبنا مطويّة وكتبكم منشورة وليس للميّت في اللحد ثواب فلا تنسونا بكسرة خبزكم ودعائكم فانّا محتاجون اليكم ابدا فان وجد من الصدقة والدعاء منهم يرجع فرحا ومسرورا وان لم يجد يرجع محروما ومحزونا ۞

بـــاب

في ذكر موضع الروح من البدن ومسكنه بعد ما قبض وقد قيل انّ الروح في الحيوان لا في جميع بدنه لكنّه في جزء من اجزائه غير معيّن والدليل عليه [أن] يُجْرَح الواحد جراحات كثيرة فلا يموت ويجرح الواحد جراحة واحدة فيموت لانّها اصابت المكان الذي الروح حالّة فيه وقيل الروح تحلّ في جميع البدن لانّ الموت في جميع البدن يدلّ عليه قوله تعالى قل يحييها الذي انشأها

واصدقاؤك واين رفقاؤك وجارك الذين كانوا يرضونك فى جوارك اليوم يبكون علىّ وعليك الى يوم القيمه ، وروى عن ابى هريرة رضى اللّه عنه اذا مات المؤمن دار روحه حول داره شهرا فينظر الى من خلّفه من عياله كيف يقسم ماله وكيف يؤدّى دُيونه فاذا تمّ شهر ورُدّ الى حفرته فيدور حول قبره سنة وينظر من يدعو له ومن يحزن عليه فاذا تمّت سنة رُفع روحه الى حيث يجتمع فيه الارواح الى يوم القيمة يوم يُنْفَخُ فى الصور قوله تعالى تَنَزَّلُ المَلَائِكَةُ وَٱلرُّوحُ الاية يقال الرُوح فيها اى رحمة على المؤمنين كما قرأه الرَوْح بالفتح [والضمّ] معناه تَنَزَّلُ الملائكة ومعهم الرَوْح والرَيْحان ويقال الرُوح ملك عظيم يُنَزَّل بحرمة المؤمنين كما قال اللّه تعالى يوم يقوم الروح والملائكة صفًّا الاية وقيل معناه روح بنى آدم وقيل معنى الروح جبرائيل عم ويقال الروح روح محمّد عم تحت العرش يستأذن فى هذه الليلة من اللّه تعالى بالنزول ويسلّم على جميع المؤمنين والمؤمنات من شفقته عليهم ويقال الروح روح الاقرباء من الاموات يقولون يا ربّنا ايذن لنا بالنزول الى منزلنا حتّى نرى اولادنا وعيالنا فينزلون فى ليلة القدر كما قال ابن عبّاس رضى اللّه عنه اذا كان يوم العيد ويوم عاشوراء ويوم ليلة الجمعة الأولى من رجب ويوم ليلة النصف من شعبان ويوم الجمعة يخرج الاموات من قبورهم

باب

في ذكر الروح بعد الخروج يأتي الى قبره ومنزله
قال النبيّ عم اذا خرج الروح من بدن بني آدم فاذا مضى
ثلثة ايّام يقول الروح يا ربّ ايذن لي حتّى امشى وانظر
الى جسدى الذى كنت فيه فيأذن اللّه تعالى فيجيء
الى قبره وينظر من بعيد وقد سال الماء من منخريه ومن
فمه ويبكى بكاء طويلا ثمّ يقول يا جسدى المسكين
المسكين ثمّ يقول يا حبيبى انذكر ايّام حياتك هذا المنزل
منزل الوحشة والبلاء والغمّ والكربة والحزن والندامة ثمّ
يمضى فاذا كان خمسة ايّام يقول يا ربّ ايذن لى حتّى
انظر الى جسدى فيأذن اللّه تعالى فيأتى الى قبره وينظر
من بعيد وقد سال الدم من منخريه ومن فمه واذنيه
[ماء] صديد وقيح فيبكى بكاء طويلا ثمّ يقول يا جسدى
المسكين المسكين اتذكر ايّام حياتك هذا المنزل منزل
الغمّ والهمّ والمحنة والديدان والعقارب اكلت الديدان
لحمك ومزّقت جلدك واعضاءك ثمّ يمضى فاذا كان
سبعة ايّام فيقول يا ربّ ايذن لى حتّى انظر الى جسدى
فيأذن اللّه تعالى فيأتى الى قبره وينظر من بعيد وقد
وقع فيه دود فيبكى بكاء شديدا فيقول انذكر ايّام حياتك
واقرباءك واولادك وعزّتك ودارك وعقارك اين اخوانك

*

والشياطين قال مقعد الملكين بين كتفيه يكتبان الحسنات والسيّآت وقلمهما لسانه ودواتهما حلقه ومدادهما ريقه وصحيفتهما فؤاده يكتبان اعماله الى موته وروى عن النبىّ عم ان صاحب اليمين امين على صاحب الشمال فاذا عمل سيّئة واراد صاحبها ان يكتبها قال له صاحب اليمين امكث فيمكثه سبع ساعات فان استغفر اللّه تعالى لم يكتبها وان لم يستغفر اللّه كتب سيّئة واحدة فاذا قبض [روح] العبد ووضع فى قبره قال الملكان يا ربّ وكّلتنا بعبدك نكتب عمله قد قبضت روح عبدك فأذن لنا نصعد به الى السماء فيقول اللّه تعالى السماء مملوّة من الملائكة يسبّحون تسبيحا فسبّحا على قبر عبدى وكبّرا وهلّلا واكتبا ذلك لعبدى حتّى ابعثه من قبره وقال اللّه تعالى كراما كاتبين سمّاهما كراما لانّهم اذا كتبوا حسنة يصعدون بها الى السماء ويعرضونها على اللّه ويشهدون على ذلك ويقولون يا ربّ انّ عبدك فلانا عمل حسنة كذا وكذا واذا كتبوا سيّئة من العبد يصعدون بها الى السماء مع الغمّ والحزن فيقول اللّه تعالى يا كراما كاتبين ما فعل عبدى فيسكتون حتّى يسأل اللّه ثانيا وثالثا فيقولون الهى انت ستّار العيوب وامرت عبادك ان يستروا عيوبهم فانّهم يقرؤن كلّ يوم كتابك ويمدحوننا يقولون كراما كاتبين الاية أُسترّ عيوبهم وانت علّام الغيوب فلهذا يسمّون كراما كاتبين ۞

سوال منكر ونكير هو انّ الملائكة طعنت فى بنى آدم حيث
قالوا اتجعل فيها من يفسد فيها الاية فردّ اللّه عليهم
قولهم وقال انّى اعلم ما لا تعلمون فيبعث اللّه تعالى الملكين
الى قبر المؤمن ليسألاه عن ذلك الى آخره فيأمرهما ان
يشهدا بين يدى الملائكة بما سمعا من العبد المؤمن
لانّ اقلّ الشهود اثنان ثمّ يقول الربّ يا ملائكتى قد اخذتُ
روحه وترك ماله لغيره وزوجته فى حجر غيره وجاريته لغيره
وضياعه لغيره واحبّاءه لغيره وسُئل فى بطن الارض فلم يجب
عن احد الّا عنّى فقال اللّه ربّى ودينى الاسلام ونبيّى محمّد
عم لتعلموا انّى اعلم ما لا تعلمون ۞

باب

فى ذكر كراما كاتبين وروى انّ كلّ انسان معه ملكان
احدهما عن يمينه يكتب حسناته من غير شهادة والآخر
عن يساره يكتب سيآته ولا يكتبها الّا بشهادة صاحبه فإن
قعد فأحدهما عن يمينه والآخر عن يساره وان مشى
فأحدهما خلفه والآخر امامه وان نام فأحدهما عند رأسه
والآخر عند رجليه وفى رواية خمسة املاك ملكان بالليل
وملكان بالنهار وملك لا يفارقه فى وقت من الاوقات قوله
تعالى له معقّبات من بين يديه ومن خلفه الاية يريد
بمعقّبات ملائكة الليل والنهار يحفظونه من الجنّ والانس

ذلك منكر ونكير وكذالك اذا أُرِى العاصى كتابه يوم القيمة فاذا امره اللّه تعالى بالقراءة فيقرأ حسناته فاذا بلغ الى سيئاته سكت فيقول اللّه تعالى لِمَ لا تقرأ فيقول يا ربّ استحى منك فيقول اللّه تعالى لِمَ لا تستحى فى الدنيا الآن استحييت متى فندم العبد ولم ينفعه الندم اليوم فيقول اللّه تعالى خذوه فغلّوه ثم الجحيم صلّوه الاية ۞

بــاب

فى ذكــر جواب الاعمال لمنكر ونكير وفى الخبر اذا وضع الميّت فى القبر اتاه ملـكـان اسودا الوجه ازرقان اصواتهما كالرعد القاصف وابصارهما كالبرق الخاطف يخرقان الارض باسنانهما فيأتيان من قبل رأسه فيقول صلوته لا تأتيا من قبلى فربّ صلوة يصلّى فى الليل والنهار حذرا من هذا الموضع ثمّ يأتيان من قبل رجليه فتقول لا تأتيا من قبلنا فقد كان يمشى الى الجماعة حذرا من هذا الموضع فيؤتى من قبل يمينه فيقول الصدقة لا يؤت من قبلى فقد كان يتصدّق ى حذرا من هذا الموضع فيؤتى من قبل شماله فيقول صومه لا يؤت من قبلى فقد كان يجوع ويعطش حذرا من هذا الموضع فيوقظ كما يوقظ النائم من النوم فيقولان له ما تقول لمحمّد فيقول اشهد انّه رسول اللّه فيقولان له عشت مؤمنا ومتّ مؤمنا ثمّ الحكمة فى

باب

في ذكر الملك الذى يدخل القبر اوّلا قبل منكر ونكير
روى عن عبد الله بن سلام انّه قال سألت رسول الله عم
عن اوّل ملك يدخل فى القبر على الميّت قبل منكر ونكير
قال رسول الله يا ابن سلام يدخل على الميّت ملك قبل
ان يدخل منكر ونكير يتلألأ وجهه كالشمس اسمه رومان
يدخل على الميّت ثمّ يقعده فيقول له اكتب ما عملت
من حسنة ومن سيّئة فيقول له بايّ شىء اكتب اين
قلمى ودواتى ومدادى فيقول له ريقك مدادك وقلمك اصبعك
فيقول على ايّ شىء اكتب وليس معى صحيفة قال (اى
الراوى) فيقطع من كفنه قطعة فيناوله فيقول له هذا
صحيفتك فاكتب فيكتب ما عمله فى الدنيا خيرا وشرّا
فاذا بلغ سيّئة يستحى منه فيقول له الملك يا خاطئ
ما تستحى من خالقك حين عملتها فى الدنيا وتستحى
منّى الآن فيرفع الملك العمود فيضربه فيقول العبد ارفع
عنّى العمود حتّى اكتبها فيكتب فيها جميع حسناته وسيّآته
ثمّ يأمره ان يطويه ويختمه فيطوى فيقول بايّ شىء اختمه
وليس معى خاتم فيقول له اختمها بظفرك فيختمها بظفره
ويعلّقها فى عنقه الى يوم القيمة كما قال الله تعالى
وكلّ انسان الزمناه طائره فى عنقه ثم يدخل عليه بعد

يستغيث بك فلم تغثه وصلّيت يوما ولم تتنزّه من بولك فتبيّن بهذا الخبر انّ نصرة المظلوم واجب كما روى عن النبىّ عم من رأى مظلوما فاستغاث به فلم يغثه ضرب فى قبره مائة سوط من نار' وروى عن عبد اللّه بن عمر رضى اللّه عنه عن النبىّ عم اربعة نفر يأتى بهم اللّه يوم القيمة على منابر من نور فيدخلهم فى الرحمة قيل من اوليٓك يا رسول اللّه قال من اشبع جائعا ووقّر عاريا فى سبيل اللّه واعان ضعيفا واغاث ملهوفا وروى عن انس بن مالك رضى اللّه عنه قال قال رسول اللّه صلّى اللّه عليه وسلّم اذا وضع الميّت فى القبر واهالوا التراب عليه ويقول اهله واولاده واسيّداه واشريفاه فيقول له الملك الموكّل به اتسمع ما يقولون فيقول نعم فيقول له انت كنت السيّد انت كنت الشريف فيقول العبد هم يقولون ذلك يا ليتهم سكتوا فيضيقه القبر فتختلف اضلاعه وينادى فى قبره واكسر عظماه واذلّ مقاماه واموضع ندامتاه واعنف سؤالاه حتّى يدخل اوّل ليلة الجمعة من رجب فى عامه ذلك فيقول اللّه تعالى اشهدكم يا ملائكتى انّى قد غفرت له سيّآته ومحوت خطاياه باحياءه هذه الليلة واللّه اعلم ✿

مضجعه فيردّونه الى قبره فياتيه منكر ونكير باهول ما يكون
من الاهوال واصواتهما كالرعد القاصف وابصارهما كالبرق
الخاطف يخرقان الارض باسنانهما فيجلسان فيقولان له
من ربّك فيقول هاه هاه لا ادرى فينادى من جانب القبر
اضرباه بمقمعة من حديد لو اجتمع الخلائق كلّها لم
ينقلوها فيشتعل منها قبره فيضيقه حتّى تختلط اضلاعه
ثمّ ياتيه رجل قبيح الوجه منتن الريح فيقول جزاك اللّه
شرًا فواللّه ما عملت الّا كنت بطئًا عن طاعة اللّه وسريعا
فى معصية اللّه فيقول من انت ما رايت فى الدنيا اسوأ
منك فيقول انا عملك الخبيث ثمّ يفتح له بابا الى النار
فينظر الى مقعده من النار فلا يزال ذلك حتّى يقوم الساعة
ويقال يفتن المؤمن فى قبره سبعة ايّام والكافر اربعين يوما
وقال النبىّ عم من مات يوم الجمعة او ليلة الجمعة آمنه
اللّه من فتنة القبر وفى الخبر عن ابى امامة الباهلىّ اذا
توفّى الرجل ووضع فى قبره فيجىء ملك وقعد عند رأسه
وعذّبه وضربه ضربة واحدة بمطرقة لا يبقى عضوا منه الّا
انقطع وتلهّب فى قبره نار ثمّ قيل له قم واقعد باذن اللّه
تعالى فاذا هو يقعد مستويا فصاح صيحة يسمعها ما بين
الخافقَيْن الّا الجنّ والانس ثمّ يقول لِمَ فعلت هذا ولم
تعذّبنى انا اقيم الصلوة واودّى الزكوة واصوم شهر رمضان
كذا وكذا قال انّى اعذّبك بانّك مررت يوما بمظلوم وهو

فيردّون روحه الى جسده ويأتيه ملكان مبيبان فيجلسان فيقولان له من ربّك ومن نبيّك وما دينك فيقولان له ما تقول لهذا الرجل الذى بعث فيكم يعنيان محمّدا فيقول هو رسول اللّه انزل القران عليه وآمنت به وصدّقته فيقولان له وما عملك فيقول قراءة كتاب اللّه فينادى الربّ من السماء صدق عبدى فافرشوا له فراشا من الجنّة والبسوه لباسا من لباس الجنّة وافتحوا له بابا من الجنّة وقال النبىّ عم ويأتيه من ريحها وطيبها ويوسّع له ويفتح له فى قبره مدّ بصره وقال النبىّ عم ثمّ يأتيه رجل احسن الثياب واطيب الريح فيقول له انا ابشرك بالذى بشرك ربّك هذا يومك الذى كنت توعد فيقول له من انت يرحمك اللّه ما رايت فى الدنيا احسن منك فيقول انا عملك الصالح قال النبىّ عم وانّ الكافر اذا احتضر الموت نزل عليه ملائكة من السماء ومعهم لباس من العذاب فيجلسون بعيدا منه حتّى يجىء ملك الموت فيجلس عند رأسه فيقول ايّتها النفس النجسة اخرجى الى سخط من اللّه قال النبىّ عم فتتفرق روحه من جسده فيخرج روحه من بدنه كما يستخرج السفّود من الصوف المبلول فاذا خرج لعنه كلّ شىء بين السماء والارض فسمعه كلّ شىء الّا الثقلين فيصعدون بها الى السماء الدنيا فيغلق باب السماء الدنيا فينادى مناد من قبل اللّه عزّ وجلّ ردّوه الى

عنها اذ سقط فسطاط على انسان فضحكوا فقالت عائشة رضى اللّه عنها سمعت رسول اللّه عم يقول ما من مؤمن يشاك شوكة الّا رفعت له بها حسنة وحطّت عنه بها سيّئة وقد قيل لا خير فى بدن لا يصيبه الاسقام ولا فى مال لا يصيبه النوايب وفى الخبر عن النبىّ عم ان المؤمن اذا كان فى انقطاع من الدنيا واقبال الى الآخرة ينزل ملائكة من السماء بيض الوجوه كانّ وجوههم كالشمس ومعهم اكفان من اكفان الجنّة وحنوط من حنوط الجنّة فيجلسون عنده مدّ البصر ثمّ يجىء ملك الموت فيجلس عند رأسه فيقول اخرجى ايّتها النفس المطمئنّة وارجعى الى مغفرة اللّه تعالى ورضوانه قال عم فتخرج الروح فتسيل من نفسه كما تسيل القطرة من السقى فيأخذونها لا يضعون فى ايديهم ويدرجونها فى تلك الاكفان فيخرج منها ريح كريح المسك قال النبىّ عم وما يصعدون على الملائكة الّا قالوا ما هذه الريح فيقولون هذه روح فلان [كانوا] يذكرونه باحسن اسمائه التى كان يدعى بها واذا انتهوا بها الى السماء فتحت له ابواب السماء وشيّعت من كلّ سماء ملائكة حتّى ينتهوا بها الى السماء السابعة فينادى مناد من قبل اللّه تعالى عزّ وجلّ اكتبوا كتابه فى علّيّين وردّوه الى الارض لقوله تعالى منها خلقناكم وفيها نعيدكم ومنها نخرجكم تارة اخرى قال النبىّ عم

*

يلازمها فمحافظة الصلوة والصدقة وقراءة القران وكثرة
التسبيح فان هذه الاشياء تضيء في القبر وتوسعه واما
الاربعة التي يجتنب منها فالكذب والخيانة والنميمة
والبول على الثياب وقد قال النبيّ عم استنزهوا من البول
فانّ عامّة عذاب القبر منه ثمّ يهبط ملكان عليظان يخرقان
الارض بمخالبهما وهما منكر ونكير فيقولان من ربّك ومن
نبيّك وما دينك فان كان من اهل السعادة فيقول ربّي اللّه
ونبيّي محمّد رسول اللّه وديني الاسلام الى اخره فيقولان
له نمْ كنومة العروس ويفتحان له كوّة عند رأسه فينظر
منها الى منزله ومقعده في الجنّة ثمّ يعرج الملكان مع
الروح الى السماء ويجعل الروح في قناديل معلّقة بالعرش ؛
روى عن ابي هريرة رضي اللّه عنه [انّه] قال رسول اللّه صلّى
اللّه عليه وسلّم يقول اللّه لا اخرج عبدا من عبادي من
الدنيا وانا اريد ان اغفر له الّا اقتصّ من سيّئة عملها
بسقم في جسده او ضيق في معيشته او بما يصيبه من غمّ
وان بقي شيء من سيّآته شدّدت عليه عند مرارة الموت
حتّى يلقاني ولا سيّئة عليه وعزّتي وجلالي لا أُخرج عبدا
من عبادي وانا اريد ان لا اغفر له الّا اعنينه بكلّ حسنة
عملها بصحّة في جسده او فرح يصيبه او سعة في رزقه
فان بقي من حسناته شيء هوّنت عليه عند الموت حتّى
يلقاني ولا حسنة له قال الاسود كنّا عند عائشة رضي اللّه

من قراءة الصحيفة فيعمد الملك (اليه) بيده فيُشْخصه مع الوسادة ثمّ ينصرف الملك فيدخل ملك الموت عن يمينه بملائكة الرحمة وعن يساره بملائكة العذاب ومنهم من يجذب الروح جذبا ومنهم من ينزع نزعا ومنهم من ينشط نشطا فاذا بلغت الحلقومَ فحينئذ يأخذه ملك الموت فان كان من اهل السعادة نودى الى ملائكة الرحمة وان كان من اهل الشقاوة نودى الى ملائكة العذاب فتأخذ الملائكه الروح فنعرج بها الى حضرة ربّ العالمين وان كان من اهل السعادة فيقول الله ارجعوه الى بدنه حتّى ينظر ما يكون من جسده ثم يهبط الملائكة والروح معهم فنضعه وسط الدار فينظر من يحزن عليه ومن لا يحزن عليه وهو لا يطيق الكلام ثمّ يشيّع الجنازة الى القبر فانّ الله عزّ وجلّ اعاد الروح الى جسده واختلفت الروايات فيه قال بعضهم يجعل الروح فى جسده كما كان فى الدنيا ويجلس ويسأل وقال بعضهم يكون السؤال للروح دون الجسد وقال بعضهم يدخل الروح فى جسده الى صدره وقال اخرون يكون بين جسده وكفنه ففى كلّ ذلك قد جاءت الآثار من النبىّ عم والصحيح عند اهل العلم ان يُقِرّ العبد بعذاب القبر ولا يشتغل بكيفيّته، قال الفقيه رحمة الله عليه من اراد ان ينجو من عذاب القبر فعليه ان يلازم اربعة اشياء ويجتنب من اربعة اشياء امّا الاربعة التى

المصيبة اعطاه الله تعالى يوم القيامة تسعمائة درجة كلّ درجة ما بين العرش الى [تحت] الثرى ويقال ما بين العرش الى الثرى مرّتين ۞

باب

فى ذكر خروج الروح من البدن وفى الخبر اذا وقع العبد فى النزع وحبس لسانه يدخل عليه اربعة ملائكة فيقول الاوّل السلام عليك انا ملك موكّل بارزاقك طلبت فى الارض شرقا وغربا فما وجدت لك من رزقك لقمة حتّى دخلت الساعة ثمّ يدخل الثانى فيقول السلام عليك انا ملك موكّل بشرابك من الماء وغيره طلبت شرقا وغربا فما وجدت لك شربة من الماء حتّى دخلت الساعة ثمّ يدخل الثالث فيقول السلام عليك انا ملك موكّل بانفاسك طلبت شرقا وغربا فما وجدت نفسا واحدا من انفاسك ثمّ يدخل الرابع فيقول السلام عليك انا ملك موكّل بآجالك واعمارك طلبت فى الارض شرقا وغربا فما وجدت لك ساعة ثمّ يدخل عليه كراما الكاتبين عن اليمين فيقول السلام عليك انا ملك موكّل بحسناتك فيخرج صحيفة بيضاء فيعرض عليه ويقول انظر الى عملك فعند ذلك يفرح وعن الشمال فيقول انا موكّل بسيّآتك فيخرج صحيفة سوداء فيعرض عليه ويقول انظر فعند ذلك يسيل عرقه ثمّ ينظر يمينا وشمالا خوفا

وهب بن كيسان عن ابى هريرة رضى اللّه عنهما ان عمر رأى امراة تبكى على ميّت فنهاها قال النبىّ عم دعها يا ابا حفص فانّ العين باكية والنفس مصابة والعهد حديث ۞

بـــاب

فى ذكر الصبر على المصيبة وروى عن ابن عبّاس رضى اللّه عنه قال رسول اللّه صلّى اللّه عليه وسلّم اوّل ما كتب القلم فى اللوح المحفوظ بامر اللّه تعالى انّى انا اللّه لا اله الّا انا ومحمّد عبدى ورسولى وخيرتى من خلقى من استسلم لقضاءى وصبر على بلاءى وشكر على نعماءى كتبته صدّيقا وابعثه من الصدّيقين يوم القيٰمة ومن لم يستسلم لقضاءى ولم يصبر على بلاءى فليخرج من تحت السماء وليطلب ربّا سواى قال الفقيه رضى اللّه عنه الصبر على البلاء وذكر اللّه عند المصائب ممّا يجب على الانسان لانه اذا ذكر اللّه تعالى عند المصائب كان رضاء منه بقضاء اللّه تعالى وترغيما للشيطان وقال علىّ بن ابى طالب رضى اللّه عنه الصبر على ثلٰثة اوجه صبر على الطاعة وصبر على المصيبة وصبر عن المعصية فمن صبر على الطاعة اعطاه اللّه تعالى يوم القيٰمة ثلٰث مائة درجة كلّ درجة ما بين السماء والارض ومن صبر عن المعصية اعطاه اللّه تعالى ستمائة درجة كلّ درجة ما بين السماء والارض ومن صبر على

هذا الصياح فوالله ما نقصت من احد منكم عمرا ولا رزقا وما ظلمت احدا منكم وان كان صياحكم منّى فانّى عبد مأمور وان كان من الميّت فهو مقهور وان كان من اللّه تعالى فانتم كافرون باللّه تعالى فوللّه انّ لى بكم عودة ثمّ عودة ☆

باب

فى ذكر البكاء على الميّت قال الفقيه رضى اللّه عنه النوح حرام ولا بأس بالبكاء على الميّت والصبر افضل لانّ اللّه تعالى قال انّما يوفّى الصابرون اجرهم بغير حساب وروى عن النبىّ عم انّه قال النائحة ومن حولها مستمعيها فعليهم لعنة اللّه والملائكة والناس اجمعين ويقال لمّا مات الحسين بن علىّ رضى اللّه عنه اعتكفت امرأته على قبره سنة واحدة فلمّا كان راس الحول رفعوا الفسطاط فسمعوا صوتا من جانب هل وجدوا ما فقدوا وسمعوا من جانب اخر بل ايسوا فانقلبوا وروى عن النبىّ عم انّه لمّا مات ابراهيم ابنه دمعت عيناه فقال له عبد الرحمن بن عوف يا رسول اللّه اليس قد نهيتنا عن البكاء قال عم انّما نهيتكم عن صوتين فاجرين وهو صوت النوح والغناء وعن خدش الوجوه وشقّ الجيوب ولكن هذا رحمة جعلها اللّه فى قلوب الرحماء ثم قال القلب يحزن والعين تدمع ، وروى عن

الرحمٰن الرحيم وقال ملك الموت هذا براءة من النار ولمّا سمع رجل عارف يقرأ بسم اللّه الرحمٰن الرحيم فصاح فقال آه اسم الحبيب فى هذه اللذّة فكيف رؤيته ثم قال الناس يقولون ان الدنيا مع ملك الموت لا تساوى بدانق وانا اقول ان الدنيا بلا ملك الموت لا تساوى بدانق لانّه يوصل الحبيب الى الحبيب ۞

باب

فى ذكر المصيبة على الميّت روى فى الخبر انّ من اصيب بمصيبة فخرق ثوبا او ضرب صدرا فكانّما اخذ الرمح وحارب ربّه وروى عن النبىّ عم انّه قال من سوّد بابا عند المصيبة او ثيابا او خرق ثوبا او خرب دكّانا او كسر شجرة او قطع شعرة بنى له بكلّ شعرة بيت فى النار فكانّما اشترك فى دم سبعين نبيّا ولا يقبل اللّه منه صرفا ولا عدلا ما دام ذلك السواد على بابه وضيّق اللّه عليه قبره وشدّد عليه حسابه ولعنه كلّ يوم كلّ ملك ما بين السماء والارض وكتب له الف خطيئة وقام من قبره عريانا ومن خرق على المصيبة جيبه خرق اللّه تعالى دينه ومن لطم خدّا او خدش وجها حرّم اللّه تعالى عليه النظر الى رؤيته الكريم، وفى الخبر اذا مات ابن آدم واجتمعت الصيّاح فى داره فيقوم ملك الموت على باب داره فيقول ما

عن ابى قِلابَةَ وهو ما روى عنه انّه رأى فى المنام مقبرة كأنّ قبورها قد انشقّت وامواتها قد خرجوا منها وقعدوا على شفير القبور وكان بين يدى كلّ واحد منهم طبق من نور وراى فيما بينهم رجلا من جيرانه لم ير شيئا بين يديه من نور فسأله عن حاله فقال ما لى لا ارى بين يديك شيئا من النور قال الميّت لانّ لهؤلاء اولادا واصدقاء يدعون لهم ويتصدّقون لاجلهم وهذا النور ممّا يبعثون اليهم وكان لى ابن غير صالح لا يدعو لى ولا يتصدّق لاجلى ولهذا لا نور لى وانا اخجل بين يدى جيرانى فلمّا انتبه ابو قلابة فدعا ابنه واخبره بما راى فقال الابن انا قد تبت على يدك فلا اعود الى ما كنت عليه ابدا واشتغل على الطاعة والدعاء لابيه والصدقة لاجله فلمّا اتت عليه مدّة راى ابو قلابة فى منامه تلك المقبرة على حالها وراى الشابّ قد تزيّن نورا اضوء من الشمس واكثر من نور اصحابه فقال يا ابا قلابة جزاك اللّه عنّى خيرا بقولك نجوت من النيران ونجوت من خجل الجيران ٬ وفى الخبر انّ ملك الموت دخل على رجل بالاسكندريّة فقال الرجل من انت قال انا ملك الموت فارتعدت فرائصه فقال له ملك الموت ما هذا الذى ارى قال الرجل خوفا من النار فقال له ملك الموت اكتب لك سجلّا تنجو به من النـار قال بلى فدعا بصحيفة وكتب فيها بسم اللّه

بالله يا جماعتى تركت امرأتى ارملة فعليكم لا تؤذوها واولادى ايتاما فعليكم لا تؤذوهم فانّ اليوم اخرج من دارى ولا ارجع اليهم ابـدا واذا حمل الجنازة فيقول بالله يا جماعتى لا تعجلونى حتّى اسمع اصوات اهلى واولادى واقربائى فانّى اليوم افارقهم الى يوم القيامة واذا وضع على سريره وخطوا ثلث خطوات ينادى بصوت يسمعه كلّ شىء الّا الثقلين يقول يا احبّائى ويا اخوانى ويا اولادى اوصيكم لا تغرّنّكم الدنيا كما غرّتنى ولا يلعبنّ بكم الزمان كما لعب بى اعتبرونى فانّى خلّفت ما جمعت لورثتى ولا يحملون من خطيئتى شيئا والديّان يحاسبنى وانتم تتبعون جنازتى ثمّ تدعونى فاذا صلّوا على جـنـازتـه ورجع بعض اهله واصدقائه من المصلّين فيقول بالله يا اخوانى انى كنت اعلم انّ الميّت ينسى لكن لا ترجعوا بهذه الساعة قبل ان دفنتمونى ويا اخوانى انّى كنت اعلم انّ الميّت ابرد من الزمهرير فى قلوب الاحبّاء ولكن لا ترجعوا بهذه الساعة واذا وضعوه عند قبره فيقول بالله يا اخوانى كنت اعلم انّكم مستفيدونى وانا فى ظلمة القبر فبقيتمونى فى الخوف فريدا ادعوكم بدعوة اليكم واذا وضعوه فى لحده فيقول بالله يا وارثىّ ما اجمع مالا كثيرا فى الدنيا تركت لكم فلا تنسونى بكثرة خيركم وعلّمتكم القران والادب فانّى اليوم احتاج اليكم فلا تنسونى بدعائكم ، وعلى هذا حكاية

*

من وقت خرج من داره فيكون اولاده من خلفه ويقولون وا والداه وابتاه فقال النبىّ عم انّ هذا شديد واىّ حال اشدّ منه فقلت اشدّ الحال على الميّت ما يوضع فى لحده ويغشى عليه التراب ويرجع عنه اقرباؤه واولاده واحبّاؤه ويسلّمونه الى ربّه مع عمله قال النبىّ عم يا امّ المؤمنين هذا شديد وانّه لأشدّ منه قلت اللّه اعلم ورسوله فقال النبىّ عم اعلمى يا عائشة انّ اشدّ الحال على الميّت حين يدخل الغسّال داره ليغسله فيخرج خاتم الشابّ من اصابعه وينزع قميص العروس من بدنه ويرفع عمامة المشايخ والفقهاء من رأسهم فينادى روحه بين يدى نفسه بصوت يسمعه كلّ الخلائق الّا الثقلين (فينادى) يا غسّال باللّه عليك انزع ثيابى برفق فانّى الساعة خرجت من خراب ملك الموت واذا صُبّ عليه الماء صاح كذلك يقول يا غسّال باللّه لا تجعل ماءك حارًّا ولا باردا فان جسدى محروق من نزع الروح فاذا غسلوه فيقول يا غسّال باللّه لا تمسّنى قويا فان جسدى مجروح بخروج الروح فاذا فرغ من غسله ووضعه فى كفنه فشدّ موضع قدميه نادى باللّه يا غسّال ان لا تشدّ كفن رأسى حتّى ارى وجه اهلى واولادى واقرباءى قال هذا آخر رؤيتى لهم فانّى اليوم افارقهم ولا اراهم الى يوم القيامة فاذا خرج الميّت من داره نادى باللّه يا جماعتى لا تعجلونى حتّى اودّع دارى واولادى واهلى ومالى ثمّ ينادى

يوم خمس مرّات يقول انا بيت الوحدة فاجعل لى مؤنسا قراءة القران وانا بيت الظلمة فنوّر لى بصلوة الليل وانا بيت التراب فاحمل علىّ الفراش وهو عمل الصالح وانا بيت الافاعى فاحمل الترياق وهو بسم الله الرحمن الرحيم واهراق الدموع وانا بيت سؤال منكر ونكير فاكثر على ظهرى قولَ لا اله الّا الله محمّد رسول الله ۞

باب

فى ذكر الروح بعد الخروج وفى الخبر روى عن عائشة رضى الله عنها قالت كنت قاعدة متربّعة فى البيت فاذ دخل رسول الله صلّى الله عليه وسلّم علىّ فاردت ان اقوم له كما كانت عادتى عند دخوله فلم اقم فقال ما كان لك يا امّ المؤمنين فقلتُ قعدت متربّعة وقعد رسول الله فوضع رأسه فى حجرى فنام مستلقيا على قفاه فانا اطلب شيبة فى لحيته فرايت فيها تسع عشرة شعرة بيضاء ففكّرت فى نفسى فقلت انّه يخرج من الدنيا فيبقى الامّة بلا نبىّ فبكيت حتّى سال دموعى فقطرت منّى على وجه النبىّ عليه السلام فانتبه من نومه فقال ما الذى يبكيك يا امّ المؤمنين فقصصت عليه القصّة ثم قال يا امّ المؤمنين اىّ حال اشدّ على الميّت فقلت قل انت يا رسول الله فقال بل قولى انت فقلت لا يكون حال اشدّ على الميّت

فصرت فى بطنى باكيا وكنت على ظهرى فرحا فصرت فى بطنى حزينا وكنت على ظهرى ناطقا فصرت فى بطنى ساكتا واذا ادبر الناس عنه يقول الله تعالى يا عبدى بقيت فريدا وحيدا وتركوك فى ظلمة القبر وقد عصيتنى لأحلمهم وانا ارحمك اليوم رحمة يتعجب منها الخلائق وانا اشفق عليك من الوالدة بولدها ☆

باب

فى ذكر الارض والقبر قال أنس بن مالك رضى الله عنه ان الارض تنادى كلّ يوم عشر كلمات تقول يا ابن آدم تسعى على ظهرى ومصيرك فى بطنى وتعصى على ظهرى وتعذّب فى بطنى وتضحك على ظهرى وتبكى فى بطنى وتاكل الحرام على ظهرى وتاكلك الديدان فى بطنى وتفرح على ظهرى وتحزن فى بطنى وتجمع الحرام على ظهرى وتذوب فى بطنى وتختال على ظهرى وتذلّ فى بطنى وتمشى مسرورا على ظهرى وتقع حزينا فى بطنى وتمشى فى النور على ظهرى وتقع فى الظلمات فى بطنى وتمشى الى المجامع على ظهرى وتقع وحيدا فى بطنى ' وفى الخبر انّ القبر ينادى كلّ يوم ثلث مرّات انا بيت الوحشة وانا بيت الظلمة وانا بيت الديدان ما ذا اعددت من هذا العمران لهذا الخراب ويقال انّ القبر ينادى كلّ

باب

في ذكر النداء وفي الخبر اذا فارق الروح من البدن نودى من السماء ثلث صيحات [الاوّل] يا ابن آدم اتركتَ الدنيا ام الدنيا تركتك اجمعت الدنيا ام الدنيا جمعتك اقتلت الدنيا ام الدنيا قتلتك واذا وُضع على المَغْسِل للغسل نودى بثلاث صيحات يا ابن آدم اين بدنك القوىّ ما اضعفك واين لسانك الفصيح ما اسكتك واين احبّاؤك ما اوحشك واذا وضع فى الكفن نودى ثلث كلمات ايضا تذهب يا ابن آدم الى سفر بعيد بغير زاد وتخرج من منزلك فلا ترجع ابدا وتصير الى بيت الاهوال واذا حمل على الجنازة نودى ثلث كلمات ايضا يا ابن آدم طوبى لك ان كنت تائبًا وويلك ان كنت عاصيا طوبى لك ان كان صحبك رضوان الله وويلك ان كان صحبك سخط الله واذا وضع للصلوة نودى ثلث كلمات يا ابن آدم كلّ عمل علمته تراه الساعةَ وان كان عملك خيرا تراه خيرا وان كان عملك شرّا تراه شرّا كما قال الله تعالى فمن يعمل مثقال ذرّة خيرا يره ومن يعمل مثقال ذرّة شرّا يره واذا وضع الجنازة على شفير القبر نودى بثلث نداءات يا ابن آدم ما تزوّدت من العمران لهذا الخراب وما حملت من الغنى لهذا الفقر وما حملت من النور لهذه الظلمة فاذا وضع فى اللحد نودى بثلث نداءات يا ابن آدم كنتَ على ظهرى ضاحكا

وحد ابو زكريّا خفّة ففتح عينيه فقال [نعم] فهل قلتم لى شيئا قالوا نعم عرضنا عليك الشهادة ثلاثا واعرضت فى المرّتين وقلتَ فى الثالثة لا اقول فقال ابو زكريّا اتانى ابليس ومعه قدح من الماء فوقف على عينى وحرّك القدح فقال لى اتحتاج الى الماء فقلت بلى قال لى قل عيسى ابن الله فاعرضت عنه ثمّ اتانى من قِبَل الرجل فقال لى كذلك وفى الثالثة قال لى قل الهين اثنين قلت لا اقول وضرب القدح على الارض وولّى هاربا فانا رددت على ابليس لا عليك فاشهد ان لا اله الّا الله وان محمّدا عبده ورسوله ٬ وعلى هذا الخبر عن منصور بن عمّار قال اذا دنا موت العبد قُسم حاله على خمسة اشياء المال للورثة والروح لملك الموت واللحم للدود والعظم للتراب والحسنات للخصومة ثم قال اى الراوى ان ذهب الوارث بالمال يجوز وان ذهب ملك الموت بالروح يجوز وان ذهب الدود باللحم يجوز وان ذهب التراب بالعظم يجوز وان ذهب الخصومة بالحسنات يجوز ويا ليت الشيطان لا يذهب بالايمان وان ذهب الشيطان بالايمان عند الموت كيف يجوز فانّه يكون فراقا من الدين فانّ فراق الروح من [اجتماع] الجسد غير فراق الربّ [فانّ الايمان لا يدركه احد بعده] ۞

الشدة واذا كان الامر كذلك فالخطر شديد فعليك بالبكاء والتضرّع واحياء ليلة القدر وكثرة الركوع والسجود حتى تنجو ان شاء اللّه تعالى وسُئل ابو حنيفة رحمة اللّه عليه ايّ ذنب أَخْوَف لسلب الايمان قال الشرك باللّه وترك خوف الخاتمة وظلم العباد فانّ من كان فى هذه الخصال الثلث فالاغلب انّه يخرج من الدنيا كافرا الّا من ادركته السعادة ويقال حال الميّت حال شديد لانّه حال العطش واحتراق الكبد ففى ذلك الوقت يجد الشيطان فرصة من نزع الايمان لانّ المؤمن يعطش فى ذلك الوقت فيجىء الشيطان عند رأسه مع قدح من ماء من الجمد فيحرّكه فيقول المؤمن اعطنى من الماء ولا يدرى انّه الشيطان فيقول له قل لا صانع للعالم حتّى اعطيك منه فان لم يجبه يجىء الى موضع قدمه فيحرّكه فيقول المؤمن اعطنى من الماء فيقول له قل كذب الرسول حتّى اعطيك منه فمن ادركته الشقاوة يجيبه الى ذلك لانّه لا يصبر على العطش فيخرج من الدنيا كافرا ومن ادركته السعادة يردّ كلامه ويتفكّر امامه كما حكى انّ ابا زكريّاء الزاهد لما حضرته الوفاة فاتاه صديقه وهو فى سكرات الموت ولقّنه لا اله الّا اللّه محمّد رسول اللّه فاعرض الزاهد بوجهه ولم يقل وقال له ثانيا فاعرض عنه ايضا وقال له ثالثا فقال لا اقول فغشى على صديقه فلمّا كان بعد ساعة

وجميع السنة سمّ قاتل وشهر رمضان ترياقها وفى الخبر اذا وقع العبد فى النزع ينادى منادٍ من قبل الرحمن دَعْهُ حتّى يستريح واذا بلغ الى الصدر قال دعه حتّى يستريح وكذلك اذا بلغ الى الركبتين والسرّة واذا بلغ الى الحلقوم جاء نداء دعه حتّى يودّع الاعضاء بعضها بعضا فتودّع العين العين فتقول السلام عليك الى يوم القيامة وكذلك الاذنان واليدان والرجلان فيودّع الروحُ النفسَ فنعوذ بالله من وداع الايمان على اللسان والمعرفة على الجَنان فتبقى اليد بلا حركة والرجلان لا حركة لهما والعينان لا نظر بهما والاذنان لا سمع بهما والبدن لا روح لها ولو بقى اللسان بلا ايمان والقلب بلا معرفة فكيف يكون حال العبد فى اللحد لا يرى احدا لا ابا ولا امّا ولا اولادا ولا اخوانا ولا اصحابا ولا فراشا ولا حجابا ولو لم ير ربّا كريما فقد خسر خسرانا عظيما ' قال ابو حنيفة رضى الله عنه واكثرُ ما يسلب الايمان من العبد فى وقت النزع اعاذنا الله وايّاكم من سلب الايمان ۞

بـــاب

فى ذكر الشيطان كيف يسلب الايمان وفى الخبر انّه يجىء الشيطان اليه فيجلس عند راسه فيقول له اترك هذا الدين فقل الهين اثنين حتّى تنجو من هذه

لا سبيل لك من قبلى فانّه قد صدّق كثيرا بى ومسح
راس اليتيم وكتب العلم وضرب السيف على اعناق الكفّار
ثمّ يجىء الى الرجل فتقول لا سبيل لك من قبلى فانّه
قد مشى بى الى الجماعة وعياد المريض ومجالس العلم
ثم يجىء الى الاذن فتقول لا سبيل لك من قبلى فانّه
سمع بى صوت القران والذكر فيجىء الى العين فتقول
لا سبيل لك من قبلى فانه قد نظر بى الى المصاحف
ووجه العلماء فينصرف ملك الموت الى اللّه تعالى ويقول
يا ربّ انّ عبدك يقول كذا وكذا ويقول الربّ يا ملك الموت
اكتب علّق اسمى على كفّك وأره ارواح المؤمنين حتى
تراه روح عبدى فيكتب ملك الموت اسم الله تعالى على
كفّه ويراه ارواح المؤمنين فتحبّه فيخرج روح المؤمن من
بركة اسمه فينصرف عنه مرارة النزع افلا ينصرف عنه
العذاب اولئك (الذين) كتب فى قلوبهم الايمان والطاعة
وكذلك كتب على صدوركم اسم اللّه تعالى قوله افمن
شرح اللّه صَدْرَه للاسلام فهو على نور من ربّه افلا ينصرف
عنكم العذاب واهوال القيمة ' وفى الخبر خمسة اشياء سمّ
قاتل وخمسة اخرى ترياقها فالدنيا سمّ قاتل والزُهد
ترياقها والمال سمّ قاتل والزكوة ترياقها والكلام سمّ قاتل وذكر
اللّه تعالى ترياقها والعمر كلّه سمّ قاتل والطاعة ترياقها

*

باب

فی ذکر جواب الروح وفی الخبر ان ملك الموت اذا اراد ان
یقبض الروح فیقول الروح لا اطیعنّك ما لم یامرنی بذلك ربّی
فیقول ملك الموت امرت بذلك ویطلب الروح منه العلامة
والبرهان فیقول انّ ربّی خلقنی وادخلنی فی جسدی ولم
تکن عند ذلك فهل ترید انّ تاخذنی فیرجع ملك الموت
الی اللّه تعالی ویقول الهی انّ عبدك یقول کذا وکذا
ویطلب منّی البرهان فیقول اللّه تعالی صدقت روح عبدی
یا ملك الموت اذهب الی الجنّة وخذ تفّاحة علیها علامتی
وأرِها روح عبدی فیذهب ملك الموت الی الجنّة فیأخذها
وعلیها مکتوب بسم اللّه الرحمٰن الرحیم فیریها فاذا رای روح
العبد فیخرج مع النشاط ۞

باب

فی ذکر جواب الاعضاء وفی الخبر اذا اراد اللّه تعالی
قبض روح عبد فیجیء ملك الموت من قِبَل الفم لیقبض
روحه منه فیخرج الذکر من فمه فیقول لا سبیل لك من
قِبَلی فانّه یذکر اللّه من هذه الجهة وانّما احری فیه
ذکر ربّی فیرجع ملك الموت الی اللّه تعالی فیقول یا ربّ
کذا وکذا کیت وکیت فیقول اللّه تعالی اقبض من جهة
اخری فیجیء من قبل الید فتخرج منها الصدقة فتقول

خبر اخر يقال انّ ملك الموت كان له اعوان ليقوموا بقبض الارواح الا ترى انّه روى انّ رجلا القى على لسانه اللّهم اغفر لى ولملك الشمس فاستأذن هذا الملك ربّه فى زيارته فلمّا نزل عليه قال له انّك تكثر الدعاء لى فما حاجتك قال حاجتى ان تحملنى الى مكانك وان تسئل ملك الموت ان يخبرنى باقتراب اجلى قال فحمله واقعده فى مقعده من الشمس ثمّ صعد الى ملك الموت وذكر له ان رجلا من بنى آدم القى على لسانه ان يقول كلّما صلّى اللّهم اغفر لى ولملك الشمس فقد طلب منّى ان اطلب منك ان تعلمه اجله متى يقربه ليستعدّ له فنظر ملك الموت فى كتابه وقال هيهات ان لصاحبك شأنا عظيما وانّه لا يموت حتى يجلس مجلسك من الشمس قال قد جلس مجلسى منها وقال ملك الموت عند ذلك تَوَفَّتْهُ رُسُلنا على ذلك وهم لا يفرّطون ٭ من عيب الجنّ والانس آجال البهائم وفى الخبر عن النبىّ عم آجال البهائم كلّها فى ذكر اللّه تعالى فاذا تركوا ذكر اللّه قبض اللّه ارواحهم وليس لملك الموت من ذلك شىء وقد قيل انّ اللّه تعالى هو قابض الارواح وانّما اضيف ذلك الى ملك الموت كما اضيف القتل الى القاتل والموت الى الامراض وعلى هذا يدلّ قوله تعالى اللّه يتوفّى الانفس حين موتها ٭

روحه والسبب الذى يقبض عليه وذكر الفقيه ابو الليث رحمة الله عليه تنزل قطرتان من تحت العرش على اسم صاحبه احديهما اخضر والاخرى ابيض فاذا وقعت الاخضر على اىّ اسم كان عرف انّه شقىّ واذا وقعت الابيض على اىّ اسم كان عرف انّه سعيد وامّا معرفة المواضع التى يموت فيها فيقال انّ الله تعالى خلق ملكا موكّلا بالمولود يقال له ملك الارحام فاذا ولد مولود امر ان يدخل فى سرّته ويقال فى النطفة التى فى رحم امّه من تراب الارض التى يموت عليها فيدور العبد حيث ما يدور حتى يعود الى موضع تربته فيموت فيها وعلى هذا يدلّ قوله تعالى قل لو كنتم فى بيوتكم لبرز الذين كُتِبَ عليهم القتلُ الى مضاجعهم وعلى هذا حكاية وهى انّ ملك الموت كان يظهر فى الزمان الاوّل فدخل يوما على سليمان بن داود فأحدّ النظر فى شابّ عنده فارتعد الشابّ منه فلمّا غاب الملك قال الشابّ يا نبىّ الله لو رأيت ان تأمر الريح فتحملنى الى الصين فامر الريح فحملته الى الصين فعاد ملك الموت الى سليمان فسأله عن سبب نظره الى الشابّ فقال انّى امرت ان اقبض روحه فى ذلك اليوم فى الصين فرايته عندك فتعجّبت من ذلك فاخبره سليمان بقصّة صاحبه وكيف سأله ان يأمر الريح لتحمله الى الصين فقال ملك الموت فانا قبضت روحه فى ذلك اليوم فى الصين وفى

وميكائل وجبرائل وعزرائل واربعة من حملة العرش وامّا معرفة انتهاء الآجال انّ ملك الموت اذا وقع له نسخة الموت والمرض فيقول يا الهي متى اقبض روح العبد وعلى ايّ حال وهَيْئة اقبض وارفع يقول اللّه تعالى يا ملك الموت هذا عِلْمُ غَيْبِيّ لا يطلع عليه احد دونى وغيرى ولكن اعلمك اذا كان وقته واجعل لك علامات تقف عليها وانّ الملك الذى هو موكّل على الانفاس يأتى اليه فيقول تمت نفس فلان والذى على ارزاقه يأتى ويقول تمت عمل فلان وان كان من السعداء فيبيس على اسمه الذى هو مكتوب فى الصحيفة التى عند ملك الموت خَطٌّ ابيض من نور حَوْلَ اسمه وان كان من الاشقياء خَطّ اسود ثمّ لا يتمّ ملك الموت علم ذلك حتّى تسقط عليه ورقة من الشجرة التى تحت العرش مكتوب على الورقة اسمه فحينئذ يقبض روحه ، روى عن كعب الأَحْبار انّه قال انّ اللّه تعالى خلق شجرة تحت العرش عليها اوراق بعدد كلّ خلق فاذا انقضى اجل العبد وبقى له من عمره اربعون يوما سقطت ورقة على حِجر عزرائل فيطّلع بذلك عليه فيامره اللّه بقبض روح صاحبها وبعد ذلك يسمّونه ميّتا فى السماء وهو حيّ على وجه الارض اربعين يوما ويقال ان ملكا ينزل صحيفة على ملك الموت من عند اللّه تعالى فيها اسم مَنْ أُمِرَ بِقَبْضِ روحه والموضع الذى يقبض فيه

خلقه الله تعالى من نور وله سبعون الف قائمة وله اربعة الاف اجنحة مملوّ جميع جسده بالعيون والالسنة وليس احد من خلقه من الادميّين والطيور وكلّ ذى روح الّا وله فى جسده لسان ووجه وعين ويد بعددهم فيأخذ بتلك اليد الروح وينظر بالوجه الى ما يحاذيه ولذلك ياخذ روح المخلوق فى كلّ مكان فاذا مات النفس فى الدنيا ذهبت عينها من جسده ويقال انّ له اربعة اوجه وجه كان من قدّامه والثانى على رأسه والثالث على ظهره والرابع تحت قدميه فيأخذ ارواح الانبياء والملائكة من وجه رأسه وارواح المؤمنين من قدّامه وارواح الكافرين من وراء ظهره وارواح الجنّ من تحت قدميه احدى رجليه على جسر جهنّم والاخرى على سرير الجنّة ويقال من عظمته لو صُبّ ماء جميع البحار والانهار على رأسه ما وقعت قطرة على الارض ويقال ان الدنيا باسرها فى عين ملك الموت كخوان قد وُضع عليه كلّ شىء ووضع بين يدى رجل ليأكل منه ما يشاء وكذلك ملك الموت فى الخلائق ويقلّب الدنيا كما يقلّب الادميّون درهما ويقال لا ينزل ملك الموت الّا على الانبياء والمرسلين وله خليفة على ارواح السباع والبهائم ويقال انّ الله تعالى اذا افنى خلقه كلّه من الناس وغيرهم فيطفئُ تلك العيون التى فى جسده فى ملك الموت كلّها ويبقى ثمانية يقال هم اسرافيل

القرون الماضية وهم اكثر مالا وقوّة منك ثم يقول له ملك
الموت كيف رايت الدنيا فيقول له رايتها مكّارة وغدّارة
ثم يخلق اللّه الدنيا على صورة فيقول الدنيا يا عاصى
اما تستحيى انت اذنبت فىّ ولم تمتنع عن المعاصى
انّك طلبتنى وانا ما طلبتك لا تفرّق الحلال من الحرام قد
ظننت انّك لا تفترق من الدنيا فانا برئٌ منك ومن عملك
ويرى ماله وقد وقع فى ملك غيره ويقول المال يا عاصى
كسبتنى بغير حقّ ولا تصدّقنى على الفقراء والمساكين
فوقعت اليومَ فى يد غيرك وقوله تعالى يومَ لا ينفع مال
ولا بنون الّا من اتى اللّهَ بقلب سليم الاية فيقول يا ربّ
ٱرجعونِ لعلّى اعمل صالحا فيما تركت فيقول اللّه تعالى
اذا جاء اجلهم لا يستأخرون ساعةً ولا يستقدمون ثم
يأخذ روحه ان كان مؤمنا فعلى السعادة وان كان كافرا
او منافقا فعلى الشقاوة كقوله تعالى كَلّا انّ كتاب الابرار
لفى علّيّين وكقوله تعالى كلّا انّ كتاب الفجّار لفى
سجّين ۞

باب

فى ذكر ملك الموت كيف يأخذ الارواح وذكر فى كتاب
السلوك عن مقاتل بن سلمان انّ ملك الموت كان له
سرير فى السماء السابعة ويقال فى السماء الرابعة

الموت فسكن الموت فى يده فقال الموت يا ربّ ايذن لى حتّى انادى فى السماء مرّة ثمّ اذن له ربّه فنادى الموت باعلى صوت انا الموت الذى افرّق بين كلّ حبيب وانا الموت الذى افرّق بين المرء والمرءة والزوج وزوجته وانا الموت الذى افرّق بين البنات والامهات وانا الموت الذى افـرّق بين الابناء والآباء وانا الموت الذى افـرّق بين الاخوان والاخوات وانا الموت الذى اقهر القوىّ من بنى آدم وانا الموت الذى اعمر القبور وانا الموت الذى اخرّب الدور والقصور وانا الموت الذى اطلبكم ولو كنتم فى بروج مشيّدة ولم يبق مخلوق الّا يذوقنى فاذا أُنْزِلَ الموت على احد قام بين يديه على صورته ثمّ تقول النفس من انت وما تريد فيقول انا الموت الذى اخرجك من الدنيا واجعل اولادك ايتاما وزوجتك ارملة ومالك موروثا بين ورثتـك الذين لا تُحبّهم فى حال حيوتك وانّك لم تقدّم خيرا لنفسك ولا خيرا بك اليومَ جئت اليك ولن تفعل خيرا من بعدى فاذا سمع النفس حوّل وجهه الى الحائط فيرى الموت قائما بين يديه فيحوّل وجهه الى جانب آخَر ويرى الموت بين يديه قائما فيقول الموت الم تعرفنى انا الموت الذى قبضت روح والديك واولادك وانت تنظر والديك ولم ينفعك اليوم آخُذُ روحَك حتّى تنظر اولادك ولم ينفعك وانا الموت الذى قد افنيت

الى يوم القيامة واسماؤهم الروحانيّون ، واما صورة ملك الموت مثل صورة اسرافيل بالوجوه والالسنة والاجنحة والعظمة والقوة بلا زيادة ولا نقصان ۞

باب

فى ذكر تخليق الموت وفى الخبر عن النبىّ عليه السلام خلق اللّه الموت وحجبه عن الخلائق بالف الف حجاب وعظمته اكبر من السموات والارضين ولقد شُدّ بسبعين الف سلسلة كلّ سلسلة طولها مسيرة الف عام لا يقربونه الملائكة ولا يعلمون مكانه الّا ويسمعون صوته فى كلّ احوال ولا يدرون ما هو الى وقت آدم فلمّا خلق اللّه تعالى آدم فسلّط اللّه ملك الموت عليه قال ملك الموت يا ربّ ما الموت فامر اللّه تعالى الحُجُبَ فكُشِفَ حتّى راه ملك الموت فقال اللّه للملائكة قفوا وانظروا هذا الموت فوقفت الملائكة كلّهم اجمعين وقال اللّه تعالى للموت طِرْ عليهم وانشر الاجنحة كلّها وافتح عينيك كلّها فلمّا طار الموت فنظرت الملائكة اليه فخرّوا مغشيًا عليهم الف عام فلمّا افاقوا قالوا ربّنا اخلقت اعظمَ من هذا خلقا قال اللّه تعالى انا خلقته وانا اعظم منه وقد يذوق منه كلّ خلق فقال سبحانه وتعالى يا عزرائل قد سلّطتك عليه فقال الهى باىّ قوّة آخُذه لانّه اعظم منّى فاعطاه اللّه تعالى قوّة السموات ثم اخذه ملك

*

تعالى مانع بكاءه ودموعه لأملا الارض بدموعه فصارت كطوفان نوحٍ عم ومن عظمته انه لو صُبَّ ماء جميع البحار والانهار على رأسه ما وقعت قطرة على الارض، واما ميكائيل عليه السلام فخلقه اللّه عزّ وجلّ بعد اسرافيل بخمسمائة عام ومن رأسهَ الى قدمه شعور من الزعفران واجنحة من زبرجد اخضر وعلى كلّ شعرة الف الف وجه وفى كلّ وجه الف الف فم وفى كلّ فم الف الف لسان وعلى كلّ لسان الف الف لغة تستغفر اللّه وفى كلّ وجه الف الف عين يبكى بكلّ عين يستغفر [بها] رحمةً على المذنبين من المؤمنين فيقطر من كلّ عين الف قطرة فيخلق تعالى من كلّ قطرة ملكا على صورة ميكائيل عم يسبّحون اللّه تعالى الى يوم القيامة واسماؤهم الكرّوبيّون وهم اعوان لميكائيل مـوكّلون على المطر والنبات والارزاق والثمار فما من قطرة فى البحار ولا ثمرة على الاشجار ولا نبات على الارض الّا وعليها ملك موكّل، امّا جبرائيل عليه السلام فخلقه اللّه تعالى بعد ميكائيل بخمسمائة عام وله الف وستمائة جناح ومن رأسه الى قدميه شعور من الزعفران وشمس بين عينيه وعلى كلّ شعرة قمر وكواكب وكلّ يوم يدخل فى بحر النور ثلث مائة وستين مرّة فاذا خرج تسقط من اجنحته الف الف قطرة فيخلق اللّه تعالى من كلّ قطرة ملكا على صورة جبرائيل يسبّحون اللّه تعالى

يساره فطافوا به فى السموات كلّها وهو يسلّم على الملائكة فيقول السلام عليكم ورحمة اللّه فيقولون وعليك السلام ورحمة اللّه فقال اللّه تعالى لآدم هذه تحيّتك وتحيّة المومنين من ذرّيتك فيما بينهم الى يوم القيامة ۞

باب

فى ذكر الملائكة اعلم ان اللّه تعالى خلق من الملائكة الكرام اربعة اسرافيل وميكائل وجبرائل وملك الموت عليهم السلام وجعل لهم امور الخلائق تقديرهم وتدبيرهم وتدبير العالم كلّها وجعل جبرائل عم صاحب الوحى والرسالة وميكائل صاحب الامطار والارزاق وعزرائل صاحب الارواح واسرافيل صاحب القرن قال ابن عباس رضى اللّه عنه ان اسرافيل سأل من اللّه تعالى ان يعطيه قوّة سبع السموات فاعطاه وقوّة سبع الارضين (فاعطاه) وقوّة الرياح (فاعطاه) وقوّة الثَقَلَيْن (فاعطاه) وقوّة السباع (فاعطاه) ومن لدن قدمه الى رأسه شعور وافواه وأَلْسُن مُغَطّاةٌ بالاجنحة وله الف لسان يسبّح اللّه بكلّ لسان بالف الف لغة ويخلق اللّه من كلّ نَفَس ملكًا يسبّحون اللّه الى يوم القيامة وهم مقرّبون وحملة العرش وكرام الكاتبين وهم على صورة اسرافيل ٬ وينظر اسرافيل كلّ يوم وليلة ثلث مرّات الى جهنّم فيذوب ويصير كوتر القوس ويبكى بكاءً ويتضرّع ولولا ان اللّه

دماغه فاستدارت فيه مقدار مائة عام ثمّ نزلت في عينيه فنظر آدم الى نفسه فرأى كلّها طينا فلمّا بلغت الى اذنيه سمع تسبيح الملائكة ثمّ نزلت الى خياشيمه فعطس فقّبلَ ان يفرغ من عطاسه نزلت الروح الى فمه ولسانه ولقّنه اللّه تعالى بالحمد للّه فاجابه ربّه يرحمك ربّك يا آدم ثم نزلت الروح الى صدره فعجّل القيام فلم يمكنه وذلك قوله تعالى وكان الانسان عجولا فلمّا وصلت الى جوفه اشتهى الطعام ثم انتشرت الروح في جسده كلّه فصار عظاما ولحما ودما وعرقا وعصبا ثم كساه اللّه تعالى لباسا من ظفر يزداد كلّ يوم حسنا فلمّا قربَ الذنبَ بُدّل هذا الظفر الى الجلد وبقيَ منه في انامله ليذكُرَ بذلك اوّل حاله فلمّا اتمّ اللّه تعالى خلْقَ آدم ونفخ فيه الروح فألبسه من لباس الجنّة ونور محمّد عم يلمع من جبهته كالقمر ليلةَ البدر ثم رفعه اللّه تعالى على سرير وحمله على اعناق الملائكة فقال اللّه لهم طوفوا به في السموات ليرى عجايبها وما فيها فيزداد يقينا فقالت الملائكة ربّنا سمعنا واطعنا فحملته الملائكة على اعناقها وطافت به في السموات مقدار مائة عام حتّى وقفوا على كلّ شيء من ايانها وعجايبها ثم خلق له فرسا من المسك الاذفر يقال لها ميمونة ولها جناحان من الدرّ والمرجان وسرجها من المرجان وياقوت احمر فركبها آدم وجبرائل اخذ بلجامها وميكائل عن يمينه واسرافيل عن

الكوثر ويده اليمنى من تراب الكعبة ويده اليسرى من تراب فارس ورجليه من تراب الهند وعظمه من تراب الجبال وعورته من تراب بابل وظهره من تراب العراق وقلبه من تراب الفردوس ولسانه من تراب الطائف وعينيه من تراب الحوض ولما كان رأسه من تراب بيت المقدّس لا جرم صار موضع العقل والفطنة والنطق ولما كان وجهه من تراب الجنّة صار موضع الزينة ولما كان عيناه من الحوض صار موضع الملاحة ولما كان اسنانه من الكوثر صار موضع الحلاوة ولما كان يده اليمنى من الكعبة صار موضع المعونة ولما كان ظهره من العراق صار موضع القوّة ولما كان عورته من بابل صار موضع الشهوة ولما كان عظمه من الجبال صار موضع الصلابة ولما كان قلبه من الفردوس صار موضع الايمان ولما كان لسانه من الطائف صار موضع الشهادة، وجعل الله فيه تسعة ابواب سبعة في رأسه وهي عيناه واذناه ومنخراه وفمه واثنان في بدنه وهما قُبُله ودُبُره وجعل له الحواسّ الخمس البصر في عينيه والسمع في اذنيه والذوق في فمه والشمّ في الانف واللمس في اليدين (والمشي في الرجلين)، ويقال لما اراد الله ان ينفخ في آدم الروح امر الروح ان تدخل من فمه فقالت لا ادخل مُظْلما حتّى قال ثلاث مرّات واجابت كالاوّل ثم قال الله تعالى في الرابعة ادخلي كرها واخرجي كرها فدخلت الروح من رجله ويقال من

قدميه فصار ماشيا ومنهم من رای ظلّه فصار مغنّيا وصاحب الطنبور ومنهم من لم یر شیأً فصار یهودیّا ونصرانیّا وکافرا ومجوسیّا ومنهم من لم ینظر الیه فصار کافرا مدّعیا للربوبية كفرعون وغيره من الكفار٬

اعلم انّ اللّه تعالى امر الخلق بالصلوة على صورة اسم احمد فالقيام مثل الالف والركوع كالحاء والسجود كالميم والقعود كالدال وخلق الخلق على [صورة] اسم محمّد صلعم فالرأس مدوّر كالميم الاوّل واليدان كالحاء والبطن كالميم الثانى والرجلان كالدال ولا يخلق احدا من الكفار على صورته بل تبدّل صورته على صورة الخنزير [نعوذ باللّه من ذلك] ۞

باب

فى ذكر تخليق آدم عليه السلام قال ابن عبّاس رضى اللّه عنه خلق اللّه تعالى آدم من اقاليم الدنيا فرأسه من تراب الكعبة وصدره من تراب الدّهْناء وظهره وبطنه من تراب الهند ويديه من تراب المشرق ورجليه من تراب المغرب وقال وهب خلق اللّه آدم من الاراضى السبع فرأسه من الاولى وعنقه من الثانية وصدره من الثالثة ويديه من الرابعة وظهره وبطنه من الخامسة وفخذيه وعجزه من السادسة وساقيه وقدميه من السابعة وفى رواية اخرى قال ابن عبّاس رضى اللّه عنه خلق اللّه تعالى رأسه من تراب بيت المقدّس ووجهه من تراب الجنّة واسنانه من تراب

ومنهم من راى حاجبيه فصار نقّاشا ومنهم من راى اذنيه فصار مستمعا ومقبلا ومنهم من راى خدّيه فصار محسنا وعاقلا ومنهم من راى انفه فصار حكيما وطبيبا وعطّارا ومنهم من راى شفته فصار وزيرا ومنهم من راى فَمَهُ فصار صائما ومنهم من راى سِنّه فصار حسنَ الوجه ومنهم من راى لسانه فصار رسولا بين الخلائق ومنهم من راى حلقه فصار واعظا ومؤذّنا وناصحا ومنهم من راى لِحْيَته فصار مجاهدا فى سبيل الله ومنهم من راى عنقه فصار تاجرا ومنهم من راى عضديه فصار رمّاحا وسيّافا ومنهم من راى عضده الايمن فصار حجّاما ومنهم من راى عضده الايسر فصار جاهلا ومنهم من راى كفه الايمن فصار صرّافا وطرّازا ومنهم من راى كفه الايسر فصار كيّالا ومنهم من راى يديه فصار سخيّا ومنهم من راى ظهر كفّيه فصار بخيلا ومنهم من راى ظهر كفّه الايمن فصار صبّاغا ومنهم من راى انامله فصار كاتبا ومنهم من راى ظهر اصابعه الايمن فصار خيّاطا ومنهم من راى ظهر اصابعه الايسر فصار حدّادا ومنهم من راى صدره فصار عالما ومكرما ومجتهدا ومنهم من راى ظهره فصار متواضعا ومطيعا لامر الشرع ومنهم من راى جنبيه فصار غازيا ومنهم من راى بطنه فصار قانعا وزاهدا ومنهم من راى ركبتيه فصار راكعا وساجدا ومنهم من راى رجليه فصار صيّادا ومنهم من راى تحت

حاجبيه خلق امّته من المؤمنين والمؤمنات والمسلمين والمسلمات ومن عرق أُذُنَيه خلق ارواح اليهود والنصارى والمجوس وما اشبه ذلك ومن عرق رجليه خلق الارض من المغرب الى المشرق وما فيها ثم قال اللّه تعالى انظر الى امامك يا نور محمّد فنظر نور محمّد عم فراى من امامه نورا ومن وراءه نورا وعن يمينه نورا وعن يساره نورا والنور الذى امامه هو ابو بكر الصدّيق رضى اللّه عنه والنور الذى وراءه هو عمر رضى اللّه عنه والنور الذى راى عن يمينه هو عثمان رضى اللّه عنه والنور الذى راى عن يساره هو علىّ رضى اللّه عنهم اجمعين، ثم سبّح اللّهَ تعالى نورُ محمّد صلّى الله عليه وسلّم سبعين الف سنة [ثم خلق نور الانبياء من نور محمّد] ثم نظر الى ذلك النور فخلق ارواحهم فقالوا لا اله الا اللّه محمّد رسول اللّه ثم خلق اللّه قنديلا من العقيق الاحمر يرى ظاهرها من باطنها ثم خلق اللّه صورة محمّد عم كصورته فى الدنيا ثم وضع فى هذا القنديل قيامه كقيام فى الصلوة ثم طاف الارواح حول نور محمّد فسبّحوا وهلّلوا مقدار مائة الف سنة ثم امر اللّه تعالى الارواح لينظروا اليها فنظروا اليها كلّهم فمنهم من راى رأسه فصار خليفة وسلطانا بين الخلائق ومنهم من راى جبهته فصار اميرا عادلا ومنهم من راى عينيه فصار حافظا لكلام اللّه تعالى

بسم اللّه الرّحمٰن الرّحيم

وقد جاء فى الخبر انّ اللّه تعالى خلق شجرة ولها اربعة الاف اغصان فسمّاها شجرة اليقين ثم خلق نور محمّد عليه السّلام فى حجاب من درّة بيضاء مثله كمثل الطاوس ووضعه على تلك الشّجرة فسبّح عليها مقدار سبعين الف سنة ثم خلق اللّه مرآة الحياء فوضعها باستقباله فلمّا نظر الطاوس فيها راى صورته احسن صورة وهيئته ازين هيأة فاستحيى من اللّه حقّ الحياء فسجد خمس مرّات فصارت علينا تلك السجدة فرضا موقّتا فامر اللّه تعالى خمس صلوات على محمّد وامّته فنظر اللّه تعالى الى ذلك النور فعرق حياء من اللّه تعالى فمن عرق رأسه خلق الملائكة ومن عرق وجهه خلق العرش والكرسىّ واللّوح والقلم والجنّة والنار والشمس والقمر والكواكب والحجاب وما كان فى السّماء ومن عرق صدره خلق الانبياء والمرسلين والعلماء والشهداء والصالحين ومن عرق ظهره خلق بيت المعمور والكعبة وبيت المقدّس ومواضع مساجد الدنيا ومن عرق

*

كتاب

احوال القيمة







